# RED ROCKS MEHRSEILLÄNGEN KLETTERN IM SÜDTIROLER PORPHYR ÜBERARBEITETE Luca De Giorgi | Peter Warasin Johannes Kaufmann | Gabriel Rossi Mit der Unterstützung des Alpenvereins Südtirol

#### Luca De Giorgi | Peter Warasin Johannes Kaufmann | Gabriel Rossi



## RED ROCKS

## MEHRSEILLÄNGEN KLETTERN IM SÜDTIROLER PORPHYR

Online-Version des Führers auf der Seite des Alpenverein Südtirol:

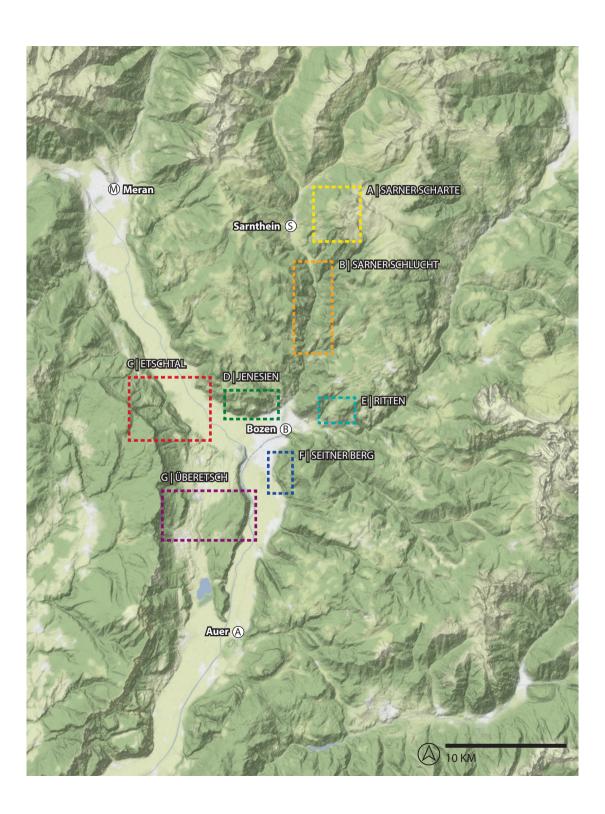
www.alpenverein.it/redrocks

Viele Touren sind auf der Website des **3** alpenvereinaktiv.com abrufbar:

www.alpenvereinaktiv.com



24	A   SARNER SCHARTE	98		D   JENESIEN
A.1	Westwand Links	D.1		Noafer Bichl
34	Kantenkarussell	98	Ē	Sonntagsspaziergang
36	Rutschbohn	D.2		Schwarzwand
36	Schworze Wond	100		Villa Kunterbunt
36	Oachkatzlschwoaf	101		Hoppetosse
37	Via da Trento	D.3		Bodenwand
38	Tenglerin	106		Altenbergverschneidung
40	Nordwind	107		Wo die Schoschonen
41	Die drei Siebe des Sokrates	110		Flagg
42	Schöne Aussicht + Steinkötter			
44	Sarner Kante			
46	Sarner Verschneidung	114		E   RITTEN
50	Dicker Flor Gedächtnisweg			
52	Gipfelkante	E.1	Ē	Oartl
53	Direkte Westverschneidung	114		Mehrseillängenrouten
56	Odlarflug	117		Komfortzone
58	Lokomotiv			
A.2	Westwand Rechts			
64	Ibrsche	120		F   SEITNER BERG
64	Spiel Aus			
66	Oxl-Spray	F.1		Köhl Wände
67	Goaßpeckl	122		UKW
68	Engelskante	124		La Sciancata
70	Potschenreiber	F.2		Seitner Wände
72	Weg der Erinnerungen	126		Il cielo sopra Bolzano
73	Kirchte loss net lug	127		Sabine
74	Pescoller-Verschneidung	128		Remember Kopfi
A.3	Südwand	131		Quergongwalli
76	Holzer-Kante	135		Haselburg-Riss
78	Direkte Westwand	F.3		St. Jakob
79	Zur Erinnerung an Oacher Sepp Sarner Striezel	140		Mehrseillängenrouten
82	Sarner Striezei	151		Tabula rasa
		152		Manico di scopa
84	B   SARNER SCHLUCHT			
04	D   SARIVER SCHEOCH	156		G   ÜBERETSCH
B.1	Sefenplatten	130		O   ODENE I DEII
84	Bachlerzottl	G.1		Pfattner Wände
85	Lauterfresser	156		Anrainerproblem
85	Variante	158		Walk the line
B.2	Johanniskofel	161		Die Unvollendete
88	Softpress	162		Cojote
90	Mehrseillängenrouten	G.2		Matschatsch
,,	eseageoate	164	ı	The Clean Nose
92	C ETSCHTAL			
C.1	Hängender Stein			
92	Hole In One			
C.2	Margarethenwald			
94	Wasserläufer			



Liebe Kletterfreundinnen und Kletterfreunde,

Klettern in Stadtnähe mit der Geräuschkulisse des Verkehrs im Hintergrund? Mit dem alpinen Klettern werden die allermeisten wohl andere Freuden und Anforderungen verbinden, Ganz allgemein gilt ja, dass bei uns in Südtirol in den Dolomiten geklettert wird, dem Kletterparadies schlechthin, welches das Herz eines ieden Kletterers höherschlagen lässt. Diese Einstellung mag anfangs sicherlich auch für die vier Autoren des vorliegenden Kletterführers gegolten haben. Doch wohin im Frühiahr, wenn in den Dolomiten noch Schnee liegt oder wenn das Wetter mal nicht so gut ist? Dieses ungeduldige Warten auf die Kletterzeit im Sommer, wie sie in der heimlichen Hymne Südtirols angesprochen wird, wird wohl Pate gestanden sein beim Wunsch, andere Möglichkeiten und Alternativen zum Klettern in den Dolomiten zu finden. Dank der erkundungsfreudigen Kletterer und Autoren, welche auch Tourenleiter der Sektion Bozen und Mitalieder der Hochtourengruppe Bozen sind, gibt es für die Klettergilde gute Nachricht.

Porphyrklettern heißt das Zauberwort. Aus diesem Gestein sind die Felsriegel im Bozner Talkessel, aber auch an der Sarner Scharte, welche die Fantasie der Autoren angeregt haben, geformt.

Der Wunsch, diese Felsriegel zu durchsteigen, die Lust auf neue Abenteuer und neue Erfahrungen hat die Autoren dazu bewogen, alte und vergessene Routen, die schon früher durch dieses rostrote Gestein geführt haben und begangen wurden, neu zu entdecken und für Gleichgesinnte festzuhalten. Aber nicht nur. Viele neue und erstbegangene Routen aller Schwierigkeitsgrade vervollständigen diesen Führer "Red Rocks" und ermuntern zur Wiederholung.

Mit einem herzlichen Appell an alle Kletterfreunde, die hier angeführten Verhaltensregeln genauestens zu beachten und zu befolgen, wünsche ich allen viel Spaß und Freude bei den Wiederholungen sowie viele neue Erfahrungen.

Herzlichst, Eduard Gruber Erster Vorsitzender AVS Sektion Bozen Klettern im Porphyr war eine späte Offenbarung. Wir Südtiroler sind verwöhnte Kletterer, im Sommer locken die wunderbaren Dolomiten und im Winter ist es nicht weit bis zum Sarchetal. Gneiss, Granit und sogar auf Marmor kann man bei uns klettern. Kein Wunder, dass die Porphyrfelsen in der Landesmitte so lange ein Nischendasein fristeten. Auch wir legten unsere ersten Klettermeter auf Kunstgriffen oder im Dolomit zurück. Erst nach mehreren Jahren kamen wir in den Klettergärten auf dem Ritten und bei Gargazon zum ersten Mal mit diesem Gestein in Kontakt. Dann brauchten wir noch etwas Zeit und Biss, um uns die erforderlichen Klettertechniken anzueignen. doch schlussendlich zog uns der Porphyr in seinen Bann. Den klaren Linien und perfekten Rissen, der schönen Farbgebung konnten wir einfach nicht widerstehen. Wir fingen an, alle Porphyrtouren zu wiederholen und schließlich selbst neue zu eröffnen. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle hier vorgestellten Touren von mindestens einem der Autoren im Zeitraum zwischen Herbst 2017 und Frühling 2020 geklettert worden. Bei uns sammelten sich zahlreiche Erfahrungen und Informationen zum Klettern in diesem Gestein. Nichts lag also näher, als an die Veröffentlichung eines neuen Führers zu denken.

Dabei sind wir nur die Letzten in einer langen, aber wenig bekannten Liste von Porphyrliebhabern. Angefangen hat wohl alles 1947 mit der Besteigung des Candelone in St. Jakob durch Rinaldo Chistè und Kollegen. In den darauffolgenden Jahrzehnten bildete sich eine kleine Gruppe italienischsprachiger Kletterer, die die Erschließung dieser Felsen vorantrieb. In den späten 1960er-Jahren eröffneten Heini Holzer und Kollegen die ersten längeren und alpinen Linien auf der Sarner Scharte. Doch die Entwicklung lief stockend voran und war nur von wenigen Motivierten getragen. Sei es in den talnahen Felsen um Bozen als auch auf der Scharte wechselten sich kurze Perioden der Erschließung mit Jahren des Vergessens ab. 1990 publizierte Hansjörg Zatelli den ersten Führer mit Routen der Sarner Scharte. Zehn Jahre später, im Jahre 2000, veröffentlichte Roberto lacopelli "Porfidi Perfidi" den ersten allgemeinen Porphyr-Kletterführer und direkten Vorgänger dieses Buches. In den letzten 20 Jahren hat sich einiges getan, mehr als die Hälfte der hier vorgestellten Touren sind in diesem Zeitraum entstanden. Dank der Webseite des Alpenvereins Südtirol für Erstbegehungen (https://www. alpenverein.it/de/kletterer-alpinisten/alpin/



## WILDCOUNTRY

## **Pure Climbing**



DISCOVER OUR PRODUCTS ON:

www.wildcountry.com



erstbegehungen-128.html) wurde es ab 2009 möglich, neue Entwicklungen zu verfolgen, was sicherlich zum Erschließungs-Boom der letzten Jahre beigetragen hat. Trotz allem steckt Klettern im Porphyr noch in den Kinderschuhen, es gibt noch etliche Felsen zu erschließen. Mit der Veröffentlichung dieses neuen Porphyr-Führers haben wir die bisherigen Entwicklungen zusammenzufassen versucht und hoffen, einen zusätzlichen Anstoß für die weitere Erschließung in diesem wunderbaren Gestein zu geben.

#### Doch sei auch gleich gesagt, dass Klettern im Porphyr einige erhebliche Nachteile aufweist:

- Wir Dolomitenkletterer sind ein solches Gestein nicht gewohnt, selbst geübte Granitkletterer können am Anfang diesen ganz anderen Kletterstil frustrierend finden.
- Leider ist dieses Gestein oft brüchig, auch bei Klassikern ist auf loses Gestein achtzugeben.
- Da sich viele der Touren in niedrigen Lagen befinden, wachsen wenig wiederholte Linien schnell zu. Auf den dem Regen ausgesetzten Stellen gedeihen Flechten und nach starken Regenfällen können Teile der Routen mit Erde und Laub verschmutzt sein.
- Da viele Zustiege in Talnähe liegen, muss man oft durch dichte Vegetation oder man bewegt sich auf Privatgrund.
- Die Touren sind generell wenig kontinuierlich und kurz. Meist geht es um eine oder zwei schöne Seillängen, der Rest ist Zu- und Ausstieg.
- Es gibt wenige Plaisir-Touren, die meisten verlangen alpine Erfahrung und Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten.
- Bis auf die Touren der Sarner Scharte fehlt es den Linien am Nimbus hoher Spitzen. Der Ausstieg im Wald eines Felsens oberhalb des Bozner Friedhofs ist eben nicht der Gipfel der Großen Zinne.

## Trotzdem gibt es einige sehr gute Gründe, im Porphyr zu klettern:

- Es ist kein Kalkstein. Bei aller Liebe zum Dolomit ist es erfrischend, auch auf einem völlig anderen Gestein klettern zu können.
- Kurze Routen in Talnähe können an langen Tagen auch nach der Arbeit geklettert werden.
- Wenn das Wetter in den Bergen nicht stimmt, sind die Touren im regensicheren Bozner Talkessel eine gute Alternative.
- Klettern im Porphyr ist weithin unbekannt, man trifft dabei nur sehr selten andere Seilschaften.
- Man muss nicht in die Berge, um ein Abenteuer zu erleben, auch in Talnähe gibt es alpine Touren.
- Klettern im Porphyr ist ästhetisch: Die Farben, Risse und Bewegungen sind einzigartig.

Porphyr ist nicht gleich Porphyr. Mal ist dieses Gestein extrem hart und glatt wie in Gargazon, mal weich und spröde wie in der Sarner Schlucht, in Pfatten überwiegen vertikale Risse und Kanten, auf der Sarner Scharte hingegen Platten. Trotz dieser großen Unterschiede, benutzen wir der Einfachheit halber den allgemein bekannten Begriff "Porphyr", um die Gesteine der vulkanischen Ablagerung zwischen der Sarner Scharte im Norden und den Pfattner Wänden im Süden zu benennen. Interessierte Leser finden eine genauere geologische Beschreibung dieses Gesteins im Einführungskapitel. Außerhalb von Südtirol wird etwas weiter im Süden auf dem Porphyr der Tognazza und des Colbricon geklettert, die aber immer noch Teil derselben Ablagerung sind. Unser nächstgelegenes Porphyr-Klettergebiet ist der Klettergarten Rochlitzer Berg in der Nähe von Dresden. Weitere Porphyr-Klettergebiete findet man auf den Kanaren, in Neuseeland, Australien, Argentinien und Peru.

Aus der anfänglich anvisierten Broschüre ist schlussendlich ein richtiger Kletterführer geworden. Für die meisten Kletterer und Klettererinnen hätte wohl eine Broschüre mit den 30 besten Touren ohne zusätzliches Material gereicht. Doch während der Recherche sind wir auf viele weitere, uns unbekannte und zugegeben recht obskure Touren gestoßen. Diese wieder in Vergessenheit geraten zu lassen wäre schade gewesen. Außerdem sind während der zweijährigen Schreibarbeiten mehrere neue Touren dazu gekommen. Wir haben unzählige Gespräche mit Erstbegehern und Wiederholern geführt, die oft besondere Einblicke in die Geschichte des Kletterns auf diesem Gestein gewährten. Einige davon schienen uns zu wertvoll, um sie nicht mit der Klettergemeinschaft zu teilen.

Dieser Führer ist das Werk von vier Autoren und mehrerer Gastautoren. Der aufmerksame Leser wird dies an den leicht unterschiedlichen Schreibstilen erkennen. Die gesamte Rechercheund Schreibarbeit wurde von uns ehrenamtlich und Dank der Unterstützung des Alpenvereins Südtirol ausgeführt. Dieses Buch steht online kostenlos zum Download zur Verfügung (www.alpenverein.it/redrocks) und die meisten Touren sind auf der Website (www.alpenvereinaktiv.com) abrufbar.

Wir wünschen Euch erfolgreiche Wiederholungen und freuen uns auf weitere Erstbegehungen!

Luca, Peter, Johannes und Gabriel

## DEFINITION UND BESCHREIBUNG DER EINZELNEN SYMBOLE

- Tone/Sektor: Wir haben die Touren in diesem Kletterführer in Zonen und Sektoren eingeteilt.
- (2) **Kennnummer:** Jede Tour hat eine eindeutige Touren-Kennnummer erhalten.

Beispiel: A.1.02 **A: Zone:** Eine Zone fasst nahe gelegene Sektoren zusammen. **1: Sektor:** Ein Sektor ist ein Gebiet mit Klettertouren, die denselben Zustieg haben. **02: Tourennummer:** Innerhalb eines Sektors sind die Touren von links nach rechts fortlaufend nummeriert.

Bewertung: Wenn es sich um eine besonders schöne und lohnende Tour handelt, ist sie mit "Top Tour" markiert.

Anzahl Seillängen: Die Anzahl der Seillängen und wie viele Stände in der Tour gebaut werden müssen.

**Klettermeter:** Bezieht sich auf die Strecke, die beim Klettern zurückgelegt werden muss. Dieser Wert wurde als Summe aller Seillängen berechnet. Die Klettermeter einer Seillänge wurden unter Zuhilfenahme des Seiles abgeschätzt und anschließend aufgerundet.

- Schwierigkeit (VI / R1 / II): Genaue Angabe des Schwierigkeitsgrades der Tour durch Verwendung der Schwierigkeitsskalen "technische Schwierigkeit", "Absicherungsskala" und "Allgemeine Schwierigkeit" (siehe nächste Seite).
- Felsqualität: Folgende drei Kategorien werden für die Bestimmung der Qualität des Gesteins herangezogen: Sehr gut: Ausschließlich oder fast ausschließlich perfektes Gestein. Gut: Es gibt stellenweise loses Gestein. Mittelmäßig: Es gibt viel loses Gestein, klettern auf morschen oder bröseligen Passagen.
- Ausrichtung: Himmelsrichtung, in die der Großteil der Kletterwand zeigt. Mögliche Werte: O, NO, N, NW, W, SW, S, SO
- **GPS Parkplatz:** GPS-Koordinaten (Dezimalgrad) des Parkplatzes
- GPS Einstieg: GPS-Koordinaten (Dezimalgrad) an dem sich der Einstieg befindet. Diese Angabe kann etwas vom tatsächlichen Einstieg abweichen, da in Wandnähe der GPS-Empfang oft schlecht ist.
- QR Code: Direkter Link zur digitalen Beschreibung auf www.alpenvereinaktiv.com

#### IM FLIESSTEXT ENTHALTEN

**Rechts/links:** "rechts" oder "links" ist immer von der Geh- bzw. Kletterrichtung aus gemeint. Wird beim Abseilen davon gesprochen, ist dabei immer gemeint, dass sich der Kletterer oder die Kletterin in Abseilrichtung, also mit dem Gesicht zur Wand befindet.

**Orografisch rechts/links:** Orografisch rechts bzw. links bedeutet in Flussrichtung, also flussabwärts von der Quelle zur Mündung hin gesehen auf der rechten bzw. linken Seite.

**Material:** erforderliche Ausrüstung, um diese Tour zu meistern. Definition Material:

**NAA:** Unter NAA (Normale Alpine Ausrüstung) versteht man:

- 2 x 60 m Halbseil
- · Helm, Gurt, Rucksack, Kletterschuhe usw.
- ausreichend Schlingen (2) und HMS-Karabiner (4) zum Standbauen
- · Sicherungs- und Abseilgerät
- Set Friends von 0.3 bis 3 (Größen beziehen sich auf Black Diamond der Serie C4 oder X4)
- Sortiment Klemmkeile
- verlängerbare Expressschlingen (6)
- Hammer und einige Haken
- einige Kevlarschlingen
- Erste-Hilfe-Set, Handy, Biwaksack, Stirnlampe

NSA: Unter NSA (Normale

Sportkletterausrüstung) versteht man:

- 2 x 60 m Halbseil oder Einfachseil
- Helm, Gurt, Rucksack, Kletterschuhe usw.
- ausreichend Schlingen (2) und HMS-Karabiner (4) zum Standbauen
- · Sicherungs- und Abseilgerät
- Expressschlingen (10), verlängerbare Expressschlingen (4)
- einige Kevlarschlingen
- Erste-Hilfe-Set, Handy, Biwaksack, Stirnlampe

Kommen weitere Materialien dazu, die für die Tour unbedingt notwendig oder von Vorteil sind, oder weichen die tatsächlich notwendigen Materialien von dieser Standardausrüstung ab, so wird dies im Punkt "Ausrüstung" eigens angegeben. Die Größenangaben bei Friends beziehen sich auf Camalot der Marke "Black Diamond". Es empfiehlt sich, für einen möglichen Rückzug ein Maillon Rapide mitzuführen.

**Absicherung:** Wenn notwendig, wird die Art der Absicherung hier genauer beschrieben.

**Rückzug:** Angaben, ob und unter welchen Umständen es möglich ist, die Tour abzubrechen. Folgende Kategorien werden für

#### ② H.1.05 | COJOTE

Einzigartiges Rissklettern über dem E Top-Touren im Bozner Quarzporphyr



·



🗶 VIII (VII–)

👠 Sehr gut

O / Ganzjährig, im Sommer am Abend

Parkplatz: 46.42267, 11.28172

Einstieg: 46.39975, 11.29159

Digitales Topo /
Ergänzungen
und aktuelle
Bedingungen:



So stellt sich der Dolomi Utah vor. Eine geniale Tc den Startschuss zu viele Erstbegehungen im Porj hat. Der Kontrast vom ro grünen Etschtal ist sehr ı Linie folgt der logischen und kommt bis auf den Bohrhaken aus. Durch ih ist die Tour bereits weit i Landesgrenzen bekannt nicht ungewöhnlich hier oder österreichischen KI begegnen. Achtung: kei unten möglich, hat man die Tour auch geklettert

MATERIAL / ABSICHERI RÜCKZUG: NAA, Friend: Größen doppelt / Geboł zahlreiche Möglichkeite Zwischensicherungen. / weiteres Abseilen nicht i Notfall lässt sich die Rou Teil technisch klettern.

ERSTBEGEHUNG: Marti Riegler, 2013 von oben e

1. [20m, VII]: Von Stand links bis zum Riss folgen anspruchsvoller Start an und dann leichtere Verss zum Stand.

die Beschreibung der Rückzugsmöglichkeiten herangezogen. Gibt es darüber hinaus besondere Möglichkeiten, so wird dies stets gesondert angegeben.

Einfacher Rückzug über die Route: Es gibt eine Abseilpiste oder die Stände sind meist mit Umlenkern oder Rapidgliedern zum Abseilen ausgestattet und es muss kein Material zurückgelassen werden.

Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich: Die Stände sind gebohrt oder so angelegt, dass man daran ohne Bedenken abseilen kann. Falls die Stände nicht zum Abseilen eingerichtet sind, muss Material zurückgelassen werden oder man muss auf Methoden ausweichen, die nur für den Notfall infrage kommen.

Vom Rückzug über die Route ist abzuraten: Die Stände sind nicht zum Abseilen geeignet, es gibt Risiken, dass sich das Seil beim Abseilen verfängt, die Beschaffenheit des Geländes lässt einen Rückzug nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten zu oder die Flucht nach vorne zum Ausstieg ist weniger riskant oder einfacher. Erstbegehung: Gibt an, wann und von wem die Tour eröffnet worden ist. Bei manchen frühen Touren auf der Sarner Scharte oder den Seitner Wänden ist der genaue Ursprung nicht klar, in diesem Fall wurde die Information zur ersten belegten Besteigung angegeben. Manchmal, wenn zusätzliche Infos fehlen, wurde nur der Name des Haupt-Erstbegehers angegeben.

**Beschreibung Seillängen:** Dieser Teil beschreibt jede Seillänge in kurzen Worten. Es wurde versucht, nur eine objektive Beschreibung zu geben, die nur helfen soll, den Weg zu finden.

Am Beginn der Beschreibung jeder Seillänge sind in Klammern folgende Information angegeben:

- Länge der Seillänge
- Schwierigkeitsgrad
- · Anzahl und Art der Zwischensicherungen

**Zustieg/Abstieg:** Die Zeiten beziehen sich auf die Zeit, die für den Zustieg/Abstieg zwischen Parkplatz und Einstieg bzw. Ausstieg und Parkplatz aufgewendet werden muss. Zur Berechnung wurde die Tourenplanungsfunktion von www.alpenvereinaktiv.com verwendet. Die Zeitangaben beschreiben immer die reine Gehzeit ohne Pausen.

**Einkehr:** empfohlene Einkehr, um eine gelungene Wiederholung zu feiern

#### Verwendete Abkürzungen:

FX

NAA	Normale Alpine Ausrüstung		
NSA	Normale Sportkletterausrüstung		
NH, P	Normalhaken		
BH	Bohrhaken		
SU	Sanduhr		
HK	Holzkeil		
K	Köpfl		
E	Einstieg		
SL	Seillänge		
m	Meter		
NO	Nordosten		
N	Norden		
NW	Nordwesten		
W	Westen		
SW	Südwesten		
S	Süden		
SO	Südosten		
0	Osten		
oblig.	obligatorisch		
BD	Black Diamond		

Expressschlinge

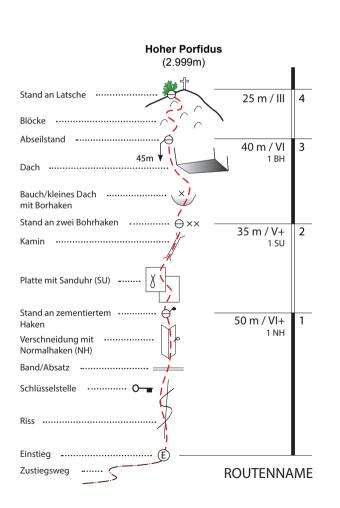
#### **TECHNISCHE SCHWIERIGKEIT**

Die technische Schwierigkeit einer Seillänge bewertet die Schwierigkeit der schwierigsten Kletterpassage, die in dieser Seillänge oder Stelle angetroffen wird. Die technische Schwierigkeit der Tour ist somit der Wert der schwierigsten Seillänge. Dieser Schwierigkeitsgrad gibt an, welcher Grad beherrscht werden muss, um die Tour bzw. Passage durchsteigen zu können.

Gibt es die Möglichkeit, einzelne schwierige Passagen unter Zuhilfenahme technischer Hilfsmittel zu umgehen, kann nach der Schwierigkeit, wenn man die Stelle frei klettert, auch noch in Klammern der obligatorische Schwierigkeitsgrad und der Grad der technisch zu kletternden Stelle angegeben werden. Der obligatorische Schwierigkeitsgrad ist dabei der Grad, der unbedingt beherrscht werden muss. Beispiel: VIII (VI+ A0)

Ist es unbedingt erforderlich, eine Stelle technisch zu klettern, wird der Grad der technisch zu kletternden Stelle und der maximale Schwierigkeitsgrad der übrigen Tour angegeben: A1/VI.

Bei der Bewertung der Schwierigkeit haben wir in diesem Kletterführer die allgemein bekannte oder vom Erstbegeher angegebene Schwierigkeit als Grundlage verwendet und sie oft nach unten oder oben korrigiert, damit die Bewertungen der einzelnen Touren in diesem Kletterführer mehr oder weniger zusammenpassen.



FRANZ.	UIAA	YDS
1	1	5.2
2	2	5.3
3	3	5.4
3+	III–	5.5
4-	IV	5.6
4	IV+	5.7
4+	V-	5.8
5a	V/V+	
5b	VI-	5.9
5c	VI	
6a	VI+	5.10a
6a+	VII-	5.10b
6b		5.10c
6b+	VII	5.10d
6c	VII+	5.11a
6c+	VII+	5.11b
7a	VIII-	5.11c
7a+	VIII	5.11d
7b	VIII+	5.12a
7b+/7c	IX-	5.12b/c
7c+	IX	5.12c/d
8a		5.13a
8a+	IX+	5.13b
8b	X-	5.13c/d

**UIAA Vergleichstabelle** 



SALEWAWORLD BOZEN / BOLZANO WALTRAUD-GEBERT-DEEG STRASSE 4, 39100 BOZEN T +39 0471 188 1432
SALEWAWORLD.BOZEN@SALEWA.IT
/ SALEWA.COM

Prinzipiell ist die Bewertung der Schwierigkeit sehr subjektiv und kann deshalb vom eigenen Empfinden abweichen. Sie ist deshalb nur als Empfehlung gedacht.

#### Verwendete Schwierigkeitsskala

Wie es lokal gebräuchlich ist, haben wir für alpine Touren oder Kletterpassagen, die selbst abzusichern sind, die UIAA-Skala in römischen Ziffern gewählt (IV+), während wir Sportklettertouren oder Seillängen, die durchgehend mit Bohrhaken ausgestattet sind, mit der französischen Skala (6a+) bewertet haben.

Touren, die zwar mittels Bohrhaken abgesichert sind, aber trotzdem einen alpinen Charakter haben, weshalb die Mitführung von mobilen Sicherungsgeräten empfohlen ist, haben wir wie alpine Touren behandelt und deshalb die UIAA-Skala verwendet.

#### Skala Freiklettern

Siehe Tabelle auf der vorherigen Seite.

#### Skala technisches Klettern

- **A0** Ein Sicherungspunkt wird zur Fortbewegung (als Tritt oder Griff) verwendet.
- **A1** Eine Trittschlinge wird eingehängt und verwendet.
- **A2** Zwei Trittschlingen oder Trittleitern werden zur Fortbewegung verwendet.
- **A3** Zwei Trittleitern die Haken sind aber von schlechter Qualität.
- **A4** Wie A3 unter schwierigeren Bedingungen (Sicherungspunkte sind schlecht anzubringen) und die Überwindung der Kletterpassage verlangt Kraft und Ausdauer.
- **A5** Die Fortbewegung erfolgt ausschließlich oder fast ausschließlich an künstlichen Haltepunkten, deren Qualität überdies meist so schlecht ist, dass ein Sturz erst von der Standplatzsicherung gehalten wird.

#### **ALLGEMEINE SCHWIERIGKEIT**

In diese Bewertung fließen neben den technischen Schwierigkeiten alle weiteren relevanten Faktoren mit ein, um die Schwierigkeit der gesamten Tour auch im Hinblick auf folgende Faktoren zu klassifizieren: Länge der Route, Typ der Absicherung, Rückzugsmöglichkeit, Abgeschiedenheit, Zustieg und Abstieg, objektive Gefahren, Wegfindung und andere Faktoren, die sich auf die Schwierigkeit der Tour auswirken.

Für diese Bewertung wenden wir die italienische Version der "Global Commitment American Scale" für "Big Walls" an.

#### Allgemeine Schwierigkeits-Skala

- I Kurze Route in der Nähe einer Straße mit bequemem Zustieg. Sonnige Lage, kurze Kletterzeit und einfacher Rückzug möglich.
- II Mehrseillängenroute an einer über 200 m hohen Wand. Leichter Zustieg, einfacher Rückzug möglich.
- III Mehrseillängenroute an einer über 300 m hohen Wand in alpinem Gelände. Lange Kletterei mit anstrengendem Zustieg und kompliziertem Rückzug.
- **IV** Sehr lange Route an einer über 500 m langen Wand in strengem alpinem Gelände weitab vom Talgrund. Kletterzeit beträgt einen ganzen Tag, komplizierter Rückzug, nicht immer entlang der Aufstiegsroute.
- V Sehr lange Route im "Big-Wall"-Stil, der normalerweise ein Biwak in der Wand erfordert. Der Rückzug in alpinem Gelände kann äußerst schwierig sein.
- **VI** Eine "Big Wall"-Route, die einige Tage in der Wand erfordert, in hochalpinem Gelände; der Rückzug ist äußerst schwierig.
- **VII** Route kann mit einer "Big Wall" im Himalaja verglichen werden, große alpinistische Schwierigkeiten werden mit Hilfe einer Expedition bewältigt.

#### ABSICHERUNGSSKALA (ERNSTHAFTIGKEIT)

In alpinen Touren kann es auch notwendig sein, zu wissen, wie gut die Route absicherbar ist.

Wir wenden den Vorschlag einer Skala von Oviglia, Svab und Tondini an, bei der Abstand und Zuverlässigkeit der Sicherungspunkte bewertet werden. Die Werte gehen von 1 bis 6 und starten mit einem Buchstaben "R" oder "S"."R" steht für "Risk" und bedeutet, dass die Route mit mobilen Sicherungsgeräten abzusichern ist. "S" steht für "Spit" und klassifiziert die Route als mit Bohrhaken abgesicherte Sportkletterroute, Bei kombinierten Touren kann auch die Bezeichnung "RS" verwendet werden. In diesem Führer haben wir darauf verzichtet. In Touren, die zwar mittels Bohrhaken abgesichert sind, aber trotzdem einen alpinen Charakter haben, weshalb die Mitführung von mobilen Sicherungsgeräten empfohlen ist, haben wir in diesem Kletterführer ebenfalls die "R"-Skala verwendet.

#### Absicherungsskala Sportklettern

- **S1** Absicherung mit Bohrhaken wie im Klettergarten. Der Abstand ist nie größer als 3–4 Meter zwischen den Haken. Potenzielle Sturzlänge beträgt höchstens ein paar Meter und Sturz ist ohne Folgen.
- **52** Größerer Hakenabstand mit zwingenden Kletterpassagen. Potenzielle Sturzlänge beträgt höchstens 10 Meter und Sturz hat keine Verletzungen zur Folge.
- **S3** Großer Hakenabstand mit meist zwingenden Kletterpassagen. Der Hakenabstand kann auch größer als 5 Meter sein, daher lange Stürze, aber ohne schwere Folgen.
- **S4** Sehr großer Hakenabstand über 7 Meter mit zwingenden Kletterpassagen. Sturz kann Verletzungen zur Folge haben.
- **S5** Sehr großer Hakenabstand über 10 Meter mit zwingenden Kletterpassagen. Sturz auf Terrassen, Bänder ohne Boden hat sicherlich Verletzungen zur Folge.
- **S6** Nur teilweise mit Bohrhaken abgesichert, weitab von den Schlüsselstellen mit Abständen bis zu 20 Meter. Ein Sturz kann tödlich sein.

#### Absicherungsskala Alpinklettern

- R1 Leicht abzusichern, mit guten und zahlreichen Zwischensicherungen. Sehr wenige zwingende Kletterpassagen. Potenzielle Sturzlänge beträgt wenige Meter und Sturz ist ohne Folgen.
- **R2** Mittelmäßig abzusichern, mit guten, aber weniger Zwischensicherungen. Zwingende Kletterpassagen zwischen den Sicherungspunkten. Potenzielle Sturzlänge beträgt höchstens ein paar Meter. Sturz ist ohne Folgen.
- R3 Schwer abzusichern, mit nicht immer guten und weit entfernten Zwischensicherungen. Lange zwingende Kletterpassagen. Potenzielle Sturzlänge beträgt max. 7–8 Meter. Sturz kann Verletzungen zur Folge haben.
- R4 Schwer abzusichern, mit schlechten oder unzuverlässigen und weit entfernten Zwischensicherungen, die nur einen kurzen Sturz halten würden. Lange zwingende Kletterpassagen. Potenzielle Sturzlänge beträgt bis zu 15 Meter mit der Möglichkeit, dass Zwischensicherungen herausbrechen. Sturz hat wahrscheinlich Verletzungen zur Folge.
- R5 Schwer abzusichern, mit schlechten und unzuverlässigen und weit entfernten Zwischensicherungen, die nur einen kurzen Sturz halten würden. Lange zwingende Kletterpassagen. Lange Stürze sind wahrscheinlich und dass Zwischensicherungen herausbrechen. Sturz hat sicher Verletzungen zur Folge.
- **R6** Unmöglich abzusichern, außer für kurze Stellen und weitab von den Schlüsselstellen. Ein Sturz kann tödlich sein.

Ein Beitrag von | **ROBERTO IACOPELLI**Von Johannes Kaufmann ins Deutsche übersetzt

Der Porphyr, der geologisch gesehen ein enger Verwandter des Granits ist, unterscheidet sich von diesem nur dadurch, dass er an der Oberfläche oder in seiner unmittelbaren Umgebung schnell abgekühlt ist. Im Laufe der über Jahrtausende von Jahren anhaltenden Aktivität brach aus dem "Krater von Bozen" ununterbrochen magmatisches Material aus. Schicht für Schicht überlagerte sich und so entstand eine der größten Porphyrbasen der Welt.

Wenn vom Bozner Porphyr gesprochen wird, handelt es sich also um eine Gesteinsart, die magmatisch und gleichzeitig sehr variabel in Form und Struktur ist. Was das Klettern auf dem Bozner Porphyr betrifft, so können Kletterer und Kletterinnen, alle Arten und Formen von Griffen und Tritten erwarten!

Versuchen wir jedoch gemeinsam, die Besonderheiten rund um das Gestein sowie die sich daraus ergebenden Eigenheiten für Kletterer und Kletterinnen zu verstehen:

- In den unteren Gesteinsschichten weist der Porphyr im Allgemeinen starke Eigenschaften von Granit auf. Vertikale Risse und Verschneidungen wechseln sich in Strukturen von parallelen Pfeilern ab, wie es auch beim Basalt vorkommt. Im Unterschied zum Basalt oder Granit weist der Porphyr jedoch eine andere Konsistenz auf, die meist viel feiner ist. Was auf den ersten Blick als kompakte, stabile und zusammenhängende Felsstruktur aussieht, entpuppt sich in Wirklichkeit oft als brüchig, da größere Gesteinsblöcke nur übereinandergestapelt sind, sozusagen übereinander aufliegen und damit leicht ausbrechen können ... An die Kletterer und Kletterinnen, die Routen im Porphyr erschließen bzw. erste Wiederholungen machen, daher der Rat: Betrachtet die Strukturen und Blöcke stets mit einem kritischen Auge.
- In den oberen Gesteinsschichten weist der Porphyr hingegen aufgrund der schnellen magmatischen Abkühlung der Oberfläche eine "oberflächliche Kruste" auf. Diese wurde durch die anschließende Erosion der Eiszeiten nicht gereinigt und sieht so oftmals wie eine Art "knusprige Brotkruste" aus. Diese oberste Schicht ist mit Sorgfalt zu prüfen, zum Beispiel durch Abklopfen mit einem Hammer, da sie leicht abbröckeln kann. Gute Leisten erweisen sich im Porphyr oft als instabil, da die oberste dünne Felsschicht abbricht. Auch in Rissen finden sich solche bröseligen, instabilen Schichten, was beim

Legen von Zwischensicherungen wie Friends und Keilen zusätzlich mit Sorgfalt beachtet werden sollte

- Beim Schlagen von Normalhaken nimmt der Porphyr diese im Gegensatz zum Kalkstein oder dem Dolomit nicht so gut auf. Der Normalhaken bleibt als Außenkörper im Gestein und die inneren Spannungen, welche wir Menschen nicht spüren, denen die Wände aber unaufhörlich ausgesetzt sind, führen dazu, dass die Haken nach dem Setzen langsam bis zu 2 cm herauskommen können (abhängig von Positionen und Spannungen jedes einzelnen Elements). Deshalb sollten Normalhaken, vor allem bei wenig wiederholten Routen, stets überprüft und eventuell nachgeschlagen werden.
- Was die Verwendung von Seilen angeht, so ist das Verwenden von Halbseilen empfohlen, da es auf Routen im Porphyr oft scharfe Kanten gibt, die ein einzelnes Seil problemlos durchtrennen können
- Entfernt keine instabilen und großen Blöcke von den Wänden, wenn es nicht unbedingt sein muss. Porphyrblöcke scheinen die "Angewohnheit" zu haben, weit rollen zu können und somit bewirtschaftete private Flächen oder im schlimmsten Fall darunter liegende Häuser zu beschädigen (bereits mehrmals geschehen).
- Befindet sich der Zustieg auf Privatgrund, seid bitte so rücksichtsvoll wie möglich. Die Beziehung zwischen Kletterern und Grundbesitzern ist oftmals gleich heikel wie diese zu den instabilen Blöcken ...
- In einigen Gebieten wachsen auf dem Porphyr mikroskopische Flechten, vor allem nach längeren Regenzeiten im Frühjahr. Achtung, sind diese nach Regen nass, so ist die Oberfläche rutschig. Generell ist der Porphyr jedoch ein schnell trocknendes Gestein und nach Regen schnell wieder kletterbar.

Viel Erfolg!





Als Bergsteiger wissen Wir genau, auf was es nach einem Unfall ankommt! Wir bieten massgeschneiderte Versicherungslösungen, die auf Deine Bedürfnisse abgestimmt sind!

#### Ecclesia - Versicherungsbroker

Gewerbepark Spitalwiese 12, 39043 Klausen (BZ) +39 0472 847383 | info@ecclesiabroker.it



#### KONDITION UND SELBSTEINSCHÄTZUNG

Vor dem Klettern einer alpinen Klettertour soll sichergestellt werden, dass man den Anforderungen an Kondition und Schwierigkeitsgrad gewachsen ist. Auch die Anforderungen für den Zu- und Abstieg müssen hier berücksichtigt werden.

Frei nach den Geboten des Bergsteigens von Luis Trenker sollst du der Tour überlegen sein und das Können des Schwächsten soll der Maßstab sein.

Der Zeitaufwand der Tour muss aufgrund des eigenen Könnens und der Informationen aus diesem Führer abgeschätzt werden. Um die Nacht nicht unfreiwillig in der Wand zu verbringen oder im Dunkeln absteigen zu müssen, sollte der Startzeitpunkt dementsprechend vernünftig gewählt werden. Es empfiehlt sich, hier auch einen Zeitpuffer einzuplanen.

#### WETTER UND BEDINGUNGEN

Vor der Tour muss überprüft werden, ob die aktuellen Bedingungen es zulassen, in die Tour einzusteigen. Informationen zum Wetter kann man von der Website des Hydrologischen Amts der Provinz Bozen Südtirol erhalten:



#### wetter.provinz.bz.it/

Niederschlagsvorhersage: wetter.provinz.bz.it/niederschlagsvorhersage.asp

Niederschlagsradar: wetter.provinz.bz.it/niederschlagsradar.asp

Die Touren in diesem Kletterführer sind (wo vorhanden) mit den entsprechenden Artikeln auf www.alpenvereinaktiv.com verlinkt, auf welchem man lokale aktuelle Bedingungen eintragen und auch nachlesen kann. Um lokale Bedingungen vor Ort in Erfahrung zu bringen, kann man sich auch an einen lokalen Bergführer wenden.

Unsere Bergführer freuen sich auch über eine Beauftragung, sollte jemand eine Tour nicht ohne professionelle Hilfe klettern wollen.

#### BERGRETTUNG

Bei Notfällen die Einheitliche Europäische Notrufnummer 112 wählen.

Wenn sich ein Notfall abzeichnet, bitte frühzeitig den Notruf wählen.

Die einheitliche Notrufzentrale verwendet zur Zeit zwei Apps, mit denen der genaue Standort einer Person bestimmt werden kann. Dies ermöglicht eine schnelle Ortung der verunfallten Person, was wiederum zu einem schnelleren Ablauf des Rettungseinsatzes führt. Hierfür wird ein Smartphone mit GPS-Empfang benötigt, wenn möglich, sollte auch Internetempfang sein, um ein einwandfreies Funktionieren der App zu garantieren.

Die beiden Apps können über den App-Store installiert werden:

SOS EU ALP







#### **VERHALTEN BEI EINEM UNFALL**

Jede Unfallsituation erschreckt. Um Leben zu retten, muss man den Anfangsschock schnell überwinden, Ruhe bewahren, sich einen Überblick verschaffen und schnell und gezielt die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Der AVS empfiehlt jedem Bergsteiger und jeder Bergsteigerin, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen, um auf eine Notfallsituation vorbereitet zu sein. Für ein sinnvolles Verhalten gilt folgende Reihenfolge:

- Überblick: Analyse der Unfallsituation, möglicher Gefahren, sicherer Bereiche und des ungefähren Ausmaßes der Verletzungen
- **Retten:** Abtransport von Verletzten aus direkten Gefahrenbereichen (z. B. Steinschlagzonen) und Schutz in gefährlichen Situationen (Sicherung in absturzgefährdetem Gelände)
- Vitalfunktionen kontrollieren: Ist eine Atmung feststellbar, die verunglückte Person in die stabile Seitenlage bringen. Falls keine Vitaldaten (Ansprechbarkeit, Atmung, Puls) feststellbar sind, sofort den Notruf absetzen und mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen! (Erste-Hilfe-Kurs besucht?)

- Erstversorgung: Verletzungen behandeln
- Weitermachen: Abtransport von Verletzten oder organisierte Bergrettung alarmieren
- Umsorgen: mit Verletzten reden, Mut zusprechen, warm zudecken, zu trinken geben, sofern kein Verdacht auf innere Verletzungen besteht

#### ALARMIERUNG

Wird die Rettung alarmiert, müssen folgende Angaben gemacht werden:

- **Wo?** Ortsangabe (Gegend, Bergmassiv, Wanderweg, Route, Höhe, Name der Tour, Seillänge, ...). Hausnummer/Hofnamen, Kilometerangabe, Staatsstraße, Autobahn) bzw. Besonderheiten im Gelände beschreiben (Wegkreuzung, Markierung, usw.)
- Was? Absturz, Lawine, Spaltenunfall ...
- Wie viele? Erwachsene, Kinder ...
- Welche? Arten von Verletzungen
- **Wer?** Name des Anrufers, Telefonnummer der Schutzhütte
- Wetterverhältnisse am Unfallort? (Flugwetter) Gibt es Flughindernisse (Materialseilbahnen usw.)

Warten auf Rückfragen ERREICHBAR BLEIBEN Anweisungen der Notrufzentrale beachten!

## ALPINES NOTSIGNAL NOT-SIGNAL 6 X PER MIN. 1 MIN. PAUSE 6 X PER MIN. ANTWORT-SIGNAL 3 X PER MIN. 1 MIN. PAUSE 3 X PER MIN.



#### **KLETTERN MIT STIRNLAMPE**

Der Alpenverein Südtirol und die Bergrettungsdienste Südtirols raten allen Kletterern und Kletterinnen, nicht bei Finsternis zu klettern, die Dämmerung mit einzukalkulieren und Touren rechtzeitig abzubrechen.

Besonders die Touren rund um die Stadt Bozen bieten sich wegen ihrer raschen Erreichbarkeit an, am Abend nach der Arbeit noch einige Seillängen zu klettern. Dabei passiert es immer wieder, dass Kletterer/Kletterinnen von der Dunkelheit überrascht werden und mit Stirnlampe die Tour zu Ende klettern wollen.

Der Schein der Stirnlampe ist dabei weit bis in den besiedelten Bozner Talkessel zu sehen und es ist bereits des Öfteren vorgekommen, dass besorgte Bürger die Landesnotrufzentrale alarmiert haben, wodurch die organisierte Rettung ausrücken muss. Aus Respekt gegenüber Anrainern und um Fehlalarme zu vermeiden, sollte von diesem Trend abgesehen werden.

Zudem ist der Freizeitraum, den wir nutzen, für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt Lebensraum, den wir bereits bei Tag sehr stark belasten. Vor allem wir Kletterer und Kletterinnen sollten diesen Lebensraum in der Nacht nicht zusätzlich stören.

#### ALPINES NOTSIGNAL

Werdet ihr als Seilschaft in der Wand dennoch von der Dunkelheit überrascht, ist es wichtig, immer wieder die Umgebung der Wand zu kontrollieren und darauf zu achten, ob jemand mit Euch durch Rufe oder Lichtsignale Kontakt aufnehmen möchte. Sollte dies der Fall sein, bitte unbedingt antworten – auch wenn ihr euch nicht in einer Notsituation befindet!

Ohne Handyempfang ist es wichtig, das alpine Notsignal zu kennen, um Notsignale abzusetzen, antworten und gegebenenfalls helfen zu können, wenn man einen Notruf sieht oder hört.

Ein alpines Notsignal kann durch Rufzeichen, mit einer Signalpfeife (oft am Brustverschluss des Rucksacks), mit einem Lichtsignal oder durch Winken (mit auffälligen, farbigen Gegenständen wie Kleidungsstück oder Rucksack) erfolgen. Auch die Kombination mehrerer Zeichen ist möglich.

Besonders wenn wir in Tal- oder Stadtnähe klettern, befinden wir uns sehr oft auf privatem Grund. Viele Felsen gehören zu Grundparzellen, die sich in Privatbesitz befinden. Das ist vielleicht vielen Kletterern und Kletterinnen nicht bewusst. Die Grundbesitzer sind nicht immer in Kenntnis, dass auf ihrem Grund auch geklettert wird und haben möglicherweise unberechtigte Sorgen. In manchen Fällen wurde von den Erstbegehern vorher eine Erlaubnis eingeholt, in anderen Fällen aber auch nicht. Wo es keine explizite Erlaubnis gibt, ist das Klettern im besten Fall ledialich toleriert oder geduldet. Auch wenn das Klettern von alpinen Kletterrouten in völliger Eigenverantwortung erfolgt und für das entsprechend hohe Risiko weder Erstbegeher, Autoren von Führerliteratur noch Grundbesitzer haftbar gemacht werden können, muss der Wunsch der Grundbesitzer respektiert werden.

Um auch in Zukunft Zugang zu alpinen Routen auf privatem Grund haben zu können und mit den Grundbesitzern ein partnerschaftliches Auskommen zu pflegen, gilt es, sich entsprechend zu verhalten. Um möglichen Konflikten vorzubeugen, einige Anregungen:

- Seilschaften handeln in alpinen Routen eigenverantwortlich und müssen sich in geeignetem Maße absichern sowie sicherstellen, dass der Fels für die eigene Begehung und für andere nicht gefährlich ist.
- Die Grundbesitzer können bei Unfällen nicht zur Verantwortung gezogen werden.
   Verhaltet euch so, dass die Grundbesitzer auf ihrem Grund nicht gestört werden.
- Parkt nur an den im Kletterführer beschriebenen Plätzen bzw. dort, wo man explizit auch parken darf. Sind die Stellplätze bereits voll oder gibt es aus anderen Gründen keine Parkmöglichkeit, bitte unbedingt vorher bei den Besitzern fragen.
- Die beschriebenen Wege nicht verlassen, besonders keine Wiesen queren, die ein Bauer noch mähen muss. Keine landwirtschaftlich genutzten Gründe betreten!
- Nehmt euren Müll wieder selber mit!
- Achtet darauf, dass ihr beim Klettern nichts hinunterwerft und was sich unter euch befindet (Weg, Obstwiesen, ...). Um eventuell Steine zu entfernen, unbedingt vorher mit den Besitzern sprechen und/oder durch Absperren verlässlich sicherstellen, dass niemand zu Schaden kommen kann.

- Keinen fremden Besitz beschädigen! Dazu gehören auch alte Mauern, die auf keinen Fall angebohrt werden dürfen!
- Sich ruhig verhalten und nicht rumschreien. Wir können Seilkommandos auch stumm lediglich mit den Seilen ausführen.
- Eine Toilette aufsuchen und sich nicht in der Natur erleichtern. Die Rückstände bleiben zurück, wenn ihr fort seid, und werden den Besitzern kaum gefallen. Im Notfall mit Erde und Steinen bedecken.
- Wenn man nach der Tour im nahe gelegenen Gasthaus/Buschenschank einkehrt, unterstützt man die Menschen der Gegend, oft besitzt der Inhaber sogar den Grund, auf dem geklettert wurde.
- Im Laufe der Zeit können sich die hier gesammelten Informationen ändern. Eventuellen Verbotsschildern oder Anweisungen der Grundbesitzer unbedingt Folge leisten.
- Wenn man eine neue Erstbegehung plant, vorher mit Grundbesitzern und/oder anderen Erstbegehern aus dem Gebiet die Situation abklären.

#### Ein Beitrag von | AVS-REFERAT BERGSPORT & HG

#### MITDENKEN STATT SANIEREN!

Die Diskussion ist ebenso alt wie der Haken selbst, und immer schon wurde über das Sanieren von Kletterrouten sehr kontrovers diskutiert. Der Alpenverein Südtirol (AVS) und der Südtiroler Bergführerverband haben in einer repräsentativ besetzten Arbeitsgruppe, stellvertretend für die Südtiroler Bergsteigerschaft, versucht, dem Haken auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis:

- Es liegt uns fern, Regeln oder Verbote für das Klettern in den Südtiroler Bergen zu fordern, denn Verbote haben in den Bergen nichts verloren. Wir sind beim Klettern inmitten der Natur unterwegs, der Mensch ist Gast und nicht König in der Bergwelt.
- Uns ist klar, dass wir uns in keiner normbaren Umgebung befinden. Wir werden es demzufolge unterlassen, Vorschriften zu schaffen, denn wir können unsere Berge ebenso wenig wie die Menschen, die sie erleben, in ein Korsett zwängen.
- Wir werden Wünsche formulieren, um auch anderen den Respekt und die Ehrfurcht vor unseren Bergen nahezubringen. Unsere Berge sind mehr als nur kletterbare Felsen für uns, sie sind ein Gefühl, sie sind Teil von uns, ebenso wie wir Teil von ihnen sind.
- Wir wünschen uns, dass alle Menschen, die in unseren Bergen klettern, sich der eigenen Verantwortung bewusst sind und selbst die nötigen Vorkehrungen treffen, um sicher unterwegs zu sein. Auch das beste Sicherungsmittel kann uns keine absolute Sicherheit bieten.

- Wir wünschen uns ein Recht auf Risiko, denn die Natur kennt die absolute Sicherheit nicht. In der Natur unterwegs zu sein bedeutet, die normierte Umgebung zu verlassen. Wir möchten diesen Freiraum nicht verlieren.
- Wir wünschen uns, dass Entscheidungen von Erstbegehern respektiert und keine eigenmächtigen Veränderungen an Routen vorgenommen werden. Die Sanierung von Routen existiert in unserem Verständnis von alpinem Klettern nicht. Durch einen verantwortungsvollen Umgang mit modernen, mobilen Sicherungsmitteln und Normalhaken hat das Thema "Sanieren" keine Relevanz.
- Wir wünschen uns, dass Erstbegehungen der Klettertradition der Gebiete Rechnung tragen. Wir wollen nicht auf anachronistischen Begehungsstilen beharren, aber der typisch abenteuerliche Charakter unserer Führen soll auch in Zukunft bestehen bleiben. Neue Touren sollen unsere Berge bereichern, ohne bereits bestehende Touren in ihrer Eigenart zu verändern.
- Wir wünschen uns mehr Eigenverantwortung in den Bergen.

Unsere Wünsche mögen schönmalerisch, ja gar romantisch-naiv erscheinen, denn sie enthalten keine Normen und klar definierte Richtlinien. Aber sie sind das Ergebnis unserer persönlichen Erfahrung. Bergsteigen ist für uns vor allem mit einem tiefen Verständnis für unsere Natur gleichzusetzen, denn die Erfahrung lehrt uns, dass die Natur nicht unseren Regeln folgt.

#### Ein Beitrag von | AVS-REFERAT NATUR & UMWELT

Klettern im Porphyr ist einmalig. Die Umgebung von Bozen im weiteren Sinne bietet mit Felsen aus Bozner Quarzporphyr Kletterrouten, die eine andere Klettertechnik erfordern als der griffige Dolomitenkalk. Nicht nur unsere Klettertechnik (Reibungs-, Loch-, Leistenkletterei) wird durch die Gesteinsarten bestimmt, auch die ökologischen Verhältnisse hängen davon ab. Bei näherer Betrachtung zeigen Felsökosysteme eine enorme Standortvielfalt. Mit der Vielzahl an Strukturen wie Risse, Spalten, Löcher, Absätze und Nischen ändern sich auf engstem Raum Exposition, Beschattungs- und Feuchtegrad sowie Bodenauflage. Dadurch entsteht ein buntes Mosaik verschiedenster Kleinstlebensräume, die von hochspezialisierten Pflanzen und Tieren besiedelt werden.

Nimm dir einen Moment Zeit und lass die umgebende Natur dieser Kletterrouten auf dich wirken! Beobachte einmal ganz bewusst die Felsen und ihre nähere Umgebung, Bereits auf dem Weg zum Einstieg hast du einen interessanten Lebensraum durchquert. In den talnahen Gebieten rund um Bozen werden die Hänge hauptsächlich von wärmeliebenden Waldgesellschaften wie dem Flaumeichen-Hopfenbuchen-Mannaeschen-Wald geprägt, der an die landwirtschaftlich genutzten Flächen anschließt. Unter mächtigen Porphyrwänden finden sich oft teils großflächige Geröllhalden, die vom Buschwald eingesäumt sind. Beim Aufstieg zu den Wänden der Sarner Scharte bist du hingegen im Fichtenwald unterwegs und hast Latschenfelder (eine Besonderheit der Sarntaler Alpen: Sie wachsen hier auf silikatischem und damit saurem Untergrund) und Almrosengebüsch durchwandert.

Die Porphyrfelsen rund um Bozen liegen klimatisch begünstigt und sind daher auch Lebensraum wärmeliebender, teils sehr seltener Arten. Im Mosaik aus Buschwald, Geröllhalden und Kulturlandschaftsflächen können verschiedene Reptillen vorkommen: Ungiftige Schlangen wie die Schlingnatter, die Äskulapnatter und die Karbonarnatter oder auch die Giftschlangen Hornotter und Aspisviper haben hier ihren potenziellen Lebensraum. In höheren Lagen lebt hingegen die Kreuzotter.

Die wärmeliebenden Eidechsen sind hervorragende Klettererinnen und können die sonnigen Felsen nutzen, um ihre Körpertemperatur aufzuwärmen. Sie ernähren sich hier von Insekten, Asseln und Spinnen und werden selbst wiederum zur Beute von Schlangen oder Raubvögeln. Mehr Informationen dazu findest du unter **www.herpeton.it** 

Verschiedene Vogelarten nutzen Felswände für die Nahrungssuche oder für die Brut. Dazu gehören Felsenschwalben, Mehlschwalben und Alpensegler, Felsen sind Lebensraum und teilweise auch Brutrevier von Uhu und Wanderfalke. Beide Arten sind während des Brutgeschäfts sehr störungsanfällig – ein etwaiges Vorkommen sollte daher abgeklärt und das Brutrevier beim Klettern gemieden werden. Als besondere Rarität kommt die Blaumerle. eine mediterrane Vogelart, deren Männchen auffallend schieferblau gefärbt ist, ganz vereinzelt an den steil abfallenden Felswänden südlich von Bozen vor. In höheren Lagen brüten hingegen Kolkrabe und Steinadler in steilen Felsklüften. Sogar Säugetiere kommen noch in den senkrechten Gemäuern der Felsen vor. Als Übernachtungsstube für Fledermäuse bieten tiefe Felsritzen und Spalten einen idealen Platz. um den Tag ungestört zu verbringen.





Am Felsen lebende Pflanzen müssen an diesen Extremlebensraum gut angepasst sein, da sie beispielsweise extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind. In kompakten Wandbereichen wachsen Algen, Moose und Flechten. Sie bedecken oft flächig die Felsoberfläche und können starken Wasserverlust und Austrocknung ohne Schaden überstehen. Blütenpflanzen sind hingegen selten anzutreffen.

Südtirol ist immer noch ein Vorzeigebeispiel für den gelebten Einklang zwischen Mensch und Natur, ohne dass die Freiheit der Kletternden zu sehr eingeschränkt wird. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, hängt im Wesentlichen von uns Menschen als Besucher der Felsen ab. Deshalb sollten wir uns folgende Grundsätze für all unsere Besuche in Klettergebieten zu Herzen nehmen:

- Umweltschonend anreisen: Komm möglichst mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln; wenn du mit dem Auto anreist, bilde Fahrgemeinschaften.
- Kein Befahren gesperrter Wege und wildes Parken: Nütze ausgewiesene und im Führer ausdrücklich angeführte Parkmöglichkeiten.
- Zugang zu Kletterrouten nur auf bestehenden Wegen: Begehe keine Abkürzungen oder "Abschneider".
- Lärm vermeiden: Gib nicht unnötige "Tarzan-Schreie" von dir!
- Klettergebiet sauber halten: Nimm den eigenen Müll (auch Zigarettenstummel und Papiertaschentücher) wieder mit.
- Vermeide wilde, weit verstreute Toilettengänge um das Klettergebiet. Nutze je nach Möglichkeit öffentliche WCs.
- Brutfelsen sind beim Klettern tabu. Dies sollte auch der nächsten Klettergeneration weitergegeben werden. Kläre vor Beginn der Arbeiten ab, ob das Einrichten von Kletterlinien nicht Lebensräume anderer zerstört.
- Achte auf seltene Pflanzen beim Säubern der Stände/ Routen.
- Vermeide aggressives Auftreten gegenüber anderen Landschaftsnutzern (Grundbesitzer, Förster, Jäger, Behördenvertreter) nach dem Grundsatz "Lieber breit grinsen, als schmal denken".
- Nutze das lokale Übernachtungs- und Verpflegungsangebot!



Damit ein verträgliches Neben- und Miteinander in Klettergärten und -wänden und in Bouldergebieten auch in Zukunft möglich ist, sind wir alle aufgefordert, einen respekt- und rücksichtsvollen Umgang mit unserer Natur zu pflegen. Klettern ist für uns Menschen Spaß und Freizeitbeschäftigung, für Tiere und Pflanzen ist der Fels ein wichtiger Überlebens-Raum. Deshalb sollten wir uns folgenden Grundsatz für all unsere Besuche am Kletterfelsen zu Herzen nehmen:

## "Lass nichts zurück, nimm einzig das Erlebte mit!"

#### Ein Beitrag von | **DAVID TONIDANDEL**

Rund 2.000 km<sup>2</sup> der Oberfläche zwischen der Laugenspitze im Westen, der Meraner Kurstadt im Norden, dem San-Pellegrino-Pass im Osten und der Valsugana im Süden ist mit vulkanischen Gesteinen aus dem Erdaltertum bedeckt. Die Mächtigkeit dieser magmatischen Ablagerungen variiert stark, im zentralen Bereich rund um die Stadt Bozen erreicht sie über 2.000 m. Das Erscheinungsbild dieser Gesteine ist beim genaueren Betrachten ebenfalls sehr variabel. Beginnend mit den Farben, die von Grau-Grün über Hellbraun bis Rot reichen, fortschreitend mit der äußeren Hülle der Felsaufschlüsse: So unterscheiden sich Bereiche mit einer markanten vertikalen Klüftung, die geometrisch einwandfreie Säulen bildet, von Homogenzonen mit sanften und abgerundeten Linien und einer rauen Oberfläche. Weniger häufig sind Bereiche mit gewellter und irregulärer Oberfläche, die aus zahlreichen, nebeneinander angeordneten Felsblöcken variabler Dimension bestehen. Vor allem die Informationen über das äußere Erscheinungsbild der Felsoberfläche in mikro- sowie makroskopischem Maßstab sind ausschlaggebend für Kletterer und Kletterinnen.

Für eine genauere Beschreibung bedarf es jedoch zuvor einer Erklärung über die Entstehungsgeschichte dieser Gesteine. Gegen Ende des Erdaltertums vor rund 280 Millionen Jahren setzte eine verstärkte magmatische Tätigkeit ein. Ein signifikanter Teil der Schmelzen trat an die Erdoberfläche aus und bedeckte riesige Flächen mit Vulkangestein. Der große Teil dieser Vulkanablagerungen wird als Ignimbrit (lat. Feuerregen) bezeichnet. Denn es handelte sich hauptsächlich um gewaltige explosive Eruptionen. Eine glühende Mischung aus Gasen, Aschen, Kristallen und Magma wurde aus dem Erdinneren durch extreme Kräfte in die Atmosphäre geschleudert. Aus der Ablagerung dieser Mischung generierten sich die sogenannten Porphyre. Zwischen der einen und anderen Eruption gab es Ruhepausen. Während dieser Phasen entstanden aus der erosiven Abtragung der zuvor gebildeten Ignimbrite Sedimentablagerungen wie Sandsteine oder Konglomerate. Auch diese Sedimentgesteine werden zur Etschtaler Vulkanitgruppe zusammengefasst. Die wechselnde Abfolge Vulkanite-Sedimentgesteine ist an verschiedenen Orten deutlich erkennbar. In Bozen beispielsweise durchquert die Guntschnapromenade eine markante Abfolge von kontinentalen Sedimenten. Diese Gesteine werden von den Felswänden von Glaning bestehend aus Vulkaniten - überlagert. Auch nördlich der Ortschaft Auer ist die Wechselfolge

von Sedimentablagerungen und magmatischen Gesteinen ersichtlich. Die steilen, abgerundeten und aus Sandstein bestehenden Felswände werden von Ignimbriten überlagert. Das definitive Ende der permischen vulkanischen Tätigkeit setzte vor rund 270 Millionen von Jahren ein.

Die in dieser Publikation beschriebenen Routen verlaufen alle an rein vulkanischen Felsen. Die Klettergebiete in Haslach, St. Jakob und Pfatten liegen im Bereich der jüngsten Ignimbrite, der Auer-Formation. Es ist dies nicht nur die jüngste, sondern auch die mächtigste Formation der Etschtaler Vulkanitgruppe. Jüngste Studien belegen, dass sich diese Gesteine im Zuge einer gewaltigen Eruption gebildet haben. Gleichzeitig ist es zum Kollaps und Einsturz einer oberflächennahen Magmakammer gekommen. Daraus hat sich eine enorme Caldera gebildet, vergleichbar mit jener des Yellowstone in den USA. Die Auer-Formation besteht aus kompakten und homogenen, rötlich-grau bis orange-roten Gesteinen. Charakteristisch ist die ausgeprägte regelmäßige Klüftung. Dort wo die vertikalen Kluftsysteme aufeinandertreffen, bilden sich scharfe Kanten und Verschneidungen. Das horizontale, ziemlich weitständige Kluftsystem führt hingegen zur Abscherung der markanten Säulen und zur Bildung von spektakulären Überhängen und Dächern. Direkt auf den vertikalen Kluftflächen liegen hingegen die schmalen, aber unendlichen Platten. Die im Gesteinsgerüst zahlreich vorhandenen Kristalle aus Quarz, Sanidin und Plagioklas verleihen dem Gestein eine bestimmte Rauigkeit der Oberfläche.

Die Gesteine im Gebiet bei Glaning werden der Andrian-Formation zugeordnet. Es handelt sich hierbei um kompakte Laven von rot-oranger bis ziegelroter und rot-violetter Farbe. Neben einer vertikalen Klüftung sind aufgrund von Lavafließstrukturen auch horizontale Trennflächen vorhanden. Das Gefüge des Gesteins ist porphyrisch, d. h. es sind Kristalle (Quarz, Feldspat) in einer sehr feinen Grundmasse vorhanden. Die Klettergebiete in Unterinn, entlang der Talfer und an der Sarner Scharte setzen sich aus einem der ältesten Produkte der Etschtaler Vulkanitgruppe zusammen: der Gargazon-Formation. Diese besteht aus einer sehr mächtigen Abfolge von Ignimbriten. Die Gesteine sind sehr homogen und kompakt, weisen eine graue bis dunkelgraue Farbe auf. Ähnlich wie die Gesteine der Auer-Formation sind diese Felswände von vertikalen Kluftsystemen in sehr regelmäßige Platten zerlegt, die wiederum haarscharfe Kanten und Verschneidungen bilden. Die ausgeprägte Rauigkeit des Gesteingefüges ermöglicht die Überwindung wunderschöner Felsplatten.

#### **DIE SARNER SCHARTE**

Auf steilen Platten zum höchsten Porphyrgipfel Südtirols

Wer von Bozen kommend zur Sarner Scharte will, muss zuerst durch die enge Sarner Schlucht fahren. Kurz vor Sarnthein öffnet sich das Tal und rechts über den saftigen Wiesen und dichten Wäldern wird die 2.468 Meter hohe "Schort" sichtbar. Das aus Pfeilern, Kanten und vielen Platten bestehende Porphyrmassiv liegt direkt über dem Hauptort des Tales und gilt als Hausberg des Dorfes Sarnthein sowie Wahrzeichen fürs gesamte Tal. Hat man den Gipfel der Sarner Scharte noch nie bestiegen und blickt von unten aus auf die Geröllfelder und die steilen und schroffen Felswände, so lässt es sich nur schwer vorstellen, dass sich auf der Rückseite eine weite und grasbewachsene Hochfläche mit kleinen Seen erstreckt.

An den zahlreichen Sagen und Legenden, die sich um diesen Berg ranken, ist zu erkennen, wie wichtig die "Schort" für die Einheimischen ist. Eine sei hier stellvertretend erwähnt: Entlang des Aufstiegweges trifft man an der Waldgrenze auf einen großen Felsblock namens Cyprianstein. Daneben steht ein kleiner Holzschrein, hinter dessen Flügeltüren diese Legende geschrieben steht: "Der Wächter des Guten hatte gedroht, die Felswände der Sarner Scharte auf das sündhafte Dorf Sarnthein zu stürzen. Daraufhin soll sich der heilige Cyprian auf dem Fels niedergekniet und Gott angefleht haben, dies zu verhindern." Da es nie einen Felssturz auf Sarnthein gegeben hat, muss das Gebet erhört worden sein. Außerdem sollen die Knieabdrücke des heiligen Retters im Fels sichtbar sein.

Hat man den Aufstieg geschafft, so erreicht man über das weite Gipfelplateau das hohe Gipfelkreuz. Von dort bietet sich bei gutem Wetter ein einmaliges 360-Grad-Panorama von den Dolomiten im Osten bis zum Ortler im Westen.

#### DIE SARNER SCHARTE ALS KLETTERZIEL

Es sei gleich gesagt, was das Klettern angeht, ist die Sarner Scharte nicht mit den Dolomiten vergleichbar. Hier gibt es selten senkrechte oder gar überhängende Abschnitte, sondern viele Kanten, Verschneidungen und Platten, wo viel auf Reibung, an Leisten bzw. an Löchern geklettert werden muss. Dafür ist der Porphyr meist kompakt, rau und nie abgespeckt. Sucht man vor allem Ruhe und will man beim

Klettern nicht durch andere Seilschaften oder Verkehrsgeräusche gestört werden, sollte die Sarner Scharte weit oben auf der To-climb-Liste stehen. Schon der über eine Stunde lange Zustieg sorgt dafür, dass es auf der Scharte deutlich ruhiger als in vielen Dolomitengebieten zugeht. Die meisten Touren bewegen sich im fünften bis sechsten Schwierigkeitsgrad, was die Scharte für ein breites Spektrum an Kletternde zugänglich macht. Zusätzlich gibt es noch einige Einsteigertouren für alpine Anfänger sowie einige technisch sehr anspruchsvolle Seillängen bis zum IX. Grad. Die Touren sind mit maximal 200 bis 400 Klettermeter Länge verhältnismäßig kurz, schnelle Kletterer und Kletterinnen schaffen auch zwei an einem Tag. Eine weitere Eigenheit der Scharte ist, dass die Touren wenig kontinuierlich sind, da die Wände von Grasabsätzen oder Gehpassagen unterbrochen sind. Außerdem kommen nur selten ausgesetzte oder gar überhängende Passagen vor, was dem Kletterspaß bzw. dem Abenteuer aber keinen Abbruch tut. Für die Routen der Scharte sind weniger Kraft und Ausdauer, sondern eher technisches Können und Kreativität bei den zahlreichen eigenwilligen Stellen gefragt.

Auch was die Absicherung angeht, schreibt die Sarner Scharte ihre eigene Geschichte. Aufgrund der vielen Platten und nicht absicherbaren Abschnitte sind die meisten Touren heute mit Bohrhaken abgesichert. Diese sind jedoch sehr häufig noch "selbstgemacht" und so kommt es öfters vor, dass man in einer Tour vier bis fünf verschiedene Arten von Bohrhaken vorfindet. Diese verschiedenen Typen spiegeln die unterschiedlichen Erschließungsepochen wider und Touren wie die "Holzer-Kante" sind fast schon wie ein Freilichtmuseum bzw. ein Geschichtsbuch für Absicherungsmöglichkeiten. Zusätzlich zu den diversen Bohrhaken findet man auch einige alte Normalhaken und vereinzelte Holzkeile. Trotzdem sollten bei fast jeder Tour auch einige mobile Sicherungsgeräte wie Klemmkeile oder Friends am Klettergurt hängen, da die leichteren bzw. gut selbst abzusichernden Seillängen oft gänzlich ohne Zwischensicherungen sind.





#### **ALPINHISTORISCH**

Alpinhistorisch gesehen spielte die Sarner Scharte eindeutig eine untergeordnete Rolle. Obwohl bekannte Kletterer wie Heini Holzer. Heinz Steinkötter oder Hans Pescoller gegen Ende der sechziger Jahre ihre Spuren auf der Scharte hinterlassen haben, konnte sich das Klettern hier nie durchsetzen. Erstbegehungen auf der Scharte wurden nicht wertgeschätzt, es zählten nur die Dolomiten oder die anderen großen Wände der Alpen. Versucht man die Geschichte des Kletterns auf der Sarner Scharte zu rekonstruieren, scheitert eine präzise Aufarbeitung der Anfänge an den mangelhaften Informationen. Einige Routen konnten wir nicht mehr genau rekonstruieren. So ist der Pfeiler mit der "Sarner Kante" und zahlreichen anderen Touren nach Heinz Steinkötter benannt, der genaue Verlauf seiner ersten Route in diesem Wandteil ist aber nicht mehr genau nachvollziehbar. Auch der Urheber und der genaue Routenverlauf im Mittelteil der "Gipfelkante" ist nicht bekannt. Ebensowenig ist bekannt, wo genau eine weitere Tour von Heini Holzer in der äußersten rechten Wand der Scharte verlaufen sein soll, möglicherweise wurde diese von einem Steinschlag zerstört. Die Erschließer und Einheimischen haben ihre Taten an der Scharte nie an die große Glocke gehängt. Zudem wurden früher auch sehr viele Touren alleine und seilfrei, heute würde man "free solo" sagen, begangen, ohne zu dokumentieren bzw. zu publizieren. Nichtsdestotrotz kann die Klettergeschichte der Scharte grob rekonstruiert und in drei Phasen unterteilt werden:

#### **DIE ANFÄNGE (1968 BIS 1970)**

Laut Erzählungen der Sarner Kletterer soll eine Bozner Seilschaft zum ersten Mal die Sarner Scharte in Angriff genommen haben. Sie versuchten sich am Westpfeiler, wurden aber von einem Schlechtwettereinbruch zum Rückzug gezwungen. Dieser Versuch blieb nicht unbemerkt, und als sie einige Wochen später zurückkehrten, hatte Heini Holzer die Linie zu ihrem Erstaunen fertiggestellt. Holzer erkannte das Potenzial der Sarner Scharte und eröffnete in den späten 1960er-Jahren zusammen mit Heinz Steinkötter, Hans Pescoller oder im Alleingang die meisten Touren dieser ersten Phase. Die Routen wurden mit den einfachen Mitteln iener Zeit eröffnet, in klobigen Bergschuhen und mit Normalhaken abgesichert. Dementsprechend wählten Holzer und seine Partner vor allem die leichteren Verschneidungen und Kanten, die auch einfacher abzusichern sind. Einige dieser ersten Touren, wie etwa die "Holzer-Kante" (IV) oder "Engelskante" (VI) sind noch heute sehr beliebt und zu Klassikern der Sarner Scharte geworden.

#### DIE SPORTKLETTERZEIT (1976 BIS 2000)

Mit dem Erscheinen der ersten Kletterpatschen in den frühen achtziger Jahren und der Erfindung der Bohrhaken eröffneten sich auch für die Sarner Scharte neue Möglichkeiten.

Zwar mussten alle Löcher noch in mühevoller Handarbeit selbst geschlagen werden und die oft selbst geschmiedeten Haken mit Dübeln im Fels verankert werden, aber es war nun möglich, auch risslose Felsabschnitte zu sichern. Erstmals kamen auch Sarntaler Kletterer zum Zug und dank der technischen Neuerungen wurden Erstbegehungen in immer schwierigeren Graden eröffnet. Es wurden Touren mit hohem Plattenanteil wie die "Patschenreiber" (VI) und "Lokomotiv" (VIII) sowie Touren mit technischen Passagen wie "Schöne Aussicht" (VI A1) eröffnet. In diesen Jahren waren vor allem die Sarner Seilschaft bestehend aus Jochen Grüber und Richard Oberkalmsteiner sowie die Messner (Oacher) Brüder aus Sarnthein besonders aktiv.

Zudem erschienen in dieser Zeit die beiden einzigen Kletterführer, in denen die Sarner Scharte als Klettergebiet beschrieben wird: "Unterwegs im Sarntal" von Hansjörg Zatelli, erschienen im Athesia Verlag 1990 und "Porfidi Perfidi" von Roberto Iacopelli, im Jahr 2000 vom Verlag Pareti e Montagne gedruckt. Diese beiden Publikationen waren dafür verantwortlich, dass die Bekanntheit der Scharte langsam zunahm und sich ein bescheidener, aber stetiger Fluss an Wiederholern einstellte.

#### **NEUZEIT (2005 BIS HEUTE)**

Nach einigen Jahren der Ruhe entstanden in den letzten 15 Jahren wieder verstärkt neue Touren, wobei zwei getrennte Stile zu erkennen sind. Zum einen findet der Sportklettergedanke seine Fortsetzung in vollständig mit Bohrhaken abgesicherten Touren, für die fast ausschließlich Expressschlingen notwendig sind, wie etwa die Touren "Tenglerin" (6a+) oder "Sarner Striezel" (VII-). Zum anderen ist eine Rückbesinnung auf das alpine Klettern, auch beeinflusst vom amerikanischen Tradklettern. zu vermerken. Touren wie die "Rutschbohn" (VIII) oder "Oxl-Spray" (VII) kommen fast gänzlich ohne Bohrhaken aus und sind mit mobilen Sicherungsgeräten und Normalhaken abzusichern. Es wird versucht, die hohen Grade, die in den Kletterhallen geklettert werden, auf

die Scharte zu übertragen, und es entstehen Touren wie die "Drei Siebe des Sokrates" und "Nordwind", die sich im neunten Grad und darüber bewegen.

#### ABSCHLIESSENDE WORTE

Im Vergleich zu den Dolomiten oder Arco ist die Sarner Scharte immer noch ein kaum bekanntes Gebiet. Die Gründe dafür liegen vermutlich im plattigen Porphyr, der für viele Kletternde wenig ansprechend wirkt, im etwas längeren Zustieg und der Tatsache, dass den Scharten-Touren der Nimbus großer alpinen Wände fehlt. Nichtsdestotrotz sind besonders an sonnigen Sommertagen immer wieder Seilschaften zu beobachten. Wir hoffen, dass dieser Führer dazu beitragen wird, die Klettergemeinschaft auf dieses versteckte Gebiet aufmerksam zu machen. Trotz der sanften und verhältnismäßig lieblichen Berge der Sarntaler Alpen versteckt sich in ihrer Mitte ein lohnendes Kletterziel, das es zu entdecken und zu erweitern gilt.

Mocht's enk a Hetz und kemmps wieder guet oar!

PS: Am Ausstieg des Südgipfels wurde von den Oacher Brüdern ein Schnapskastl aufgestellt. Es gehört zum guten Ton, eine Flasche mitzunehmen und sie für zukünftige Wiederholer im Kasten zu lassen. Ein Bericht von | **JOCHEN GRUBER** ("Dolomiten" vom 13. Oktober 1976)

#### Erstbegehung auf der Sarner Scharte. Ein idealer Weg durch die kerzengerade Westverschneidung – schön wie im Granit

Oft schon bin ich auf der Sarner Scharte gewesen, meinem Hausberg, der im Sarntal die einzige Klettermöglichkeit bietet. Schon lange hat mich der Gedanke an eine neue Route beschäftigt. Am linken Pfeiler, der vom Gipfel herabzieht, hat mich die schöne rechtwinklige Verschneidung schon immer fasziniert. Ich wollte schon oft einsteigen, um sie zumindest einmal zu probieren, aber es hat lange nicht geklappt. Außerdem befürchtete ich, daß die Verschneidung nur hakentechnisch zu überwinden wäre. Doch eines Tages stand ich wieder am Fuße der Wand, zusammen mit Richard Oberkalmsteiner, einem jungen Bergsteiger aus dem Sarntal.

Wir steigen in die Wand ein und suchen uns einen Weg durch den unteren Wandteil, der zuerst relativ leicht ist, sich aber bald von seiner schwierigen Seite zeigt. Über glatte Platten und schmale Leisten klettere ich, bis mir eine steile und nasse Verschneidung den Weg versperrt. Hier muß ich mich einige Meter in hakentechnischer Kletterei hocharbeiten, bis die Verschneidung wieder kletterbar wird. Nach diesem Hindernis sehe ich die Verschneidung, die mich ja immer so fasziniert hat, ganz nahe vor mir. Sie zieht gleichmäßig und etwas geneigt durch den ganzen Pfeiler hoch. Mein Freund Richard kommt nach, und auch er ist beim

Anblick des Weiterweges richtig begeistert. In wunderbarer Kletterei steige ich höher; die Schwierigkeiten sind niedriger als erwartet. Rauer und fester Fels ermöglichen phantastische Reibungskletterei. Nach drei Seillängen liegt die Verschneidung hinter uns.

Aber wir haben auch gemerkt, daß wir auf eine andere Route gestoßen sind: links über die Kante führt der Steinkötterpfeiler hoch. Wir kreuzen die Route vorerst und klettern die scharfe Kante hoch, die direkt über der Verschneidung weiterführt. Aber bald erweist sich die Kante als ungangbar und wir müssen eine Schleife nach links machen und dem Steinkötterpfeiler die letzten drei Seillängen folgen. Am Gipfel sind wir etwas enttäuscht, nicht die ganze Route als erste geklettert zu sein, aber wie ich dann unten auf die Wand blicke, bin ich doch glücklich über unsere Route. Allein die Verschneidung, wir haben sie "Sarner Verschneidung" getauft, war mein Ziel.

Lieber trage ich meinen Namen in einen Weg ein, der eine logische Variante zu einer Route hinzufügt, als mich stur mit Hilfe von Haken, womöglich auch Bohrhaken, auf einem ganz neuen Weg zum Gipfel "hinaufzuschlossern". Diese Möglichkeit wäre auch uns offengeblieben. Meiner Meinung nach dürfte diese Route eine der schönsten auf meinem Hausberg sein, und ich bin stolz, einen Teil dieses Anstiegs eröffnet zu haben. Die Erstbegehung erfolgte am 24. Juli 1976.





Bis 2.460 m 2 SL bis 11 SL 100 bis 400 m









ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS: Von Bozen ins Sarntal. Kurz vor Sarnthein bei der Tankstelle rechts Richtung Steet/ Riedelsberg abzweigen. Der schmalen Straße folgen und dann rechts zum Riedlerhof abzweigen. / Oberhalb des Riedlerhofs auf dem Parkplatz parken. / Mit Linie 150 (Bozen–Sarntal) in Richtung Sarnthein bis zur Haltestelle "Straßmann". Dort dem Wanderweg Nr. 18 und dann Nr. 3 bis zum Parkplatz "Riedl" folgen (ca. 1,5 h)

**ZUSTIEG:** Vom Parkplatz hinter dem Riedlerhof der Wegmarkierung Nr. 3 folgend über einen breiten Weg an einem Teich vorbei bis zum Hofschank Tengler (20 min).

Links vom Tengler vorbei immer den Schildern (3) folgend ein bisschen steiler über einen Waldweg bis zum "Larchrastl", einer Kreuzung, bei der der Weg 3 nach rechts weiterzieht (50 min). Hier dem Weg 3B geradeaus folgen.

Den Weg 3B bis zu einer Anhöhe mit Wetterkreuz ("Außerer Herr") folgen, wo er in den Weg 3A mündet (1h). Hier bergauf nach rechts den Weg Nr. 3A weitergehen.

Erst über einen Waldweg bis über die Waldgrenze, wo der Weg in einen Steinweg übergeht, konstant mäßig steil bergauf, bis der Weg allmählich rechts weg flacher wird und den Hang quert. Hier hat man schon einen großartigen Einblick in die Westwand und man kann das Gipfelkreuz gut erkennen.

Auf dem Weg erreicht man bald einen Bildstock, der sich nach drei Seiten öffnen lässt und eine Übersicht der Kletterrouten und Topos beinhaltet. Später erreicht man eine kleine Quelle mit Trog, den "Brunnleit Brünnl" (1 h 40 min). Dies ist die letzte Wasserstelle, auch auf dem Abstieg gibt es bis hier kein Wasser!

ABSTIEG: Vom Gipfelkreuz auf dem flachen Gipfelplateau den großen Steinmännchen links Richtung Süden folgen bis sich ein Pfad bildet, der runter zum Schartl und der Biwakhütte führt (10 min).

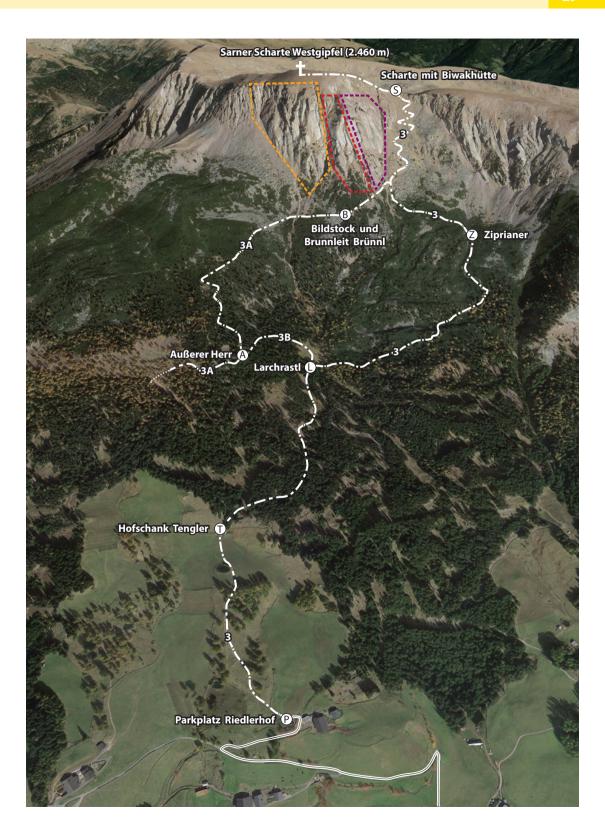
Am Schartl Richtung Westen auf einem steinigen Weg über Serpentinen eine steile Rinne bergab der Markierung Nr. 3 folgen bis man zu einer Kreuzung kommt. Hier nach rechts auf den Weg Nr. 3A abbiegen, welcher zurück zur Quelle führt (45 min). Von hier aus auf demselben Weg wie beim Zustieg absteigen (Wege 3A, 3B, 3). ca 1 h 40 min bis zum Parkplatz.

#### **SEKTOREN:**

Westwand links
Westwand rechts

Südwand

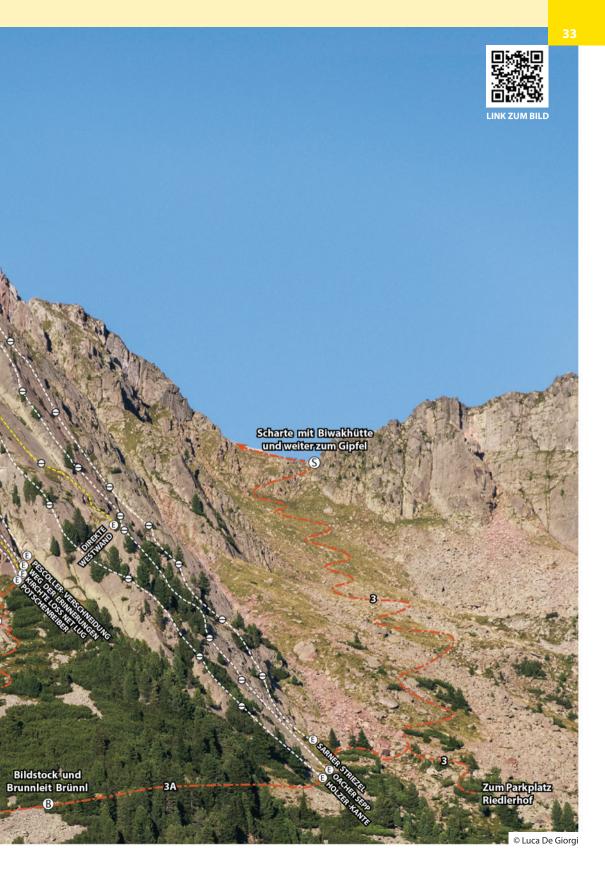
**EINKEHR**: Almschank Tengleralm, siehe Beschreibung bei der "Direkten Westverschneidung"













#### A.1.01 | KANTENKARUSSELL

Kurze Route entlang schöner Kanten und Risse



5 SL / 175 m



VII+ R2/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.651355, 11.407371



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Während einer Begehung der "Rutschbohn" wurden die Erschließer auf diese Linie aufmerksam. Tatsächlich bietet diese Tour vorwiegend schöne Kletterei an ausgesetzten Kanten, vielen Rissen und einer anspruchsvollen Endverschneidung. Da meist ausreichend Absicherungsmöglichkeiten vorhanden sind wurden nur an wenigen Stellen Bohrhaken angebracht. Eine kurze aber ausgesprochen alpine Tour. "Kantenkarussell" kann auch als Zusatz nach einer anderen Tour geklettert werden. Hierfür vom Gipfel entlang der Kante Richtung Norden gehen, bei einer kleinen Scharte vorbei, um dann links etwas unterhalb der Kante den Abseilstand der "Rutschbohn" zu finden (46.651727, 11.408441). Über die Route abseilen und weiter zum Einstieg absteigen.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, doppeltes Set Friends der Größen BD 0.3-3, Größe BD 4 ein mal, Hammer inkl. NH für die erste Seillänge hilfreich / Meist selbst abzusichern, in den plattgen Stellen mit Bohrhaken versehen / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten

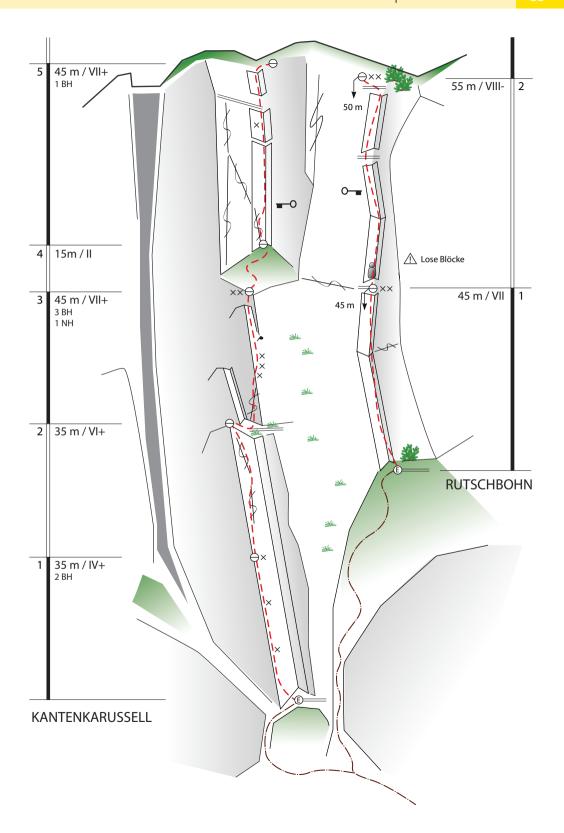
ERSTBEGEHUNG: Luca De Giorgi und Gabriel Rossi, 2020 von unten eröffnet

- 1. [35 m, IV+, 2 BH]: Immer der Kante entlang, stellenweise grasig. Diese Seillänge ist die einzig schwierige zum Absichern, Hammer und NH sind hilfreich. Stand an 1 BH.
- 2. [35 m, VI+]: Den immer breiter werdenden Rissen folgen. Stand mit Schlinge an großem Block auf der Spitze des Pfeilers.
- 3. [45 m, VII+, 3 BH, 1 NH]: Vom Pfeiler nach rechts hinuntersteigen und bis zur nächsten Kante queren. Hier den Rissen auf der linken Seite der Kante folgen. Sobald diese versiegen am BH vorbei und auf der rechten Seite der Kante weiter nach oben. Im letzten Teil an dünnen Rissen bis zum Ende des Pfeilers. noch ein kurzes Wandl (BD C4 Friend der

Größe 4 nützlich) überwinden und Stand an 2 BH auf der großen Terrasse.

- 4. [15 m, II]: Kurze Verbindungsseillänge bis zum Beginn der großen Verschneidung. Stand mit mobilen Sicherungsgeräten bei einem der Risse.
- 5. [45 m, VII+, 1 BH]: In der Verschneidung zuerst dem Riss in der linken Wand folgen, um nach ca. 2 m anspruchsvoll nach rechts in die Verschneidung zu steigen. Es folgt knifflige Verschneidungskletterei die mit zunehmender Höhe leichter wird. Achtung auf lose Steine im oberen Teil. Stand mit Schlinge an einem großen Block.

**ZUSTIEG:** 30 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Dem Wandfuß entlang Richtung Norden folgen und eine weitere mit Geröll gefüllte Rinne übergueren. Immer weiter am plattigen Wandfuß entlang Richtung Norden aufsteigen, bis der Geröllkegel allmählich in eine Rinne übergeht. Der Einstieg befindet sich am Fuße der markanten Kante, die einige Meter links oberhalb der Rinne beginnt (letzten Meter II-Gelände, Stand an Block).





## A.1.02 | RUTSCHBOHN

Kurze und knackige Kletterei in Bilderbuch-Verschneidung



2 SL / 100 m



VIII-R2/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.65147. 11.40802



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



"Rutschbohn" bietet die wahrscheinlich schönste Risskletterei im VII. bis VIII. Grad der Sarner Scharte. Die Riegler-Brüder fanden diese kurze aber lohnende Linie im äußersten linken Wandteil im Sommer 2018. Kaum zu glauben, dass die markante Verschneidung so lange unbestiegen blieb. Die Tour ist mit Ausnahme der gebohrten Stände selbst abzusichern und wird mit zunehmender Höhe schwieriger. Die kurze Schlüsselstelle erfordert gute Risstechnik, ist aber gut abzusichern. "Rutschbohn" kann auch als Zusatz nach einer anderen Tour geklettert werden. Hierfür vom Gipfel entlang der Kante Richtung Norden gehen, bei einer kleinen Scharte vorbei, um dann links etwas unterhalb der Kante den Abseilstand zu finden (46.651727. 11.408441). Laut den Erstbegehern ist der auffallende dünne Riss in der Platte gleich links von der Tour sehr schlecht absicherbar, im Toprope aber durchaus lohnend (ca. IX-).

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, doppeltes Set Friends und ev. Microfriends oder Hammer (inkl. NH) für die erste Seillänge / 1. SL etwas schwierig, ev. Haken mitführen, 2. SL gut mit Friends und Keilen absicherbar / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Florian und Martin Riegler, 2018 von unten eröffnet

1. [45 m, VII]: Über die steiler werdende Verschneidung/Platte nach oben, schwierig abzusichern. Stand an 2 BH. 2. [55 m, VIII-]: In nun zunehmend schwierigerer Kletterei weiter nach oben zu einem Absatz. Achtung auf die losen Blöcke! Dann der nun senkrechten Verschneidung nach oben zur Schlüsselstelle (beim leicht überhängenden Riss) folgen. In leichter Kletterei weiter über gestuftes Gelände bis zum Stand an 2 BH.

ZUSTIEG: Siehe "Kantenkarussell"

# **A.1.03–04 | SCHWORZE WOND & OACHKATZLSCHWOAF**





2 SL / 75 m





Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.65047, 11.40716

"Schworze Wond": 6b+ (6b), Steiles Plattenklettern an kleinen Leisten. Ein kleines Dach in der zweiten Seillänge.

"Oachkatzlschwoaf": 6c+ (6c), Steiles Plattenklettern an kleinen Leisten

MATERIAL/ABSICHERUNG/ **RÜCKZUG:** NSA, 11 Expressschlingen / Sportklettertour, vollständig mit Bohrhaken abgesichert / Einfacher Rückzug über die Route

ERSTBEGEHUNG: Thomas Hochkofler. 2013

**ZUSTIEG:** 2 h / Die ersten 3 SL von "Via ... da Trento" klettern. Am 3. Stand am Band nach Norden zum Einstieg gueren.

ABSTIEG: 2.5 h / "Tenglerin" ab 8. SL weiterklettern oder über die Route abseilen.

## **A.1.05 | VIA ... DA TRENTO**

Abenteuerliche alpine Tour über Rinnen- und Schuppensysteme



8 SL / 360 m



R3/II



Gut



W / Sommer



Einstieg: 46.650116. 11.406022



Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Relativ einfache, aber teilweise abenteuerliche Alpintour. Die Originaltour verläuft im oberen Teil in einer großteils mit Geröll gefüllten Schlucht und schließt schließlich an die Touren des Steinkötterpfeilers an. Wir empfehlen, den lohnenderen Ausstieg über die "Tenglerin" zu wählen (nach der 6. Seillänge der "Tenglerin" folgen). Die Tour verläuft an der Westwand und besonders am Anfang durch eine Schlucht ohne Einsicht aus dem Süden, deshalb ist man sehr lange im Schatten.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NAA / Sporadisch mit Bohrhaken abgesichert, besonders an den schwierigen Stellen. In einigen Seillängen ist es notwendig und gut möglich, mit mobilen Sicherungsgeräten abzusichern. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

ERSTBEGEHUNG: Franco Marchetti. Walter Margola, Matteo Campolongo, Giorgio Arese, 2007 von unten eröffnet

- 1. [50 m, III+, 2 BH]: Start am Fuße des Pfeilers. Über Verschneidung bis Absatz mit Baum hochsteigen, dann über schwierige rutschige Stelle nach rechts bis zu einer Terrasse queren. In Gehaelände über Geröll weiter bis zum Wandfuß. Stand an 2 BH.
- 2. [50 m, IV, 1 BH]: Links in Verschneidung in Kamin einsteigen. Achtung: Geröll und brüchige Gesteinsbrocken an rechter Wand! 1 BH auf linker Seite der Verschneidung. Dieser bis zu einem Absatz folgen. Ab dort schwieriger und mit Friends im Riss abzusichern. An 1 BH ohne Lasche vorbei. Bald danach Stand auf Terrasse links. Vorsicht, lose Steine!
- 3. [60 m, III+, 3 BH]: Nach rechts über Terrassen mit Geröll in geneigten Kamin einsteigen. Dieser Teil wird als Rampe geklettert und hat am Anfang eine etwas schwierigere Stelle. Rest ist einfache Kletterei über gestufte Rampe. 60-m-Seil reicht nur knapp! Stand auf breitem Band am Fuße der Wand an 2 BH. Links erkennt man den Start von

- 2 Sportklettertouren ("Schworze Wond", "Oachkatzlschwoaf").
- 4. [45 m, V-, 4 BH]: Rechts vom Stand an großer Schuppe zu 1 BH hochsteigen. Hier startet ein sehr schönes System aus Schuppen und Stufen. Start in das Schuppensystem stellt Schlüsselstelle dar und kann mit zusätzlichen Friends sehr gut abgesichert werden. Über Schuppe den Überhang leicht nach links umgehen, um zum nächsten BH zu kommen. Dem Schuppensystem bis zum nächsten BH erst senkrecht, dann leicht rechts folgen. Nun rechts haltend hoch bis zu einem abschüssigen Band zum nächsten BH und dann im Gehgelände bis zur äußeren Kante. Auf Südseite des Pfeilers über Kante aufsteigen und kurz danach an 2 BH auf Absatz Stand machen. Dieser Stand ist zugleich der 6. Stand der "Tenglerin". Hier hat man die Möglickeit, nach rechts über Geröllrinne in direkter Linie zum Gipfelkreuz aufzusteigen oder nach links über die Kante der "Tenglerin" (4 SL: 4b, 4a, 6a+, 5b) zu folgen.
- 5. [55 m, III+, 1 BH]: Geröllarena übergueren und links von Rinne/ Verschneidung über Platten aufsteigen (1 BH). Anschließend über Geröll nach rechts zu Stand an 1 BH.
- **6. [55 m]:** Über Geröll im Gehgelände nach rechts bis zu Stand an 1 BH aufsteigen. Die Tour geht nun in den gemeinsamen Ausstiegsseillängen dieses Pfeilers über. Siehe Routen "Schöne Aussicht + Steinkötter".

**ZUSTIEG:** 25 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf bis zum Wandfuß. Diesem entlang in Richtung Norden folgen und eine weitere mit Geröll gefüllte Rinne überqueren. Die markante äußerste Kante links anpeilen und am Einstieg der "Tenglerin" vorbei (Plexiglasplakette), um die Kante bis zum nächsten Pfeiler gehen. Name der Tour ist auf Metallplakette angeschrieben.

## A.1.06 | TENGLERIN

Genuss-Sportklettertour an Abfolge von Kanten







& Sehr gut



Einstieg: 46.64994, 11.40594

Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Diese grandiose Sportklettertour folgt ständig der Kante in leichter, aber teilweise ausgesetzter Reibungskletterei und überrascht mit zwei kniffligen Stellen am Anfang und am Ende der Tour. Die schwierige Stelle am Ende kann eventuell auch umgangen werden. Die "Tenglerin" eignet sich auch als Zustieg für die Touren "Schworze Wond" und "Oachkatzlschwoaf" (ab dem 7. Stand). Die Tour verläuft auf der Westwand, deshalb ist man sehr lange im Schatten.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

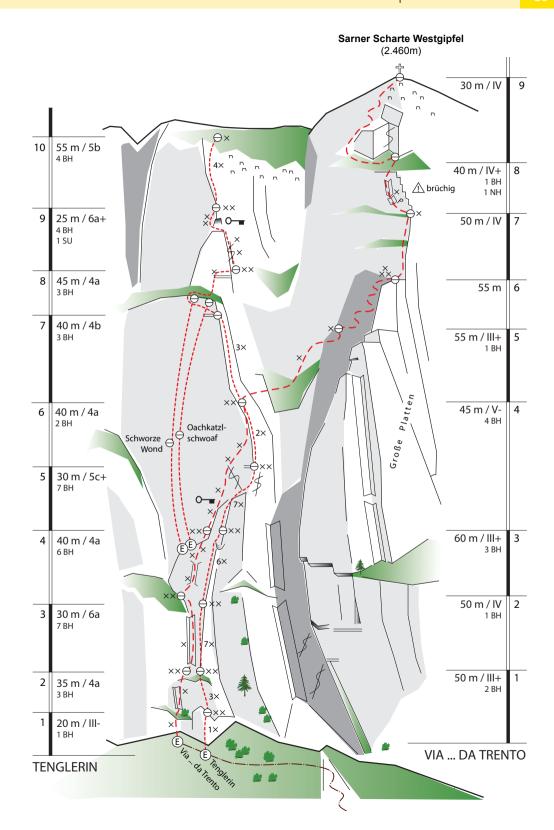
RÜCKZUG: NAA, 7 Expressschlingen / Die schwierigen Stellen sind bestens mit Bohrhaken abgesichert und somit auch A0 kletterbar. In den ganz einfachen Seillängen ist teilweise keine Absicherung vorhanden, ansonsten eher weite Bohrhakenabstände. Es ist kaum möglich, eigene Zwischensicherungen zu legen, es ist aber auch nicht notwendig. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich. Nach der 5. SL kann man die letzten 3 SL der Steinkötter bis zum Gipfel folgen (III und II).

**ERSTBEGEHUNG:** Ulrich Messner, Michaela Mair, 2011 von unten eröffnet

- **1. [20 m, III-, 1 BH]:** Einstieg auf Absatz. Routennamen steht auf Plexiglastafel. Der Kante bis zum Stand folgen.
- 2. [35 m, 4a, 3 BH]: Der Kante bis zu einer grasigen Terrasse folgen. Danach in Blockkletterei zu Absatz mit aufgestellter Holzlatte hochklettern.
- **3. [30 m, 6a, 7 BH]:** Mal links, mal rechts der Kante folgen und schwierige Stelle mit kleinen Fußtritten überwinden.
- **4. [40 m, 4a, 6 BH]:** Der Kante entlang auf das Dach zusteuern. Dieses dann links umgehen.
- **5.** [30 m, 5c+, 7 BH]: In Blockkletterei bis zu einer Terrasse. Dann beim Bohrhaken nach rechts in die senkrechte Wand einsteigen und an guten Leisten mit interessanten Zügen bis zum feinen Riss hochsteigen. Dem Riss folgen und Bauch nach rechts überwinden, um nach rechts zum Stand mit weißem Seil zu gelangen.

- 6. [40 m, 4a, 2 BH]: Kante folgen.
  Stand bei Absatz. Bei diesem Stand
  hat man auch die Möglickeit, zu den
  Ausstiegsseillängen der "Via ... da Trento"
  zu wechseln oder über Geröllrinne
  in direkter Linie zum Gipfelkreuz
  aufzusteigen.
- 7. [40 m, 4b, 3 BH]: Ohne Absicherung über einfachem flachem Gelände links haltend auf Kante zusteuern. Erster BH ist relativ hoch oben. Ausgesetzt an Kante den BH folgend hochsteigen bis zu einem Absatz mit Stand. (Ende von "Oachkatzlschwoaf" bzw. "Schworze Wond")
- 8. [45 m, 4a, 3 BH]: Auf Westwand zum Grat queren. In Kürze Stand von "Oachkatzlschwoaf" passieren und dem Grat weiter folgen bis zu 1 BH. Dann Grat nach rechts verlassen und in grasigem Gehgelände absteigen. Direkt gegenüber in senkrechte Wand mit roten Felsabbrüchen einsteigen. Kurz folgen bis zu 1 BH an einem Band. Für Stand scharf nach rechts, hinter der Kante.
- 9. [25 m, 6a+, SU, 4 BH]: Senkrecht an Riss empor, SU und den BH folgen bis zum Ende der Kante. In Blockkletterei weiter zu Terrasse an leicht überhängender Wand mit Kante. An dieser Kante gesichert mit 2 BH in kniffliger, technisch anspruchsvoller Kletterei hochsteigen. Die Schlüsselstelle kann eventuell links in einfachem Gehgelände umgangen werden. Stand auf Turmspitze.
- 10. [58 m, 5b, 4 BH]: Ausgesetztem Grat folgen, um nach 1 BH rechts in grasiges Gehgelände abzusteigen, und beim rechts gegenüberliegenden Pfeiler weiterhin BH folgen, bis Kletterei allmählich in Blockkletterei übergeht. Stand an 1 BH (kann man mit Schlinge verbessern) bei großem Block. Nun bis zum Gipfel aufsteigen (I).

ZUSTIEG: Siehe "Via ... da Trento"





## A.1.07 | NORDWIND

Die schwierigste Tour der Sarner Scharte. Nichts für schwache Nerven!



10 SL / 325 m



7c (7a+) R1/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64967. 11.40606



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Um diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tour zu meistern, braucht es eine ausgefeilte Plattenklettertechnik sowie viel Übung mit Überhängen und nicht zu vergessen einen kühlen Kopf. Gleich in der zweiten Seillänge kann man in einer steilen Platte den eigenen Umgang mit kleinen Leisten unter Beweis stellen. In der dritten Seillänge wartet das markanteste Dach der Sarner Scharte darauf, in athletischen Zügen erklommen zu werden. Diese dritte Seillänge kann dank der Normalhaken der "Schönen Aussicht" auch technisch geklettert werden (A1). Ab der dritten Seillänge wird die Schwierigkeit um einige Grade leichter, dafür sind die Abstände zwischen den Absicherungen teilweise recht weit. Die gesamte Tour verläuft über auten kompakten Fels.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 9 Expressschlingen und einige kleine Friends / Die schwierigeren Seillängen sind mit Bohrhaken gut abgesichert (teilweise weite Abstände). Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Thomas Hochkofler und Günther Ainhauser, 2016 von unten eröffnet

- 1. [35 m, 6b, 4 BH]: Der Rinne folgen, bis man rechts den BH sieht. Von hier aus senkrecht über die Platte bis zum geneigten breiten Kamin. Stand bei einem BH und einem NH.
- 2. [23 m, 7c, 9 BH]: Über das kleine Dach dem Riss in die Platte folgen. Mit jedem Zug in der Platte nimmt die Schwierigkeit zu bis zur Schlüsselstelle kurz vor dem Hängestand an zwei BH.
- 3. [25 m, 7c, 8 BH]: Nun kommt die Schlüssellänge über die Schwachstelle im Überhang. Das Dach ist athletisch und ausdauernd; es folgt eine kleingriffige Platte. Das Dach kann dank

- der NH der "Schönen Aussicht" auch technisch geklettert werden.
- 4. [35 m, 6b, 5 BH]: Leicht links haltend senkrecht weiter über Platten bis zum Stand mit zwei BH auf einer kleinen Stufe.
- 5. [35 m, 6b+, 4 BH]: Links vom Stand dem Riss folgen bis zu einer gueerenden Rinne. Die Rinne übergueren und über die Platte dahinter weiter über ein kleines Dach klettern, bis zum Stand. Dies ist auch der Stand der "Sarner Verschneidung", "Die Drei Siebe des Sokrates" und der "Schöne Aussicht + Steinkötter".
- 6. [35 m, 6b+, 5 BH]: Senkrecht über kleine Leisten weiter über ein kleines Dach bis zu einem Band am Beginn des "Katzenbuckels", auf dem sich der Stand befindet.
- 7. [30 m, 6b+, 6 BH]: Über den Riss links weiter in die Platte empor klettern bis zum Stand. Die Tour geht nun in die gemeinsamen Ausstiegsseillängen des Steinkötterpfeilers über.
- 8. [50 m, IV]: Den Grat entlang auf nicht mehr ganz festem Fels über mehrere gestufte Auf- und Abschwünge bis zum Stand an einem Spit neben einem auffälligen Riss.
- 9. [40 m, IV+, 1 NH, 1 BH]: Leicht links zum sichtbarem schwarzem Seil an NH und dann über die Verschneidung nach oben, den Haken und BH folgend, bis man auf einen Absatz kommt, wo 2 BH den Stand markieren.
- 10. [30 m, VI, 2 NH, 1 BH]: Der schönen Rissverschneidung in toller Kletterei nach oben und nach einem Band wiederum über den Riss nach oben und weiter bis zum Gipfelkreuz. Letzte SL kann auch links über große Blöcke und mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert umgangen werden (30 m IV). Achtung starker Seilzug!



## A.1.08 | DIE DREI SIEBE DES SOKRATES

Eine der schwierigsten Touren der Sarner Scharte: abwechslungsreich und mit Biss!



Top Tour



11 SL / 300 m



7b+ (6b+) R2/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64967, 11.40606



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Lohnenswerte, anspruchsvolle Tour in kompaktem Fels. Über einen Riss überwindet man das markante Dach, dann geht es über Platten weiter, um schließlich den Grat des Steinkötterpfeilers bis zum Gipfel zu folgen. Mit 7b+ bewertet ist das eine der schwierigsten Routen der Sarner Scharte. Die Schlüsselstelle über das Dach ist schwierig zu lesen und technisch sehr anspruchsvoll, kann iedoch auch technisch geklettert werden (A1). Ursprünglich war der Name der Route "Bachlerzottl" wie die gleichnamige Windlahnerin, die im 16. Jahrhundert im Sarntal als Hexe verurteilt und verbrannt wurde. Der Erstbegeher hat sich nach mehreren Versuchen, diese Route durchzusteigen, in die Weisheiten des Sokrates eingelesen, um die nötige spirituelle Kraft zum Bezwingen der Route zu erlangen. Daraufhin wurde sie von ihm umbenannt.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NAA, 8 Expressschlingen / Die schwierigeren Seillängen sind mit Bohrhaken gut abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Armin Schwitzer, Kollegen, 2008 von unten eröffnet

- 1. [38 m, 6b, 4 BH]: Über Kamin zum Stand der Nordwind, dort weiter quer nach rechts um die Ecke bis zum gebohrten Stand.
- 2. [20 m, 6b+, 5 BH]: Senkrecht weiter dem Riss folgen.
- 3. [20 m, 7b+ (6b+ A1), 8 BH]: Nun kommt die Schlüsselstelle am Riss im Überhang. Das Dach ist athletisch und die Griffabfolge schwierig zu lesen, es folgt eine kleingriffige Platte.
- 4. [25 m, 6b, 6 BH]: Gerade nach oben weiter über Risse und Platten.
- 5. [25 m, 6b+, 6 BH]: Vom Stand leicht

nach links gueren, bis der Riss endet und dann senkrecht weiter.

- 6. [40 m, 6c, 5 BH]: Nach links unter dem Bauch gueren, um dann über den Riss bis zum Grat weiterzuklettern. Dies ist auch der Stand der Routen "Sarner Verschneidung", "Nordwind" und der "Schöne Aussicht + Steinkötter". Die Tour endet hier und geht nun in die gemeinsamen Ausstiegsseillängen des Steinkötterpfeilers über. Man kann ab hier aber auch den letzten eigenständigen SL der Tour "Nordwind" folgen (6c).
- 7. [35 m, V, 2 NH]: Nach rechts zur "Sarner Kante" gueren und weiter über die Kante in Reibungskletterei nach oben, vorbei an der Kette und weiter nach rechts queren, bis zum Beginn des "Katzenbuckels".
- 8. [25 m, obl. VI+, 3 BH, 1 NH]: In schwieriger, sehr ausgesetzter, aber traumhafter Reibungskletterei mit beträchtlichen Hakenabständen nach oben. Immer der haarscharfen Kante über den "Katzenbuckel" entlang bis zu Stand an 3 BH.
- 9. [50 m, IV]: Den Grat entlang auf nicht mehr so stabilem Fels über mehrere gestufte Auf- und Abschwünge bis zu Stand an einem BH neben Riss.
- 10. [40 m, IV+, 1 NH, 1 BH]: Leicht links zu sichtbarem schwarzen Seil an NH und dann über die Verschneidung nach oben, den NH und BH folgend, bis man auf einen Absatz kommt, wo 2 BH den Stand markieren.
- 11. [30 m, VI, 2 NH, 1 BH]: Der schönen Rissverschneidung nach oben, die toll zu klettern ist, und nach einem Band wiederum über den Riss nach oben und weiter bis zum Gipfelkreuz. Letzte SL kann auch links über große Blöcke und mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert umgangen werden (30 m. IV). Achtung starker Seilzug!

# A.1.09 | SCHÖNE AUSSICHT + STEINKÖTTER

Historische Route über den markanten Pfeiler



10 SL / 355 m



A1/VI+ R2/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46,64967. 11.40606



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Die "Steinkötter"-Route wurde 1970 von Heinz Steinkötter im Alleingang bestiegen. Wie genau der untere Teil seiner Route verläuft ist nicht klar. weshalb hier der Einstieg über die "Schöne Aussicht" empfohlen wird. Über das markante Dach führt eine ausgesetzte A1-Passage. Ein Muss für Liebhaber der technischen Kletterei und der handgemachten Haken ... Es folgt luftige Kletterei über die Kante bis zum Gipfel. Die Autoren sind den mittleren Teil dieser Tour nicht geklettert und stützen sich auf Informationen von Hansjörg Zatellis "Unterwegs in Sarntal".

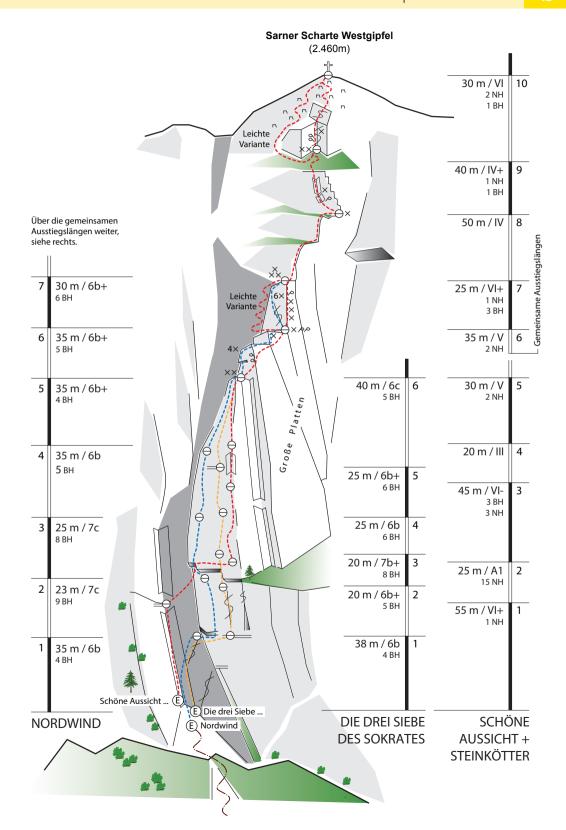
#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NAA, Trittleiter / Meist selbst abzusichern, einige einzelne Haken vorhanden. Eine Seillänge A1 mit vielen Haken / Rückzug im Notfall über die Route möglich

**ERSTBEGEHUNG:** unterer Teil: Ulrich und Toni Messner, 1987; oberer Teil: Heinz Steinkötter, 1970

- 1. [55 m, VI+, 1 NH]: Über die gesamte breite Rinne 50 m hinauf. Oben noch 5 m weiter bis zum Stand mit 3 NH.
- 2. [25 m, A1, 15 NH]: Vom Stand aus nach rechts hinter die Kante gueren. Hier beginnt die technische Kletterei, bei der man sich über hausgemachte BH und NH über das markanteste Dach der Sarner Scharte emporarbeitet. Eine Trittleiter ist empfehlenswert, aber nicht umbedingt notwendig. Nach dem Dach den Bohrhaken nach rechts über die Platte folgen. Hier kann der gebohrte Stand der "Drei Siebe des Sokrates" verwendet werden, da der originale Stand in einem schlechten Zustand ist. 3. [45 m, VI-, 3 BH, 3 NH]: In eleganter
- Reibungskletterei direkt über den Pfeiler hoch. Einige interessante Kletterstellen. Hier endet die "Schöne Aussicht" und mündet in die "Steinkötter".
- 4. [20 m, III]: Durch eine kleine leichte Verschneidung empor bis zum Beginn der linken Plattenwand der "Sarner Verschneidung".

- 5. [30 m, V, 2 NH]: In anspruchsvoller Reibungskletterei entlang eines feinen Risses, in der sonst glatten Platte, hoch bis auf eine kleine Kanzel. Stand bei Kette. Dies ist auch der Stand der Routen "Sarner Verschneidung", "Nordwind" und "Die drei Siebe des Sokrates".
- 6. [35 m, V, 2 NH]: Nach rechts zur "Sarner Kante" gueren und weiter über die Kante in Reibungskletterei nach oben, vorbei an der Kette und weiter nach rechts gueren, bis zum Beginn des "Katzenbuckels".
- 7. [25 m, obl. VI+, 3 BH, 1 NH]: In schwieriger, sehr ausgesetzter, aber traumhafter Reibungskletterei mit beträchtlichen Hakenabständen nach oben. Immer der haarscharfen Kante über den "Katzenbuckel" entlang bis zu Stand an 3 BH.
- 8. [50 m, IV]: Den Grat entlang auf nicht mehr so stabilem Fels über mehrere gestufte Auf- und Abschwünge bis zu Stand an einem BH neben Riss.
- 9. [40 m, IV+, 1 NH, 1 BH]: Leicht links zum sichtbaren schwarzen Seil an NH und dann über die Verschneidung nach oben, den NH und BH folgend, bis man auf einen Absatz kommt, wo 2 BH den Stand markieren.
- 10. [30 m, VI, 2 NH, 1 BH]: Der schönen Rissverschneidung nach oben, die toll zu klettern ist, und nach einem Band wiederum über den Riss nach oben und weiter bis zum Gipfelkreuz. Letzte SL kann auch links über große Blöcke und mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert umgangen werden (30 m IV). Achtung starker Seilzug!





## A.1.10 | SARNER KANTE

Eine der schönsten Touren auf der Sarner Scharte über herrlich luftige Kanten



Top Tour



9 SL / 345 m



VI+ R3/II



Sehr gut



SW / Sommer



Einstieg: 46.64967, 11.40606



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



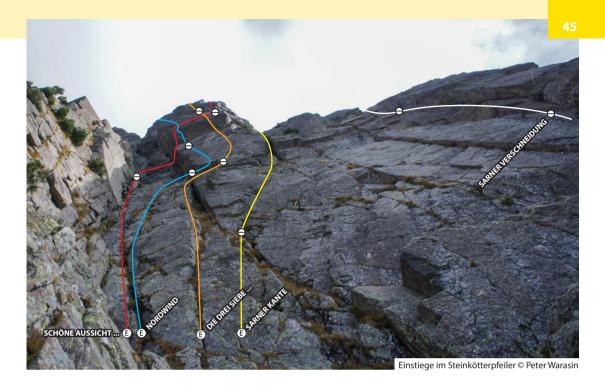
Diese Tour zählt zu den schönsten der Sarner Scharte, Von Weitem schon erkennt man die markante Kante, auf der man in teilweise sehr ausgesetzter Reibungskletterei direkt hochklettert. Die gesamte Tour ist eigentlich eine Kombination aus mehreren Teilstücken. Der untere Teil wurde von Ulrich und Toni Messner im Jahre 1986 eröffnet. um dann von Sieghard Messner und Hansjörg Zatelli 1989 über die Kante fortgeführt zu werden. Der "Katzenbuckel", eine äusserst scharfe und besonders kühne Weiterführung der Kante, wurde, obwohl schon früher bestiegen, im Jahre 1994 von Sieghard Messner mit Bohrhaken versehen. Damit wurde die Begehung dieser Kante erstmals einem breiteren Publikum ermöglicht, trauten sich doch vorher nur die wenigsten an die exponierte Stelle heran. Ein Normalhaken im ersten Drittel war ursprünglich bis zum nächsten Stand die einzige Sicherungsmöglichkeit, weshalb man sich einen Sturz weiter oben nicht erlauben durfte. Diese Beschaffenheit brachte der Kante deshalb ursprünglich den Namen "Hosenbodenkirchtig" ein, der von den damaligen vereinzelten Begehern als äußerst zutreffend empfunden wurde. Nach der Anbringung der Bohrhaken hat sich dann der Name "Katzenbuckel" eingebürgert. Der weitere Verlauf der Tour bis zum Gipfelkreuz gehört streng genommen nicht zu dieser Tour. Es wird angenommen, dass sich die damaligen Begeher im nunmehr leichteren Gelände ihren Weg zum Gipfel selbst gesucht haben, bis die schöne Verschneidung in der letzten Seillänge durch die Messner Brüder mit einem Bohrhaken abgesichert wurde. Im Anschluss hat sich dann eine logische Linie bis zum Ausstieg herauskristallisiert, die heutzutage üblicherweise geklettert wird.

MATERIAL/ABSICHERUNG/ **RÜCKZUG:** NAA, 14 Expressschlingen / Die schwierigeren Seillängen sind

mit Bohrhaken gut abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich.

**ERSTBEGEHUNG:** Ulrich und Toni Messner erschlossen die unteren beiden St. 1986. Der obere Teil und "Katzenbuckel" wurden in den '80 geklettert und 1994 von Sieghard Messner und Hansjörg Zatelli mit BH versehen.

- 1. [30 m, III, 2 NH]: Start am Ende der Geröllrinne auf Podest mit Steinmännchen und schwarzem Seil um Köpfl. Nicht von NH weit rechts zur Rinne ablenken lassen! Der nächste Stand ist senkrecht ober dem Einstieg. Die Linie ist anfangs nicht ganz einfach zu finden. Von Start nach oben in leichter Kletterei etwas nach rechts bis zu NH mit Reepschnur, dann nach links der grasigen Rampe folgen bis zu Podest unter einem sehr schmalen Dach. Rampe würde weitergehen. Nicht zu weit gehen. Stand an 2 NH mit 2 Seilen. 2. [50 m, VI+, 4 NH, 10 BH]: Rechts weg steil nach oben den NH und BH folgend über plattige, aber griffige senkrechte Wand bis zu einem grasigen Band unter schiefem Dach/Kamin (V+, 3 NH, 2 BH). Gut abgesicherten Bauch überwinden (VI+, 3 BH) und dem schrägen Kamin mit vielen BH und kleinen Trittmöglichkeiten folgen (VI, 5 BH). Gelände wird nun leichter und SL endet rechts vom Baum auf grasiger Terrasse mit Stand an großem zementiertem Ringhaken (III,
- 3. [50 m, IV, 1 NH]: Offensichtlichem Weg auf Kante folgen. Erster wackeliger NH nach gut 15 m (III). Kleinen Aufschwung (IV) mit 1 NH überwinden und bis zu Stand mit Kette (III+, 1 NH).
- 4. [40 m, V, 2 NH, 2 BH]: Über 15 m runout zu den ersten Haken. Weiter auf Kante in anspruchsvoller Reibungskletterei bis zu Stand mit NH, BH und Kette. Die Tour



endet hier und geht nun in die gemeinsamen Ausstiegsseillängen des Steinkötterpfeilers über.

- **5. [25 m, III]** In leichter Kletterei erst auf Grat weiter, dann auf Risskante waagrecht nach rechts und schließlich über breiten Riss nach oben zu Terrasse unter "Katzenbuckel" mit Stand an BH und 2 NH.
- 6. [25 m, obl. VI+, 3 BH, 1 NH]: In schwieriger, sehr ausgesetzter, aber traumhafter Reibungskletterei mit beträchtlichen Hakenabständen nach oben. Immer der haarscharfen Kante über den "Katzenbuckel" entlang bis zu Stand an 3 BH.
- 7. [50 m, IV]: Den Grat entlang auf nicht mehr so stabilem Fels über mehrere gestufte Auf- und Abschwünge bis zu Stand an einem BH neben Riss.
- **8.** [40 m, IV+, 1 NH, 1 BH]: Leicht links zu sichtbarem schwarzem Seil an NH und dann über die Verschneidung nach oben, den NH und BH folgend, bis man auf einen Absatz kommt, wo 2 BH den Stand markieren.
- 9. [30 m, VI, 2 NH, 1 BH]: Der schönen Rissverschneidung nach oben, die toll zu klettern ist, und nach einem Band wiederum über den Riss nach oben

und weiter bis zum Gipfelkreuz. Letzte SL kann auch links über große Blöcke und mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert umgangen werden (30 m IV). Achtung starker Seilzug!

**ZUSTIEG:** 25 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Dem Wandfuß entlang in Richtung Norden folgen und eine weitere mit Geröll gefüllte Rinne übergueren. Direkt nach der Rinne weiter bis zum Wandfuß hochsteigen. Bei einer großen Platte mit grasigen Rissen nach dem Normalhaken mit alter Schlinge Ausschau halten. Einstieg befindet sich darunter.

## A.1.11 | SARNER VERSCHNEIDUNG

Interessante Variante entlang einer ästhetischen Verschneidung



10 SL / 440 m



VI+ (V) R3/II



Sehr gut



SW / Sommer



Einstieg: 46.64967, 11.40606



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Die "Sarner Verschneidung" ist die leichteste Zustiegsvariante zum markanten Grat des Steinkötterpfeilers. Über mittelmäßigen Fels in den ersten Seillängen gelangt man zur Verschneidung, dem Herzstück der Tour. Die zwei lohnenden Seillängen bieten schöne Kletterpassagen in festem und rauem Gestein, teils in der Verschneidung und teils auf der linken Platte. Nach starken Regenfällen können Teile der Verschneidung länger nass bleiben. Die Tour endet nach der 6. SL und folgt dann den gemeinsamen Ausstiegsseillängen des Pfeilers zum Gipfel.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Die schwierigeren Stellen sind mit Bohrhaken oder Normalhaken gut abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten. Nach dem 3. Stand Rückzug über "Sarner Kante" möglich.

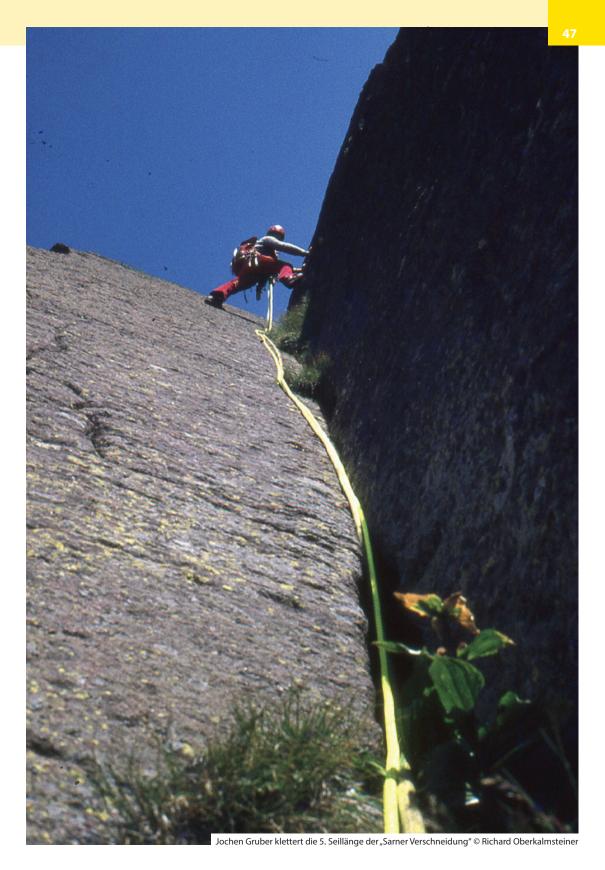
**ERSTBEGEHUNG:** Jochen Gruber, Richard Oberkalmsteiner (erste dokumentierte Begehung), 1976 von unten eröffnet.

1. [30 m, III, 1 NH]: Selber Start wie die "Sarner Kante", am unteren Ende der Geröllrinne, auf einem Podest mit Steinmännchen und schwarzem Seil um Köpfl. Querung nach rechts oberhalb der Geröllrinne zum NH. Entweder schwierige Passage rechts über leichtes Gelände umgehen (III) oder über den Riss mit athletischem Zug (V+) über den Überhang hoch zum Podest. Stand am großen zementierten Ringhaken. 2. [40 m, V+, 1 BH, 2 NH]: Entweder wieder schwierige Passage rechts umgehen (III+) oder über den Riss hoch zu Podest (V+). 1 NH rechts in der Nische. Ab hier Plattenkletterei (1 BH). Die große Rissverschneidung an der

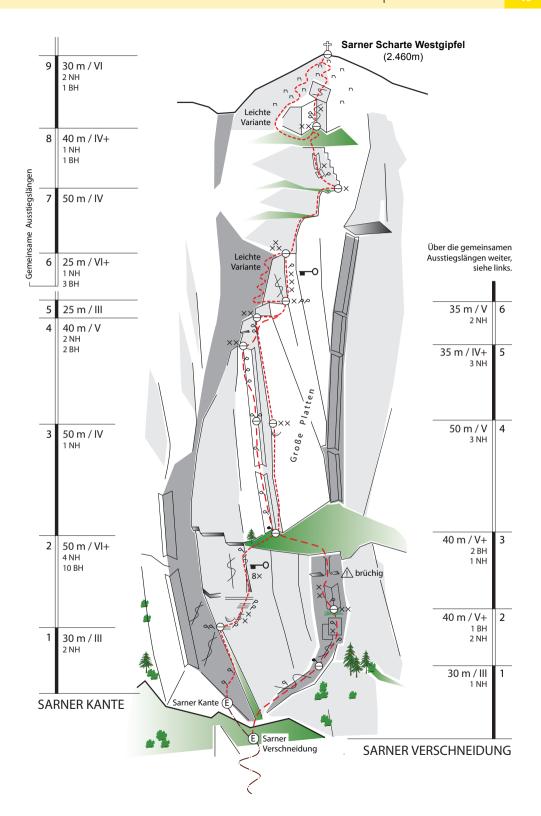
Platte weiter hochsteigen (V, 1 NH) bis zu Stand am grasigen Absatz rechts vor der

kleineren Verschneidung.

- 3. [40 m, V+, 1 NH, 2 BH]: Der Verschneidung folgen bzw. links über die Kante (1 NH, 2 BH) nach oben über ein kleines Dach mit Riss (Achtung brüchig!) zum begrasten Absatz. Über begrastes Gehgelände nach links bis zum Beginn der mächtigen "Sarner Verschneidung" queren. Gemeinsamer Stand mit "Sarner Kante" am zementierten Ring.
- **4.** [**50 m, V, 3 NH]:** Der grasigen Verschneidung hoch, Stand an zwei NH auf einem kleinen Absatz.
- 5. [35 m, IV+, 3 NH]: Über die Verschneidung weiter zum Stand oder luftig der linken Kante hoch. Stand auf einem Absatz mit 2 BH. Die Tour endet hier und geht nun in die gemeinsamen Ausstiegsseillängen des Steinkötterpfeilers über.
- **6. [35 m, V, 2 NH]:** Nach rechts zur "Sarner Kante" queren und weiter über die Kante in Reibungskletterei nach oben, vorbei an der Kette und weiter nach rechts queren, bis zum Beginn des "Katzenbuckels".
- 7. [25 m, obl. VI+, 3 BH, 1 NH]: In schwieriger, sehr ausgesetzter, aber traumhafter Reibungskletterei mit beträchtlichen Hakenabständen nach oben. Immer der haarscharfen Kante über den "Katzenbuckel" entlang bis zu Stand an 3 BH.
- 8. [50 m, IV]: Den Grat entlang auf nicht mehr so stabilem Fels über mehrere gestufte Auf- und Abschwünge bis zu Stand an einem BH neben Riss.
- 9. [40 m, IV+, 1 NH, 1 BH]: Leicht links zu sichtbarem schwarzen Seil an NH und dann über die Verschneidung nach oben, den NH und BH folgend, bis man auf einen Absatz kommt, wo 2 BH den Stand markieren.
- 10. [30 m, VI, 2 NH, 1 BH]: Der schönen Rissverschneidung folgen und dann weiter bis zum Gipfelkreuz. Letzte SL kann auch links über große Blöcke und mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert umgangen werden (30 m IV). Achtung starker Seilzug!







# A.1.12 | DICKER FLOR GEDÄCHTNISWEG

Sehr abwechslungsreiche Tour über Kanten, Dächer, Verschneidungen und Platten.



8 SL / 380 m



🕑 VI+ (V) R3/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64943, 11.40579



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Zu Unrecht wenig begangen, bietet diese Tour tolle und sehr abwechslungsreiche Kletterei in feinstem Porphyr. Ein wahrer Geheimtipp auf der Sarner Scharte. Im Gegensatz zu vielen anderen Touren der Scharte bieten auch die Einstiegsseillängen schöne und teils technisch anspruchsvolle Passagen. So ist der Quergang mit anschließender Verschneidung in der 3. SL ein richtiges Schmankerl. Die Tour ist wenig kontinuierlich, leichtere und schwierigere Seillängen wechseln sich ab. Bis auf die Einstiegs-, Ausstiegs- und Verbindungslänge in der Mitte bietet die Tour aber immer unterhaltsame Kletterei. Die Kletterei führt direkt zum Gipfelkreuz der Sarner Scharte. Die Tour wurde dem Flor vom Sägewerk in der Sarner Fraktion "Dick" gewidmet, der 2004 am Ifinger tödlich verunglückt ist und ein Gönner und Freund der Kletterer und Bergsteiger war. Sein Neffe Thomas Hochkofler hat auf der Scharte einige jüngere Touren eröffnet.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

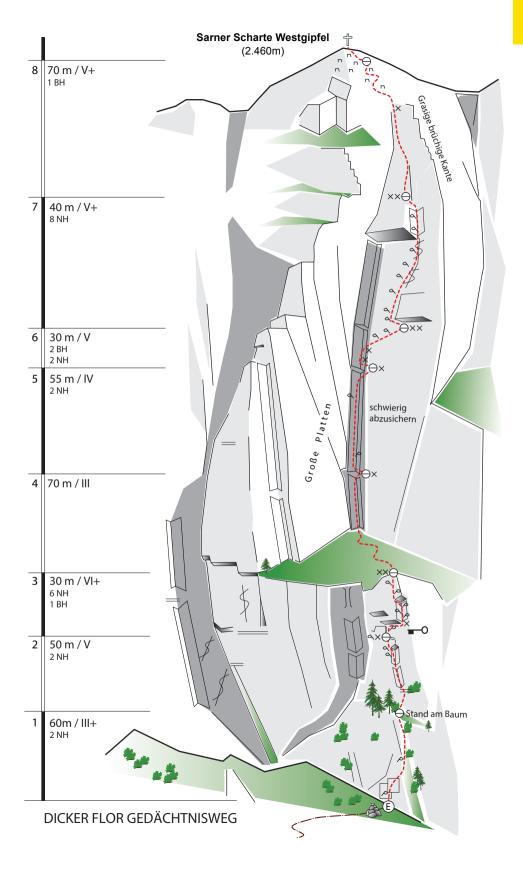
NAA / Die schwierigeren Stellen sind mit Bohrhaken oder Normalhaken gut abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten.

**ERSTBEGEHUNG:** Ulrich Messner. Othmar Heiss, 2005 von unten eröffnet

- 1. [60 m, III+, 2 NH]: Vom Einstieg über die schwer abzusichernde Platte hoch und dann der grasigen Rinne entlang zum Stand am Baum.
- 2. [50 m, V, 2 NH]: Schöne Verschneidung und kurze ausgesetzte Platte bis unter den Überhang, Stand an 1 BH.
- 3. [30 m, VI+, 6 NH, 1 BH]: Heikler und technischer Quergang unter dem Dach nach rechts. In der Verschneidung über einer weiteren VI+-Stelle und in schöner Kletterei weiter zum Stand am großen Absatz.

- 4. [70 m, III]: Links über den begrasten Hang zur großen Verschneidung und diese bis zum nächsten Band mit Stand hochklettern.
- 5. [55 m, IV, 2 NH]: Der Verschneidung entlang nach oben folgen. Schwierig abzusichern.
- 6. [30 m, V, 2 NH, 2 BH]: Der Verschneidung kurz weiter folgen, um dann über die Platte nach rechts bis zum Stand unter einem Überhang zu klettern. 7. [40 m, V+, 8 NH]: Entlang einer Serie von Rissen gerade nach oben (Achtung, lose Steine!) und dann einer Verschneidung entlang folgen bis zum Stand an 2 BH.
- 8. [70 m, V+, 1 BH]: In leichter Kletterei über grasige Rampen und niedrige Felsstufen bis knapp unter den Gipfel. Stand am Kreuz.

**ZUSTIEG:** 25 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Dem Wandfuß in Richtung Norden bis einige Meter vor einer weiteren Rinne folgen. Einstieg an einer Platte mit einem alten NH mit Schlinge.



## A.1.13 | GIPFELKANTE

Schöne und leichte alpine Tour, die ständig an der Kante entlang hoch bis zum Gipfelkreuz führt.



10 SL / 475 m



R3/II



Gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64886, 11.40536



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Oftmals ist diese Tour auch als Einstiegs- bzw. Ausstiegsvariante oder gar als eigentliche Tour "Direkte Westverschneidung" bekannt. Dabei teilen sich diese beiden Touren nur die mittleren Seillängen, man kann somit auch beliebig kombinieren. Es ist unklar, von wem diese Tour eröffnet wurde, nach mündlicher Überlieferung von einer italienischen Seilschaft. Es ist anzunehmen, dass die Eröffnung bald nach der Erstbegehung der "Direkten Westverschneidung" erfolgte. Die Tour folgt ständig der Kante bis zum Gipfelkreuz. Im unteren Teil steigt man in die nördliche Kante ein und folgt ihr parallel zur "Direkten Westverschneidung", die der südlichen Kante folgt. Im mittleren Teil zwischen den beiden Bereichen mit grasigem Gehaelände treffen die beiden Touren aufeinander, um sich dann im oberen Teil wieder zu trennen. Hier folgt diese Tour wiederum ständig der Kante, während man für die "Direkte Westverschneidung" in die Verschneidung einsteigt.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Die Tour ist bis auf einige wenige Ausnahmen selbst abzusichern. Stände sind meistens mit Normalhaken. vereinzelt mit Bohrhaken oder zementierten Ringen ausgestattet. An den ausgesetzten Stellen gibt es einige wenige Normalhaken, der Rest der Tour ist selbst abzusichern. / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten.

**ERSTBEGEHUNG:** Festi, Dorigatti, 1979

- 1. [45 m, III]: Einstieg rechts von Kante, einem kurzen Riss bis zu Baum folgen. Ständig der Kante oder ein bisschen rechts davon hochsteigen. Stand an Absatz an 2 NH.
- 2. [55 m, III]: Kante weiter folgen. Teilweise rechts davon an Riss klettern. Latsche mit Schlinge passieren, um Stand an Absatz an Latsche mit Schlinge zu erreichen.
- 3. [20 m, III]: Stand an 1 NH und Latsche 4. [55 m, IV+]: Gerade hoch, links an den Dächern vorbei in Verschneidung

- einsteigen. Absatz passieren und weiter hochsteigen, bis Gehgelände erreicht wird. Hier links haltend einen großen Latschenbusch anvisieren. Stand an 1 NH und Latsche am Boden.
- 5. [45 m, III+, 1 SU]: Links der Kante weiter folgen und über den linken, markanten, breiten Riss bis zum Absatz klettern. Stand bei BH mit Kette.
- 6. [40 m, IV+, 2 NH]: Direkt über dem Stand anfangs etwas ausgesetzt und auf Reibung der Kante weiter folgen. (Am Absatz kann man diese Stelle nach links über leichteres Gelände umgehen). Ein blanker NH an der Kante ist in Sichtweite. Später noch einer. Stand an zementiertem Ring.
- 7. [60 m, I]: Links haltend über nach links abschüssige Wiese. Stand am Wandfuß hinter dem großen Stein an 1 NH, der sich neben einem BH ohne Lasche versteckt, Mittels Friends in Riss verbessern.
- 8. [55 m, IV, 2 NH]: Luftige Kletterei an der Kante. Absicherungsmöglichkeiten sind kaum gegeben, aber durch NH ausreichend vorhanden. Stand an 2 NH. 9. [50 m, IV, 1 SU, 3 NH]: Luftiger Kante weiterhin folgen. Nach 1 SU gibt es 2 NH, die einen möglichen Zwischenstand vermuten lassen, später wieder 1 NH. Stand an 2 NH (ungünstig) und kurz darauf 2 BH mit Kette (nicht genormt). 10. [55 m, III, 1 NH, 1 BH, 1 HK]: Kante weiter folgen, bis sie in Grat übergeht. In einfachem Riss und Blockkletterei weiter

hoch in Richtung Gipfelkreuz. Stand an

BH mit Kette.

**ZUSTIEG:** 15 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Am Wandfuß entlang in Richtung Norden zur nächsten Kante. Einstieg befindet sich an einer Platte mit deutlichem Riss. Am Boden befinden sich Pfadspuren und geschichtete Steinbrocken.



## A.1.14 | DIREKTE WESTVERSCHNEIDUNG

Die erste Tour auf die Sarner Scharte, 1968 von Heini Holzer im Alleingang bestiegen



11 SL / 535 m



R3/II





W / Sommer



Einstieg: 46.64866. 11.40561



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Dies ist wahrscheinlich die älteste Tour der Sarner Scharte und wurde 1968 von Heini Holzer erstbegangen. Schon vom Parkplatz kann man die markante Verschneidung direkt unter dem Westgipfel erkennen. Diese Tour führt in meist leichter Kletterei über raue Porphyrplatten und zwei grasige Absätze (längeres Gehgelände) zur namengebenden Verschneidung. Diese ist allerdings nach Regenfällen länger nass, brüchig und teilweise schwierig abzusichern. Es empfiehlt sich, nach dem 7. Stand über die ausgesetzte linke Kante weiterzuklettern. Ursprünglich war die Tour als V bewertet, wir haben den Abschnitt in der Verschneidung auf VI erhöht.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Die Tour ist bis auf einige wenige Ausnahmen selbst abzusichern. Stände sind meistens mit Bohrhaken oder zementierten Ringen ausgestattet. In den schwierigen Stellen gibt es einige wenige Normalhaken, der Rest der Tour ist selbst abzusichern. / Einfacher Rückzug über die Route

ERSTBEGEHUNG: Heini Holzer, 1968 von unten eröffnet

- 1. [50 m, III]: Am Einstieg zementierter Ring. Links haltend in Richtung Kante klettern. Stand bei zwei Bäumen.
- 2. [20 m, II, 1 NH]: Nach rechts leicht ansteigend auf die Platte rausqueren. 1 NH. Absatz und Stand mit Kette.
- 3. [50 m, IV+]: Einem der drei Risse in der Platte folgend (IV+), über leichte Verschneidung (II-III) bis auf Wiesenabschnitt. Stand bei zementiertem Ring.
- 4. [80 m, I]: Leicht links haltend bis zu Wandfuß der Platte aufsteigen. Stand bei zementiertem Ring in der Platte.
- 5. [45 m, III+, 1SU]: Links auf die Kante gueren und über den markanten breiten Riss bis zum Absatz klettern. Stand bei BH mit Kette.
- 6. [40 m, IV+, 2 NH]: Direkt über dem Stand anfangs etwas ausgesetzt und auf

Reibung der Kante weiter folgen. (Am Absatz kann man diese Stelle nach links über leichteres Gelände umgehen). Ein blanker NH ist in Sichtweite. Später noch einer. Stand an zementiertem Ring. 7. [60 m, I]: Vom Stand etwas höher steigen und dann über die abschüssige Wiese nach links in Richtung Verschneidung gueren. Stand am Block oder mittels Friends am Anfang der Verschneidung.

- 8. [30 m, III]: Die Verschneidung hochklettern, nach ca. 30 m rechts auf einem Grasband den Stand mit Kette suchen.
- 9. [30 m, IV]: Vom Stand hoch über kleine Platten und Stufen zu einem breiten Band vor der großen grauen Wand. Etwas nach links zum Stand am zementierten Haken gueren.
- 10. [55 m, V+, 4 NH]: Über unangenehme, mit Geröll gefüllte Verschneidung steil hoch. 2 NH bei Schlüsselstelle (V+), eingeklemmter Block, später 2 weitere rostige NH. Auf einem grasigen Absatz am Ende der Verschneidung Stand machen (Zwei rostige NH). Achtung! Die Verschneidung ist oft nass und rutschig. Nachsteiger aufpassen wegen Geröll!
- 11. [60 m, III+, 1 BH, 2 NH, 1 HK]: In der grasigen Rinne weiter aufsteigen und dann nach links über die Wiese und zwischen labilen Blöcken aueren. Um die Kante klettern, dann rechts hoch. Weiter bis zum Gipfelkreuz. Am Kreuz oder an Kette vor Kreuz Stand machen.

**ZUSTIEG:** 15 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Am Wandfuß rechts weiter die Rinne hochsteigen, bis man auf einen Bohrhaken (L-Profil) trifft (Start von "Lokomotiv"). Hier links davon etwa weitere 2 m hochsteigen, bis man auf einen zementierten großen Ring trifft.

Laut Hansjörg Zatelli sollen Bozner Kletterer den unteren Teil geklettert sein, bevor sie von einem Gewitter zum Rückzug gezwungen wurden. Als sie zwei Wochen später zurückkamen, um die Tour fertigzustellen mussten sie feststellen, dass ihnen Holzer (im Alleingang!) zuvorgekommen war.

### Ein Beitrag von | PETER WARASIN

Heini Holzer wurde am 07. April 1945 in Taufers im Münstertal geboren. Sein Vater wurde im Krieg vermisst und seine Mutter, eine mittellose Magd, musste Heini in Pflege geben, bis sie schließlich erneut heiratete und ihn so wieder zu sich holen konnte. Zu seinem Stiefvater, einem schweren Alkoholiker, hatte Heini keine gute Beziehung. Die Familie lebte nach mehreren Wohnungswechseln im Martelltal, Passeiertal und hauptsächlich in Schenna, wo Heini von klein auf viel Zeit z. B. als Hirte alleine im Freien verbrachte. Diesen schwierigen Umständen ist es zu verdanken, dass Heini viel alleine unterwegs war und in den Bergen Heil fand.

Als Junge lernte er den Beruf eines Kaminkehrers, den er später mit viel Hingebung und Leidenschaft ausübte. In seiner Lehrzeit begann er seine ersten Bergtouren, später wurde er Mitglied im Bergrettungsdienst des AVS. Nachdem er mit 18 Jahren wegen seiner Kleinwüchsigkeit vom Militärdienst befreit worden war, begann er das Klettern in extremer Form.

Durch das Klettern lernte er immer wieder neue Bergkameraden kennen. So wurde er auch Mitglied der Hochtourengruppe des AVS, aber auch im CAI war er zu Hause. Diese Freundschaften verliefen sich aber immer wieder aus verschiedenen Gründen, was dazu beitrug, dass Holzer am meisten und liebsten alleine unterwegs war. Mit verschiedenen seiner Kletterkameraden ist Holzer eine beträchtliche Anzahl an Erstbegehungen in den Dolomiten gelungen, darunter waren aber auch viele, die er im Alleingang bezwang, was in der damaligen Zeit als die Königsklasse im Alpinismus galt.

Mit 23 Jahren heiratete Holzer die Meranerin Erika Lösch und zog nach Schenna, wo er sich als Kaminkehrer selbstständig machte und bald auch Kinder hatte. Familie und Arbeit ließen ihm immer weniger Zeit, um in den Bergen auf extremen Niveau unterwegs zu sein. Während sich seine Bergkameraden zu Profi-Alpinisten entwickelten und sich den noch zu knackenden alpinistischen Problemen der Welt, besonders im Himalaja, widmeten, konnte Holzer als pflichtbewusster Familienvater diesen Weg nicht mitbeschreiten. Er blieb weiterhin bei der Ausübung seines Berufes als Kaminkehrer, trainierte jeden Tag hart und verbrachte jede freie Minute seiner Freizeit, meistens alleine, in den Bergen.



Heini Holzer, ca. 1970-1974. Archiv des DAV, München

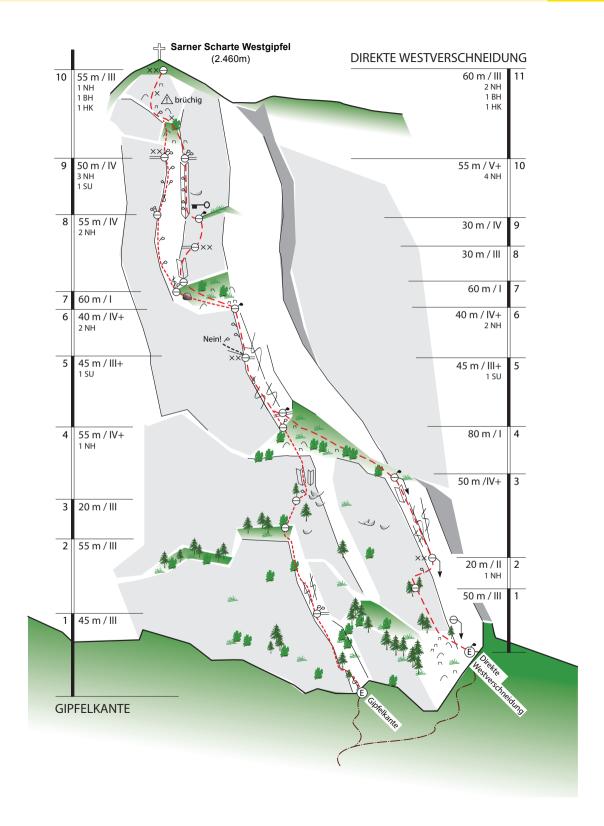
Weltbekannt wurde Heini Holzer durch seine Ski-Abfahrten an steilen Wänden. Damit konnte er seinem Drang, etwas Herausragendes zu erreichen, ausleben und doch seinen Beruf weiterhin ausüben und für die Familie da sein. Diese Rand-Disziplin wurde von äußerst wenigen Menschen praktiziert und erlaubte ihm, in den heimischen Bergen zu bleiben und dennoch Außergewöhnliches zu vollbringen. Wegen seiner hervorragenden alpinistischen Leistungen wurde er in den Club Alpino Accademico des CAI aufgenommen.

Zu seinen Trainingseinheiten gehörten neben dem Konditionstraining nach Feierabend in Form von Laufen von langen Distanzen auch ausgedehnte Wanderungen und Bergtouren in den Sarntaler Bergen. So kam Holzer auch nicht umhin, auch an der in dieser Zeit eher unwichtigen Sarner Scharte zu klettern. Heini hat über seine Erstbegehungen und schwierigen Wiederholungen sehr genau Buch geführt und viele Artikel für die Südtiroler Tageszeitung "Dolomiten" verfasst. Seine Erstbegehungen an der Sarner Scharte hat er aber nicht publiziert. Während Heini keinen großen Unterschied gemacht hat, wo er geklettert ist, wurde das Klettern im Porphyr im Allgemeinen in dieser Zeit wahrscheinlich nur als Training angesehen. Seine Erstbegehungen dort blieben als nicht nennenswerte Leistungen meistens unerwähnt, denn für ordentliche Touren brach man in die Dolomiten oder die Westalpen auf.

Heini Holzer starb am 04. Juli 1977 am Piz Rosegg beim Versuch, die steile Nordostwand abzufahren.

#### Bibliographie:

- Heini Holzer, Meine Spur, mein Leben Markus Larcher ISBN 978-88-7283-294-3
- https://de.wikipedia.org/wiki/Heini\_Holzer



## A.1.15 | ODLARFLUG

Moderne Plattentour zum Gipfel der Sarner Scharte



10 SL / 380 m



R1/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.6488, 11.40574



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Erstbegeher haben es auf der Scharte nicht mehr leicht. Die auffälligsten Risse und Kanten sind schon begangen, was bleibt, sind die vielen Platten. Vorwiegend durch dieses Gelände führt die "Odlarflug" zwischen der "Direkten Westverschneidung" und der "Lokomotiv" zum Gipfel. Die Erstbegeher haben gute Erkundungsarbeit geleistet und eine schöne, konstant schwierige Linie durch die grauen Platten gefunden. Die Plattenkletterei wird durch zwei begraste Bänder und eine reizende Risslänge unterbrochen. Mit Ausnahme von leicht mit mobilen Sicherungen absicherbaren Stellen wurde die Tour mit Bohrhaken versehen. Als die Erstbegeher den Gipfel erreichten, wurden sie von einem Steinadler-Paar begrüßt, daher der Name.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

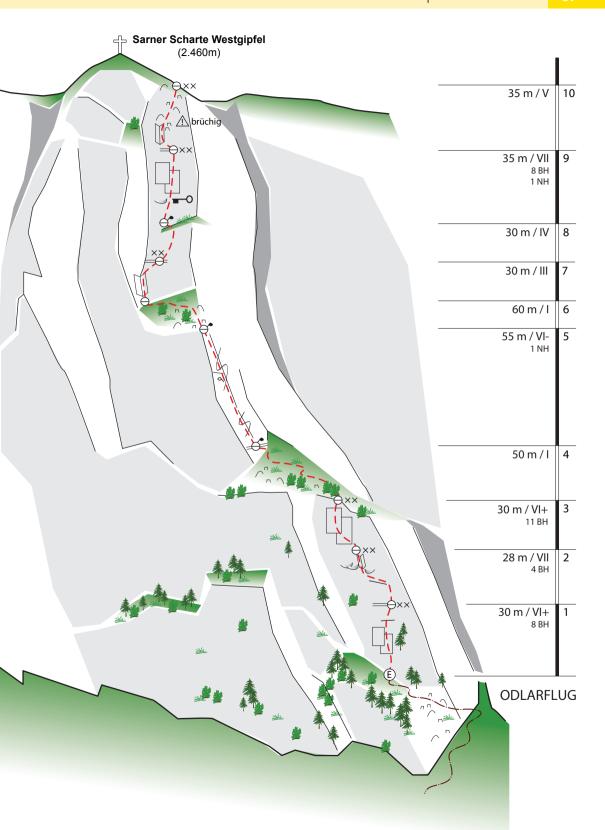
NAA, doppelten Satz Friends von 0.3 bis 3 BD / Gebohrte Stände und Bohrhaken sowie Normalhaken an nicht selbst absicherbaren Stellen. Der Rest ist sehr gut mit mobilen Sicherungen absicherbar. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Bernhard Platter. Daniel Thaler, 2019 von oben eröffnet

- 1. [30 m, VI+, 8 BH]: Präzise Fußtechnik und Umgang mit kleinen Leisten ermöglichen den Aufstieg zum ersten Stand. Die erste Seillänge setzt den Tenor für die kommenden Plattenlängen im herrlich rauen Felsen. Wenig geübte Plattenkletterer dürfen sich nicht abschrecken lassen: Man gewöhnt sich! 2. [28 m, VII, 4 BH]: Kurze Plattenstelle und dann am Band nach links bis zum kleinen Überhang gueren. Diesen mithilfe eines Risses überwinden und dann gut achtgeben, dass "die Tür nicht aufgeht"!
- 3. [30 m, VI+, 11 BH]: Wieder weiter in vorsichtiger Plattenkletterei. Die Kunst liegt darin, im richtigen Moment von einem dünnen Riss zum nächsten zu wechseln.

- 4. [50 m, I]: Verbindungslänge im Gehgelände. Der Stand an einem zementierten Haken befindet sich auf einem schmalen Band in der Platte, ca. 7 m rechts von der Kante.
- 5. [55 m, VI-, 1 NH]: Vom Stand dem markanten, anfangs grasigen Riss nach oben folgen, es steckt nur ein NH kurz vor dem Horizontalriss, der nach links zur Kante führt. Stand an zementiertem Haken.
- 6. [60 m, I]: Weitere Verbindungslänge im Gehgelände. Vom Stand etwas höher steigen und dann nach links in Richtung Verschneidung gueren. Stand am Block oder mittels Friends am Anfang der Verschneidung.
- 7. [30 m, III]: Die Verschneidung hochklettern, nach ca. 30 m rechts auf einem Grasband den Stand mit Kette
- 8. [30 m, IV]: Vom Stand hoch über kleine Platten und Stufen zu einem breiten Band vor der letzten grauen Wand, Etwas nach links zum Stand am zementierten Haken gueren.
- 9. [35 m, VII, 1 NH, 8 BH]: In technisch anspruchsvoller Kletterei durch die letzte Platte nach oben. Der erste BH nach dem NH wird besser ausgelassen. Die kleineren Friends können in dieser SL nützlich sein.
- 10. [35 m. VI: Vom Stand nach links queren und dann über Blöcke und Wandln nach oben zum Stand an Kette. Achtung, viele Blöcke sind instabil, es ist äußerste Vorsicht geboten!

**ZUSTIEG:** 15 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Die Geröllrinne leicht nach rechts bis fast zu deren Ende aufsteigen und an geeigneter Stelle nach links (II) zur kleinen Wiese am Fuße der Route queren.



## A.1.16 | LOKOMOTIV

Auf den wohl schönsten Platten der Sarner Scharte zum Gipfelkreuz







Sehr gut



Einstieg: 46.64863, 11.4058

Digitales Topo /
Ergänzungen
und aktuelle
Bedingungen:





Die "Lokomotiv" verläuft entlang der großen, auffallenden und immer steiler werdenden Plattenflucht direkt zum Gipfel. Die konstant schöne Kletterei ist eine Ausnahme auf der Sarner Scharte. Die Tour verläuft, bis auf die letzte Seillänge, im besten Fels und entlang einer Serie von perfekten Platten. Von unten bis oben wunderschön, ein Meisterwerk der Oacher Brüder! Die letzten beiden Seillängen mit der Schlüsselstelle kann man ev. links über die letzten Seillängen der "Odlarflug" in leichterer Kletterei umgehen. Die Tour ist auch als "Direkte Wand" bekannt.

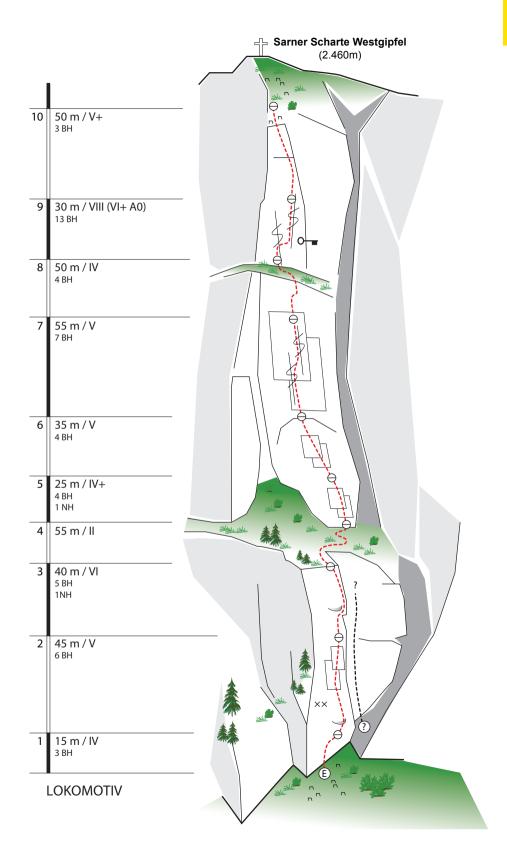
### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, ev. auch kleinere Friends, 13 Expressschlingen / Die Stände und Seillängen sind mit Bohrhaken in teilweise weiten Abständen abgesichert, ein zusätzlicher Satz Friends ist empfehlenswert. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Ulrich Messner, 2000 von unten eröffnet

- 1. [15 m, IV, 3 BH]: Kurze Einstiegsseillänge.
- **2.** [**45 m, V, 6 BH]:** Übers kleine Dach und weiter an Platten hoch.
- **3. [40 m, VI, 5 BH, 1 NH]:** Sehr schöne ausgesetzte Stelle an der Kante (VI oder V/A0).
- **4.** [**55 m, II**]: Gehgelände bis zum Stand am Fuß der großen Plattenflucht.
- **5. [25 m, IV+, 4 BH, 1 NH]:** Eine Kostprobe der nächsten drei Platten-Längen.
- **6. [35 m, V, 4 BH]:** Reibungskletterei vom Feinsten.
- **7. [55 m, V, 7 BH]:** Wunderschöne endlose Platte mit weiten Abständen zwischen den Zwischensicherungen.
- 8. [50 m, IV, 4 BH]: Zuerst Platte, dann über durchwachsenes Gelände zum Rand
- 9. [30 m, VIII (VI+ A0), 13 BH]: Geschenkt wird in dieser SL nichts. Technischer Quergang auf winzigen Griffen und Tritten.
- **10.** [**50 m, V+, 3 BH**]: Im nun leichteren Gelände über Risse und Platten weiter. Achtung, lose Blöcke kurz vor dem letzten Stand an BH.

ZUSTIEG: 15 min / Vom Bildstöckl den Weg etwa 100 m bis zu einer Stelle absteigen, an der eine mit Geröll und Blöcken gefüllte Rinne bis zum Weg herunterreicht. Hier in direkter Falllinie zum Gipfelkreuz über die Rinne bergauf über Geröll und große Blöcke bis zum Wandfuß aufsteigen. Der Geröllrinne leicht nach rechts bis fast zu ihrem Ende folgen. Einstieg etwa 25 m vor der großen Verschneidung am Bohrhaken in Bodennähe.



### Ein Beitrag von | LUCA DE GIORGI

Es fing alles mit sechs Jahren beim Hüten an. Vom Oacher Hof oberhalb von Sarnthein stiegen Ulrich Messner, auch Oacher Uli, und seine Brüder zur Sarner Scharte auf, um nach Schafen und Ziegen zu sehen. Manchmal verirrte sich ein Tier in eine Wand und es lag an ihnen, hinaufzuklettern und es wieder zu holen. "Und nor isches losgongen", erzählt uns Uli, wie er unter Kletterbegeisterten bekannt ist. Klettern machte Spaß und damit verdiente er sich sogar sein erstes Geld. Auf den Bändern zwischen den Wänden wuchsen reichlich Edelweiß die er im Tal den deutschen Gästen verkaufte. Er trat in die Fußstapfen seiner zehn Jahre älteren Brüder Luis und Jörgl, die sich mit Büchern das Klettern selbst beibrachten. Kurse gab es damals keine. Auch seine Schwestern kletterten in ihrer Jugend. Nur den Eltern gefiel diese Beschäftigung nicht, wie vielen dieser Generation konnten sie mit dem Bergsteigen nichts anfangen und hatten Angst um Uli und seine Geschwister.

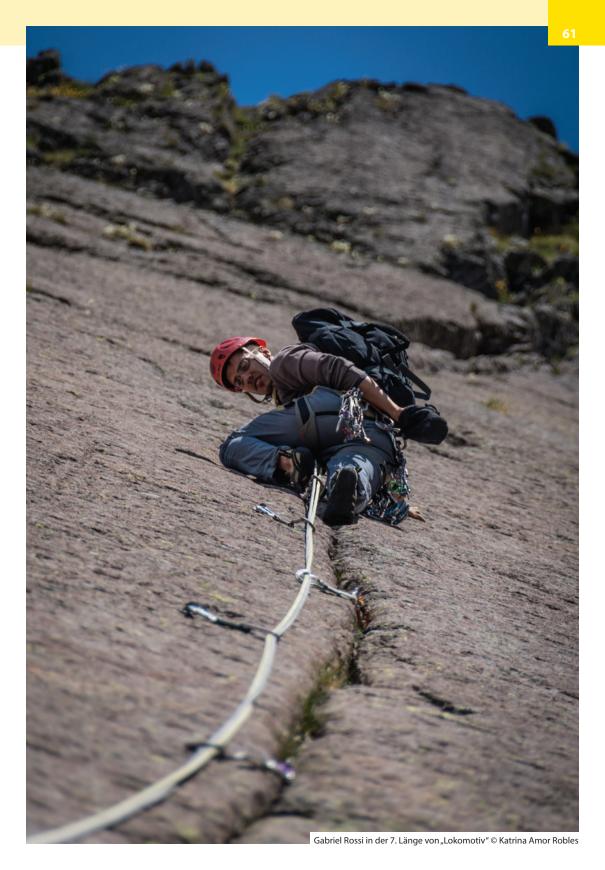
Im Laufe der Jahre wurde aus dem Kraxeln Klettern, Mit 16 Jahren nahmen ihn seine älteren Brüder zu seiner ersten Alpintour mit, die "Pichl-Kante" auf den Langkofel. Er begann zu trainieren und selbstständig Touren in Angriff zu nehmen. Nach dem Feierabend traf man sich in der alten Bozner Kletterhalle, die mit Dolomit getäfelt war, oder bei den Klettergärten der Sarner Schlucht und des Tanzbachknotten. Einen Führerschein und ein eigenes Transportmittel hatten damals nur die wenigstens und so kletterte der junge Sarner gezwungenermaßen viel auf seinem Hausberg. In die begehrten Dolomiten kam er vorerst nur selten zum Klettern. Als er mit 18 Jahren den Führerschein machte und endlich mobil wurde, führten ihn seine Kletterfahrten. zu den damals bekanntesten Gebieten, von der Brenta über Arco bis nach Finale Ligure.

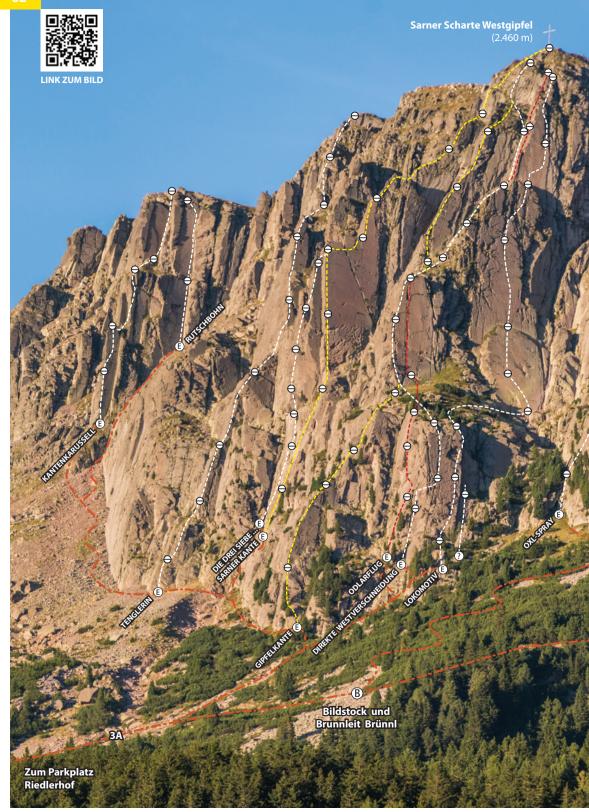
Trotzdem blieb er der Sarner Scharte sehr verbunden. Auf den Spuren seines Vorbilds Heini Holzer eröffnete er mehrere Touren auf der Scharte. Meist zusammen mit seinen Brüdern, aber auch mit seiner Michi gelangen ihm nicht nur neue Linien, sondern auch mehrere Varianten. Unter Kletterern sind Uli und sein Bruder Toni als die Hausmeister der Scharte bekannt. Sie sind für die Eröffnung von mehreren Touren verantwortlich und haben über die Jahre unzählige Wartungsarbeiten an den bestehenden Touren durchgeführt. Unter anderem stammen auch das Bildstöckl mit den Wandfotos sowie das Schnapskastl am Ausstieg von Toni. Uli erinnert sich, wie er früher dafür kritisiert wurde, dass er die Touren zu gut

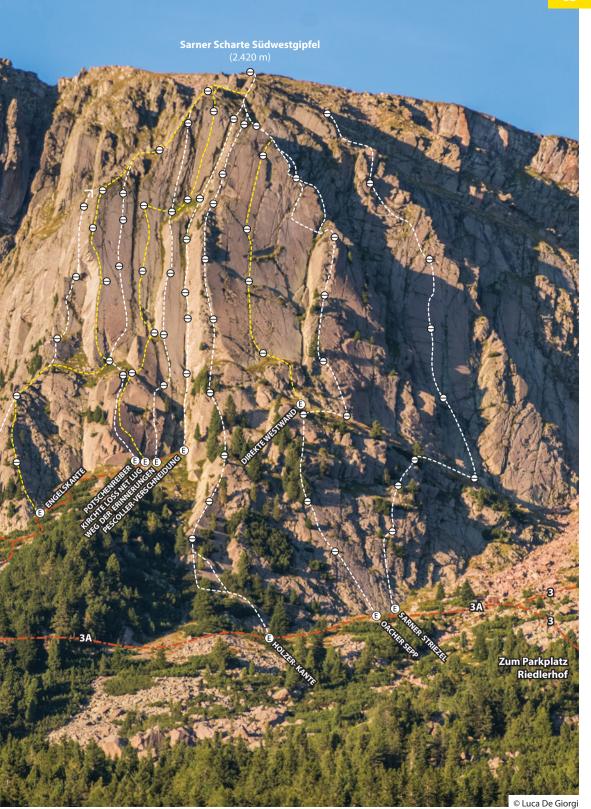


absichere. Doch jetzt sind die Wiederholer froh über seine Bohrhaken, die "Engelskante" würde wohl kaum geklettert werden, wenn nur die vier alten Haken von Heini Holzer stecken würden.

Auf der Sarner Scharte klettert er immer noch sehr gern, im Sommer meist einmal die Woche. Sein Hausberg ist ein gutes Trainingsgelände, da man dort auch ohne Seilpartner mehrere Seillängen klettern kann, so Uli: "Tuesch für die Fieß und fürn Kopf eppes!" Er kann sich erinnern, wie man früher das ganze Jahr alleine auf der Scharte kletterte, jetzt ist es nicht ungewöhnlich, an einem Sommerwochenende einige Seilschaften in den Wänden zu sehen. Entscheidend für die Bekanntheit war wohl die Veröffentlichung des Kletterführers "Porfidi Perfidi", doch auch Ulis zahlreiche gut abgesicherte Erstbegehungen dürften dazu beigetragen haben.









## A.2.07 | IBRSCHE

Die erste Tour durch diesen steilen Wandteil



5 SL / 180 m



XIII+ (VII+ A1) R3/II



Sehr Gut



W / Sommer



Einstieg: 46.648850, 11.406999



Digitales Topo



Diese abwechslungsreiche Tour führt entlang von Rissen, Verschneidungen und Kanten durch einen bis dato unberührten Wandteil. Sie besticht durch exzellenten Fels und eine ausdauernde und ausreichend abgesicherte 7b-Schlüsselstelle. Es ist problemlos möglich, wenn nicht sogar besser, die ersten drei Seillängen der "Lokomotiv" zu klettern, um dann zum Einstieg der "Ibrsche" zu gueren.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 10 Expressschlingen / Die Stände und Seillängen sind mit Bohrhaken in weiten Abständen abgesichert, ein zusätzlicher Satz Friends und Keile ist notwendig. / Einfacher Rückzug

**ERSTBEGEHUNG:** Florian und Martin Riegler, 2020 von unten eröffnet

- 1. [30 m, VII+, 1 BH]: Start an einer 5 m langen Platte ohne Zwischensicherung, gute Moral gefragt!
- 2. [25 m, VII, 3 BH]: Riss nach Regen länger feucht.
- 3. [35 m, VIII+, 6 BH]: Leicht überhängende Schlüsselstelle. Mit BH und 1-2 Friends ausreichend absicherbar. 4. [45 m, III]: Gehgelände bis zum Stand am Fuß der langen Kante.
- 5. [45 m, VII, 6 BH]: Der Kante bis zu ihrem Ende folgen. Lang und anspruchsvoll.

ZUSTIEG: 15 min / Siehe "Lokomotiv". Entweder die ersten drei SL der "Lokomotiv" klettern und dann ca. 50 m nach rechts zum Einstieg der "Ibrsche" queren oder am Einstieg der "Lokomotiv" vorbei über die Rinne weiter bis zum Einstieg am Steinmandl.

# **A.2.08 | SPIEL AUS**

Logische und anspruchsvolle Linie mit Boulderstelle am Dach



6 SL / 285 m



VII+ A1 R3/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.648595, 11.406434



Digitales Topo



Die ersten drei Längen in zunehmender Schwierigkeit wärmen für die anspruchsvolle Dachstelle auf. Wiederholer werden sich noch fast wie die Erstbegeher fühlen!

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, BD Friends der Größe 0.3 bis 3, 8 Expressschlingen / Teilweise mit BH abgesichert, alpine Erfahrung und gute Vorsteigemoral empfehlenswert. / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten.

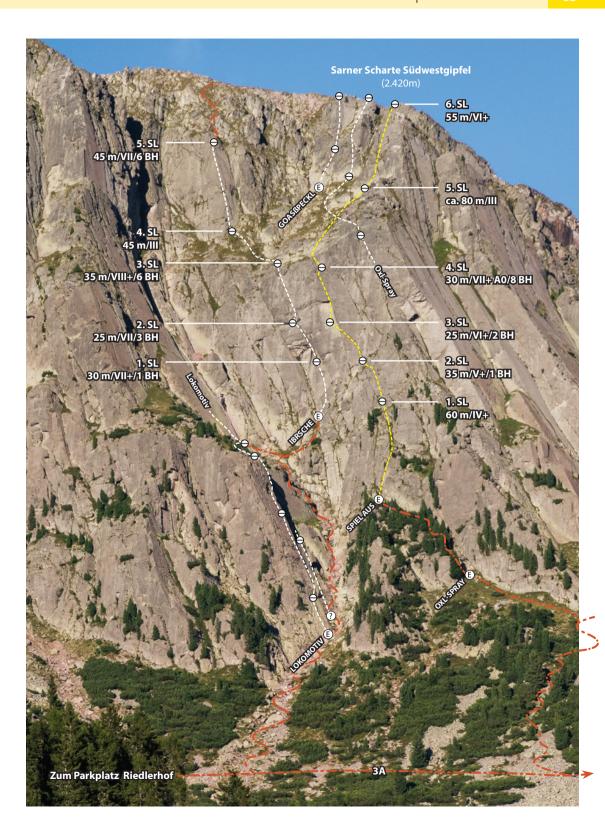
**ERSTBEGEHUNG:** Armin Schwitzer und Gabriel Rossi, 2020 von unten eröffnet

- 1. [60 m, IV+]: Schwer absicherbare Platte hoch und dann der Grasrinne links hinauf bis zum Stand an 1 BH am Anfang vom Riss folgen.
- 2. [35 m, V+, 1 BH]: Vom Stand dem Riss entlang zum BH. Dann gerade hoch bis zur Rinne, links Stand an 2 BH.

- 3. [25 m, VI+, 2 BH]: Riss nach links folgen, um die Kante klettern und zum Stand an BH in der Platte hochsteigen.
- 4. [30 m, VII+ A0, 8 BH]: Über die Platte zum Riss im Dach hoch und mit dessen Hilfe das Dach A0 überwinden. Frei geklettert ist es eine anspruchsvolle Boulderstelle (ca. IX-). Den Riss weiter hoch bis zu einem Absatz kurz vor dem großen Grasband. Stand an BH.
- 5. [ca. 80 m, III]: Übers breite Grasband rechtshaltend hoch bis zur nächsten Wand, Stand an Blöcken.
- 6. [55 m, VI+]: Den senkrechten Riss, der durch die Mitte der Wand, verläuft hochklettern. Ausstieg beim Schnapskastl.

**ZUSTIEG:** 15 min / Siehe "Oxl-Spray". Entlang dieser Tour bis zum 1. Stand hochklettern und dann am Wandfuß nach links bis zum Ende des Bandes.







## A.2.01 | OXL-SPRAY

Abwechslungsreiche Klettertour auf technischen Platten und Rissen



7 SL / 350 m



R3/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64816. 11.40594



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Trotz der Vielzahl an Touren auf die Sarner Scharte haben die beiden Erstbegeher bewiesen, dass es 50 Jahre nach der ersten Tour immer noch schöne freie Linien zu erschließen. gibt. Die Tour zeichnet sich durch sehr abwechslungsreiche Kletterei entlang von Rissen, Kanten und Platten aus. Die zweite Seillänge darf nicht unterschätzt werden, sie erfordert wegen der spärlichen Absicherung mit Normalhaken einiges an Mut und Können im Plattenklettern, Im oberen Teil wechseln sich schöne Seillängen mit Verbindungslängen auf grasigen Bändern ab.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, die großen Friends ev. doppelt, Friend der Größe 4 BD vorteilhaft / Gebohrte Stände und vereinzelte Normalhaken vorhanden. Bis auf die zweite Seillänge gut mit mobilen Sicherungen absicherbar. / Einfacher Rückzug über die Route. Ab dem 5. Stand Aufstieg zu Fuß möglich (III).

**ERSTBEGEHUNG:** Manuel Egger, Andreas Stofner, 2018 von unten eröffnet

- 1. [15 m, IV]: In der Verschneidung rechts von der Höhle zum Anfang der großen Platte klettern. Stand am Baum. 2. [35 m, VII-, 5 NH]: Nach der leichten Einstiegsseillänge folgt schon die Schlüsselseillänge-eine mental anspruchsvolle Platte (VII), die schwierig abzusichern ist. Besonders am Ende weite Abstände.
- 3. [60 m, IV, 1 BH]: Vom Stand über Geröll und kleines Wandl (BH) zur großen Terrasse aufsteigen. Danach einem breiten Riss bis zum nächsten Absatz folgen, Stand an 1 BH.
- 4. [45 m, V, 1 NH]: Die SL verläuft einmal an und einmal rechts der Kante auf teilweise brüchigem Fels.
- 5. [60 m, VI]: Die 2. Schlüsselseillänge folgt dem langen markanten Riss. Wunderschön zu klettern und aut mit mobilen Sicherungsgeräten abzusichern. **6. [90 m, II]:** Nun folgt wieder eine lange Übergangsseillänge im leichten Gelände.
- 7. [50 m, V, 2 NH]: Die letzte SL führt über zwei von einem Band getrennte, senkrechte Platten bis zum Ausstieg. Bei der 2. Platte nicht dem Riss folgen, sondern rechts davon bleiben (2 NH).

**ZUSTIEG:** 15 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß. bei dem es rechts zum Einstieg der Engelskante geht, links bleiben. Bei einer Höhle markiert links eine rote Schlinge den Einstieg.

## A.2.02 | GOAßPECKL

Kurze knackige Risskletterei an einem Pfeiler im oberen Bereich unter dem Schnapskastl, das sich hervorragend als Ausstiegsvariante für mehrere Touren eignet.



2 SL / 50 m



VI+ (V) R1/II



Sehr gut



W / Sommer



Einstieg: 46.64905, 11.40836

Während einer seiner schier unzähligen Begehungen der "Engelskante" hat Ulrich Messner bei einem Abstecher in die grasigen Flächen links vom Ausstiegsgelände der "Engelskante" auf einem der Pfeiler ein Goaßpeckl erkannt. Er wurde neugierig, einen Weg dorthin zu finden. Es stellte sich heraus, dass der Pfeiler einen schönen Riss aufweist und der Weg zum Riss über abschüssiges grasiges Gelände und über eine Seillänge durch eine unschwierige Wand doch recht gut zu erreichen ist. Die zweite Seillänge wurde dann mittels Bohrhaken gut abgesichert und ist jetzt eine interessante Ausstiegsvariante für die Touren in dieser Gegend wie "Engelskante", "Patschenreiber" und "Oxl-Spray". Der Riss ist nicht immer ganz leicht und startet mit einem kleinen Bauch, den es erst zu überwinden gilt.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NAA, 7 Expressschlingen / Stand ist gebohrt. Die schwierigeren Passagen sind sehr gut mit Bohrhaken abgesichert. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Ulrich Messner, Josef Reichsiegl, 2003 von unten eröffnet

Der Einstieg kann nach der 6. SL von "Oxl-Spray", der 6. SL von "Engelskante" oder im Anschluss von "Patschenreiber" erreicht werden.

1. [25 m, IV, 1 NH]: Stand am großen Stein. Keine Markierung. Wand über Stufen hochsteigen bis zum grasigen Band. Dieses nach links diagonal hochsteigen. 1 NH rechts. In einfacher Kletterei weiter hochsteigen bis zu einem weiteren Band mit Stand an 2 BH. 2. [25 m, VI+, 7 BH, 2 NH]: In leichter Kletterei weiter hochsteigen (2 NH) bis zu einem Band. Dann einen Bauch überwinden und dem breiten senkrechten Riss bis zum Ausstieg folgen (gut mit BH abgesichert).

**ZUSTIEG:** 45 min / Auf dem Wanderweg bis zum Gipfel hochsteigen. In südlicher Richtung bis zum Drahtzaun absteigen, diesen aber nicht überwinden. Dem Zaun weiter folgen bis zum Abgrund. Stand mit zwei Bohrhaken suchen und daran einmal 50 m bis zum Ende der kurzen Wand abseilen.





## A.2.03 ENGELSKANTE

Klettern auf dem Engelsflügel, der Klassiker schlechthin auf der Sarner Scharte







👠 Sehr gut



Einstieg: 46.64783, 11.40563

Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:

alpenverein**aktiv.com** 



Heini Holzers "Engelskante" ist zu Recht eine der bekanntesten Touren der Sarner Scharte, Wenn man vom Bildstöckl nach oben schaut, ist der Grund der Namensgebung klar erkenntlich. Die drei Seillängen an der Kante sind großartig exponiert und wunderschön zu klettern. Herrlich luftig in teils anspruchsvoller Reibungskletterei geht es ab der 4. SL der Kante entlang bis zum Schnapskastl auf dem Südgipfel hoch, Besonders schön ist der Ausblick über die Plattenflucht ins Tal vom gemütlichen Bankl am Ende der 4. SL. Dank der von Ulrich Messner in den 1990er-Jahren hinzugefügten Bohrhaken ist es jetzt möglich, direkt an der Kante hochzuklettern. Holzer und Steinkötter hingegen sind wahrscheinlich etwas rechts von der Kante einem dünnen Riss gefolgt. Ursprünglich war die Tour mit V bewertet, so wie sie aber heute verläuft, haben wir die Schwierigkeit auf VI erhöht.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

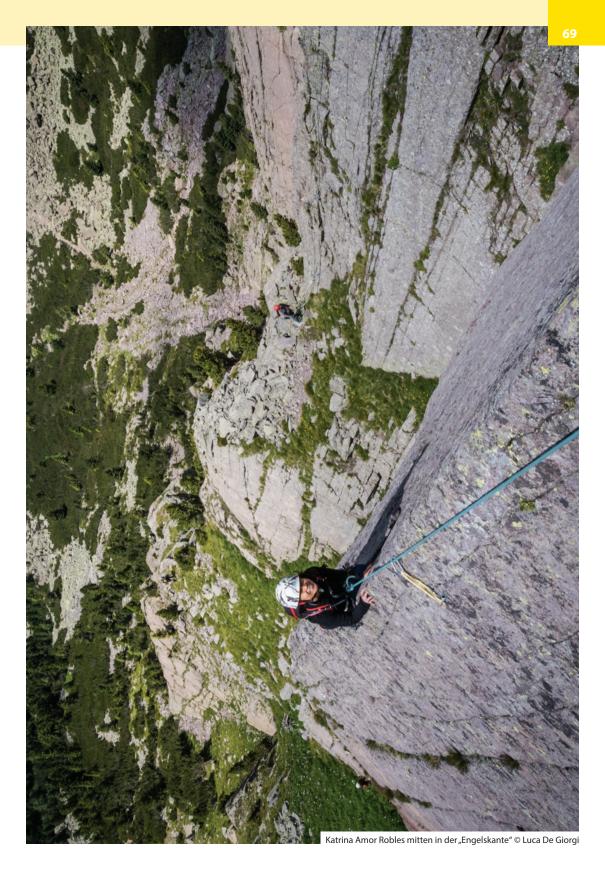
NAA, 10 Expressschlingen, genügend Schlingen für die Absicherung an Latschen / Die schwierigeren Seillängen sind mit Bohrhaken in teilweise weiten Abständen abgesichert, ein zusätzlicher Satz Friends ist sehr empfehlenswert. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Heini Holzer, Heinz Steinkötter, 1970 von unten eröffnet

- 1. [45 m, III, 1 BH]: Start etwas rechts oberhalb des tiefsten Punktes der Kante. Der Kante folgen, Stand am zweiten BH.
  2. [45 m, III, 1 BH]: Weiter der Kante entlang bis zu einem kleinen Absatz vor dem Gehgelände, Stand an 1 BH von "Oxl-Spray".
- 3. [35 m, II, 1 BH]: Links vor einem kleinen Wandl vorbei und weiter zum großen Absatz, Stand etwas rechts der markanten Kante in einer Nische an zementiertem Haken.
- 4. [45 m, V-, VI, 6 BH, 4 NH]: Großartige SL direkt an der Kante, exponiert und moralisch anspruchsvoll. Stand an 3 BH am bekannten Bankl in der Wand.

- 5. [45 m, VI, IV+, 6 BH, 3 NH]: Wiederum an der Kante weiter und in luftiger Querung über dem Engelsflügel nach links. Neuer Stand an 3 BH kurz nach dem originalen Stand mit 2 NH.
- **6. [25 m, IV-, 1 BH, 2 NH]:** Weiter an der Kante zum zementierten Haken.
- 7. [40 m, II]: An losen Blöcken vorbei zum zementierten Haken am Fuß der nächsten Wand
- **8. [50 m, III, 1 BH]:** Leichte Kletterei entlang der brüchigen Kante zum nächsten Absatz mit Stand an 2 BH. Alternativ kann man die ganze Wand links umgehen (II).
- 9. [30 m, III]: Den Grat weiter und dem letzten kurzen Aufschwung zum Ende der Route folgen. Ausstieg am Schnapskastl.

ZUSTIEG: 15 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß einige Meter nach rechts zum tiefsten Punkt der Kante queren. Direkt am Beginn der Kante oder an beliebiger Stelle der rechten Platte einsteigen.





## A.2.04 | POTSCHENREIBER

Gute Fußtechnik und Vertrauen in den Sohlen ist hier gefragt: Nomen est omen.



8 SL / 270 m



R3/II



Gut



SW / Sommer



Einstieg: 46.64788. 11.40633



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Sehr schöne Linie, die den Schwachstellen der großen Platte folgt. Mithilfe von schwach ausgeprägten Rissen und Auflegern wird der Aufstieg möglich. Neben der "Lokomotiv" die schönsten Reibungslängen der Scharte. Moralisch anspruchsvoll wegen der spärlichen Zwischensicherungen, die von Hansjörg Zatelli und Sieghart Messner noch mit Handbohrer angebracht wurden. Anfangs ist man die ersten drei einfachen Seillängen der Engelskante bis zum ursprünglichen Einstieg der Patschenreiber hochgestiegen. Später eröffnete Ulrich Messner eine direkte Einstiegsvariante. Diese Seillänge folgt der Kante eines Pfeilers, der sich ein wenig höher und rechts vom Einstieg der Engelskante befindet. Die Tour mündet in der 7. SL der "Engelskante", dessen weiterem Verlauf bis zum Schnapskastl auf dem Südgipfel gefolgt wird. Die Tour war ursprünglich mit V+ bewertet, hat aber locker den VI. Grad verdient.

Sieghard Messner, kurz Sigi genannt, hat einige Touren auf der Sarner Scharte erstbegangen. Als er Ende der 1980er-Jahren auf der Sarner Scharte aktiv war. war das Verwenden von Bohrhaken erst im Kommen. Alle Löcher mussten mit der Hand mühevoll selbst geschlagen werden und die Haken wurden mit 8-mm-Dübel im Fels verankert. Sigi berichtet vom selbst geschmiedeten Material, das zum Einsatz kam: "Selbst gemachte Schellen (Laschen), aber auch L-Eisen mit eingebohrtem Loch wurden verwendet und mit Silikon versiegelt, damit sie nicht so schnell rosten." Teilweise trifft man heute noch auf diese Zwischensicherungen.

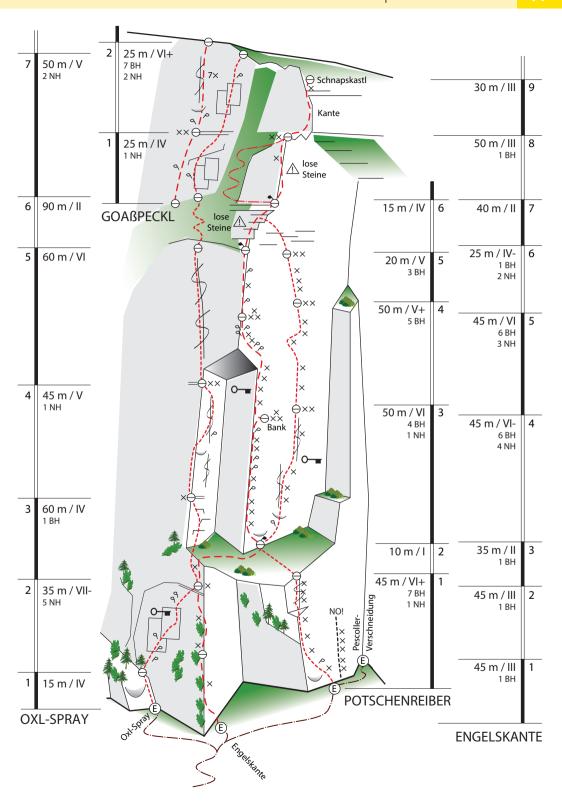
#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, ev. Hammer und Normalhaken / Vollständig mit Bohrhaken versehen, allerdings in großen Abständen. Kleinere Friends können vor allem am Anfang und am Ende nützlich sein. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Hansjörg Zatelli, Sieghard Messner, 1988 von oben eröffnet

- 1. [45 m, VI+, 1 NH, 7 BH]: Einstieg am Fuß des Pfeilers (alte BH). Linie überwindet dreieckiges Dach und guert direkt ober dem Dach an schmalen Stufen nach links zur Kante. Kante folgen bis zu breitem Band. Dort über Riss hoch his zum Stand.
- 2. [10 m, I]: Weitergehen bis zum Wandfuß. Stand rechts von Kante am Zementhaken (gemeinsam mit "Engelskante").
- 3. [50 m, VI, 1 NH, 4 BH]: Von hier über gestuften Fels zu 1 NH und weiter den BH folgend zum Stand an 2 BH.
- 4. [50 m, V+, 5 BH]: Reibungskletterei vom Feinsten. Stand an 2 BH.
- 5. [20 m, V, 3 BH]: Weiter mit dem Plattenschleichen. Stand an 2 BH.
- 6. [15 m, IV]: Über grasige Risse weiter zum Grat und über der "Engelskante" weiter zu zementiertem Haken.
- 7. [50 m, III, 1 BH]: Leichte Kletterei entlang der brüchigen Kante zum nächsten Absatz mit Stand an 2 BH. Alternativ kann man die ganze Wand links umgehen (II).
- 8. [30 m, III]: Den Grat weiter und dem letzten kurzen Aufschwung zum Ende der Route folgen. Ausstieg am Schnapskastl.

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß einige Meter nach rechts zum tiefsten Punkt der Kante gueren. Hier Pfeiler rechts oben am Ende der grasigen Rinne anpeilen und am Pfeiler rechts vorbei hochsteigen bis zu mehreren ins Gras gelegten Steinplatten.





## A.2.05 | WEG DER ERINNERUNGEN

Knackige Reibungskletterei mit einer 100 m langen 90-Grad-Kante



6 SL / 265 m



VII (VI+) R3/II



Sehr gut



SW / Sommer



Einstieg: 46.64791. 11.40669



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Diese Route wurde in sieben Stunden von unten eingerichtet und erstbegangen. In der dritten Seillänge waren bereits vier alte Normalhaken vorhanden, die wahrscheinlich von einem früheren Begehungsversuch stammen und nun Teil dieser Route sind. Die Route beginnt mit einer schönen Platte, gefolgt von einem Riss. Die zweite Seillänge, auch die Zottlige genannt, überrascht mit etwas ungewohnter Kletterei. Man muss sich ausschließlich an dichten Grasbüscheln aus einem Riss festhalten in der ansonsten glatten Platte. Es folgt Reibungskletterei an der lange Kante, die von unten steiler aussieht, als sie ist. In der anschließenden Schlüssellänge über Platten und Leisten ist gute Fußtechnick von Vorteil.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 12 Expresschlingen / Insgesamt wenig Möglichkeiten, mobile Sicherungen einzusetzen, daher wurden bei der Erstbegehung 30 hausgemachte 8-mm-Stahl-Bohrhaken gesetzt. Trotzdem sind ein paar Runouts vorprogrammiert. Alle Stände sind mit zwei Bohrhaken und Abseiler eingerichtet. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Armin Schwitzer. Gabriele Rossi, 2019 von unten eröffnet

- 1. [55 m, V+, 2 BH]: Die Route beginnt über eine Platte vorbei an einem hausgemachten 8-mm-Bohrhaken und einem 10-mm-Bohrhaken bis zu einem kleinen Podest. Vom Podest aus folgt die Route einem Riss. Am Ende des Risses über III Gelände nach rechts bis zum Stand an zwei Bohrhaken.
- 2. [28 m, IV, 2 BH]: Die Zottlige: Über den dicht bewachsenen Riss in der Platte bis zum Stand am Fuß der Kante.
- 3. [47 m, VI+, 4 NH, 3 BH]: Vom Stand 3 m nach links unter dem ersten Normalhaken einsteigen und dann der Kante bis zum Stand auf einem kleinen Podest folgen.
- 4. [50 m, VI+, 7 BH]: Der Kante bis zum Ende folgen. Anschließend die kleine Wiese überqueren, um zum Stand zu gelangen.
- 5. [52 m, VII, 1 NH, 11 BH]: Den Bohrhaken über die stetig steiler werdende Platte bis zum Ende der Platte folgen. Von hier noch wenige Meter vertikal weiter über etwas brüchiges Gelände bis zum Stand.
- 6. [45 m, III, 2 BH]: Den Grat weiter, vorbei am letzten Stand der Engelskante dem letzten kurzen Aufschwung zum Ende der Route folgen. Ausstieg am Schnapskastl.

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß einige Meter nach rechts zum tiefsten Punkt der Kante gueren. Hier Pfeiler rechts oben am Ende der grasigen Rinne angeilen und am Pfeiler rechts vorbei hochsteigen bis kurz vor der Verschneidung. Hier ist links in 4 m Höhe der erste hausgemachte Bohrhaken.

## A.2.07 | KIRCHTE LOSS NET LUG

Sportkletterroute in den schönsten Platten der Südwand



7 SL / 300 m



6c \$3/II



Sehr gut



SW / Sommer



Einstieg: 46.64791, 11.40669

Digitales Topo /
Ergänzungen
und aktuelle
Bedingungen:

alpenverein**aktiv.co**r



Diese Neutour führt durch die wunderbare Plattenflucht rechts der "Engelskante" zum Südgifpfel der Sarner Scharte. Die Erstbegeher haben die wahrscheinlich letzte mögliche Linie in diesem Wandbereich erschlossen. Bis auf der vorletzten Seillänge führt die Tour in relativ konstanter Schwierigkeit nach oben. Die Krönung der Tour ist die prächtige Platte der 6. Seillänge im oberen VII. Grad. Auf die Wiederholer wartet Reibungskletterei vom feinsten und kurze Risskletterpassagen. Die moderne Absicherung mit Bohrhaken ist lediglich in den unteren Seillängen etwas weit. Erfahrung im Plattenklettern notwendig!

MATERIAL/ABSICHERUNG/ RÜCKZUG: NSA, 16 Expresschlingen / Sportkletterroute, in den unteren SL teilweise weite hakenabstände / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Heinrich Stiglmair und Thomas Ainhauser, 2020 eröffnet

1. [55 m, 6b, 10 BH]: Einstieg am Fuß der Platte, einige Meter rechts vom Dach. Nicht bei den alten Haken der

"Potschenreiber" an der Kante hoch, sondern entlang den neuen BH die durch die Platte führen.

2. [40 m, 6b, 8 BH, 1 SU]: Rechts von der Kante entland der Platte hoch bis zum ebenen Platz mit Stand am Stein.

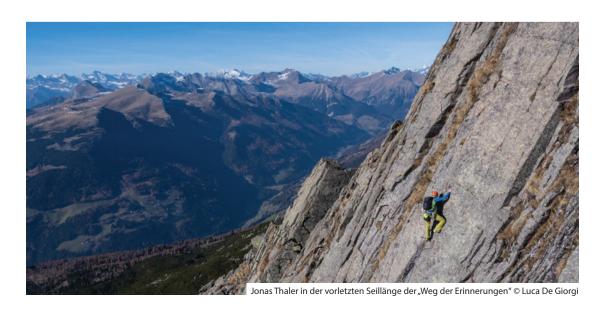
**3.** [**50 m, 5c+, 7 BH**]: Nach links in der großen Plattenflucht einsteigen.

**4.** [**50 m, 6a, 12 BH**]: Immer der Platte entlang weiter nach oben.

**5. [20 m, 4+, 4 BH]:** Verbindungslänge. Am Stand der "Weg der Erinnerungen" vorbei und weiter nach rechts.

 6. [50 m, 6c, 16 BH]: Schöne Seillänge mit anspruchsvoller Plattenkletterei.
 7. [45 m, 4+, 3 BH]: Leichte Ausstiegsseillänge. Stand an 1 BH beim Schnapskastl.

ZUSTIEG: 20 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß einige Meter nach rechts zum tiefsten Punkt der Kante queren. Hier Pfeiler rechts oben am Ende der grasigen Rinne anpeilen und rechts vom dreieckigen Dach im Pfeiler einsteigen.





## A.2.06 | PESCOLLER-VERSCHNEIDUNG

Über die markante grasige Verschneidung nach oben zum Schnapskastl. Eine Route für Abenteurer, Entdecker und Botaniker!



7 SL / 225 m



R4/II



Mittelmäßig



W / Sommer, die Route liegt morgens lange im Schatten



Einstiea: 46.64791, 11.40669



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Nach zwei schönen Einstiegsseillängen ist die Verschneidung zunehmend mit Gras überwachsen und die Absicherungsmöglichkeiten sind immer spärlicher. Vorbei sind die Zeiten, als laut Hansjörg Zatelli diese Tour eine der beliebtesten der Sarner Scharte war, heutzutage "muesch die Sense mitnemmen!" Im mittleren Teil ersetzen Grasbüschel die Griffe und die Abstände zwischen den Absicherungen fühlen sich schon wie Runouts an. Ab dem Absatz in der 5. Seillänge folgt wieder schöne Kletterei auf bestem Fels, die bis zum Ausstieg am Schnapskastl auf dem Südgipfel führt. Ursprünglich war die Tour mit IV- bewertet, da die grasigen Abschnitte heute schwieriger sind, haben wir die Bewertung auf IV erhöht.

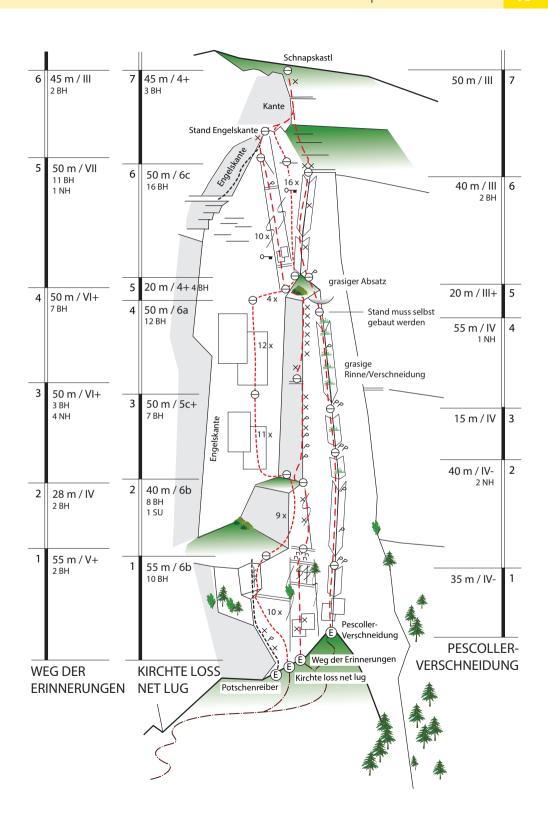
MATERIAL/ABSICHERUNG/ **RÜCKZUG:** NAA, Hammer und Haken hilfreich / Insgesamt wenig Absicherungsmöglichkeiten, in den Graspassagen über längere Abschnitte nur mit Hammer und Normalhaken möglich. / Vom Rückzug über die Route ist abzuraten.

**ERSTBEGEHUNG:** Heini Holzer, Hans Pescoller, Augsten, 1969 von unten eröffnet

- 1. [35 m, IV-]: Einstieg am Fuß der Platte. Die Route folgt der langen markanten Verschneidung, Stand an 2 NH. Die ersten SL klettert man hauptsächlich auf autem Fels.
- 2. [40 m, IV-, 2 NH]: Der Verschneidung weiter folgen. Stand an 2 NH.
- 3. [15 m, IV]: Die Verschneidung wird zusehends grasiger. Stand an 2 NH.
- 4. [55 m, IV, 1 NH]: Ab hier "wühlt" man sich mehr im Gras nach oben und die besten Griffe sind die vielen Grasbüschel. Ab hier sind kaum Absicherungen möglich. Stand ist unter dem Dach selber zu bauen.
- 5. [20 m, III+]: Weiter im Gras bis zu einem grasigen Absatz. Stand an 1 NH. 6. [40 m, III, 2 BH]: Die letzten 2 SL entschädigen für die vorhergehenden, in der Schlussverschneidung hat man wieder auten Fels in den Händen. Stand
- 7. [50 m, III]: Leichte Ausstiegsseillänge im gutem Fels. Stand an 1 BH beim Schnapskastl.

an 2 BH.

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Bildstöckl mit den Routenbeschreibungen den Weg kurz absteigen und dann den Spuren nach oben folgen. Beim Steinmännchen den markanten Stufen nach rechts weiter folgen. Kurz vor dem Wandfuß einige Meter nach rechts zum tiefsten Punkt der Kante gueren. Hier Pfeiler rechts oben am Ende der grasigen Rinne anpeilen und am Pfeiler rechts vorbei hochsteigen bis zur Verschneidung.





## A.3.01 | HOLZER-KANTE

Die leichteste Tour der Sarner Scharte: der Klassiker zum Einsteigen



10 SL / 350 m



IV+ (IV) R2/II



Sehr gut



S / Sommer



Einstieg: 46,64694. 11.406



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Diese Tour folgt immer der Kante, die die Sarner Scharte in die West- und Südwand teilt. Heutzutage wählt man meist den modernen Einstieg, der direkt am Wanderweg beginnt, der rechts vom Bildstöckl weiter zum Gipfel hochführt. Die Kletterei verläuft ständig an oder in der Nähe der Kante und wechselt zwischen doch recht ausgesetzten Stellen und typischer Plattenkletterei ab. Als Einstieg zum Klettern auf der Sarner Scharte ist diese Tour bestens geeignet, hat sie doch reichlich von der schartentypischen Kletterei, ist aber im Vergleich zu den anderen die leichteste. Auf der Tour trifft man immer noch auf die Handvoll Normalhaken, mit denen sie von Heini Holzer im Alleingang abgesichert wurde - eine tolle Leistung! Ursprünglich als IV- bewertet, um sie den anderen Touren der Scharte anzugleichen und einem Felsausbruch gerecht zu werden, wurde sie von uns mit IV+ neu bewertet. In "Unterwegs im Sarntal" schreibt Hansjörg Zatelli, dass in der Tour nur drei Haken stecken. Mittlerweile leidet die Tour unter einem Überfluss an Ständen an Bäumen und Bohrhaken, weshalb es Wiederholern möglich ist, die Tour auf verschiedenster Weise in Seillängen einzuteilen. Ursprünglich begann die Tour auf der Höhe der zweiten Seillänge, zu der man über den Aufstiegsweg zur "Pescoller-Verschneidung" gelangt.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Mit Normalhaken und Bohrhaken (größtenteils aus Eigenanfertigung) abgesichert, stellenweise auch mobile Absicherung notwendig. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Heini Holzer (solo), 1969 von unten eröffnet

1. [55 m, IV, 1 BH]: Vom BH direkt am Weg über Schrofengelände (1 BH) leicht links bis zur Platte. Hier kann man der schwierigen Variante entlang der BH durch die Platte folgen (VI-, 3 BH) oder am Fuße der Platte nach links zur Kante queren (IV) und der Kante folgen

(60-m-Seil reicht nur knapp). Bald darauf Stand an BH an Absatz auf Kante.

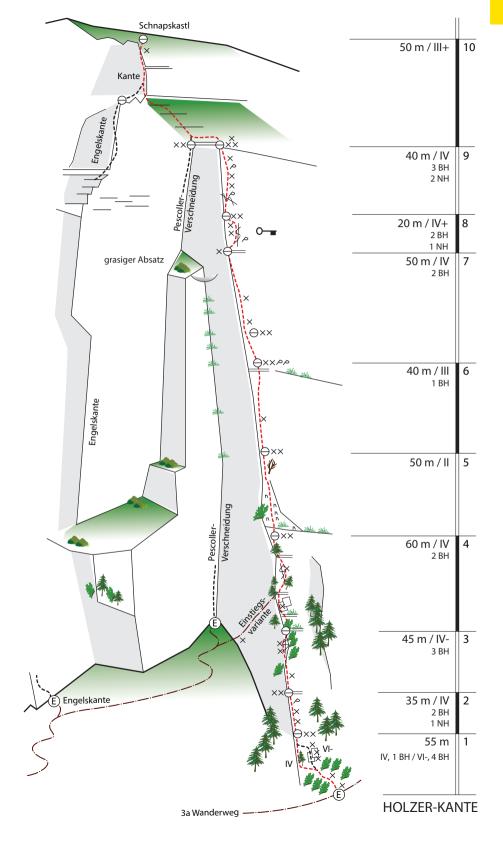
- 2. [35 m, IV, 2 BH, 1 NH]: Kante folgen. 3. [45 m, IV-, 3 BH]: Weiter der Kante folgen, bis zu großen Blöcken, die mit Friends und 2 BH absicherbar sind. Weiter bis zum Stand an Latsche.
- 4. [60 m, IV, 2 BH]: Die kurze Platte überwinden (BH oben links) und breiter markanten Rissverschneidung (BH) zwischen Bäumen folgen. Stand an 2 BH. 5. [50 m, II]: Breite grasige Kante ohne Absicherungen folgen. Stand an 2 BH ca. 10 m nach totem Baum.
- 6. [40 m, III, 1 BH]: Kante folgen (BH), dann Blöcke und Platten (rechts leichter). Stand auf Terrasse an 2 BH und 2 NH. 7. [50 m, IV, 2 BH]: Kante folgen, Stand mit Kette nach 15 m ignorieren, 1 BH, Blockkletterei. Achtung: instabile Blöcke! Am Fuße der Wand mit evidenter Schlüsselstelle an 1 BH Stand machen oder 2 m links davon mit Friends in
- 8. [20 m, IV+, 2 BH, 1 NH]: Kurze 20-m-Schlüsselstelle über breitem Riss an senkrechter kurzer Wand, NH rechts außerhalb der Linie. Erster BH wackelt und ist weit oben. Kurz darauf besserer BH und dann gleich Stand an Kette. 9. [40 m, IV, 3 BH, 2 NH]: Der Kante entlang, Querriss überwinden. Ausgesetzter, aber unschwieriger Kante folgen. Letzter Teil brüchig. Stand an

Rissen.

Kette mit 3 BH.

10. [50 m, III+]: Grat über Sattel Richtung grasiger Plattenwand folgen bis zu Stand von "Direkte Westwand" mit Kette (ignorieren!). Grasige Plattenwand senkrecht, leicht rechts haltend hochsteigen. Letzter Teil gemeinsam mit "Engelskante". Hier rechts über Fels bis zu Stand vor Schnapskastl an 1 BH.

**ZUSTIEG:** 5 min / Von der Ouelle nach rechts, bis man direkt neben dem Weg einen einzelnen Bohrhaken sieht.



## A.3.02 | DIREKTE WESTWAND

Moralisch anspruchsvolle Tour entlang einer von Rissen durchzogenen Platte



8 SL / 430 m



R2/II



Sehr gut



S / Sommer



Einstieg: 46.64705. 11.40658



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Die direkte Westwand ist ein Klassiker der Sarner Scharte. Sie verläuft zum Großteil über ein System von Rissen in der Platte der Südwand. Bemerkenswert ist, dass die Erstbegeher diese Tour damals ohne Bohrhaken bewältigt haben. In Hansjörg Zatellis; "Unterwegs in Sarntal" von 1990 wird empfohlen als Absicherung zehn Normalhaken mitzunehmen! In der Zwischenzeit wurden die Stände und Schlüsselstellen. mit Bohrhaken entschärft. Wer zum ersten Mal das Schnapskastl erreicht. sollte einen Schnaps mitnehmen, um die Götter gnädig zu stimmen und somit einen sicheren Abstieg zu gewährleisten. Ursprünglich war die Tour mit V+ bewertet, wurde aber von uns auf VI erhöht.

MATERIAL/ABSICHERUNG/ **RÜCKZUG:** NAA, 8 Expressschlingen / Die schwierigeren Seillängen sind mit Bohrhaken gut abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich. Ausgueren zu Holzer-Kante immer möglich. Nach dem 3. Stand kann man über das breite Grasband nach rechts aussteigen.

**ERSTBEGEHUNG:** Jochen Gruber. Richard Oberkalmsteiner, 1980 von unten eröffnet

Um zum Einstieg zu gelangen, wurden ursprünglich die ersten 3SL der "Holzer-Kante" geklettert, um dann 100 m nach rechts zu gueren. Heute empfehlen wir, die ersten 3 SL der "Zur Erinnerung an Oacher Sepp" zu verwenden, die es damals nicht gab und deren Linie direkt zum Einstieg führt. Folgende Route startet beim Einstieg der "Zur Erinnerung an Oacher Sepp".

- 1. [55 m, III+, 4 BH]: Start am rostigen BH. Leicht rechts haltend hoch, bis der nächste BH sichtbar wird.
- 2. [25 m, IV, 4 BH]: Schöne Kletterpassage, Stand unterhalb des großen Baumes.
- 3. [45 m, IV+, 4 BH]: Über Stufen weiter, Wandl mit technischer Passage kurz vor dem Stand mit Hocker. Hier beginnt die "Direkte Westwand".
- 4. [50 m, IV+]: Über das grasige Band nach links gueren bis zu einem faustbreiten Riss. Über den Riss zu einem zweiten höheren Band. Hier leicht nach rechts bis zu einem Stand bei 1 BH am Wandfuß.
- 5. [50 m, IV-]: Direkt vom Stand vertikal einem Riss bis zum nächsten Band folgen. Leicht links befindet sich ein Stand an 2 BH.
- 6. [35 m, IV, 1 BH, 2 NH]: Dem grasigen Riss immer folgen, bis man nach 30 m einen Stand mit verbogenen NH erreicht. Von hier noch einige Meter weiter nach links bis zu einem Stand an 2 BH.
- 7. [45 m, VI, 8 BHI: Dem feinen Riss bis zu einem Podest folgen. Diese Schlüssellänge ist mit selbst gemachten BH gut abgesichert.
- 8. [35 m, II, 3 BH]: Der Rampe nach rechts folgen. Am Ende gerade hinauf und dann nach links bei zwei Ständen ("Holzer-Kante", "Zur Erinnerung an Oacher Sepp") vorbei zum Wandfuß zu Stand an 2 BH.
- 9. [40 m, III+]: Grasige Plattenwand senkrecht, leicht rechts haltend hochsteigen. Letzten Teil gemeinsam mit "Engelskante". Hier rechts über Fels bis zu Stand vor Schnapskastl an 1 BH.

**ZUSTIEG:** 5 min / Von der Quelle über den Weg rechts, am Schachbrett vorbei bis zu einer lustigen Holzstatue. Weg links verlassen und über Gras zum Holzbrett am Boden. Einstieg am Bohrhaken.

## A.3.03 | ZUR ERINNERUNG AN OACHER SEPP

Schöner Aufstieg mit luftigen Passagen im oberen Wandteil



Top Tour



10 SL / 430 m



VI/IV+ (IV) R2/II



Sehr gut



S / Sommer



Einstieg: 46.64705, 11.40658



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Eine angenehme Tour, die mit zunehmender Höhe schöner wird. Die Tour kreuzt mehrere Grasbänder und Absätze mit Johnenden Kletterlängen dazwischen. Die Kletterei ist vorwiegend plattig und verläuft an seichten Rissen. Im oberen Teil kann man zwischen einer leichteren (IV+) und einer schwierigeren (VI) Variante wählen. Im unteren Teil eher verwachsen, im oberen aber exponiert und ästhetisch. Durch die südliche Ausrichtung meist schon sehr früh und spät in der Saison bzw. bei kälteren Temperaturen kletterbar. Diese Tour wurde ursprünglich gemeinsam durch Toni und Sepp Messner eingerichtet, dann aber durch Toni alleine fertiggestellt. Die Tour wurde dem am Hochferner verunglückten Bruder Sepp gewidmet. Die Tour ist auch als "Scoiattolo" bekannt.

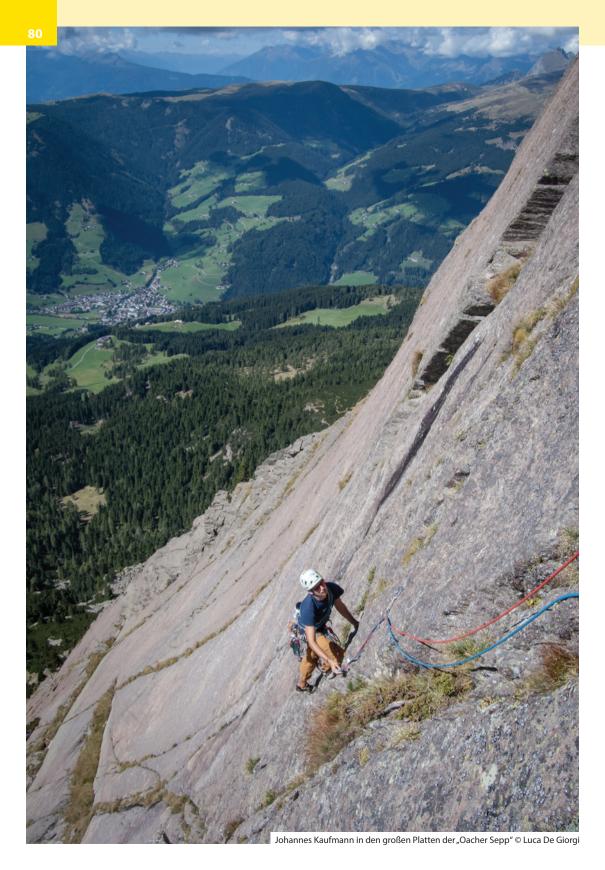
#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

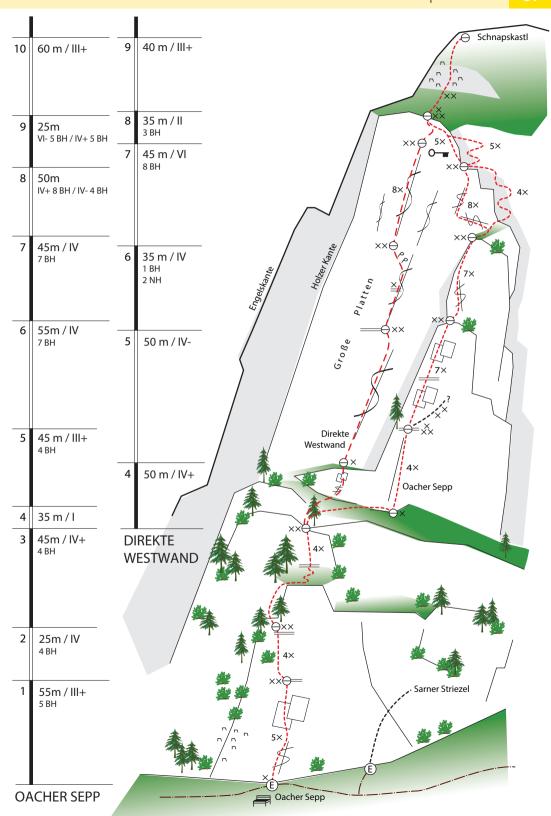
NAA, 7 Expressschlingen / In den schwierigeren Stellen gut mit Bohrhaken unterschiedlichster Oualität und Machart abgesichert. Die leichteren Seillängen haben alpinen Charakter mit guten Absicherungsmöglichkeiten. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich. Nach dem 3. Stand kann man über das breite Grasband nach rechts aussteigen.

**ERSTBEGEHUNG:** Toni und Sepp Messner, 2008 von unten eröffnet, später gebohrt

- 1. [55 m, III+, 5 BH]: Start am rostigen BH. Leicht rechts haltend hoch, bis der nächste BH sichtbar wird.
- 2. [25 m, IV, 4 BH]: Schöne Kletterpassage, Stand unterhalb des großen Baumes.
- 3. [45 m, IV+, 4 BH]: Über Stufen weiter, Wandl mit technischer Passage kurz vor dem Stand mit Hocker.
- 4. [35 m, I]: Gehgelände bis zur nächsten SL, leicht aufwärts nach rechts queren bis zum Kinobi BH in Bodennähe. 5. [45 m, III+, 4 BH]: Schöne Kletterei im kompakten Fels.
- 6. [55 m, IV, 7 BH]: Den neuen BH gerade nach oben folgen, in Plattenkletterei bis zum nächsten Stand. 7. [45 m, IV, 7 BH]: Der schwach
- ausgeprägten Pfeilerkante nach oben folgen. 8a. [50 m, IV+, 8 BH]: Linke Variante:
- nach ein paar Metern nicht mehr dem Grat folgen, sondern über den horizontalen Riss nach links und dann den vertikalen Riss nach oben zum Stand, Absicherungen verlängern! 9a. [25 m, VI-, 5 BH]: Linke Variante: Immer den Grat entlang und über 2 m VI- Gelände zum nächsten Stand.
- 8b. [50 m, IV-, 4 BH]: Rechte Variante: Dem Grat bis zum Stand folgen, über zwei Felsstufen, die bestens abgesichert
- **9b.** [25 m, IV+, 5 BH]: Rechte Variante: Vom Stand rechts haltend in die Rinne und über eine Rampe zurück zum Grat. 10. [60 m, III+]: Im leichten Gelände bis zum Ausstieg mit der Bank und dem Schnapskastl.

**ZUSTIEG:** 5 min / Von der Quelle über den Weg rechts, am Schachbrett vorbei bis zu einer lustigen Holzstatue. Weg links verlassen und über Gras zum Holzbrett am Boden. Einstieg am Bohrhaken.







## A.3.04 | SARNER STRIEZEL

Gut abgesicherte Tour über anspruchsvolle Risse und mit fulminantem Ende







👠 Sehr gut

★ S / Sommer

Einstieg: 46.64705, 11.40666

Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Sportklettertour über geneigte Platten mit feiner Risskletterei. Je höher, desto steiler und schwieriger werden die Platten, bis der markante Turm in Form einer Lokomotive erreicht wird. Wiederholer dürfen sich nicht von der zwei Seillängen langen Querung im Gras und Geröll abschrecken lassen, denn die folgenden Seillängen sind sehr lohnend.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

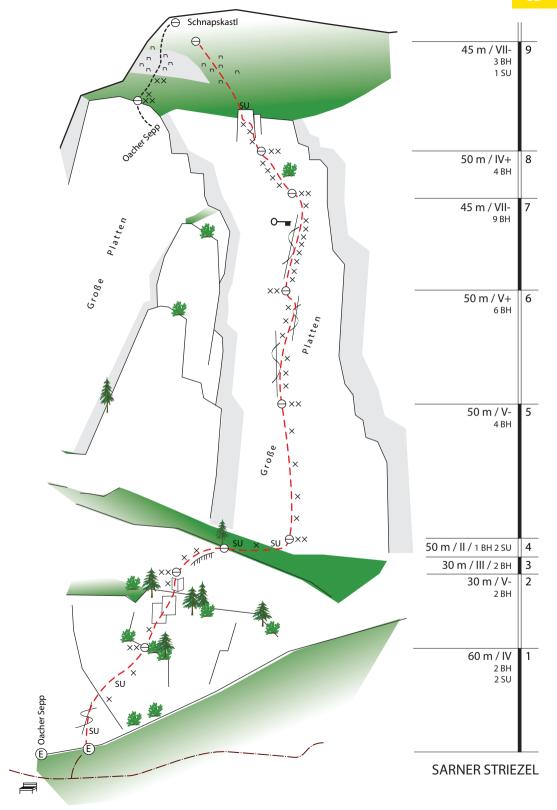
**RÜCKZUG:** NAA, 10 Expressschlingen / Sportkletterroute mit weiten Abständen. Mobile Zusatz-Sicherungen notwendig. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich. Nach dem 4. Stand kann man zu Fuß absteigen.

**ERSTBEGEHUNG:** Lukas Plattner, Egon Larcher, Florian Gojer, 2016 von unten eröffnet

- 1. [60 m, IV, 2 BH, 2 SU]: Start bei gebohrter SU mit Kevlar in einigen Metern Höhe, ca. 15 m rechts von "Zur Erinnerung an Oacher Sepp". Einem auffallenden Riss in Platte diagonal nach rechts folgen. Gebohrte SU und BH weiter bis zum Baum folgen. Dann die kurze Wand überwinden und auf der Terrasse Stand an 2 BH.
- 2. [30 m, V-, 2 BH]: Rechts der Platte folgen. Danach Platte in breiter Rinne bis zu kurzer Wiese. Kurze senkrechte Wand mit 1 BH überwinden. Direkt nach Baum Stand am Boden an 2 BH.
- **3. [30 m, III, 2 BH]:** Direkt am Rand des Abgrunds nach rechts queren. BH weisen den Weg. Stand beim Baum.
- 4. [50 m, II, 1 BH, 3 SU]: Über Wiesen und vereinzelte Blöcken nach rechts queren. Gebohrte SU mit Kevlar weisen den Weg. Stand an 2 BH rechts am Fuß der Plattenwand. Der weitere Verlauf der Tour folgt den Platten bis zur Lokomotive ganz oben und ist jetzt offensichtlich.
- **5.** [**50 m, V-, 4 BH**]: Links vom Stand in Platte einsteigen und Riss-Systemen folgen. BH weisen Weg. Friends sind auch immer wieder hilfreich. Nächster

- Stand (2 BH mit Seil) ist von unten ersichtlich.
- 6. [50 m, V+, 6 BH]: Feinem Riss folgen. Auf Hälfte der SL auf Riss nach rechts wechseln. Stand in einem gemütlichen Felssessel.
- 7. [45 m, VII-, 9 BH]: Platte wird steiler und Riss wird feiner. Schlüsselstelle auf 3/4 der SL. Stand vor Grasband an 2 BH.
- 8. [50 m, IV+, 4 BH]: Senkrecht beginnend, über leichteres, etwas grasigeres Gelände leicht links diagonal BH folgen, später über Absätze Lokomotive direkt anvisieren. Stand an Wand über weit abstehender Schuppe an 2 BH.
- 9. [45 m, VII-, 3 BH, 1 SU]: Lokomotive: Links vom Stand über abschüssige Felsstufen und abschüssige Leisten bis zu 1 BH, dann an breiten Leisten nach links queren. Hoch zum nächsten BH weiter zur gebohrte SU an Ausstiegskante. Kante mit athletischem Zug überwinden. Anschließend über Geröll und sandige Stufen bis zu einem Felsblock. Dort Stand machen. Die letzten 20 m nach Felsblock bis zum Schnapskastl ev. auch seilfrei gehen.

ZUSTIEG: 5 min / Von der Quelle über den Weg rechts, bis zu einer lustigen Holzstatue. Weg links verlassen und über Gras an Einstieg von "Oacher Sepp" (BH in Bodennähe) vorbei. Einstieg ist 15 Meter weiter, markiert mit gebohrter Sanduhr mit violettem Kevlar in einigen Metern Höhe.



## **B.1.01 | BACHLERZOTTL**

Der plattige Einstieg zu den Sefenplatten: Sehr schöne Reibungskletterei!



3 SL / 75 m



**№** V+ (V) R2/I



Sehr gut







Die Tour verläuft durch zwei übereinanderliegende Plattenfluchten aus dunklem Porphyr. Erst von der Nähe betrachtet, enthüllen sich die minimalen Aufleger und seichten Risse, die den Aufstieg ermöglichen. Die Tour ist mit Bohrhaken in teils weiten Abständen gesichert, was bei Reibungskletterei etwas Überwindung erfordert. An sonnigen Tagen auf die Vipern am Einstieg achten! Ursprünglich war die Tour mit V bewertet, wir haben die Bewertung auf V+ erhöht.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 5 Expressschlingen / In 3- bis 5-Meter-Abständen mit Bohrhaken abgesichert, zusätzlich können kleinere Friends oder Klemmkeile hilfreich sein. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Hansjörg Zatelli, April 1986 von oben eröffnet

- 1. [28 m, V, 5 BH, 1 NH]: Zunächst den offensichtlichen Riss entlang hoch, nach einem kleinen Aufschwung über die wunderschöne Platte weiter.
- 2. [25 m, IV+, 3 BH]: Feinstes Plattenklettern.
- 3. [22 m, V+, 3 BH]: Schlüsselstelle bei einem seichten Fingerriss im oberen Drittel, zusätzliche Absicherung durch einen kleinen Friend möglich.

ANFAHRT/PARKPI AT7: Kurz vor der Brücke über den Rötebach nach rechts Richtung Windlahn abbiegen. Nach ca. 700 m, vor dem Sefenhof, bei einer Forststraße, die nach links abbiegt, parken. / regulärer Parkplatz für 4 Autos

ÖFFIS: Mit Linie 150 (Bozen–Sarntal) in Richtung Sarnthein bis zur Haltestelle "Abzweigung Windlahn". Dort etwa 100 m entlang der Straße zurückgehen und dann dem Wanderweg Nr. 2 bis zur Parklücke vor dem Sefenhof folgen (20 min).

**ZUSTIEG:** 5 min / Der Forststraße bis zu einer Holzhütte folgen, links an dieser vorbei und zum Wandfuß.

ABSTIEG: 30 min / Über die Route abseilen und dem Weg zurück zum Parkplatz folgen.

EINKEHR: Gasthof Bundschen, von der Rötenbrücke ca. 700 m taleinwärts

## **B.1.02 | LAUTERFRESSER**

Abwechslungsreiche Route an leichtem, aber schönem Riss



2 SL / 65 m



III+ (III) R2/I



Sehr gut



SW / Frühling und Herbst



Einstieg: 46.60762, 11.38285

Es handelt sich bei der Route um den ursprünglichen Aufstieg durch diese Wand. Sie ist dank der zahlreichen Risse gut mit mobilen Sicherungsgeräten abzusichern, die Stände sind gebohrt.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Selbst abzusichern, lediglich die Stände werden mit der "Variante" geteilt, ein Satz Friends und Klemmkeile erforderlich. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Hansjörg Zatelli, April 1986 von oben eröffnet

- 1. [45 m, III+]: Immer den Riss entlang hoch bis zum gemeinsamen Stand mit der "Variante" an 2 BH.
- **2. [20 m, III+]:** Weiter den Riss entlang bis zum nächsten gemeinsamen Stand.

**ANFAHRT/ZUSTIEG/ABSTIEG:** Siehe "Bachlerzottl"

**EINKEHR**: Gasthof Bundschen, von der Rötenbrücke ca. 700 m taleinwärts

## **B.1.03 | VARIANTE**

Schwierigere Variante der Lauterfresser: knackig aber gebohrt!



3 SL / 65 m



R2/I



Sehr gut



SW / Frühling und Herbst



Einstieg: 46.60762, 11.38285

Die Route weist vorwiegend Plattenkletterei auf, mit zwei senkrechten Schlüsselstellen. Sie ist etwas abwechslungsreicher als "Bachlerzottl" und Teilt sich mehrere Kletterstellen mit "Lauterfresser".

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 5 Expressschlingen / In 3-5 m Abständen mit Bohrhaken abgesichert, zusätzlich können kleinere Friends oder Klemmkeile hilfreich sein. / Einfacher Rückzug über die Route

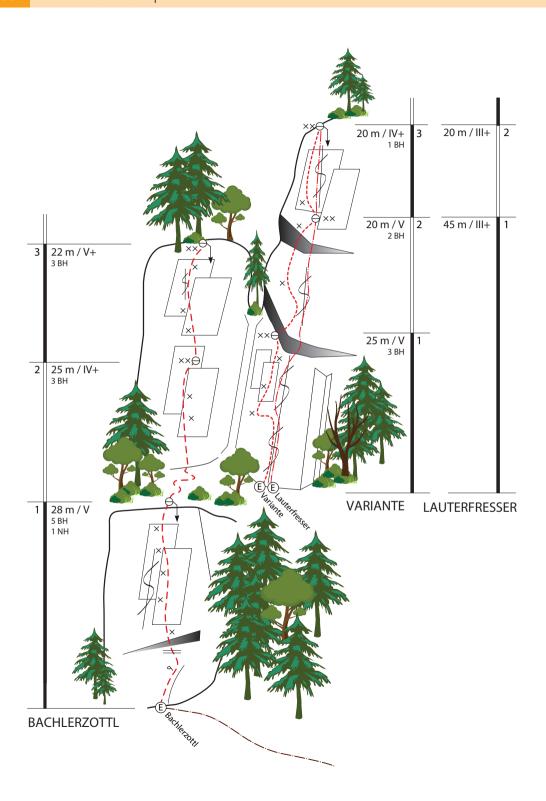
**ERSTBEGEHUNG:** Hansjörg Zatelli, 1986 von oben eröffnet

1. [25 m, V, 3 BH]: Dem Riss von "Lauterfresser" einige Meter folgen um dann nach links über die Platte bis zum Stand unterhalb eines Aufschwungs zu klettern.

- 2. [20 m, V, 2 BH]: Nach rechts auf die nächste Platte klettern und dieser bis zur Schlüsselstelle am nächsten Aufschwung folgen. Man kann die Schlüsselstelle rechts umklettern.
- 3. [20 m, IV+, 1 BH]: Wiederum kurz dem Riss folgen um dann links über die Platte den Stand zu erreichen.

**ANFAHRT/ZUSTIEG/ABSTIEG:** Siehe "Bachlerzottl"

**EINKEHR**: Gasthof Bundschen, von der Rötenbrücke ca. 700 m taleinwärts







## **B.2.01 | SOFTPRESS**

"Der Porzn druckt dor in gonzn Soft fi di Orm!"



7 SL / 190 m



7c+ (7b) RS2/II



Gut



Parkplatz:





Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





"Am Gipfel waren wir froh, dass wir diese Linie erstbegehen konnten. Die zwei sehr steilen und ausgesetzten Seillängen haben uns jede Menge "Soft" abverlangt, deshalb haben wir uns gedacht, passt der Name "Softpress" ziemlich gut!", sagen Thomas Hochkofler und Raimund Plattner.

Sehr schöne und abenteuerliche Linie mit Blick auf die Talfer und die Sarner Scharte. Die Tour hat alpinen Charakter und ist mit zwei 7c Seillängen eine der schwierigsten im Bozner Porphyr. Der Fels ist in den leichteren Seillängen stellenweise etwas brüchig und bröselig, nichtsdestotrotz handelt es sich bei "Softpress" um eine sehr empfehlenswerte Linie. Die Tour wurde von Thomas Hochkofler und Raimund Plattner 2013 eröffnet und frei begangen.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NAA, 13 Expressschlingen / Sportklettertour mit gebohrten Ständen und Zwischensicherungen. Ein Satz Friends ist wegen der teils großen Abstände unabdingbar. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Tom Hochkofler, Raimund Plattner, 2013 von unten eröffnet

- 1. [35 m, 6a+, 5 BH]: Über die offene Verschneidung links an einem kleinen Bauch vorbei. Dann nach rechts bis zu einem Band und dort aus der offenen Verschneidung bis zum Stand folgen.
  2. [25 m, 6b+, 5 BH]: Vom Stand nach rechts quer über die Platte und anschließend senkrecht über eine leicht überhängende Passage zu einem Podest zum Stand.
- **3.** [**30 m, 5b, 5 BH]:** Nach rechts queren bis zu einem breiten Riss, der sich quer durch die gesamte Platte zieht. Diesem bis zum Fuß des Überhangs folgen und dort nach links über die Platte zum Stand.
- **4. [28 m, 7c, 12 BH]:** Nach rechts über Leisten ein Dach überwinden. Ab dort der überhängenden Verschneidung folgen. Zum Schluss über eine technisch anspruchsvollen Passage über die Platte zum Stand.
- **5. [25 m, 7c+, 8 BH]:** Den sichelförmigen Rissüberhang nach rechts weiter und anschließend einen feinen Riss über die Platte nach oben klettern.

- **6. [25 m, 6c+, 7 BH]:** Senkrecht weiter über ein kleines Dach, dann dem Riss folgen, der zunehmend nach links zieht. Zum Schluss über leicht überhängende Blöcke zum Stand
- 7. [25 m, 6b+, 5 BH]: Rechts über die Rampe und dann senkrecht nach oben über teils lose Blöcke zu einem kleinen Baum. Von hier aus quer nach rechts zu einem weiteren kleinen Baum und Ausstieg.

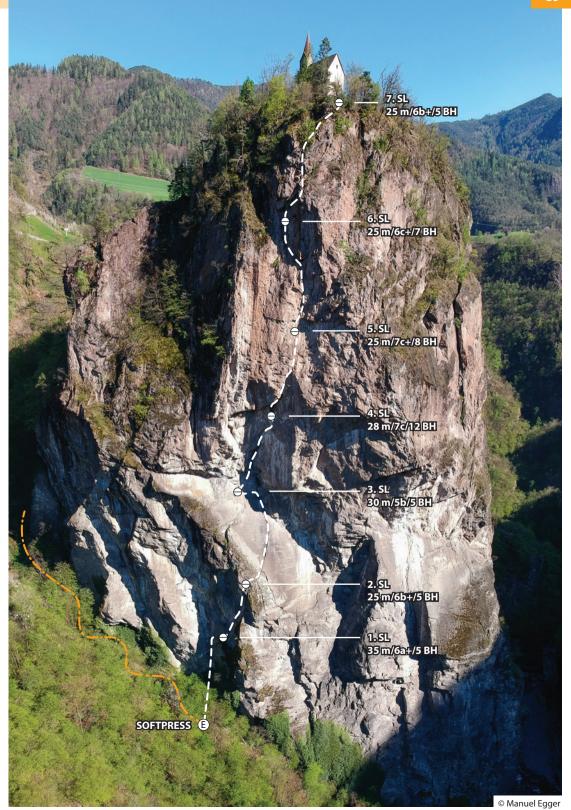
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Sarntal am Ende des ersten langen neuen Tunnels vor Einfahrt zum zweiten Tunnel nach rechts auf den kleinen Parkplatz abbiegen. / Gut. Bitte berücksichtigen, dass der Milchwagen Platz zum Wenden braucht! Keine Wertgegenstände im Auto lassen. Parkverbot von 08:00–11:00

**ÖFFIS:** Mit Linie 150 (Bozen–Sarntal) in Richtung Sarnthein bis zur Haltestelle "Johanniskofel".

ZUSTIEG: 25 min / Achtung Steinschlag! Begehung auf eigene Gefahr! Vom Parkplatz aus der Hauptstraße talabwärts Richtung Bozen gehen. Den Schildern Richtung; "Johanniskofel" und "Steinmann Hof" folgen. Über die Hängebrücke und dann bergauf bis zum Steinmannhof. Hier den Weg verlassen und über eine Steilwiese in Richtung Norden in die Schlucht absteigen. Dem Wandfuß bis zu einer offenen Verschneidung folgen, die vom Efeu befreit wurde. Vom Boden aus kann man bei genauerem Hinschauen die ersten Bohrhaken erkennen.

**ABSTIEG:** 15 min / Von der Kapelle auf der Spitze den Pfad zum Steinmannhof absteigen und auf dem Zustiegsweg zurück zum Parkplatz.

**EINKEHR**: Buschenschank Steinmann



# **B.2.02 | KLETTERGARTEN MEHRSEILLÄNGEN**

Die leichtesten Porphyr-Touren, um ins Mehrseillängen-Klettern einzusteigen



2-3 SL



4b bis 7b S1/I



Gut







Der Klettergarten in der Sarner Schlucht ist einer der ältesten im Porphyr. Er wurde in den 1990er-Jahren von Edv Boldrin, Giacomo Damian und Gigi Tiddia erschlossen. Der Fels ist gut bis sehr gut. Viele senkrechte bis überhängende Touren weisen gebohrte Griffe auf. In dem hier vorgestellen zentralen Sektor kann man ausgezeichnet Reibungsklettern und Anfänger ins Mehrseillängen-Klettern einführen. Links und rechts von diesem Sektor befinden sich weitere Sportklettertouren. Weitere Informationen zum Klettergarten sind im Kletterführer "Sportklettern in Südtirol" des Alpenvereins Südtirol enthalten.

Achtung in Ufernähe, der Wasserspiegel der Talfer kann sich ohne Vorwarnung erhöhen.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Sarntal am Ende des ersten langen neuen Tunnels vor Einfahrt zum zweiten Tunnel nach rechts auf den kleinen Parkplatz abbiegen. / Gut. Bitte berücksichtigen, dass der Milchwagen Platz zum Wenden braucht! Keine Wertgegenstände im Auto lassen. Parkverhot von 08:00–11:00

**ÖFFIS:** Mit Linie 150 (Bozen–Sarntal) in Richtung Sarnthein bis zur Haltestelle "Johanniskofel".

**ZUSTIEG:** 10 min / Achtung Steinschlag! Begehung auf eigene Gefahr! Vom Parkplatz aus der Hauptstraße talabwärts Richtung Bozen gehen. Den AVS-Schildern Richtung "Johanniskofel" und "Steinmann Hof" folgen. Über die Hängebrücke und dann bergab und dem Pfad nach links zu den Einstiegen folgen.

**EINKEHR**: Buschenschank Steinmann

#### ARMADILLO SLEP

1.7b, 2.7b+

#### **FANCULINO DI MONTAGNA**

1.6b+, 2.6b+

#### SCALA DI SETA

1.6c, 2.7a, 3.7a

### NO NAME

1. [30 m, 6a, 8 BH]: Reibungskletterei 2. [27 m, 6a, 6 BH]: Schön in Kantennähe hoch zur Spitze des Felsens

### LA MANO

[35 m, 6a, 12 BH]: Reibungskletterei, stellenweise brüchig und moosig

PERFIDI PORFIDI - 6b+

ACIDO MARAMAO - 7a+

### LE FIGLIE DI LILITH - 7a

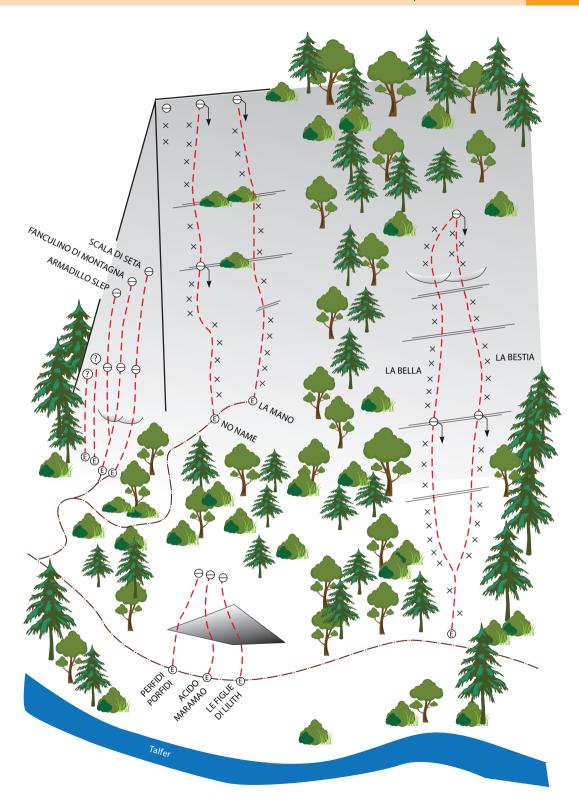
"La bella" und "La bestia" sind stumme Zeugen vieler erster Schritte des Südtiroler Kletternachwuchses. Die Touren weisen schöne Reibungskletterei auf. Die Abstände zwishen den Bohrhaken betragen bis zu 3 m. Mit ein paar Schlingen bewaffnet ist es möglich durche eine dritte Seillänge zum Gipfel zu gelangen (Achtung auf lose Steine!).

#### LA BELLA

- 1. [30 m, 4b, 10 BH]: Senkrechte Startwand überwinden, um auf die Platten zu gelangen. Reibungs- und Leistenkletterei auf Platte. Stand an BH mit Kette.
- **2. [27 m, 4c, 10 BH]:** Kleiner Bauch kurz vor dem Stand. Stand an Kette gemeinsam mit "La bestia".

#### LA BESTIA

- 1. [30 m, 4b, 8 BH]: Senkrechte Startwand überwinden, um auf die Platten zu gelangen. Reibungs- und Leistenkletterei auf Platte. Stand an BH mit Kette.
- **2. [27 m, 4c, 10 BH]:** Kleiner Bauch kurz vor dem Stand. Stand an Kette.





## **C.1.01 | HOLE IN ONE**

Knackige, alpine Risstour unter den Eppaner Burgen



3 SL / 60 m



VIII (VIII-) R2/I



Mittelmäßig



O / Frühling -Herbst



Parkplatz: 46.49511. 11.25586



Einstieg: 46,49622, 11.24711



Zustieg:



Es waren wieder mal Florian und Martin Riegler, die sich an diesen brüchig ausschauenden Felsen herangewagt und drei schöne Seillängen entlang eines markanten Risses gefunden haben. Von der Tour genießt man einen herrlichen Blick über den Golfplatz und das Etschtal, daher der Name. Direkt unter der Tour verläuft die alte Straße nach Andrian, die häufig von Freizeitsportlern genutzt wird. Bitte besonders darauf achten, keinen Steinschlag zu verursachen. Der umständliche Zustieg lässt sich am besten anhand des GPS-Tracks bewältigen (siehe QR Code links).

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, doppelten Satz Friends inklusive Friend der Größe 4 BD, Friends der Größe 5 BD und ev. 6 BD ein mal / Gebohrte Stände und zahlreiche Möglichkeiten für mobile Zwischensicherungen. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möalich

**ERSTBEGEHUNG:** Martin und Florian Riegler, 2018 von unten eröffnet

- 1. [20 m, VII-]: Es geht in athletischer Kletterei an Löchern los, die stellenweise nicht leicht abzusichern sind. Stand an
- 2. [20 m, VIII]: Anhaltende Schwierigkeit über Risse und leicht überhängende Stellen. Mehrere technisch anspruchsvolle Passagen, die erste kann man über einen Riss links umgehen. Diese SL kann man gut absichern. Stand an 2 BH.
- 3. [20 m, VII-]: Nun wird die Wand weniger steil und folgt dem markanten breiten Riss bis zum Ausstieg. Der anspruchsvolle Start kann links umgangen werden. Stand an Baum mit Schlinge.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Über der SS 42 Richtung Eppan fahren. Beim Pillhof nach rechts in die SP 54 abbiegen und durchs Dorf Unterrain fahren. Kurz vor dem Dorfende in der Nähe des Versigghofs parken. / Gut. Keine Wertsachen im Auto lassen!

ÖFFIS: Mit Linie 131 (Bozen - Kaltern) in Richtung Kaltern bis zu Haltestelle "Pillhof". Dort umsteigen auf die Linie 135.2 (Citybus) in Richtung St. Michael. Bei Haltestelle "Unterrain"; aussteigen.

**ZUSTIEG:** 30 min / Der komplexe Zustiea erfolat zum aroßen Teil im weglosen Gelände, der GPS-Track ist hier sehr nützlich (siehe OR-Code links). Der markante Riss mit der Tour ist vom Parkplatz gut sichtbar. Der schmalen geteerten Straße (nur für Anrainer befahrbar) in Richtung Riss ca. 500 m folgen. Sobald auf der linken Seite der Wald anfängt, nach links in den Wanderweg abbiegen (Beschilderung nach Missian). Dem Wanderweg ca. 500 m folgen, bis zu einer breiten Furt auf der rechten Seite. Den Bach übergueren und auf einem kaum erkennbaren alten Weg in Richtung Norden der Flanke aufsteigen. Der Weg führt bis oberhalb der Wand zu einem Weinberg. Diesen nicht betreten, sondern dessen Grenze weiter nach Norden folgen, an einem Jägerhäusl vorbei und kurz danach zu einer Holzhütte (hier ist der Wald zwischen Wiese und Abbruchkante nur mehr wenige Meter breit). Einige Meter vor der Holzhütte in der steilen Rinne nach rechts abseilen und immer dem Wandfuß entlang bis zum Einstieg (Fixseil).

ABSTIEG: 30 min / Über die Route abseilen (nicht die Obstwiese betreten!) und auf dem Zustiegsweg absteigen.

**EINKEHR**: The Grill House beim Golfplatz oder Pizzeria Wiesenheim



# C.2.01 | WASSERLÄUFER

Wunderbar exponierte Seillängen am wilden Margarethenbach-Wasserfall



6 SL / 165 m



🏖 8a (7a A1)



Mittelmäßig



SW / Frühling -Herbst



Parkplatz: 46.51836. 11.26326



Einstieg: 46.52159. 11.26853



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Verrostete Bohrhaken einiger alter Sportkletterrouten zeigen, dass dieses versteckte Eck schon länger Kletterbegeisterte anzieht. Die Erstbegeher haben sich aber als Erste an die beeindruckende Wand links vom Wasserfall herangewagt. Auch haben sie sich vom zugegebenermaßen mittelmäßigen Felsen nicht abschrecken lassen und eine lohnende Mehrseillängentour eröffnet. Sind die zwei ersten Zustiegslängen überwunden, wird der Fels besser und Wiederholer können sich auf die einzigartige Querung unter dem markanten Dach freuen. Obwohl mit 8a bewertet, ist diese Route auch für 7a-Kletterer und -Kletterinnen sehr empfehlenswert, da die 8a-Boulderstelle leicht A1 geklettert werden kann. Nach Regenfällen kann der Bach anschwellen und Teile der Route nass machen.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, 12 Expressschlingen, ev. Friends der Größe 0.4 bis 2 BD für die A1 Stelle/ Sportklettertour mit meist kurzen Abständen / Einfacher Rückzug

**ERSTBEGEHUNG:** Martin und Florian Riegler, Daniel Ladurner, Sommer 2019 von unten eröffnet

- 1. [30 m, 6b+, 10 BH]: Gleich in den ersten Metern werden Wiederholer auf ihre Fußtechnik geprüft. In teilweise heikler Plattenkletterei geht es exponiert
- 2. [20 m, II]: Kurze Verbindungslänge bis zum nächsten Stand auf einer Felsstufe links oben.
- **3.** [**35 m, 6c, 6 BH**]: Die schräge Grasfläche gueren und vorsichtig an Grasbüscheln weiter. Die dürftige Absicherung an Bäumchen verlangt gute Vorsteigermoral, der erste Bohrhaken wartet auf einer Höhe von ca. 15 m. Der seichten Verschneidung gerade nach oben, technisch anspruchsvoll.
- 4. [38 m, 8a (7a A1), 11 BH]: Fantastische Querung, wunderbar exponiert! Zunächst an Untergriffen bis zum Ende vom Dach, um dann die

8a-Boulderstelle zu überwinden. Diese kann auch mithilfe von einigen mittleren Friends technisch geklettert werden. Dann einem dünnen Risssystem folgend in unmittelbarer Nähe zum Wasserfall weiter nach oben zum Stand. Nicht vergessen die Umgebung zu genießen! 5. [30 m, 6c, 8 BH]: In anhaltender Schwierigkeit der steilen Platte hoch. Die dünnen Schuppen vorsichtig belasten! 6. [15 m, 5cl: Vom Stand nach rechts queren und an der Verschneidung hoch, Sicherung an Bäumchen.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von der MeBo die Ausfahrt in Richtung Terlan nehmen und weiter zum Kreisverkehr unter Schloss Maultasch fahren. Hier nach rechts auf der alten Staatsstraße in Richtung Bozen fahren. Durch den Ortsteil Klaus und bei der Tafel, die das Ortsende markiert, links in die geteerte Straße einbiegen (ca. 1 km ab Kreisverkehr). An geeigneter Stelle am Rand der Straße parken. / Gut

ÖFFIS: Mit Linie 201 (Bus Meran–Bozen) in Richtung Meran bis zur Haltestelle "Klaus" vor Terlan fahren. Auf der Straße in Richtung Bozen gegen die Fahrtrichtung bis zur Ortstafel zurückgehen und dort nach links in den geteerten Weg (Nr. 12) abbiegen.

**ZUSTIEG:** 20 min / Der Straße weitere 350 m folgen, bis zu einer Kreuzung kurz nach dem letzten Hof. Dem rechten Forstweg 50 m bis zur ersten Kehre folgen und hier auf einem Pfad zum Margarethenbach weiter. Den Bach übergueren und auf der orografisch linken Seite dem Bach bis zum Wandfuß folgen. An den BH der Route "C. A." noch 20 m nach links zum Einstieg.

ABSTIEG: 60 min / Abseilen und dann über den Zustieg absteigen. Achtung, der letzte Abseilstand befindet sich ca. 15 m südöstlich vom Stand der ersten Seillänge auf der anderen Bachseite (siehe Topo).

**EINKEHR**: Gasthof Oberspeiser in Klaus



### Ein Beitrag von | ANDREAS GSCHLEIER



### MARTIN RIEGLER \*1980 / Architekt FLORIAN RIEGLER \*1982 / Obstbauer

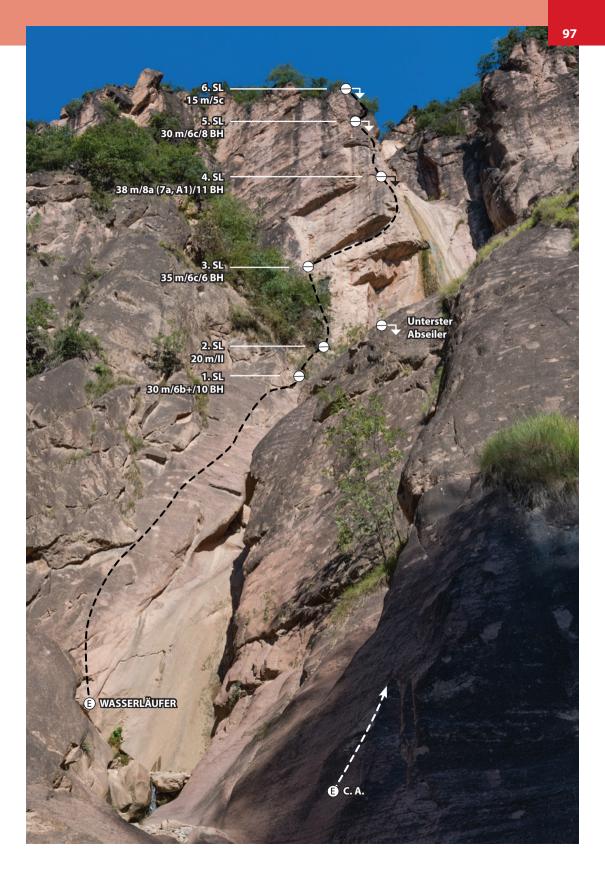
Angefangen hat alles am Johanniskofel, am Eingang des Sarntales. Martin Riegler war Tischlerlehrling und ein älterer Arbeitskollege hatte ihn zum Klettern mitgenommen. Florian, der jüngere Bruder, hatte davon Wind bekommen und seinen Vater überredet, auch dorthin zu fahren. Der ältere Bruder hat ganz schön blöd geschaut, vielleicht war er auch ein bisschen beleidigt, nicht alleine mit den coolen Jungs abhängen zu dürfen. Doch es war der Anfang einer tollen Seilschaft und der Anfang einer besonderen Liebe zum Bozner Porphyr.

Wir sitzen bei Florian Riegler am Küchentisch, dem jüngeren der zwei Riegler-Brüder. Er erzählt von den neuesten Erstbegehungen. Aus Zeitmangel wiederholen die Riegler-Brüder fast keine Routen mehr. Wenn Zeit da ist, dann machen sie Erstbegehungen. Um nicht lange im Auto zu sitzen, am liebsten in der direkten Umgebung: "Die Zeit nutzen und direkt auf die Baustelle."

Die Brüder sind älter geworden, haben Familie, gehen ihrer Arbeit nach. Die Zeit fürs Klettern ist knapper und die Ziele werden kürzer gesteckt. Sie sind immer schon gern im Porphyr geklettert, doch lange Zeit, war ihr Ziel, bekannte Wände zu klettern. Die zwei Brüder gehören noch heute zu den besten Alpinisten des Alpenraumes, die meisten ihrer Touren durch Fels und Eis zeichnen sich durch einen hohen Schwierigkeitsgrad aus und sind selten wiederholt.

Deshalb schien es Florian abwegig, als Martin an den Pfattner Wänden unterhalb von Montiggl eine Tour auskundschaftete. Vier Jahre lang musste er Florian dazu überreden, sie zu klettern. Doch der ließ sich nicht weichklopfen: "Was soll man denn schon in Montiggl klettern." Wenn Florian Zeit fürs Klettern hatte, dann wollte er richtig klettern. Irgendwann hat er dann nachgegeben. Aber nur, weil sich an dem halben Tag sonst nicht viel ergeben hätte, seilten sich die beiden über die Pfattner Wände ab, um die Tour "Cojote" zu begehen.

Es wurde eine ihrer schönsten Erstbegehungen. Man seilt sich in eine andere Welt ab. Über die Kante nach unten und man ist in Amerika. Auch wenn das Unterland nicht Yosemite ist und nicht die Dichte der Touren am Sellastock aufweist, für die Riegler-Brüder ist es die ideale Vorbereitung auf große Projekte. Um sich auf ihre Reise nach Kanada vorzubereiten, haben die zwei viele interessante Linien im Porphyr geklettert. Die beiden sind überzeugt, dass rund um Bozen noch viele Linien darauf warten, entdeckt zu werden. Vielleicht sogar eine zweite "Cojote".





## D.1.01 | SONNTAGSSPAZIERGANG

Überraschend schöne Längen auf einer unscheinbaren Plattenflucht über Moritzing



7 SL / 255 m



R1/I



Mittelmäßig



S / Herbst bis Frühling



Parkplatz: 46.512. 11.30022



Einstieg: 46.508, 11.303



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



**EINKEHR:** Die unter der Tour befindlichen Weingüter gehören zum Gasthof Noafer wo der selbst aekelterte Wein verkostet werden kann. Die Grundund Gasthofbesitzer freuen sich über einen Besuch.

Die Tour startet zwischen Kastanienbäumen und Weingütern. Die anfangs teilweise eher mäßige Felsqualität weicht zunehmend gutem Fels. Das Highlight ist sicherlich der einem Dinosaurierschwanz ähnelnde steile, breite Grat, auf dem man auf für Porphyr eher unüblichen Noppen und Löchern klettert. Nach Regen kann die erste Seillänge länger feucht bleiben.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 10 Expressschlingen / Die schwierigeren und plattigen Seillängen sind ausreichend mit Bohrhaken abgesichert. Dazwischen sind einige Friends notwendig. Stände gebohrt oder an Bäumen / Einfacher Rückzug

**ERSTBEGEHUNG:** Peter Warasin, Luca De Giorgi, 2020 von unten

1. [35 m, V-, 3 BH]: Dem Riss diagonal nach links hinauf folgen, an zwei Bäumen mit Schlinge vorbei. Vom zweiten Baum senkrecht über die Platte (1 BH) nach oben bis zum horizontalen Riss im Überhang. Diesem nach rechts folgen und dann schräg nach rechts hinauf (2 BH). Weiter rechtshaltend über die Platte mit Stufen nach oben bis zum Stand an 2 BH unter einem Baum. 2. [30 m, III, 1 BH]: Vom Stand hoch bis zum zweiten Baum mit Schlinge und gleich links davon über den Bauch nach oben. Dann nach rechts bis zum Fixseil queren. Diesem über brüchiges Gelände bis zum nächsten Stand an 2 BH folgen. Zwischensicherungen verlängern! 3. [25 m, IV+, 8 BH]: Den Platten entlang nach oben klettern (3 BH) bis zu einem Absatz am Beginn einer Verschneidung, Dieser folgen (5 BH), nach dem Ausstieg rechts Stand an 2 BH. 4. [50 m, II, 1 BH]: Dem Fixseil durch Büsche und Stufen bis zum nächsten Stand an 2 BH folgen. Achtung auf die **Josen Steine!** 

5. [35 m, IV+, 8 BH]: Schöne Kletterei auf Löchern und Noppen. Stand an 2 BH. 6. [35 m, V-, 7 BH]: Weiterhin schönes, pelziges Klettern an der Kante bis zu einem Absatz. Die kleine Wand (1 BH)

mit Riss überwinden und beim großen Baum mit Schlinge Stand machen. 7. [45 m, IV+, 5 BH]: Vom Baum leicht links über eine schwache Verschneidung hoch. Über eine Platte leicht rechtshaltend weiter (3 BH) zu einem Aufschwung (1 BH), diesen entlang eines Risses überwinden. Bei einem Baum mit Schlinge rechts vorbei und über die letzte kleine Wand (1 BH) zum Ausstieg. Stand an 2 BH. Zwischensicherungen verlängern!

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Jenesien und durch den Tunnel Richtung Glaning fahren. Weiter bis zum Gasthof Noafer, dort parken. Die Wirtsleute freuen sich über einen Besuch im Gasthaus. / Gut

**ÖFFIS:** Mit Linie 10A bis zur Haltestelle "Abzweigung Schießstand Bozen". Dort dem Moritzinger Weg folgen bis rechts der Wanderweg Nr. 11B abzweigt. Sobald dieser wieder auf eine Straße führt auf dieser weiter bis zum abgestorbenen Baum (siehe Zustieg).

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Parkplatz der Markierung Nr. 11B in Richtung Süden der Straße bergab folgen. Nach zwei Kehren zweigt der Wanderweg ab. Hier dem Wanderweg nicht folgen. sondern auf der Straße bleiben. Nach weiteren zwei Kehren sieht man auf einer geraden Strecke, die über ein Weingut führt, rechts schon die Felsen. Hier nach einem abgestorbenen Baum, der sich vollständig über die Fahrbahn neigt, Ausschau halten. Genau darunter senkrecht in steilem Gelände in den Wald bis zum Wandfuß aufsteigen. Der Einstieg (Baum mit Schlinge) befindet sich links vom tiefsten Punkt der Wand.

**ABSTIEG:** 15 min / Vom Ausstieg in Richtung Norden einer schwach ausgetretenen Spur in den Wald folgen und die steilen Hänge immer weiter gueren, bis man zu einem Maschendrahtzaun gelangt. Den Zaun entlang steil nach unten gehen, bis man zur Straße kommt.



## D.2.01 | VILLA KUNTERBUNT

Sportklettertour mit alpinem Flair und urbanem Panorama oberhalb von Bozen







Sehr gut

SW / Ganzjährig, im Sommer am Abend

Parkplatz: 46.51152, 11.31652

Einstieg: 46.51352. 11.32188

Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Kurze, knackige Sportklettertour über den Dächern von Bozen. Den Freunden Lukas Plattner, Florian Gojer und Egon Larcher gebührt die Ehre, das Potenzial dieses Felsens erkannt zu haben und mit beträchtlicher Putzarbeit diese erste Tour erschlossen zu haben. Nach der leichten Einstiegsseillänge steigt man über eine steile herrliche Platte weiter nach oben. Reste des Moosbewuchses an den Seiten lassen den Aufwand erahnen, den die Erstbegeher auf sich genommen haben, um die Tour freizulegen. Nach einer gemütlichen Terrasse, die auch zum Verweilen einlädt, kommt man zur fulminanten Krönung dieser Tour: die technisch anspruchsvolle Abschlusslänge. Einstieg wie "Hoppetosse".

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NSA, 14 Expressschlingen / Sportklettertour mit kurzen Abständen / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Lukas Plattner, Florian Gojer, Egon Larcher, 2016 von unten (ausser letzte SL), eröffnet

- 1. [25 m, 5b+]: Die Einstiegsseillänge führt über leichte Platten quer nach rechts zum Stand.
- 2. [55 m, 6a]: Eine lange SL, die über eine schwache Verschneidung und Platten mit kleinen Leisten nach oben führt.
- 3. [30 m, 5c+]: Erst über leichte Rampe nach links und dann über eine kleine Wand auf die große Terrasse, wo sich der 3. Stand und das Wandbuch befinden.
- 4. [30 m, 6c+]: Die letzte und zugleich Schlüsselseillänge besteht aus einer schwach ausgeprägten Verschneidung im senkrechten Fels. Kurz vor dem Ende lauert die Schlüsselstelle an dem Quergang unterhalb eines kleinen Bauches.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Jenesien und durch den Tunnel Richtung Glaning fahren. Vor der Einfahrt zum Gasthof Messner rechts narken.

ÖFFIS: Mit Linie 156 (Bozen-Jenesien-Mölten-Falzeben) bis zur Haltestelle "Abzweigung Glaning". Dort dem Wanderweg Nr. 5 bis zum Parkplatz vor Gasthof Messner folgen (ca. 40 min).

**ZUSTIEG:** 15 min / Vom Parkplatz die Straße ca. 100 m zurückgehen. Hier in der Linkskurve einen leicht abfallenden Weg (parallel zur Straße) folgen, Nach einiger Zeit bei einer Kreuzung den linken Weg nehmen und diesem steil aufwärts folgen. Weiter bis zu einem Steinmann und hier rechts ca. 30 m zum Wandfuß.

ABSTIEG: 45 min / Vom letzten Stand weiter nach oben aufsteigen, bis man die Höhe des Hügels erreicht hat. Auf einem alten Weg nach links, bis man zu einem Baum mit dem Schild "Jagdrevier" gelangt. Hier nun steil nach unten, über einen angedeuteten Pfad durch die Rinne und am Ende nach rechts und weiter bis zum Einstiea.

**EINKEHR**: Gasthof Messner



## D.2.02 | HOPPETOSSE

Eine der leichtesten Alpinklettertouren im Bozner Porphyr, mit Ausblick auf das Stadtgeschehen



5 SL / 155 m



IV R2/I



Sehr gut



SW / Ganzjährig, im Sommer am Abend





Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Über geneigte, raue Porphyrplatten schlängelt sich diese einfache Genusskletterei immer den leichtesten Wea suchend neben ihrer aroßen Schwester Villa Kunterbunt" empor Die Linie erlaubt dabei stets einen tiefen Blick über die Dächer von Gries und Bozen hinweg bis hinaus zu Latemar und Rosengarten im Osten und Eppan und Sigmundskron im Südwesten. Die Absicherung verlangt den Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln und erlaubt durch die Beschaffenheit der Porphyrplatten gerade noch ausreichend Möglichkeiten. Die Stände wurden gebohrt. Einstieg wie "Villa Kunterhunt"

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA / Alpine Tour, die teilweise selbst abgesichert werden muss / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Peter Warasin, Johannes Kaufmann, 2018 von unten eröffnet

- 1. [35 m, IV, 1 NH]: Nachdem man die etwas moosigen Einstiegsmeter hinter sich gebracht hat, folgt man der logischen Linie unterhalb des Bauches nach rechts auf die Kante, wo sich der 1. Stand befindet.
- 2. [40 m, IV, 2 BH, 3 NH]: Erst direkt 3 m nach oben und nach einem kleinen Baum nach links queren. Über die Platte nach oben kletternd, erreicht man eine kleine Rampe, der man nach links folgt. Über die Platte mit zwei NH weiter nach links klettern und am abgestorbenen Baumstamm vorbei bis zum Stand.
- **3. [30 m, III+]:** Die 3. SL muss vollständig selbst abgesichert werden und folgt der Rampe/Verschneidung bis zur großen Terrasse. Hier befindet sich das Wandbuch.
- **4. [25 m, II-III]:** Dem leichten, aber etwas ausgesetzten Quergang am großen Stein vorbei bis zum Stand folgen.
- **5. [30 m, IV-, 2 NH]:** Über eine kurze Rissverschneidung auf eine Platte. Dieser leicht links bleibend bis zum Stand am Baum folgen.

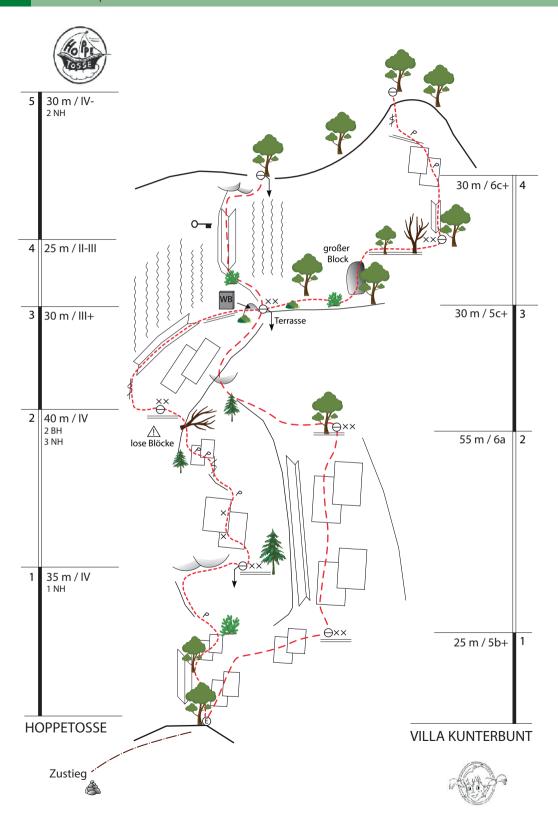
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Jenesien und durch den Tunnel Richtung Glaning fahren. Vor der Einfahrt zum Gasthof Messner rechts parken.

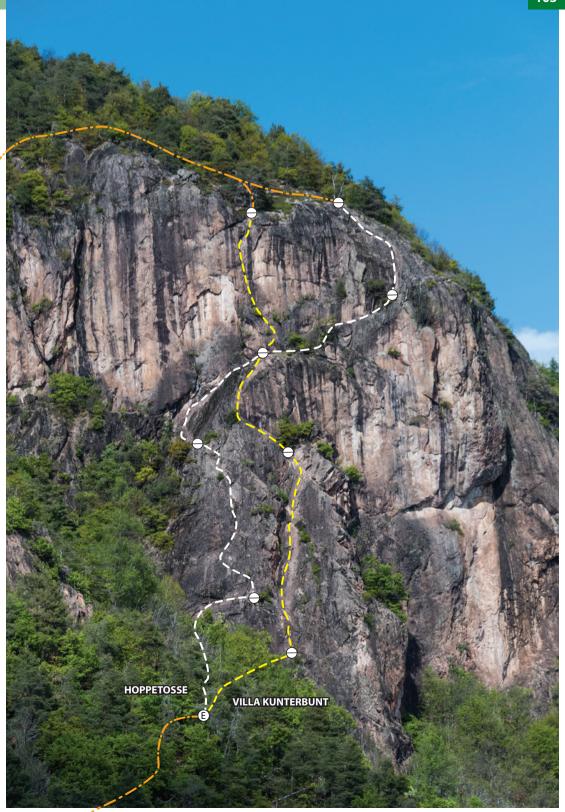
ÖFFIS: Mit Linie 156 (Bozen-Jenesien-Mölten-Falzeben) bis zur Haltestelle "Abzweigung Glaning". Dort dem Wanderweg Nr. 5 bis zum Parkplatz vor Gasthof Messner folgen (ca. 40 min).

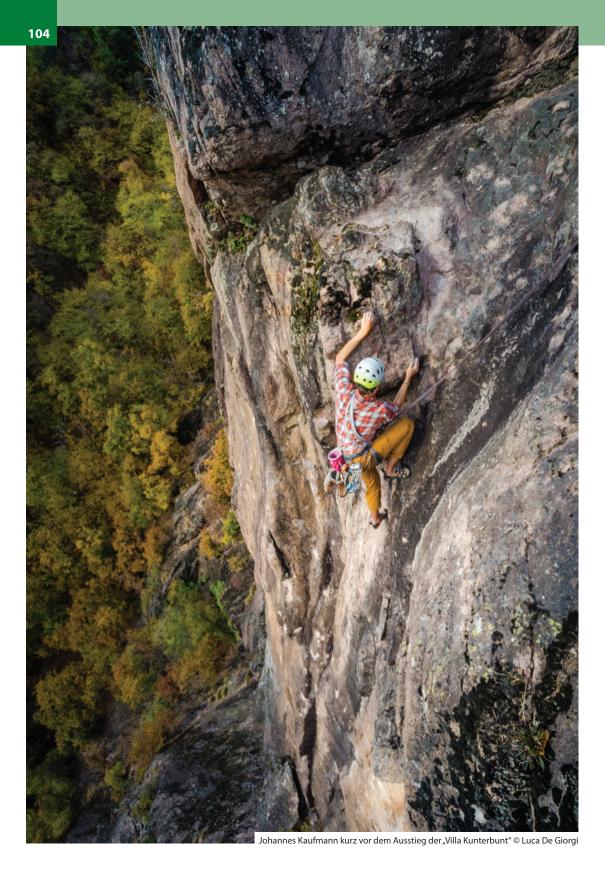
ZUSTIEG: 15 min / Vom Parkplatz die Straße ca. 100 m zurückgehen. Hier in der Linkskurve einem leicht abfallenden Forstweg (parallel zur Straße auf der linken Seite) folgen. Nach einiger Zeit bei einer Kreuzung den linken Weg nehmen und diesem steil aufwärts folgen. Weiter bis zu einem Steinmann und hier rechts ca. 30 m zum Wandfuß.

ABSTIEG: 45 min / Vom letzten Stand weiter nach oben aufsteigen, bis man die Höhe des Hügels erreicht hat. Auf einem alten Weg nach links, bis man zu einem Baum mit dem Schild "Jagdrevier" gelangt. Hier nun steil nach unten, über einen angedeuteten Pfad durch die Rinne und am Ende nach rechts und weiter bis zum Einstieg.

**EINKEHR**: Gasthof Messner







### Ein Beitrag von | SONIA TAMMERLE

Die Hochtourengruppe (kurz HG) Bozen wurde 1952 innerhalb des Alpenvereins Südtirol, damals noch unter dem Namen Hochtouristengruppe Bozen, gegründet. Damit war sie die erste HG. Inzwischen sind drei weitere entstanden: die HG Meran, die HG Lana und die HG Pustertal.

Wie man in dem zum 50-jährigen Bestehen der Hochtourengruppe erschienenen Buch "Knickerbocker und Magnesia" lesen kann, gehörten zu den Gründungsmitgliedern unter anderem auch Bergsteigerpersönlichkeiten wie Hans Steger und Erich Abram. Ziel und Aufgabe der damals neu gegründeten Gruppe sollte es sein, "die Pflege und Förderung des Bergsteigens und des bergsteigerischen Gedankens in jeder Form, insbesondere des Leistungsbergsteigens im Rahmen des Alpenvereins und seiner Satzungen, (...) den bergsteigerischen Gedanken in den Reihen des Alpenvereins zu fördern, zu pflegen und bei Beratungen und Veranstaltungen des Alpenvereins entsprechend mitzuwirken".

Heute sieht sich die Hochtourengruppe Bozen als Gemeinschaft jener Mitglieder im Alpenverein an, die etwas extremer in den Bergen unterwegs sind. Grundsätzlich werden dabei alle Varianten des Alpinismus praktiziert, vor allem sind die HGler aber in steilen Fels- und Eiswänden sowie schweren Sportkletterrouten anzutreffen.

Wie schon am Anfang so steht auch jetzt noch das traditionelle, klassische Bergsteigen im Mittelpunkt. Ziel und Aufgabe der Hochtourengruppe

Dieses Logo kennzeichnet Touren die von Mitgliedern der HG Bozen erstbegangen wurden. Bozen sind Pflege und Fördern des Abenteuerbergsteigens und die Vermittlung dieses Gedankens an die jungen Klettergenerationen. Dabei soll nicht nur das Klettern in hohen Schwierigkeitsgraden vermittelt werden, sondern auch die Lust und das Vermögen, neue, eigene Wege in den Wänden zu finden.

Mit Freude nimmt die HG Bozen junge und junggebliebene sowie bergbegeisterte Menschen auf, die helfen, die Traditionen und Ideologien zu bewahren, aber gleichzeitig auch offen für Neues sind.

Dass dies auch heute noch funktioniert, sieht man an den vier jungen Alpinisten, teilweise HG-Mitglieder, die mit Begeisterung und vollem Einsatz diesen Kletterführer verfasst haben. Dabei ist es besonders erfreulich, dass es sich um einen Führer handelt, der die Porphyrgebiete rund um Bozen abdeckt, wo auch viele HG Mitglieder klettern und Routen eröffnet haben.

Sonia Tammerle, Vorsitzende HG Bozen





## D.3.01 | ALTENBERGVERSCHNEIDUNG

Eine wilde, trotz Bohrhaken moralisch anspruchsvolle Tour mit Blick über den Bozner Talkessel



2 SL / 95 m



6b+ (6a)



Mittelmäßig



S / Ganzjährig, im Sommer am Abend









Die Altenbergverschneidung folgt in der ersten Seillänge der auffallend geneigten Verschneidung nach oben. Die Kletterei ist anstrengend, aber vor allem wegen der Kulisse lohnend. Die zweite Seillänge kann an Schönheit mit der ersten nicht mithalten und zeichnet sich durch stellenweise brüchiges Gestein aus. Äußerste Vorsicht bzgl. Steinschlag ist wegen des direkt unter der Tour verlaufenden Wanderwegs geboten. Besonders lohnend ist es, diese Tour mit "Flagg" zu kombinieren. Ursprünglich war die Tour mit 6a bewertet und wurde von uns auf 6b+ erhöht.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/ **RÜCKZUG:** NSA, 14 Expressschlingen / Sportklettertour mit teilweise längeren Abständen, für die ein Satz Friends hilfreich sein kann / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** 1. SL Klaus Schwarz. 1992: 2. SL Markus Innerebner, 2006: von unten eröffnet

1. [45 m, 6b+, 13 BH, 2 NH]: Der langen Verschneidung nach oben folgen. Kurz vor dem Stand nicht über den etwas brüchigen Riss, sondern links über Leisten hochklettern. Stand an 2 BH und Kette.

2. [50 m, 5a, 9 BH]: Über einen Riss erst senkrecht nach oben, dann nach links, vorbei an Dornenbüschen. Dann leichter über einige Stufen und vorbei an instabilen Blöcken. Über moosigen, stellenweise schlechten Fels in leichter Kletterei bis zum Ausstieg.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen kommend Richtung Jenesien fahren. Bei der Abzweigung Glaning abbiegen, durch den Tunnel und am Parkplatz zur Linken parken.

ÖFFIS: Mit Linie 156 (Bozen-Jenesien-Mölten-Falzeben) bis zur Haltestelle "Abzweigung Glaning". Dort dem Wanderweg Nr. 5 bis nach dem Tunnel und später Nr. 6 bis zum Wandfuß (direkt am Weg) folgen (ca. 15 min). Einstieg liegt direkt am Weg.

**ZUSTIEG:** 15 min / Ca. 100 m die Straße weiter und dann rechts über den 6er-Steig aufsteigen bis Wandfuß (direkt am Weg). Einstieg liegt auf dem Weg.

ABSTIEG: 25 min / Vom letzten Standplatz aus weiter durch den Wald aufsteigen, bis man wieder auf den 6er-Steig kommt. Auf diesem absteigen.

**EINKEHR:** Gasthof Messner



# D.3.02 | WO DIE SCHOSCHONEN SCHÖN WOHNEN

Schöne Sportklettertour in Stadtnähe mit knackigem Ende







3 SL / 100 m



6b+ (6b) S2/I











Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle

Bedingungen:



Wenn die Schoschonen so wohnen dann wohnen sie wirklich schön. Die Tour folgt einer genialen, logischen Linie in anhaltender Schwierigkeit. Die erste Seillänge führt in einer Untergriff-Verschneidungskombination immer unter einem treppenartigen Dach entlang und erlaubt einen ständigen Ausblick auf Rosengarten, Bozen und Etschtal. Die Absicherung mit Bohrhaken in weiten Abständen erfordert solide Nerven oder die Mitnahme einiger kleineren Friends. Die beiden letzten Seillängen verlaufen meist senkrecht oder in Verschneidungen und stehen im starken Kontrast zur ersten. Auch wenn diese nicht mehr ganz so schön sind, lohnt es sich trotzdem. die Route zu Ende zu klettern, schon alleine der Aussicht wegen. Egal ob als Feierabendtour oder in Kombination mit den anderen Touren Glanings, oberhalb der Dächer Bozens lässt sich ein interessanter Nachmittag verbringen. Besonders Johnend ist es, diese Tour mit "Flagg" zu kombinieren. Äußerste Vorsicht bzgl. Steinschlag ist wegen des direkt unter der Tour verlaufenden Wanderwegs geboten.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/

RÜCKZUG: NSA, 14 Expressschlingen / Sportklettertour mit teilweise längeren Abständen, für die ein Satz Friends hilfreich sein kann (Friends der Größe 0.3-0.75 BD mitnehmen). / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Klaus Schwarz. Raimund Plattner, 2005 von unten eröffnet

1. [50 m, 6b+, 14 BH]: Die schönste SL der gesamten Tour. Nach der leichten Einstiegsverschneidung klettert man konstant unterhalb des großen Daches aufsteigend nach links. Die SL bietet tolle, teilweise anstrengende Kletterstellen an guten Untergriffen bzw. schöne Risskletterei (teilweise weite Abstände, zur besseren Absicherung ev. kleine Friends mitnehmen). 2. [30 m, 6b, 13 BH]: Im Gegensatz zur

vorherigen SL ausschließliche Kletterei an kleinen Leisten und Griffen, Achtung, loses Gestein in den ersten Metern. 3. [20 m, 5c, 4 BH]: Über die griffige Ausstiegsverschneidung bis zum Ende.

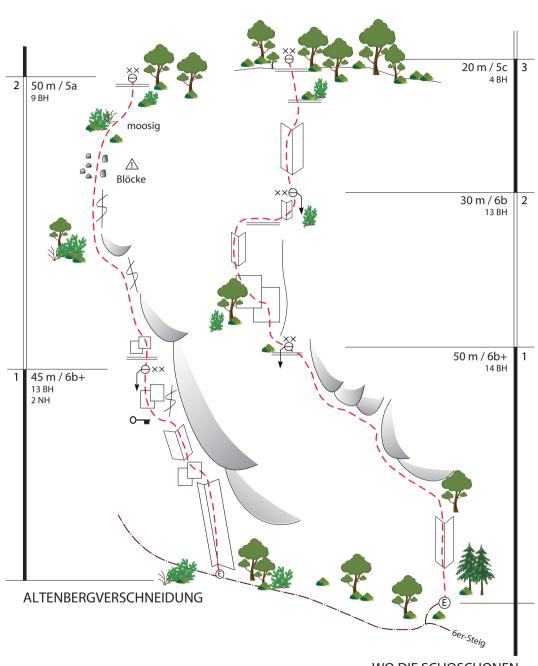
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen kommend Richtung Jenesien fahren. Bei der Abzweigung Glaning abbiegen, durch den Tunnel und am Parkplatz zur Linken parken.

ÖFFIS: Mit Linie 156 (Bozen-Jenesien-Mölten-Falzeben) bis zur Haltestelle "Abzweigung Glaning". Dort dem Wanderweg Nr. 5 bis nach dem Tunnel und später Nr. 6 bis zum Wandfuß (direkt am Weg) folgen (ca. 15 min). Einstieg liegt direkt am Weg.

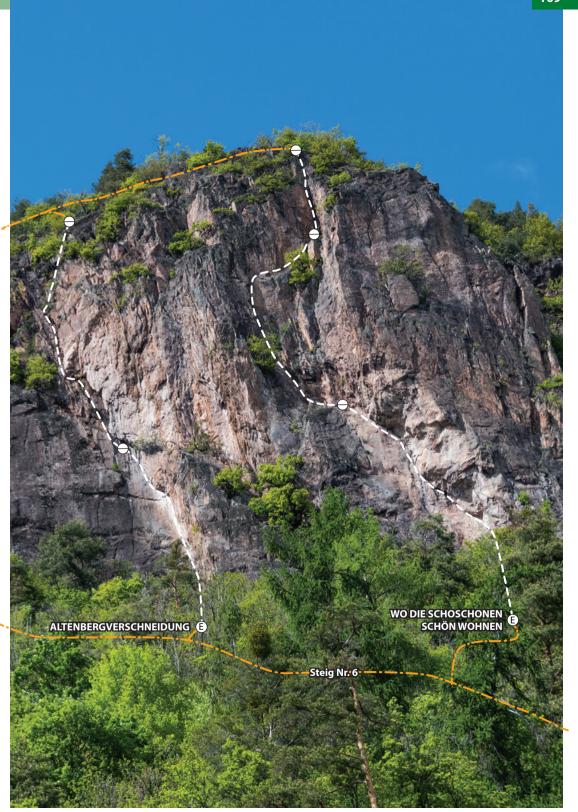
ZUSTIEG: 15 min / Ca. 100 m die Straße weiter und dann rechts über den 6er-Steig aufsteigen bis Wandfuß (direkt am Weg). Einstieg liegt direkt auf dem Weg.

ABSTIEG: 25 min / Vom letzten Standplatz aus weiter durch den Wald aufsteigen, bis man wieder auf den 6er-Steig kommt. Auf diesem absteigen.

**EINKEHR**: Gasthof Messner



WO DIE SCHOSCHONEN SCHÖN WOHNEN





## **D.3.03 | FLAGG**

Kurze und anhaltend anspruchsvolle Sportklettertour mit einer herausragenden ersten Seillängen



2 SL / 80 m



6b (6a)



Gut



Parkplatz: 46.51172. 11.33216

Einstieg: 46.51488, 11.32697

Ob als Einzeltour nach dem Feierabend oder in Kombination mit "Wo Die Schoschonen Schön Wohnen" oder "Altenbergverschneidung", bietet auch diese Tour einen schönen Kletterausflug mit Ausblick auf Rosengarten, Bozen und Etschtal. Trotz der Stadtnähe bietet die Tour alpines Flair. Dass diese Tour als Erweiterung der Tour "Wo die Schoschonen schön Wohnen" eröffnet wurde, kann man gleich an der ersten Seillänge erkennen, die der logischen Linie in der markanten, bereits von Bozen erkennbaren Verschneidung folgt und anhaltende und teilweise anstrengende, aber sehr schöne Kletterstellen aufweist. Von steiler Wandkletterei bis Riss- und Piaz-Kletterei weist die erste Seillänge viele verschiedene Arten auf. Die Absicherung mit Bohrhaken in teilweise weiten Abständen erfordert solide Nerven oder die Mitnahme einiger mittlerer Friends. Ursprünglich war die Tour mit 6a bewertet und wurde von uns auf 6b erhöht.

## MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, 14 Expressschlingen, Friends der Größen 0.5 -1 BD hilfreich / Sportklettertour mit teilweise längeren Abständen, für die ein Satz Friends hilfreich sein kann / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Raimund Plattner. 2005 von oben eröffnet

1. [50 m, 6b, 11 BH]: Nach der Einstieasverschneidung kommt eine kurze Platte mit tollen Griffen, auf die ein kleines Dach folgt, das links umgangen wird (Schlüsselstelle). Anschließend geht es über steile Wand- und Verschneidungskletterei nach oben. Am Ende der SL wartet eine interessante Piaz-Stelle. Die SL bietet schöne, teilweise anstrengende Stellen in anhaltend anspruchsvoller Kletterei, wobei es einige Rastpositionen gibt (in der Schlüsselstelle kann die Absicherung durch einen Friend der Größe 0.75 BD verbessert werden).

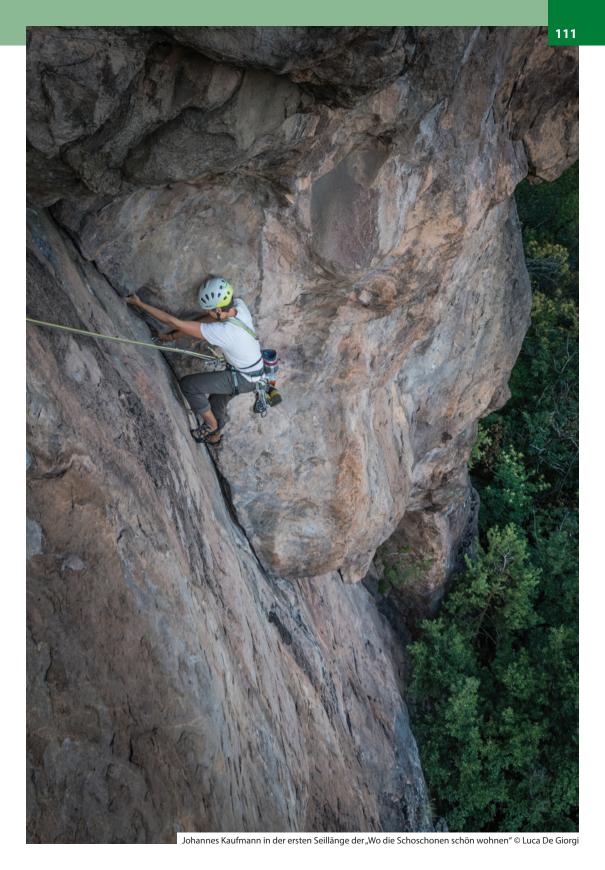
2. [30 m, 5c, 3 BH]: In anstrengender Piaz-Kletterei die Verschneidung weitere ca. 7 m nach oben klettern. Das Schwierigste ist geschafft und es geht links haltend leicht über moosiges Gestein weiter. Stand am Baum.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen kommend Richtung Jenesien fahren. Bei der Abzweigung Glaning abbiegen, durch den Tunnel und am Parkplatz zur Linken parken.

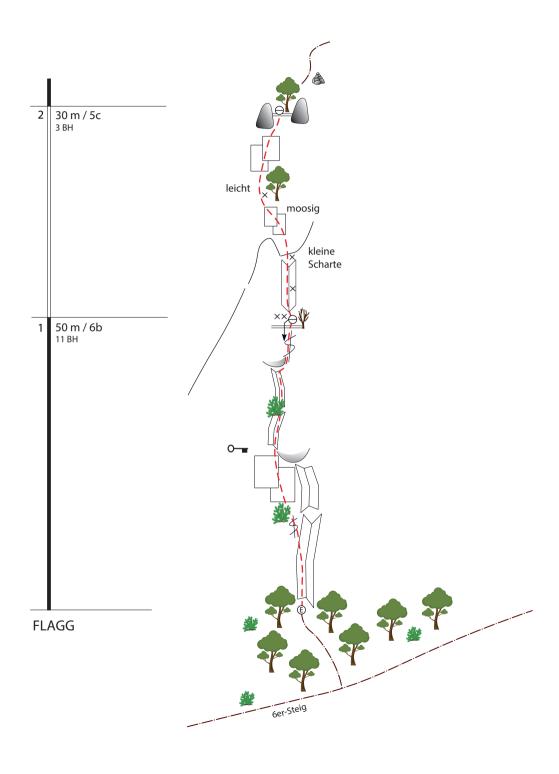
ÖFFIS: Mit Linie 156 (Bozen-Jenesien-Mölten-Falzeben) bis zur Haltestelle "Abzweigung Glaning". Dort dem Wanderweg Nr. 5 bis nach dem Tunnel und später Nr. 6 bis zum Einstieg der "Wo die Schoschonen Schön Wohnen" folgen (ca. 15 min). Ab hier der Zustieasbeschreibung weiter folgen.

**ZUSTIEG:** 20 min / Ca. 100 m die Straße weiter und dann rechts über den 6er-Steig, aufsteigen vorbei am Wandfuß der Touren Tour "Wo die Schoschonen schön wohnen" und "Altenbergverschneidung", bis der Steig in die andere Richtung wechselt (Kehre). Hier nun immer noch weiter auf den 6er-Steig, bis man links die Wand erkennt, und zu dieser aufsteigen. Kommt man vom Ausstieg der beiden anderen Touren, dann bis zum 6er-Steig, diesem kurz abwärts folgen und rechts zum Wandfuß aufsteigen. Der Einstieg befindet sich ganz links direkt am Beginn der markanten Verschneidung.

ABSTIEG: 30 min / Vom letzten Standplatz kurz aufwärts und gleich rechts auf einem steilen Abhang den Pfadspuren folgen. In der Rinne angekommen, dieser nach unten folgen, bis man wieder auf den 6er-Steig kommt. Auf diesem bis zum Ausgangspunkt absteigen.



© Johannes Kaufmann





# E.1.01 - 07 | OARTL MEHRSEILLÄNGENROUTEN

Ausgezeichnet um sich mit dem Mehrseillängen-Klettern im Porphyr anzufreunden!



3 bis 4 SL / 70 m



袶 6b bis 7b



Ausgezeichnet



S / Herbst bis Frühling



Klettergarten: 46.50895. 11.41931

## MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, nur in der "Vergissmeinnicht" ist zusätzlich ein doppelter Satz Friends der Größen 0.3-3 BD nötig / Gebohrte Stände und Zwischensicherungen / Rückzug über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Klaus Lang, Robert Ploner, Berthold Gamper, Mirko Mussner Paul Maier, 2010 bis 2019

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen aus in Richtung Ritten fahren. Kurz vor dem Ort Unterinn nach links in den Römerweg abbiegen und Richtung Landgut fahren. Unterhalb des Sebastiankirchlein am Straßenrand parken. Der Klettergarten ist von der Rittnerstraße aus schon gut erkennbar. Bitte hier parken und nicht auf der den Anrainern vorbehaltenen Straße weiter hochfahren! / Parken am Straßenrand unterhalb des Sebastiankirchleins, Bitte nicht weiter in Richtung Klettergarten hochfahren!

**ÖFFIS:** Mit Linie 165 (Bus Ritten–Bozen) in Richtung Lengstein bis zur Haltestelle "St. Sebastian" vor Unterinn. Auf dem Römerweg der Beschilderung Richtung "Landgut" bis zu einer Kreuzung unterhalb des Sebastiankirchleins folgen.

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Parkplatz dem Römerweg in Richtung Norden folgen und bei der Straßengabelung nach links abbiegen. Der Straße für etwa 100 m weiter folgen und dann rechts auf eine steile, unbefestigte Straße abzweigen. Dieser Straße bis zu einem Wohnhaus folgen. Von dort aus auf einem breiten Weg an einer Wiese vorbei weitergehen. Bald nach der Wiese nach rechts steil bergauf abzweigen und in wenigen Minuten bis zum Wandfuß.

ABSTIEG: 20 min / Über die Routen abseilen.

## E.1.01 | LANGES

1. [27 m, 6a+, 11 BH]: Schöner Layback-Riss mit einer heiklen Stelle in der Mitte. 2. [25 m, 6b+, 13 BH]: Senkrecht weiter nach oben einer Abfolge von Rissen entlang zu einem kleinen Absatz, Danach einer senkrechten Riss-Verschneidung nach oben zum Stand (Schlüsselstelle) folgen.

3. [10 m, 6a, 3 BH]: Kurzes Wandl über dem Stand, dann im leichten Gelände bis zum Stand am Waldrand.

Erschließung: Klaus Lang, 2010

## E.1.02 | VERGISSMEINNICHT

Kurze, aber sehr lohnende Trad-Variante zur "Langes". Besonders die zweite Seillänge besticht mit schöner Risskletterei und interessanten Kletterstellen. Äußerste Vorsicht bzgl. Steinschlag ist wegen des direkt unter der Tour befindlichen Klettergartens geboten.

1. [27 m, VI+]: Die erste Länge der "Langes" hochklettern. Obwohl mit Bohrhaken gesichert, kann auch diese Länge mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert werden. Schöner Layback-Riss mit einer heiklen Stelle in der Mitte. 2. [25 m, VII+]: Vom Stand links halten hoch zum großen Überhang. Der Rissverschneidung nach links und dann aufwärts zum Stand am Baum folgen. 3. [25 m, VII+, 1 NH]: Vom Baum den dünnen Rissen nach oben folgen, technisch anspruchsvolle Stelle. In der zweiten Hälfte Vorsicht auf lose Blöcke achten. Stand an Bohrhaken beim alten Fixseil.

**Erschließung:** Berthold Gamper und Moritz Oberrauch



## E.1.03 | TRAUMRISS

Variante von "Langes"

1. [30 m, 6c+,16 BH]: Vom ersten Stand der "Langes", dieser einige Meter weiter nach oben folgen und dann den BH nach links folgen. Über Risse und einen kleinen Überhang (Dyno!) zur wunderschönen Platte mit Riss klettern. Dem "Traumriss" bis zum Ende folgen und dann nach rechts zum zweiten Stand der "Langes" queren. Um die 6c+ Schlüsselstelle auszulassen, folgt man der zweiten SL von "Langes" weiter nach oben, nimmt die zweite Abzweigung links und quert dadurch direkt zum Beginn vom schönen Riss in die "Traumriss".

Erschließung: Klaus Lang, 2010

## E.1.04 | LEHRSTUNDE

1. [18 m, 6b, 8 BH]: Knifflige Rissverschneidung im oberen Teil. Man kann auch "Crazy Diamond" als erste SL klettern und danach über einen Riss zur 2. SL von "Lehrstunde" kommen.

2. [20 m, 6a+, 9 BH]: (8 BH, wenn man von "Crazy Diamond" aus startet) Platten und Risse nach oben, einzelne Stellen technisch anspruchsvoll.

**3. [30 m, 6b, 11 BH]:** Schöne Verschneidung am Ende. Vom Ausstieg nach links zum Ende von "Langes" queren und über dieser abseilen.

**Erschließung:** Robert Ploner, Berthold Gamper, 2011

## E.1.05 | WILD LIFE

1. [23 m, 7b, 14 BH]: Sollte diese knackige erste SL zu hart sein, kann man sie über die "Crazy Diamond" umgehen. 2. [20 m, 6b, 6 BH]: Dem tollen Riss

entlang hoch.

**3. [20 m, 6b, 6 BH]:** Im oberen Teil schöne knifflige Querung nach rechts. 2. und 3. SL kann man gut zusammenhängen.

**4. [7b+]:** Technisch anspruchsvoller Headwall.

Erschließung: Klaus Lang, 2010

#### E.1.06 | SONDWURM

1. [25 m, 6b, 12 BH]: Technische Verschneidungskletterei im Mittelteil.

2. [17 m, 6c, 7 BH]: An spärlichen Griffen der Platte entlang hoch. Wenig begangen und dementsprechend moosig.

3. [Projekt]

Erschließung: Mirko Mussner, Paul Maier

#### E.1.07 | PANORAMA

1. [23 m, 6a, 9 BH]: Man kann auch über die 6c links zum gleichen Stand hoch (23 m, 6c, 10 BH).

2. [20 m, 6b, 9 BH]: Über leichtes, gestuftes Gelände nach oben, kurz vor dem Stand einen komischen breiten Riss nach oben, knifflig.

**3.** [14 m, 7b, 8 BH]: Kleingriffig, technisch, schuppiger Fels.

Erschließung: Berthold Gamper, 2014



## **E.1.08 | KOMFORTZONE**

Immer unter den markanten Dächern entlang: definitiv außerhalb der Komfortzone!



Top Tour



4 SL / 70 m



VIII+ R2/I



Gut



und Herbst

Parkplatz:





Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Trotz der geringen Höhe und Nähe zur Stadt ist "Komfortzone" eine überrraschend abenteuerliche Tour. Die überhängenden Felsmassen, mittelmäßigen Zwischensicherungen und teilweise bröckeligen Schuppen sorgen für Nervenkitzel. Daher der Name, der laut den Erstbegehern ironisch zu verstehen ist. Schon vor über 35 Jahren fiel Heini Oberrauch diese Linie auf, doch es sollte noch lange bis zur Erschließung dauern. Bei der Erstbegehung wurden keine Bohrhaken verwendet (!), erst 2007 wurden die zwei mittleren Stände mit Bohrhaken verbessert. Die Tour folgt der logischen Linie unter den Dächern nach links bis zu einem Verschneidungssystem, das bis zum Ende der Wand führt. Der Schein trügt, die Kletterei ist nie überhängend, sondern meist plattig oder verläuft in Verschneidungen, Rissen, Untergriffen und Leisten an hohlklingenden Schuppen. Die Seillängen sind durchgehend im angegebenen Schwierigkeitsgrad, allerdings finden sich immer wieder gute Rastpositionen.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

RÜCKZUG: NAA, mittlere Friends ev. doppelt / Gebohrte Stände und viele Normalhaken guter Qualität. Hammer mitnehmen, um die bestehenden Normalhaken nachzuschlagen oder um neue zu setzen. Mehrere verlängerbare Expressschlingen sind vorteilhaft. / Rückzug im Notfall über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Heini Oberrauch, Felix Oberrauch, Michl Platter, 2014 von unten eröffnet

1. [18 m, VIII-, 8 NH]: Vom Stand am Drahtseil, rechts über einen vorgelagerten Block bis zum NH am Anfang des Querrisses. Den Riss zum Stand folgen. Die SL ist gut mit NH abgesichert. Ev. mit zusätzlichen kleinen Friends absichern.

2. [15 m, VIII+, 6 NH]: Wunderschöne SL unter den Dächern und in Verschneidungen. Einige NH vorhanden, man kann gut mit Friends zusätzlich absichern.

3. [17 m, VII+, 9 NH]: Leisten an hohlen Schuppen, bestens mit NH abgesichert.
4. [18 m, VII, 4 NH]: Kniffliger Start in die Verschneidung, die gut mit mobilen Sicherungsgeräten abzusichern ist.
Löcher und athletischer Riss am Ende.

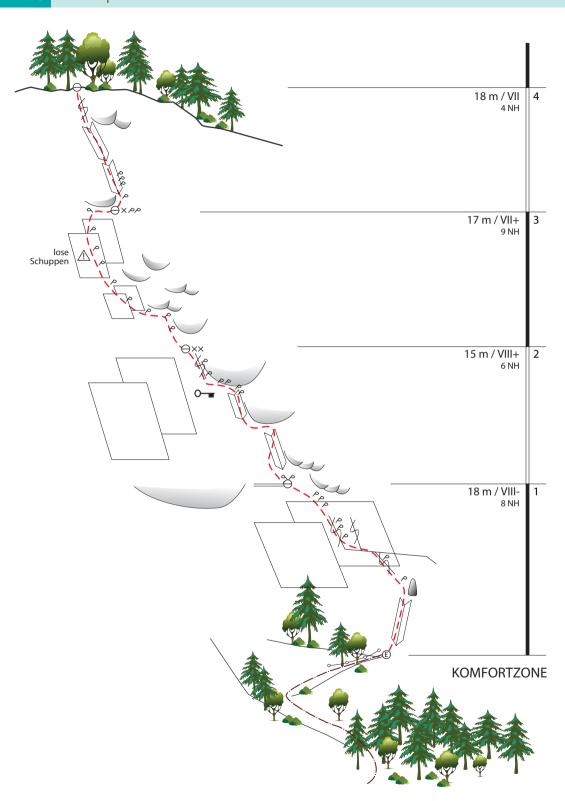
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen aus in Richtung Ritten fahren. Kurz vor dem Ort Unterinn nach links in den Römerweg abbiegen und Richtung Landgut fahren. Unterhalb des Sebastiankirchlein am Straßenrand parken. Der Klettergarten ist von der Rittnerstraße aus schon gut erkennbar. Bitte hier parken und nicht auf der den Anrainern vorbehaltenen Straße weiter hochfahren! / Parken am Straßenrand unterhalb des Sebastiankirchleins.

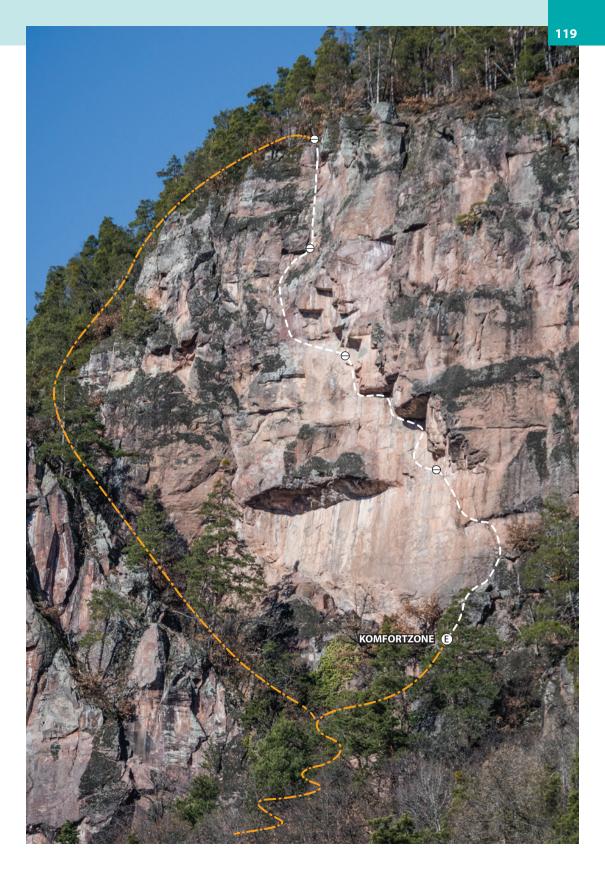
ÖFFIS: Mit Linie 165 (Bus Ritten–Bozen) in Richtung Lengstein bis zur Haltestelle; "St. Sebastian" vor Unterinn. Auf dem Römerweg der Beschilderung Richtung "Landgut" bis zu einer Kreuzung unterhalb des Sebastiankirchls folgen.

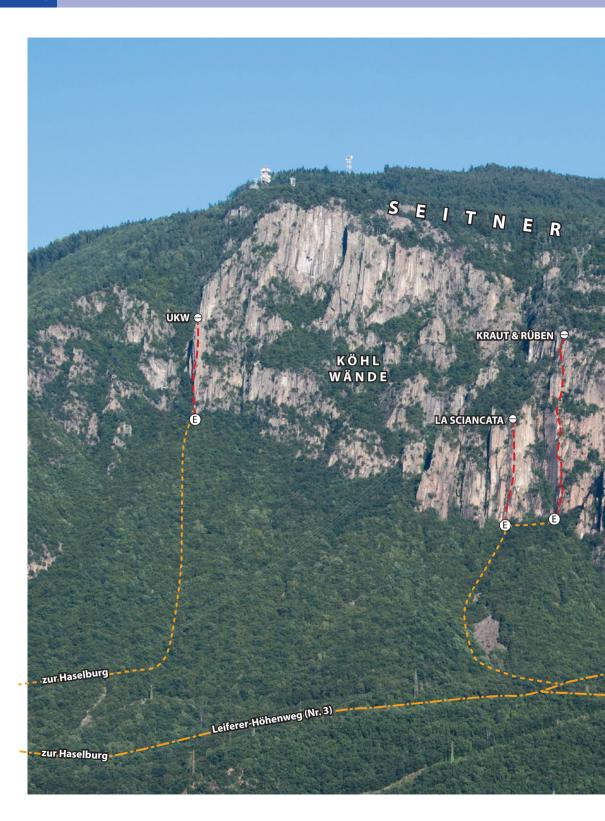
**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Parkplatz dem Römerweg in Richtung Norden folgen und bei der Straßengabelung nach links abbiegen. Der Straße etwa 100 m weiter folgen und dann rechts auf eine steile, unbefestigte Straße abzweigen. Diese Straße bis zu einem Wohnhaus folgen. Von dort aus auf einem breiten Weg an einer Wiese vorbei weitergehen. Bald nach der Wiese nach rechts steil bergauf abzweigen und in wenigen Minuten bis zum Wandfuß.

ABSTIEG: 20 min / Vom Ausstieg nach links über eine kleine Rinne 30 m absteigen. Anschließend nach links Richtung Einstieg, hier begegnet man dem ersten Fixseil, an dem entlang man bis zum Einstieg absteigt.

"Der Routenname ist etwas ironisch zu verstehen und beruht auf der Tatsache, dass man bei einer Begehung die Komfortzone eindeutig verlassen muss, um erfolgreich am Gipfel anzukommen", so die Erstbegeher.









## F.1.01 | UKW

## Piazen der Königsklasse



4 SL / 115 m



7a (6b A1)



Sehr gut



W / Frühling und Herbst



Parkplatz: 46.4756. 11.34407



Einstieg: 46,47166, 11.35225



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Diese Sportkletterroute (auch als Antennentour bekannt) macht dem Porphyr alle Ehre mit seiner langen perfekten Rissverschneidung und dem typischen stufigen Gelände. Auch wenn der Zustieg etwas steil und unwegsam ist, lohnt sich die Kletterei und die Aussicht von der Spitze des Pfeilers.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, 17 Expressschlingen / Alles mit BH abgesichert / Einfacher Rückzug über die Route

## **ERSTBEGEHUNG:** unbekannt

1. [30 m, 7a, 17 BH]: Der Rissverschneidung in mittleren Schwierigkeiten (6b+) bei ständigem Piazen bis zur Schlüsselstelle folgen, bei der man die Verschneidung nach rechts verlässt, um auf der rechten Flanke weiter zu klettern. Stand an zwei Bohrhaken.

2. [35 m, 5c+, 5 BH]: Vom Stand aus nach rechts in die Ecke gehen und von dort über mehrere Stufen zuerst einer Verschneidung und dann einem Riss folgen. Nach dem fünften Bohrhaken kommt man auf ein Band mit dem Abseilstand. Es empfiehlt sich, diesen Stand auszulassen und auf dem Band noch 5 m weiter im Gehaelände bis zu einem Stand an zwei Blöcken zu gehen. Von hier aus ist es leichter, die nächste Seillänge zu sichern.

3. [15 m, 6b, 6 BH]: Senkrecht weiter in einem breiten Kamin mit Stufen. den man nach einigen Metern verlässt, um nach links über eine leicht überhängende Kante und dann abschüssige Stufen den Stand an zwei Bohrhaken zu erreichen.

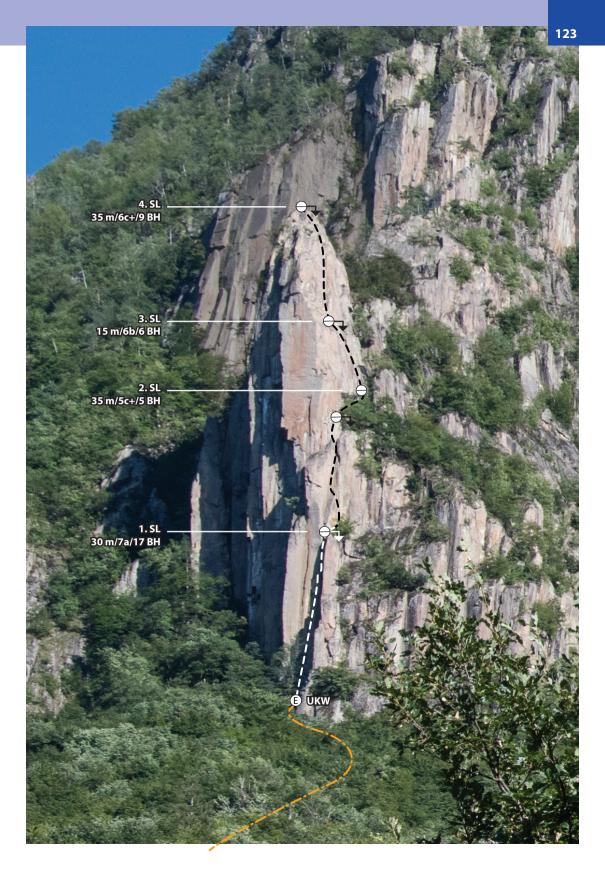
4. [35 m, 6c+, 9 BH]: Vom Stand nach links zum ersten Bohrhaken und dann senkrecht über Leisten weiter. Stand an zwei Bohrhaken auf der Spitze.

ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS: Siehe "La Sciancata"

**ZUSTIEG:** 40 min / Von der Haselburg dem Wanderweg (Nr. 10) gegenüber der Schranke in Richtung Seit bergauf folgen. Nach 15 Minuten erreicht man den Forstweg, wo man nach rechts abbiegt. Nach weiteren 5 Minuten erreicht man eine leichte Linkskurve mit grasigem Hang und einem Steinmann am rechten Wegrand. Hier den Forstweg steil Richtung bergauf verlassen (Steinmännchen), um bis zu einer verlassenen Pfadspur zu gelangen. Dieser weiter folgen. Die Spur guert nach kurzer Zeit eine mit Geröll gefüllte Rinne, die bis unter den Pfeiler hinaufzieht. Die Rinne überqueren und der Pfadspur (ein Steinmännchen) in serpentinenartigem Anstieg ständig auf dem Rücken rechts von der Geröllrinne folgen, bis sie sich allmählich verliert und in den Hang übergeht. Immer weiter rechts von der Rinne im von abrutschgefährdeten Steinbrocken übersäten Gelände sehr unbequem und steil aufsteigen. Die Rinne gabelt sich nach einiger Zeit. Man folgt der rechten Rinne weiter bis auf 50 m vor den Wandfuß, wo man die Rinne verlässt und ca. 50 m rechts davon im III. Grad hochklettert und später in steilem, erdigem, abschüssigem Gelände hochsteigt, um den Einstieg auf der linken Seite des Pfeilers zu erreichen. Tourenname grün angeschrieben.

**ABSTIEG:** 30 min / Mit 60 m Doppelseil: Bis zum Abseilstand in der zweiten Seillänge abseilen und von dort bis zum Boden abseilen. Anschließend, den Zustieg absteigen.

Beim Abstieg ist besondere Vorsicht geboten, da das Gelände von Geröll und einzelnen Felsbrocken übersät ist, die im steilen Gelände sehr leicht abrutschen. Es empfiehlt sich, versetzt abzusteigen, damit der/die Vorausgehende nicht von losgetretenen Steinen getroffen wird.



## F.1.02 | LA SCIANCATA

Anhaltende schöne Riss- und Verschneidungskletterei. Eine große Taille kann in dieser Tour schnell zum Verhängniss werden.



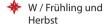
5 SL / 110 m



7a+ (6c A0)



Sehr gut







Diese Tour ist die neueste Linie, die der unermüdlichen Arbeit von Edv Boldrin und seinen Freunden zu verdanken ist. "La Sciancata" ist eine vielseitige Sportkletterroute, die Kamine, Platten, Risse und Verschneidungen zu bieten hat. Die Route ist ausgezeichnet mit Bohrhaken abgesichert, kann aber zur Übung größtenteils mit Klemmkeilen gesichert werden. Die Tour hat einen einzigartigen Einstig unter einem massiven Steinblock, der an die Wand lehnt. Kletterer und Kletterinnen mit zu großer Taille werden hier nach wenigen Klettermetern aussortiert. Wegen der Stadtnähe und überschaubaren Länge eignet sich diese Tour als Feierabendkletterei in den langen Frühlingstagen.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

15 Expressschlingen / Alles mit BH abgesichert / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Edv Boldrin, Vittorio Ricco und Volcan Daniel, 2019 von unten eröffnet

- 1. [33 m, 6b, 15 BH]: Athletischer Einstieg im Kamin unter massivem Block in Richtung der kleinen Öffnung. Nachdem man durch das Loch geschlüpft ist geht es senkrecht weiter bis zu einem Riss dem man bis zum Stand folgt.
- 2. [15 m, 5c+, 6 BH]: Vom Stand aus geht es nach ein paar Metern nach links hinter die Kante. Von hier aus leicht guerend nach links weiter an einem Baum vorbei bis zum Stand.
- **3.** [**15 m, 6c, 7 BH**]: Der perfekten Verschneidung bis zu einem Podest folgen.
- 4. [25 m, 7a+, 11 BH]: Start in einer flachen Verschneidung, die allmählich in einen Riss übergeht. Der Riss besticht mit ausdauernder und technischer Kletterei.
- 5. [22 m, 6a+, 8 BH]: In der letzten SL folgt man der genussvollen

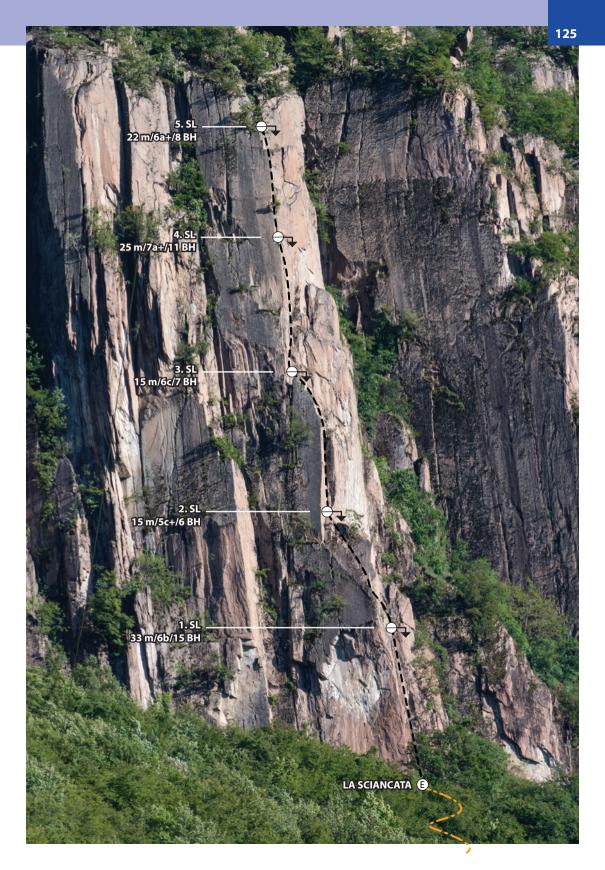
Verschneidung an einem Baum vorbei bis zu einem Band. In dieser SL ist wegen loser Steine Vorsicht geboten.

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von der Brennerautobahn A22 die Ausfahrt Bozen Süd oder Bozen Nord nehmen. Der Eisackuferstraße Richtung Zentrum folgen und bei der Ausfahrt in Richtung Haslach ausfahren. Den braunen Hinweisschildern zur Haselburg bergauf folgen. / Bitte nicht den Parkplatz des Gasthauses verwenden. Vor der Einfahrt rechts direkt an der Straße befinden sich 3–4 öffentliche Stellplätze.

ÖFFIS: Vom Bahnhof Bozen mit der Linie 7A (Sasa) in Richtung Oberer Küepachweg bis zur Endstation fahren. Weg Nr. 3 in Richtung "Haselburg" bis zum Parkplatz folgen (15 min).

**ZUSTIEG:** 35 min / Von der Haselburg oberhalb Bozen den Leiferer-Höhenweg (Nr. 3) nehmen bis zu einer Kreuzung, an der die geteerte Straße aufhört und eine Marienstatue aus dem Zweiten Weltkrieg steht. Bei der Kreuzung weiter bergauf dem Weg Nr. 3 folgen. Nach 20 Meter zweigt ein verlassener Forstweg nach links ab. Diesem Weg bis zu einer Lichtung bei drei Strommasten folgen. Von hier aus sieht man den Pfeiler vor sich. Nun im Wald über teils unwegsames Gelände bis zum Einstieg aufsteigen.

ABSTIEG: 1 h / über die Route abseilen



## F.2.01 | IL CIELO SOPRA BOLZANO

Pures Genussklettern entlang von Platten und Rissen hoch über Bozen







Sehr gut

W / Frühling und Herbst

Parkplatz: 46.4756, 11.34407

Einstieg: 46.46675, 11.34582

Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:



Obwohl noch relativ neu, ist diese Tour wegen ihrer Schönheit und Nähe zu Bozen bereits zu einem Sportkletterklassiker avanciert. Die Tour ist exzellent abgesichert und bewegt sich kontinuierlich in den mittleren Schwierigkeitsgraden, was sicherlich erheblich zu ihrer Beliebtheit beigetragen hat. Diese mit viel Liebe erschlossene Tour ist mit Sicherheit ein auter Einstiea ins Mehrseillängen-Klettern im Porphyr. Die Schwierigkeiten sind auf kurze Stellen konzentriert, die jeweils nur ein paar Züge lang sind.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/

**RÜCKZUG:** NSA, 15 Expressschlingen / Sportklettertour mit kurzen Abständen / Einfacher Rückzug über die Route. Bei dem breiten Band nach der dritten Seillänge gelangt man im Notfall ganz links über einen ausgesetzten Steig zum Wandfuß.

1. [30 m, 6b+, 13 BH, 3 fixe EX]: Schöne Verschneidungs- und Risskletterei mit zwei technischen Stellen.

2. [28 m, 6b, 14 BH]: Eine ungewohnte Risskletterstelle am Anfang und dann leichteres Rissklettern bis zum Stand. 3. [27 m, 5b, I, 4 BH]: Leichte Kletterei führt zu einem Stand vor dem Band. Diesen kann man überspringen und dem bewaldeten Band bis zum Start der nächsten SL folgen.

4. [22 m, 6a, 11 BH]: Eigenartiger Start an blanker Wand und dann leichtes Klettern bis zum Stand am Baum.

5. [20 m, 6b, 4 BH, 6 fixe EX]: Sehr schöne Länge entlang einer Verschneidung mit kleinem Dach am Ende. Mit mehreren fixen EX abgesichert.

6. [20 m, 6b, 7 BH, 2 fixe EX]: Die Route folgt zwei parallelen Rissen, da diese teilweise zu dünn zum Greifen sind, wurden mehrere Griffe geschlagen. 7. [20 m, 6a+, 11 BH]: Weitere Riss-SL im

leicht plattigen Gelände.

8. [25 m, 6a, 11 BH, 1 fixe EX]: Die SL fängt in einer Verschneidung an und führt dann über ein leicht überhängendes Wandl mit Riss zum Stand an der Kante zurück.

ANFAHRT/PARKPI AT7: Von der Brennerautobahn A22 die Ausfahrt Bozen Süd oder Bozen Nord nehmen. Der Eisackuferstraße Richtung Zentrum folgen und bei der Ausfahrt in Richtung Haslach ausfahren. Den braunen Hinweisschildern zur Haselburg bergauf folgen. / Bitte nicht den Parkplatz des Gasthauses verwenden. Vor der Einfahrt rechts direkt an der Straße befinden sich 3-4 öffentliche Stellplätze.

ÖFFIS: Vom Bahnhof Bozen mit der Linie 7A (Sasa) in Richtung Oberer Küepachweg bis zur Endstation fahren. Weg Nr. 3 in Richtung "Haselburg" bis zum Parkplatz folgen (15 min).

**ZUSTIEG:** 40 min / Von der Haselburg oberhalb Bozen den Leiferer-Höhenweg (Nr. 3) nehmen, bis unter die Seitner Wände und weiter bis zu einem Steinmann auf der linken Seite. Hier links abbiegen und einen Pfad der Wand entlang, bis zum Ende des Klettergartens. Den Weg immer weiter und dann steil nach oben, bis man auf der linken Seite zum Einstieg kommt.

**ABSTIEG:** 1 h / Über die Route abseilen und den Aufstiegsweg zurück gehen.

## F.2.02 | SABINE & F.2.03 | REMEMBER KOPFI

Anspruchsvolle Risslängen zum selbst absichern



35 bis 55 m



VIII- bis VIII



Sehr gut



W / Frühling und Herbst





## F.2.02 | SABINE

1. [35m, VIII-, 1BH]: Ein anspruchsvoller Start führt zu einem wunderschönen Riss, der nach ca. 20 m versiegt. Hier nach links zu einem anderen Riss wechseln, der bis zum Stand führt.

**Absicherung:** R2/I, alpine Tour mit vielen Absicherungsmöglichkeiten für mobile Sicherungsgeräte, der Stand ist gebohrt.

**Material:** NAA, Friends der Größen 0.3–2 BD dreifach

**Erste dokumentierte Begehung:** Andreas Kopfsguter, Peter Stuefer, Daniel Gänsbacher, 2014 von unten eröffnet

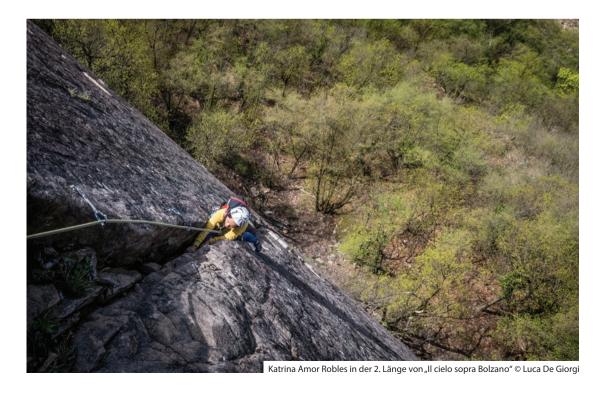
#### F.2.03 | REMEMBER KOPFI

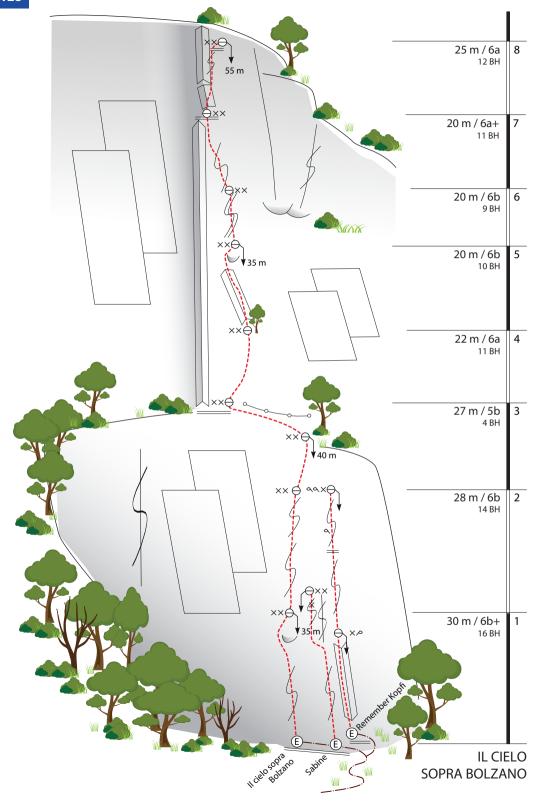
1. [25m, VIII-]: Der Rissverschneidung hoch, diese Länge kann, wenn länger nicht mehr begangen, verwachsen sein.
2. [30m, VIII, 1NH]: Dem Riss entlang zu einem großen Klemmblock hoch, weiter zu einem kleinen Band. Dann den anspruchsvollen Riss (schwierig abzusichern) hoch an einem NH vorbei zum Stand.

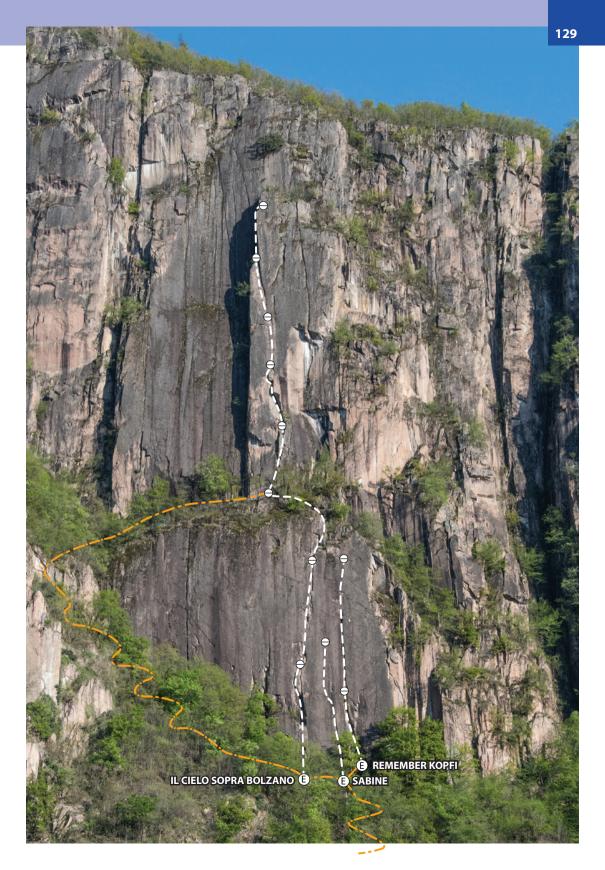
**Absicherung:** R3/I, alpine Tour mit gebohrten Ständen, in der zweiten Seillänge stellenweise schwierig abzusichern

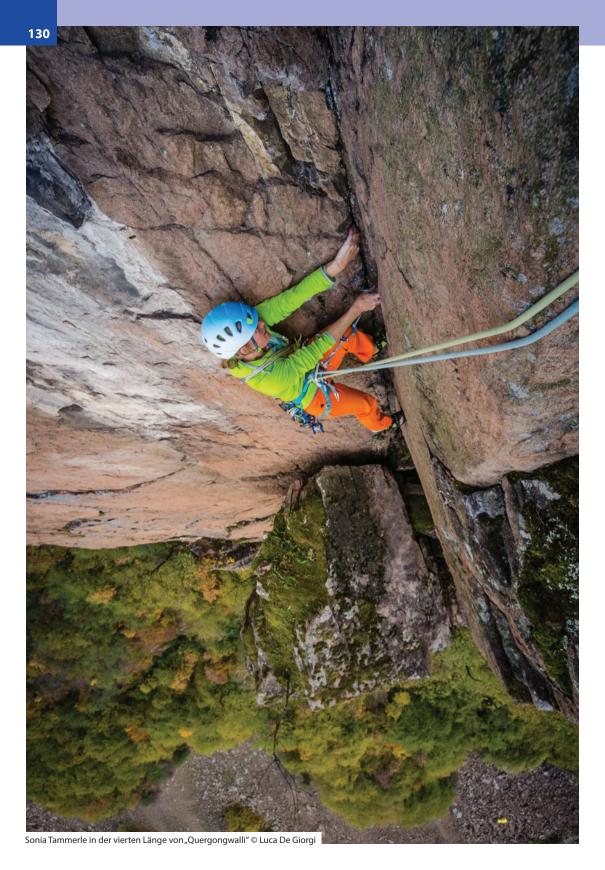
**Material:** NAA, Friends der Größen 0.3–2 BD dreifach, ev. einen Friend der Größe 3 BD

**Erste dokumentierte Begehung:** Andreas Kopfsguter, Peter Stuefer, Daniel Gänsbacher, 2016 von unten eröffnet











## F.2.04 | QUERGONGWALLI

Alpintour mit traumhaftem Riss in Bozner Stadtnähe. Schwierigkeit und Schönheit nehmen mit zunehmender Höhe zu!

Ursprünglich als Diagon(al)

Alley bekannt, führt diese Tour



Top Tour



8 SL / 230 m



VIII (VII A1) R2/II



Gut



W / Frühling und Herbst











in abenteuerlicher Kletterei zum markanten Querriss im oberen glatten Wandteil. Dieser ist vollständig selbst abzusichern und besticht mit luftiger Kletterei bis zum VIII. Grad. Durch die vielen Risse sind viele Absicherungsmöglichkeiten gegeben. Nur einige Stände und Plattenstellen wurden teilweise gebohrt. Nach starkem Regen bleiben die Risse länger nass.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, 12 Expressschlingen, Friends der Größen 1–3 BD doppelt, einen Friend der Größe 4 BD / Tour mit alpinem Charakter, Bohrhaken wurden angebracht, wenn nicht anders absicherbar. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Luca De Giorgi, Johannes Kaufmann, Peter Warasin, Gabriel Rossi, 2017 von unten eröffnet

## 1. [27 m, 6a+, 11 BH, 1NH]:

Sportkletterroute auf kleinen Leisten und einer Abschlussverschneidung. Stand an 2 BH.

2. [32 m, IV+, 1 NH, 2 BH]: Zickzack erst über Platte, dann über eine Verschneidung bis zum Wald. Stand an Baum.

3. [20 m, III]: Vom Stand kurz nach links und dann über das kleine brüchige Wandl bis zum Turm. Stand am Turm.
4. [30 m, VII-, 2 BHI: Durch den Spalt

zwischen Turm und Wand und dann nach rechts über Moos bis zum Beginn des Kamins. Nicht in den Kamin klettern, sondern dem rechten Riss folgen, in dessen Mitte sich ein abgesägter Baum befindet. Der Riss ist wunderschön zum Klettern und erfordert zur Sicherung die großen Friends. Am Ende des Risses auf einem kleinen Podest nach rechts und über eine Platte (2 BH) weiter. Stand auf einem breiten Band, entweder mit Friends im Riss oder am Baum.

5. [29 m, VII-, VI, 1 BH, 1 SU]: Technisch anspruchsvoller Anfang und dann tolle Kletterei am breiten Riss. Am Ende des Risses über eine Verschneidung weiter auf ein großes Band. Stand an 2 BH.

6. [27 m, VII+]: Dem Band nach rechts folgen und hinter der großen Schuppe nach oben klettern. Nun links dem markanten Querriss bis zum Stand folgen. Anstrengende Kletterei an Untergriffen und spärlichen Tritten. Stand an 2 BH mit aufgehängter Bank.

7. [22 m, VIII]: Weiter dem Querriss folgen, kurz vor dem Ende die athletische Schlüsselstelle an minimalen Tritten bewältigen. Die SL kann bestens mit Friends abgesichert werden. Stand an Baum. Wandbuch.

8. [35 m, VI+, 2 BH]: Etwas links und über den Riss nach oben (2 BH), interessante Kletterei. Sobald man das Band erreicht hat, in leichter Kletterei links über Risse und Stufen nach oben bis zum Ausstieg. Stand an Lärche.

**ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS:** Siehe "Il cielo sopra Bolzano"

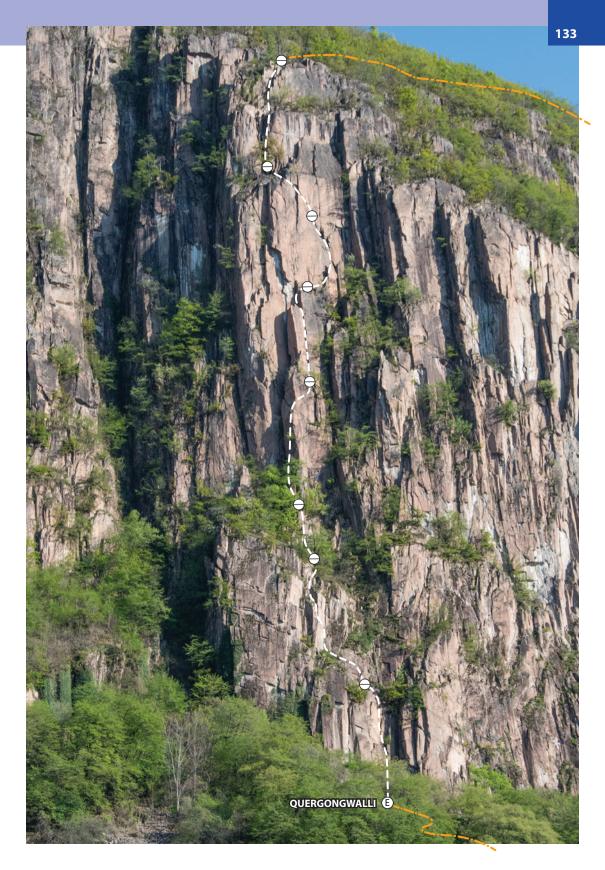
**ZUSTIEG:** 30 min / Von der Haselburg oberhalb Bozen den Leiferer-Höhenweg (Nr. 3) nehmen, bis unter die Seitner Wände und weiter bis zu einem Steinmann auf der linken Seite. Hier links abbiegen und einen Pfad der Wand entlang, bis fast zum Ende des Klettergartens. Der Einstieg befindet sich rechts von der Sportkletter-Route "Valleys of Neptune 6b+". Die 1. Seillänge ist Teil des bereits vorhandenen Klettergartens und der Name "Cordamattanza" ist nur mehr schwer erkennbar.

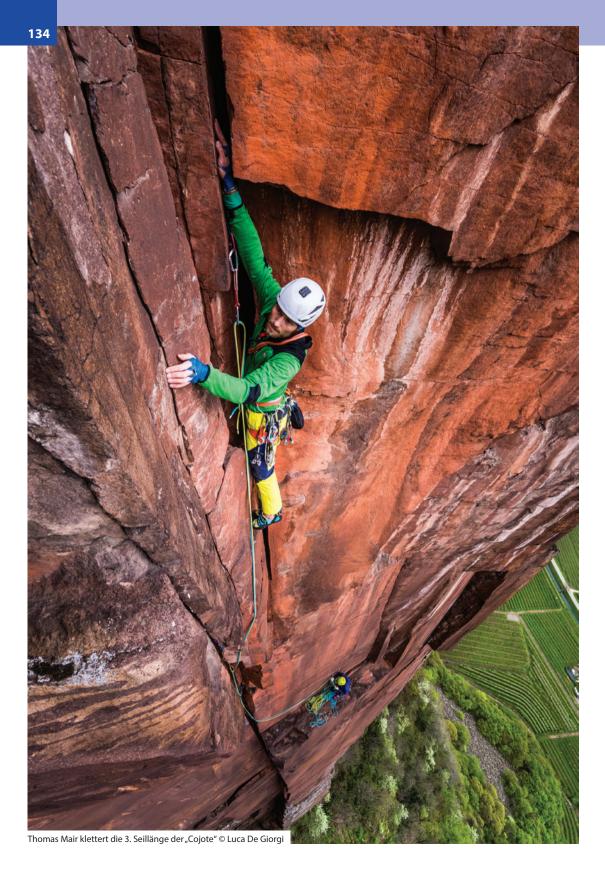
ABSTIEG: 45 min / Vom letzten Stand an der Lärche etwas höher bis zu einem Steinmann. Hier nach rechts und immer rechts haltend den Wald bergauf (Steinmännern folgen), bis man auf eine offene Fläche mit Ausblick über Bozen kommt. Ab hier nun den kleinen Weg entlang, der später vorbei an Steinmauern einer roten Markierung folgt, bis man auf eine geteerte Straße kommt. Dieser kurz folgen und nach ca. 100 m rechts abbiegen und den Weg (Nr.3) zurück zur Haselburg nehmen. Alternativ über Route abseilen.

## ACHTUNG:

Da sich diese Tour über einem Klettergarten befindet, ist äußerste Vorsicht geboten, keinen Steinschlag zu verursachen, um eventuelle Personen im Klettergarten nicht zu gefährden!

		Abstieg
8	35 m / VI+	Stand an Lärche
	2 BH	
7	22 m / VIII	WB
		schwieriger langer Querriss
6	27 m / VII+	
		×× //  \
5	29 m / VII-	
	1 BH	
	1 SU	breiter Riss
		SU' _
		Stand im Riss
4	30 m / VII-	nicht beim Abseiler
	2 BH	nicht in
		Kamin la Maria
		Baum im Riss
		Obelisk
		enger Schluff
3	20 m / III	41 G 1
		READ BARE
2	32 m / IV+	
	2 BH 1 NH	über Felsstufen, leicht
		schöne Platte
1	27 m / 6a+	
	11 BH 1 NH	Тор
		<u>×</u> ×× ≤
		Vertical Cappoelia  Valley of Neptun
		Valley of Regruin
	EDCONCIA(A) I I	Klettergarten
QUERGONGWALLI Y ( Klettergarten		







## F.2.05 | HASELBURG-RISS

Alpine Kletterei entlang eines anhaltenden Risssystems über Bozen.



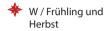
4 SI / 130 m



VII+ (VI+) R2/II



Gut







Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





Kletterer und Klettererinnen auf dem Weg zu dieser Tour werden den Verlauf wahrscheinlich in der auffallenden Verschneidung vermuten. Tatsächlich folgt die Tour aber einem nahezu ununterbrochenen Riss-System in der Wand rechts der Verschneidung. Es gibt viele Möglichkeiten zum Absichern, ausgenommen ist die Schlüsselstelle. Diese wurde im Nachhinein mit einem Normalhaken entschärft und ist mit kleinen Keilen und Friends ausreichend absicherbar. Die Erstbegehung erfolgte im Alpinstil bis zum Wandende. Um Wiederholern die letzten drei Seillängen im Gestrüpp zu ersparen, wurden im Nachhinein gebohrte Abseilstände hinzugefügt. Nun ist es möglich, nach den vier ersten und interessanten Seillängen einen unkomplizierten Rückzug anzutreten. Äußerste Vorsicht bzgl. Steinschlags ist wegen des direkt unter der Tour verlaufenden Wanderwegs geboten.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, Friends der Größen 0.3-3 BD doppelt, ev. einen Friend der Größe 4 BD und kleine Keile / Tour mit alpinem Charakter, Bohrhaken wurden nur an den Standplätzen angebracht. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Luca De Giorgi, Peter Warasin, 2019 von unten eröffnet

- 1. [30 m, V]: Einstieg bei Baum mit Schlinge. Anfangs rechts dem Riss in der senkrechten Wand folgen, später links auf die Platte wechseln und der Rissverschneidung folgen (IV). Am Ende leicht nach links zu einem Pfeiler aufsteigen und der Rissverschneidung folgend zum Stand weiter nach oben klettern (V).
- 2. [30 m, VI+]: Die abschüssige und grasige Stelle hoch bis zum Beginn der Verschneidung. Ab hier in anhaltender Schwierigkeit dem Riss in der senkrechter Wand folgen, bis dieser diagonal nach Links zieht. Stand auf einem Absatz.

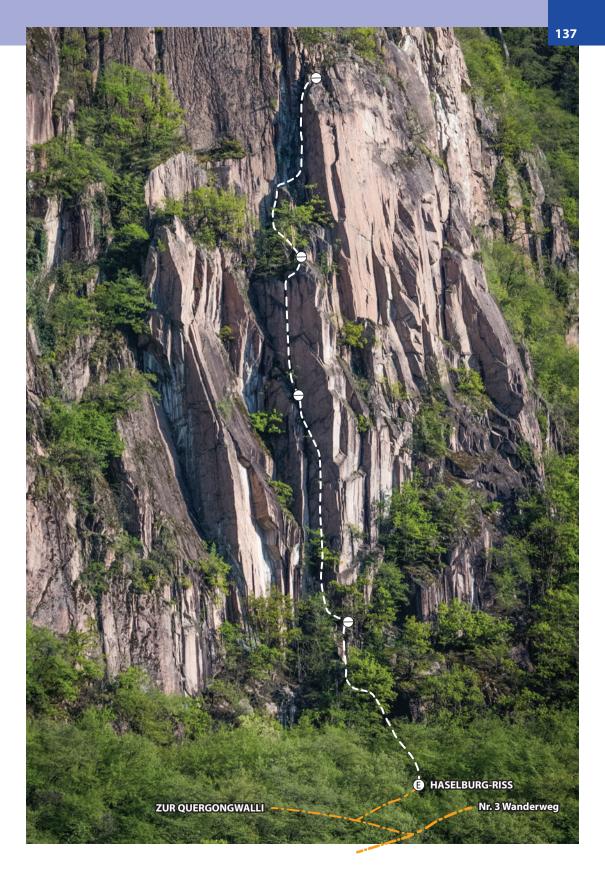
- 3. [20 m, VII+, 1 NH]: Von hier unschwer einige Meter weiter links aufsteigen. Bald in senkrechten, breiten, sich ständig veriüngenden Riss einsteigen und diesem in wachsender Schwierigkeit bis zu dessen Ende folgen. Stand auf Band rechts vom Rissende.
- 4. [25 m, VI]: Über der Terrasse nach links am Baum vorbei in die kurze. etwas brüchige Verschneidung gueren und diese bis zu Absatz überwinden. Hier zur auffallenden Schuppe nach rechts gueren und dem Riss darüber folgen. Nach einem kurzen Kaminstück (schwierig abzusichern) nach rechts ausscheren und den Absatz mit Stand erreichen

ANFAHRT/PARKPLATZ: Von der Brennerautobahn A22 die Ausfahrt Bozen Süd oder Bozen Nord nehmen. Der Eisackuferstraße Richtung Zentrum folgen und bei der Ausfahrt in Richtung Haslach ausfahren. Den braunen Hinweisschildern zur Haselburg bergauf folgen. / Bitte nicht den Parkplatz des Gasthauses verwenden. Vor der Einfahrt rechts direkt an der Straße befinden sich 3–4 öffentliche Stellplätze.

ÖFFIS: Vom Bahnhof Bozen mit der Linie 7A (Sasa) in Richtung Oberer Küepachweg bis zur Endstation fahren. Weg Nr. 3 in Richtung "Haselburg" bis zum Parkplatz folgen (15 min).

**ZUSTIEG:** 30 min / Von der Haselburg oberhalb Bozen den Leiferer-Höhenweg (Nr. 3) nehmen, bis unter die Seitner Wände und weiter bis zu einem Steinmann auf der linken Seite. Hier links abbiegen und dem Pfad bis zur Wand folgen. Nun weglos der Wand entlang nach rechts bis zu einem Baum mit Schlinge.

ABSTIEG: 1 h / Über die Route abseilen und den Aufstiegsweg zurück gehen.



## Ein Beitrag von | VITTORIO RICCO

Mit "Orgelpfeiler" ist der rechte der beiden Türme gemeint, die aus der großen Porphyrwand hinter dem kleinen Kirchlein in St. Jakob hervorstechen. Nur um ein kleines bisschen höher als sein Nachbar, war dieser Turm der erste, der alpinistische Besuche in Form von Erstbegehungen empfing.

Im Jahre 1947 eröffneten Chistè und Fedrizzi an diesem Turm die wahrscheinlich erste alpine Klettertour überhaupt im Porphyr. Man muss vorausschicken, dass nur wenige Informationen zur Verfügung stehen, um eine Chronologie der Begehungen in dieser Gegend zu rekonstruieren. Sie stammen vorwiegend aus dem Gipfelbuch (das von Edy vor den Wetterschäden in Sicherheit gebracht wurde) und aus dem Kletterführer von Roberto lacopelli "Porfidi Perfidi". Das wenige an Informationen, an die sich die ersten Kletterer dieser Gegend noch erinnerten, wurde ebenfalls herangezogen. Wenn jemand weitere Informationen haben sollte, sei er hiermit herzlich darum gebeten.

Man weiß nicht, ob und gegebenenfalls wie viele möglicherweise unbekannte Routen in den letzten drei Jahrzehnten in dieser Gegend geklettert wurden. Die ersten sicheren Informationen über eine Erstbegehung stammen aus dem Jahre 1977 über die alpine Klettertour "11 Marzo" von Marsigli ("gatto") und Martintoni, die gleich im ersten Jahr mehrere Male wiederholt wurde.

Im Jahre 1979 haben Edy Boldrin, Roberto Paoli und Orazio della Putta dann die "Via del Riccio" eröffnet. Ab diesem Zeitpunkt hat Edy seine "kreative" Aktivität hier am "Orgelpfeiler" begonnen, die bis heute (2019) andauert. In jenen Jahren wurden die steilen Platten rechts des heutigen Sektors "Area 51" von Roberto Rossin erkundet, wobei die Führen "Via dei Rovi" (Rossin und Kollegen, Ende der 1970er), die "Manico di scopa" (Roberto lacopelli und Giacomo Damian im Jahre 1982) und lange danach (2000) die "Tabula Rasa" von lacopelli entstanden.

Im Jahre 1986 hat Dario Feller, der starke Stammgast in dieser Gegend, seine "11 Marzo", die vorher technisch geklettert werden musste, durch Bohrhaken ergänzt und gemeinsam mit Stefan Gamper erstmals frei geklettert. Im selben Jahr eröffnet er mit Cristiano Lucci die "Adrenal ... dita". Es ist möglich, dass ebenfalls in dieser Zeit mehrere andere Linien rechts und links des "Orgelpfeilers" teilweise durch Dario, Edy und einige wenige andere eröffnet wurden. Wenn man sich die seltenen Fotos dieser Zeit

ansieht, erkennt man braungebrannte Kletterer, die, nur mit "San Marco"-Kletterschuhen und äußerst knappen Kletterhosen bekleidet, in den vertikalen Rissen klemmen. Man könnte sie mit ihren kletternden Cousinen aus Übersee verwechseln ...

In den folgenden Jahren wurde der "Orgelpfeiler" allmählich und ein bisschen zu Unrecht vernachlässigt, wahrscheinlich wegen des Exodus all jener, die dem Lockruf des nahen Gardasees gefolgt sind.

Mit dem Jahrtausendwechsel kehrt die Lust am Porphyr und dem Rissklettern zurück und das hängt nicht zuletzt auch mit der wesentlich kürzeren Anfahrtszeit zusammen. Es ist der Sanierung der "Via Chistè" durch Edy zu verdanken, dass dem "Orgelpfeiler" im Vergleich zu den Jahren zuvor die eine oder andere Wiederholung mehr beschert war. Mit der Anbringung der Bohrhaken in der Tour wurde tatsächlich eine Variante geschaffen, die es ermöglicht, ausschließlich in der Wand zu klettern. Wer dem Verlauf der neuen Linie folgt und nach rechts schaut, wird unweigerlich sehr erleichtert sein, dass er sich nicht im Kamin, sondern ehen außerhalb befindet

In jenen Jahren hatte Edy ein Fixseil an der Wand rechts unter dem "Orgelpfeiler" befestigt, das zehn Jahre dort baumeln sollte, bevor es wieder belastet wurde (ohne zu reißen), um den Start der Arbeiten für die Erschließung eines neuen Sportklettersektors zu ermöglichen. Letzthin (2018) war dieser Sektor von einem großen Felssturz betroffen, weshalb man ihn im Moment wohl besser meiden sollte.

Dank des gesicherten Steigs, den Edy auf der linken Seite der großen Spitze des Sektors "Area 51" angelegt hat, ist es möglich, in die "oberen Etagen" zu gelangen, also zu den Wänden oberhalb des "Orgelpfeilers". Über senkrechte Wände, karge Baumbestände, Geröllhalden, einen enormen Kamin ("Camino Orazio") und einem spektakulären Quergang gelangt man abschließend ans Ende der Route. wo man mit einer wunderschönen Aussicht auf alles Darunterliegende belohnt wird. Das i-Tüpfelchen ist die darauffolgende Stärkung beim Buschenschank Schluntnerhof, wo eine Einkehr fast schon Pflicht ist! Am Ausstieg des gesicherten Steigs kommt man unter einem kleinen Klettergarten vorbei, der mit seinen leichten Kletterrouten, einer wunderschönen Exposition und dem außergewöhnlichen Fels bestens für erste Kletterversuche geeignet ist.



Es war um das Jahr 2010, als wiederum unser Edv gemeinsam mit Alessandro Usuelli die anstrengende "Fessura Lecco" eröffnete. Diese Tour verläuft über die beeindruckende und gut einsehbare Verschneidung links des "Camino Orazio". Im Jahre 2015 wurde von Edy und Vittorio Ricco die Tour "L'apprendista del faro" eröffnet, die sich auf der Wand links der "Fessura Lecco" befindet. Zugleich richtete Daniel Volcan einige Touren rechts von der großen Verschneidung ein, einige als gebohrte Sportklettertour, andere wurden absichtlich als "Trad"-Tour belassen. Die kleine Gruppe, die mit Veranügen neue Linien eröffnet, setzt ihre Arbeiten auch an den Wänden links des "Orgelpfeilers" im Sektor "Dado Star" fort. Hier entstanden die "Fessura Ombelicale", die später (großteils) eingebohrt wurde, die "L'amaca" (Daniel), die "Berniade" (Benni Staffler) und die "Diedro piuma" (Edy und Vittorio). Einige sind Sportkletterrouten mit einer Seillänge, andere sind Mehrseillängen. Auch in diesem Sektor muss früher geklettert worden sein, dies bezeugen jedenfalls alte Haken, die man in manchen Rissen findet. Hier eröffnete Edy die "Lama Bolzano" die ihren Namen einer wunderbaren granitähnlichen, scharfen Schuppen in der letzten Seillänge verdankt. In dieser Zone lohnen sich die Mehrseillängen wirklich, da die Qualität des Porphyrs hier ausgesprochen außergewöhnlich ist, rot und rau!

Noch weiter links hat Edy die Tour, die später "Serpica" heißen wird, wiederentdeckt und nachgerüstet, ein wunderbarer Riss, der sehr wahrscheinlich in der Vergangenheit mittels technischer Kletterei begangen wurde. Walter Andrighetto hat es in Angriff genommen, die Tour bis ans Ende der Wand zu führen, wo auch er alte Spuren einer Begehung angetroffen hat ...

Auf jener hervorspringenden Wand neben der "Serpica" richteten der inzwischen ständig anwesende Walter und weiter links Edy einige lange und schwierige Seillängen ein. Mit der Unterstützung des Stammgasts Luigi Tiddia entstanden auf der linken Seite immer mehr neue Routen. Sie machen es möglich, dass man jetzt zum heutigen Einstieg in den Klettergarten am Eisenzaun der neuen Promenade gelangt, die von St. Jakob bis zur Haselburg führt. Im Jahre 2019 wurde durch Luigi "Gigi" die "Kamingeist" eröffnet, die sich im tiefen Kamin des Turms zur Linken des "Orgelpfeilers" befindet.

Mit ca. 90 Sportkletterrouten und mindestens dem Doppelten an Potenzial verdient es sich diese Gegend, von all jenen besucht zu werden, die sich an Rissen, Platten und Verschneidungen aus lang vergangenen Zeiten versuchen möchten. Nicht zu unterschätzen ist auch die Möglichkeit, mit mobilen Sicherungsmitteln zu üben, und dabei, wenn man so will, im Fall der Fälle durch einen soliden Bohrhaken wenige Zentimeter darunter unterstützt zu werden ...

# F.3.01 - F.03.18 | ST. JAKOB MEHRSEILLÄNGENROUTEN

Sonniger Klettergarten mit historischen Mehrseillängentouren



1-3 SL / bis 70 m



袶 6a bis 8a R1/I



Gut bis sehr gut



SW / Frühling, Herbst



Klettergarten: 46.458543, 11 339924

Leider konnten nicht alle Touren dieses Klettergartens vollständig recherchiert werden

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, wo zusätzlich Friends notwendig sind. ist es in der Routenbeschreibung erwähnt. / Bis auf die gekennzeichneten Ausnahmen sind die Touren sportklettermäßig (manchmal weite Abstände) abgesichert. / Einfacher Rückzug über die Route jederzeit möalich

ANFAHRT/PARKPLATZ: Auf der Albert-Einstein-Str. (SS 12) die Ausfahrt Richtung St. Jakob wählen und bis ins Dorfzentrum fahren. Bei der Freiwilligen Feuerwehr nach rechts in die Hilberstr. einbiegen und nach 150 m auf dem großen Parkplatz parken. / Sehr guter und großer Parkplatz

ÖFFIS: Mit Linie 110 (Sasa) in Richtung Branzoll bis zur Haltestelle "St. Jakob. Schulen" fahren. Dort in Fahrtrichtung weitergehen und bei der Ampel nach links in die Anton-Thaler-Straße abbiegen. Der steilen Straße hinauf bis zum Kirchlein (10 min).

**ZUSTIEG:** 20 min / Vom Parkplatz zurück zur Hauptstraße gehen und dieser 200 m nach rechts folgen. Bei der Ampel nach links in die Anton-Thaler-Straße abbiegen. Der steilen Straße hinauf bis zum Kirchlein (10 min), und weiter der asphaltierten Straße folgen, später der Promenade zur Haselburg folgen. In einer Kehre über den Zaun steigen und dem Pfad über den Damm zum Klettergarten folgen. Dem Pfad am Wandfuß in Richtung Süden bis zu den Orgelpfeilern folgen.

ABSTIEG: 30 min / Über die Route abseilen

EINKEHR: Gasthof Würstlhof oder **Buschenschank Schluntner Hof** 

## F.03.01 | GASTON

1. [6a+]: Schöne Kaminkletterei

2. [7b+/7cl: Platte mit Riss

Erschließung: Walter Andrighetto, 2015

### F.03.02 | MOLOKO VELLOCET

1. [38 m, 7b+, 18 BH]: Zuerst Platte und dann anspruchsvolle Verschneidungskletterei

2. [32 m, 7a+, 13 BH]: Immer der Veschneidung nach weiter und dann bei einer Schuppe piazen.

**Erschließung:** Walter Andrighetto, 2015

## F.03.03 | SERPICA

1. [35 m, 6a+l: Sehr schöne Risslänge

2. [5a]: Kurze Verbindungslänge

3. [6c/7b/6b+]: Hier kann man zwischen drei verschiedenen Routen wählen. Links 6c (den Block im oberen Teil vor dem Belasten kontrollieren), in der Mitte 7b und rechts 6b+.

**Erschließung:** unbekannt, von Edy Boldrin und Walter Andrighetto ca. 2015 gebohrt

### F.03.04 | LAMA BOLZANO

1. [20 m, 6a, 9 BH]: Einen breiten Riss entlang hoch.

2. [20 m, 7a, 10 BH]: Dünner Riss in dem nur stellenweise die Finger platz haben, eine 7a-Stelle.

3. [15 m, 6b, ]: Piazen auf Schuppen. **Erschließung:** Edy Boldrin, ca. 2016

## F.03.05 | L'ORCOPEDICA

Verwachsen, Friends notwendig

1. [6a]

2. [7a]

3. [7a]

Erschließung: Edy Boldrin

## F.03.06 | DIEDRO PIUMA

Friends notwendig

1. [6c]

2. [6b]: Stand am einzelnen Bohrhaken

3. [6a]

Erschließung: 1. SL: unbekannt, 2-3. SL: Edy Boldrin und Vittorio Ricco, ca. 2016

### F.03.07 | DIEDRO MAGGI

1, [6b]

2. [?]: Projekt

**3. [?]:** Projekt

**Erschließung:** Edy Boldrin und Vittorio Ricco, ca. 2016

## F.03.08 | OSSO DA BRODO

- **1. [20 m, 7a, 12 BH]:** Abwechslungsreiche Keltterei
- **2.** [15 m, 7b, 9 BH]: Zuerst Rissklettern und dann anspruchsvolle Wand
- 3. [22 m, 6c, 8 BH]: Weite Abstände im ersten leichteren Teil, am Ende eine 6c-Stelle, verwachsen.

**Erschließung:** Daniel Volcan, Edy Boldrin und Vittorio Ricco, ca. 2016

## F.03.09 | VIECHELE

"Viechele" ist die Schwestertour von "Kamingeist". Sie wurde rund ein Jahr später eröffnet und teilt sich die mittlere Seillänge mit "Kamingeist". Genussvolles Rissklettern und schöne Platten warten auf Wiederholer. Wie alle Touren von Gigi ist auch diese perfekt abgesichert.

- 1. [25m, 6b, 14BH]: Zuerst über Risse bis zur Kante klettern. Dieser über eine heikle plattige Passage (Schlüsselstelle) bis zum Stand auf der Spitze des Pfeilers folgen.
- 2. [20m, 6a+, 9BH]: Weiter über einen Riss und eine etwas brüchige Passage bis zu einem Absatz mit Bäumen.
- **3. [28m, 6c, 15BH:** Den rechten Bohrhaken folgen. Schöne Kletterei über Risse bis zur Kante und Außenseite des Pfeilers. Herrlich ausgesetzt die letzten Meter (Schlüsselstelle) bis zur Spitze hoch.

Erschließung: Luigi Tiddia, 2019

### F.03.10 | KAMINGEIST

Von Weitem schon stechen die Orgelpfeiler mit ihren tiefen breiten Kaminen ins Auge. Schon beim Start ist klar, wie die Kletterei ausfallen wird: Kaminkletterei von unten bis oben, und zwar vom Feinsten! Durch die exzellente Absicherung mit zahlreichen Bohrhaken und fixen Expressschlingen an den schwierigen Stellen erlaubt die Tour einen genussvollen Anstieg neben dem ungewöhnlich frei stehenden Orgelpfeiler. Dank der überaus exzellenten Absicherung wurde das knifflige Ende einigermaßen entschärft.

- **1. [20 m, 6a, 9 BH, 3 fixe EX, 1 Sanduhr]:** Über den Kamin vorbei an 2 eingeklemmten Blöcken hoch bis zum Ende des Turms.
- **2. [25 m, 6b, 11 BH]:** Weiter über einen Riss und eine etwas brüchige Passage bis zu einem Absatz mit Bäumen.

3. [28 m, 6b+, 16 BH, 1 fixe EX]: Sich durch den immer breiter werdenden Kamin hocharbeiten. Den BH auf der linken Seite folgen. Die anstrengende Kaminkletterei kann auf drei kleinen Absätzen unterbrochen werden. Man kann vom Stand einige Meter nach rechts zur Spitze des Pfeilers queren und über die "Viechele" abseilen (1 BH).

Erschließung: Luigi Tiddia, 2018

## F.03.11 | GIOVENTÙ BRUCIATA

1. [30 m, 7a, 12 BH] 2. [35 m, 7a, 9 BH]

Erschließung: Edy Boldrin, ca. 2000

## F.03.12 | LA CLASSICA

Der Klassiker im Gebiet St. Jakob und vielleicht die erste Tour im Bozner Porphyr. Wahrscheinlich wurde sie im Jahre 1947 vom Porphyr-Pionier Rinaldo Chistè erstbegangen! Für die damalige Zeit eine Meisterleistung, wenn man bedenkt, dass die Bohrhaken erst Jahrzehnte später von Edy Boldrin angebracht wurden und die Tour damals mit V bewertet war. Früher verlief die Tour im oberen Teil tiefer im Kamin (nicht absicherbar!). Edy verlegte den Routenverlauf nach außen. Lange Zeit in Vergessenheit geraten, wurde der ganze Sektor durch die unermüdliche Erneuerungsarbeit von Edv aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Wiederholer erwartet schöne Verschneidungs- und Kaminkletterei im beeindruckenden Gelände. Auch als "Via Chistè-Fedrizzi" bekannt.

- 1. [30 m, 6b, 12 BH]: Kamin, Verschneidungs und Risskletterei vom Feinsten
- 2. [25 m, 6b, 10 BH]: Vom Stand in Kaminkletterei los und später über einen super Piaz-Riss zum Stand
- **3. [10 m, 6b, 12 BH]:** Kaminkletterei der alten Schule

Erschließung: Rinaldo Chistè und Kollegen 1947

# F.03.13 | SPALLA DI DAMOCLE + VIA 11 MARZO

Die "Via 11 Marzo" startet nicht in der Verschneidung, sondern in der Platte links davon. Erst ca. bei der Hälfte der SL wechselt man nach rechts in die Verschneidung. Dario Feller eröffnete den direkten Einstieg, der heute üblich ist, und nannte die Tour "Brown Crack". Als Edy die Tour neu bohrte, schrieb er am Einstieg "Spalla di Damocle" hin.

- **1. [35 m, 7a]:** Wunderbare Rissverschneidung, ein Genuss!
- 2. [25 m, 7a]: Anspruchsvolle Querung nach rechts zur Kante (A0) und dann in deutlich leichterer, aber luftigen Kletterei weiter nach oben.

3. [25 m, 6c]: Ausgesetzte Kletterei und ein kleines Dach führen zum Stand am Ende des Pfeilers.

**Erschließung:** M. Marsigli und M. Martintoni, ca. 1970

#### F.03.14 | VIA DELLA CIVETTA

Die Tour beginnt mit einer außergewöhnlichen Seillänge. Früher robbte man im Kamin links von den Haken hoch, wer groß genug ist, kann auch mit Spreizen die Länge relativ leicht bewältigen. Am schwierigsten ist es, die Länge frontal zu klettern (7b?). Die zweite Länge enthält einen Kamin wie aus dem Bilderbuch, der in der letzten Länge zuerst in eine flache Verschneidung übergeht, um dann in einen Riss zu münden. Von Edy ca. 2000 mit neuen BH versehen.

- 1. [22 m, 6b, 12 BH]: Über den breiten Kamin bis zu einer kniffligen Passage am Anfang des Risses. Nach dem Riss nach links in den Kamin hinein zu einem gebohrten Stand. In dieser Seillänge sind viele alte NH, mit deren Hilfe man diese Länge technisch klettern kann.
- 2. [20 m, 6a+, 9 BH]: In leichterer Kletterei den schönen Kamin nach oben stemmen und spreizen. Der Stand befindet sich auf einem Podest links hinter dem Pfeiler.
- 3. [23 m, 7a+, 10 BH]: Weiter im Kamin und dann in eine flache Verschneidung, die in einen Riss übergeht.

Erschließung: unbekannt

### F.03.15 | MAGIC CRACK

Die Tour beginnt mit einer außergewöhnlichen Seillänge. Früher robbte man im Kamin links von den Haken hoch, wer groß genug ist, kann auch mit Spreizen die Länge relativ leicht bewältigen. Am schwierigsten ist es, die Länge frontal zu klettern (7b?). Im zweiten Drittel der ersten Seillänge beginnt ein feiner Riss, der sich bis zum Ende der Route fortsetzt.

- 1. [20 m, 7b, 12 BH]: Über den breiten Kamin bis zu einer kniffligen Passage am Anfang des Risses. Dem Riss bis zum Stand folgen.
- **2.** [**35 m, 7b+, 14 BH]:** Dem teils schmalen Riss in der Platte bis zum Stand folgen.

Erschließung: Edy Boldrin

## F.03.16 | DARIO CRACK

Die Tour beginnt mit einem schönen breiten Riss, der nur mit einer ausgefeilten Rissklettertechnick zu bewältigen ist. Die zweite Seillänge wurde vor einigen Jahren von Edy Boldrin gebohrt und wartet noch auf eine freie Begehung. Optimale Reibungsverhältnisse sind empfehlenswert.

1. [20 m, 6c, 9 BH]: Über den unübersehbaren Riss, der sich über die gesamte Wand zieht, bis zu einem Umlenker mit einem alten Karabiner.

2. [35 m, 8b?, 15 BH]: Über kleinste Leisten und flache Aufleger bis zu einem kleinen Dach und weiter in feinster Reibungskletterei bis zu einem neuen Umlenker. Der Schwierigkeitsgrad 8b wurde noch nicht bestätigt.

Erschließung: Dario Feller, ca. 1985

#### PIANI ALTI

Die nächsten beiden Touren befinden sich im oberen Sektor "Piani Alti". Um dorthin zu gelangen geht man bis zur Tour "Dario Crack" und steigt dort über das Fixseil in den Wald ab. Nun folgt man dem Wandfuß weiter nach Süden, durch die Spuren eines Steinschlages zum gesicherten Steig (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch im Bau), der zu den oberen Sektoren führt.

## F.03.17 | L'APPRENDISTA DEL FARO

Mit gebohrten Ständen und BH in den schwierigen Längen. Einige kleine Friends und Schlingen sind zur zusätzlichen Absicherung notwendig.

- 1. [6b]
- 2. [6c]
- 3.[7a]

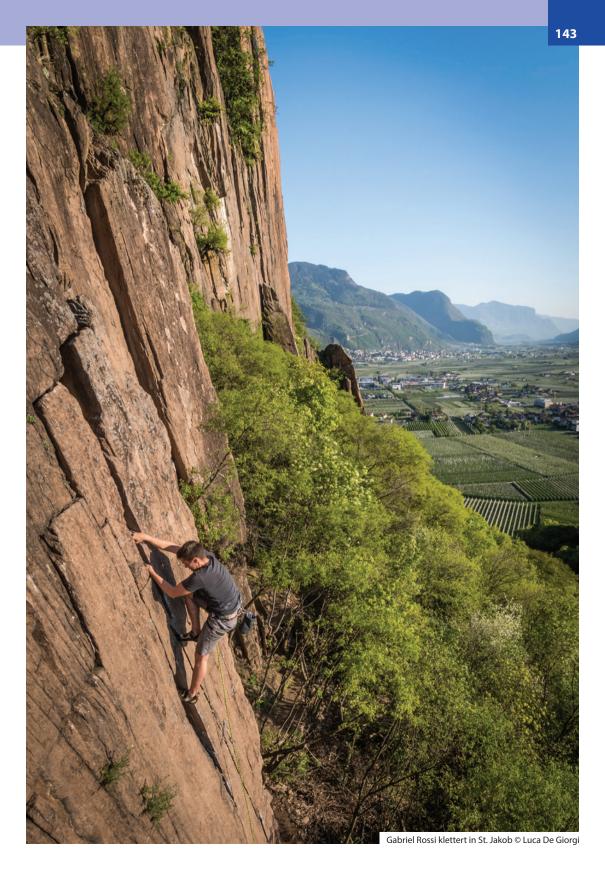
**Erschließung:** Edy Boldrin und Vittorio Ricco, 2015

## F.03.18 | FESSURA LECCO

In weiten Abständen gebohrt große Friends (BD C4 der Größen 3 und größer)

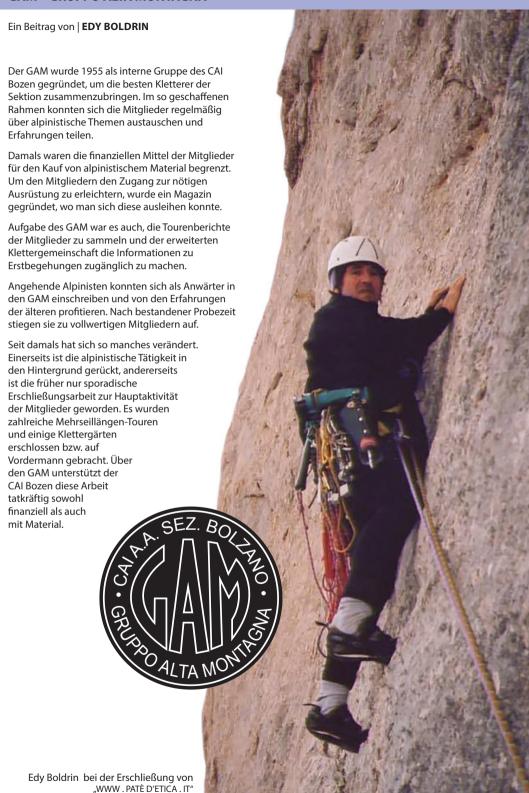
- 1. [6b]
- 2. [6c]

**Erschließung:** Edy Boldrin und Alessandro, Usuelli









EDY BOLDRIN 147

Ein Beitrag von | MIRIAM PIAZZI

Edoardo "Edy" Boldrin wird in Bozen am 6. Februar 1949 geboren. Er ist Künstler, Alpinist und Erschließer. In der Kletterwelt ist er für seine Erstbegehungen in den Dolomiten und im Sarchetal bekannt. Nur wenige haben in diesen Gebieten so viele Touren erschlossen.

### Wann hast du angefangen zu klettern?

Ich habe spät angefangen, erst mit 27 Jahren. Es war an einem Sonntag und mir war langweilig, also habe ich mich meinem Bruder angeschlossen, der mit einigen Freunden eine Runde um den Durnholzer See im Sarntal machte. Dort habe ich Orazio kennengelernt, mit dem ich dann zu klettern angefangen habe. In der darauffolgenden Zeit habe ich einen Kletterkurs gemacht und mich beim CAI eingeschrieben. Beim Kurs waren wir ca. 15 Personen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie sehr sie Wert auf die "richtige" Bekleidung legten. Auch durfte man keine Kletterpatschen benutzten, sondern nur Bergschuhe. Die Kletterpatschen waren damals eine Neuigkeit und nur für die Kletterhalle empfohlen. Also bin ich mit meinen klobigen Bergschuhen, die mir meine Freundin geschenkt hatte, zum Kurs erschienen. Damit zu klettern war unmöglich; bei jedem Tritt musste ich gut hinschauen, um sicherzugehen, dass er gut saß. Außerdem fühlte ich den Fels kaum und war unsicher. Wenn wir aber selbstständig klettern gingen, gingen wir mit Turnschuhen. Die offizielle Bekleidung bestand aus Knickerbocker, einem karierten Flanellhemd und einer Windjacke mit Verstärkungen auf der Schulter zum Abseilen. Es gab noch keine Abseilgeräte, man ließ sich mit dem Seil über der Schulter ab, nach alter Manier.

# Was sagten deine Eltern? Wie waren sie dem Klettern gegenüber eingestellt?

Damals lebte ich mit meiner späteren Frau zusammen, ihr gefiel meine Art des Bergsteigens nicht, sie machte höchstens einfache Wanderungen. Meine Mutter wusste, dass ich klettern ging, und ermahnte mich lediglich, vorsichtig zu sein. Ich kam aus einem Umfeld, in dem die Frau Hausfrau war und auf die Kinder schaut, nichts Weiteres. Der Mann hatte für den Lebensunterhalt zu sorgen. Das waren die alten Generationen. Mein Vater hat sich nie recht dafür interessiert, was ich am Wochenende machte. Er war begeisterter Jäger und Fischer und damit am

Wochenende voll beschäftigt. Als ich noch nicht kletterte, habe ich ihn oft begleitet, er hat mir die Passion fürs Abenteuer vermittelt

# VON DEN ERSTEN WIEDERHOLUNGEN ZU DEN ERSTBEGEHUNGEN

#### Mit wem bist du damals geklettert?

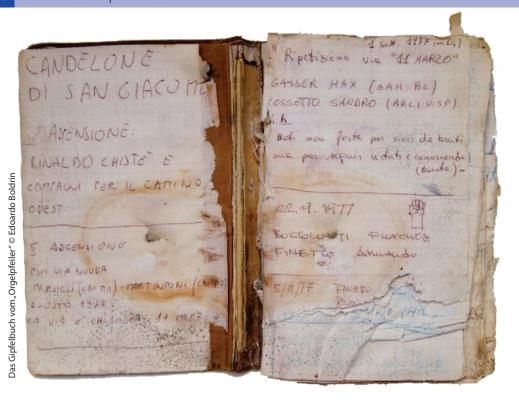
Ich habe mit Orazio della Putta angefangen zu klettern. Später bin ich mit verschiedenen anderen klettern gegangen, bis ich mit Dario Feller einen fixen Seilpartner gefunden habe. Das waren die Jahre der ersten Wiederholungen. Giacomo Damian war hingegen mein treuer Gefährte für Erstbegehungen. Manchmal haben sich dabei auch Dario Feller, Armando Grisenti oder andere angeschlossen.

### Nach wie vielen Jahren des Wiederholens hast du dich entschieden, neue Routen zu erschließen?

Nach vielleicht zehn oder mehr Jahren. Ich bin einmal mit meinem damaligen Seilpartner Dario Feller in die Brenta, auf den Ambiez, gegangen. Wir haben drei Tage lang verschiedene harte Routen wiederholt. Eine war sogar die erste Wiederholung. Ich habe nie Routen vorgeschlagen, Dario hat ausgewählt. Mir war es relativ egal, welche Route wir kletterten, mir ging es nur ums Klettern. Wir waren ein starkes, schnelles und gut eingespieltes Team, weshalb wir meist recht früh am Gipfel waren. Nur einmal sind wir wegen ungenauer Informationen in eine missliche Situation geraten. Nach dieser Erfahrung habe ich beschlossen, in Zukunft meinen eigenen Weg zu gehen. Damit hat die Zeit der Erstbegehungen und großen Genugtuungen begonnen.

## An welche Erstbegehung erinnerst du dich am besten?

Ich kann dir von der "Non solo pane" erzählen, es war die erste, und die erste Liebe vergisst man nie. Aber es gab auch viele andere sehr schöne Erstbegehungen, wegen der Landschaft, aber vor allem wegen der tiefen Freundschaft, die mich mit Giacomo Damian verbunden hat. Mehr als die Routen selbst erinnere ich mich an die Herangehensweise: den Ort entdecken, die Wand, die Linie auswählen ... Ich könnte dir von den Schwierigkeiten der Kletterstellen erzählen, aber das ist nichts im Gegensatz zu dem, was daraus entstanden ist: Freundschaft, Respekt, aber vor allem, sich mit sich selbst auseinandersetzen zu müssen.



#### "NON SOLO PANE"

# Wann genau hast du Giacomo Damian kennengelernt?

Einmal war ich auf dem Monte Casale klettern und habe dort Giacomo kennengelernt. Er sah sich gerade eine mögliche neue Linie an, musste aber feststellen, dass sie schon begangen worden war. Wir sahen uns zusammen andere Wandteile an und es entstand die Idee zur "Non solo pane". Ich habe mit ihm angefangen, Erstbegehungen zu machen. Für mich war es die erste, für Giacomo di zweite. Danach erschlossen wir ebenfalls auf dem Monte Casale "Se la conosci la eviti". Es folgten weitere Erschließungen im Sarchetal, und langsam dehnten wir unseren Aktionsradius auch auf die Dolomiten aus. "Non solo pane" wurde 1992 erstbegangen und ist laut vielen Kletterern eine der schönsten im Sarchetal.

## Hast du eine interessante Anekdote übers Erschließen?

Um die letzten Seillängen der "Non solo pane" zu klettern, haben wir neun Stunden gebraucht. Wir waren ohne Wasser und ohne Proviant, nicht mal einen Müsliriegel oder ein Bonbon hatten wir dabei. Rein gar nichts. Ich erinnere mich, wie Giacomo mitten in der Wand eine Rucola-Pflanze gefunden hat, also haben wir

die gegessen. Es gab einfach nichts anderes. Als wir endlich ausgestiegen sind, wurde es schon dunkel und wir mussten durch den Wald gehen, nur mit den Kletterpatschen, da wir ursprünglich geplant hatten, wieder abzuseilen. Also sind wir, so gut es ging, durch den Wald hinuntergelatscht, während es immer finsterer wurde. Wir sind dann schließlich bei der Straße nach Madonna di Campiglio angelangt und sind dieser bis nach Sarche gefolgt, immer in den Kletterpatschen. Endlich haben wir am Straßenrand eine Bar gefunden. Wir hatten kein Geld mit, sind aber trotzdem hinein und haben um etwas Wasser gebeten. Wir sahen alles andere als respektabel aus. In unserer Naivität haben wir stolz als Rechtfertigung für unser Aussehen dem Barmann von unseren Kletterabenteuern erzählt. Er blieb gänzlich unbeeindruckt und sagte: "Ich hingegen habe den ganzen Tag gearbeitet." Eine Lektion fürs Leben. Wir haben unser Wasser getrunken, demütig gedankt und sind gegangen. Jenen Abend werde ich nie vergessen ...

#### **ETHIK**

#### Wie stehst du zum Thema Ethik beim Klettern?

Meiner Meinung nach sind die Berge ein Ambiente, in dem sich jeder frei ausdrücken kann. Ich respektiere die Entscheidungen der anderen. Wenn jemand 40 Meter ohne Zwischensicherungen, sei es Normalhaken oder Bohrhaken, klettern will, muss das erlaubt sein. Ich finde es falsch, anderen die eigene Ethik aufzwingen zu wollen oder zu glauben, dass die eigene besser sei. Am Anfang habe ich mich mit der Ethik anderer Kletterer befasst, aber es störte mich. Dann habe ich auf das alles gepfiffen und mich so von dieser Last befreit. Meiner Meinung nach bremst Ethik mögliche Innovation.

## Bist du im CAI oder in einem anderen Verein tätig?

Ja, ich bin im CAI aktiv. Ich bin Präsident des GAM (Gruppo Alta Montagna), der das Material für meine Erschließungen finanziert. Es gibt nicht mehr viele aktive Mitglieder. Eigentlich sind nur mehr Giacomo Damian, Roly Galvagni und ich aktiv.

#### Ganz was anderes, du bist auch Künstler?

Das Wort "Künstler" klingt sehr erhaben, aber ja, ich bin Teil dieser Kategorie. Ich befasse mich vor allem mit Skulptur und Malerei. Ich habe einen persönlichen Stil, aber keine besonderen Präferenzen: Ich schaffe Abstraktes und Figuratives, aber auch Stillleben und Porträts. Es hängt von der Inspiration und dem Moment ab. Außerdem stelle ich immer wieder in Galerien aus.

## Gibt es eine Verbindung zwischen Klettern und Kunst?

Viele sehen eine Ähnlichkeit zwischen dem Klettern und der Kunst. Sie denken dabei an den Künstler, der mit seiner Malerei etwas schafft, ähnlich wie der Erstbegeher etwas schafft. Ich sehe hier keine Parallele. Künstlerischer Ausdruck ist Inspiration, genauer gesagt, es ist, wie wenn Kräfte in und außerhalb von dir wirken und dich zum Schaffen zwingen, dabei bist du der Vermittler ... das Erschließen neuer Routen ist ganz etwas anderes. Die Linie gibt es ja schon. Du musst imstande sein, die Wand zu lesen, aber du bist nicht der, der die Linie schafft. Es geht mehr darum, mit Intuition eine Linie zu erkennen, wo andere noch nichts gesehen haben.

Man könnte auch sagen, dass es bei der Kunst mehr um die Seele und deren Unberechenbarkeit geht, um die Abwesenheit von Regeln und den Wahnsinn. Beim Klettern bewegt man sich auf einer ganz anderen Ebene, hier geht es mehr ums Ego, um den Geist. Aber obwohl es sich um zwei verschiedene Dinge handelt, besteht eine Verbindung. Beide sind "Ausdruck", du entfremdest dich von der realen Welt, um in eine Art fluktuierende Realität einzusteigen. Dieses

Spiel mit den Spiegeln habe ich immer gesucht.

## Was bewegt dich dazu, neue Routen zu erschließen?

Die Neugierde. Ein Problem lösen zu wollen, dein Problem. Und nicht zu wissen, ob es überhaupt möglich, ist eine Lösung zu finden, oder wie weit man gehen kann.

Eine historische Anekdote: Als wir am Anfang Routen wiederholten, gab es noch keine richtige Topos. Als ich zum ersten Mal zu den Drei Zinnen klettern ging, hatten wir als Topo nur eine Postkarte, auf der der ungefähre Routenverlauf der Comici eingezeichnet war. Andere Zeiten ...

#### ST. JAKOB UND PORPHYR

## Wann hast du angefangen, am Klettergarten St. Jakob zu arbeiten?

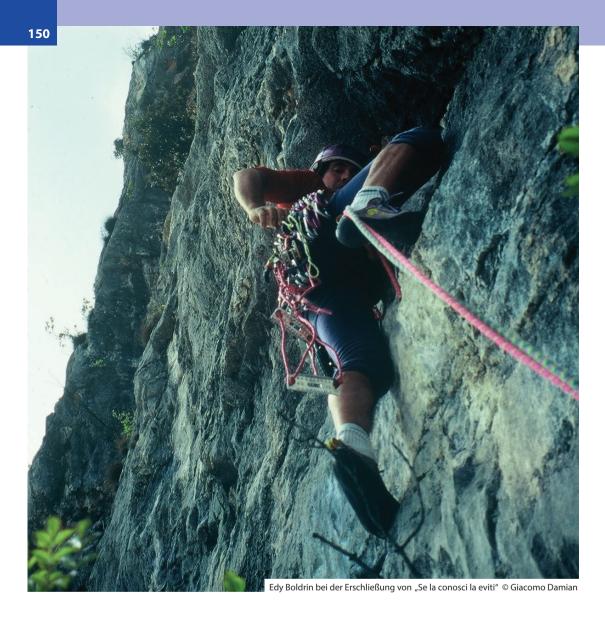
Das war 2015, zusammen mit Vittorio Ricco. Er hatte mich gefragt ob ich ihm zeigen könnte, wie man Erstbegehungen macht, also haben wir den Klettergarten St. Jakob als Übungsplatz gewählt. Heutzutage ist er gut besucht, vor allem, weil er leicht erreichbar ist. Früher gab es auch einen Klettergarten oberhalb des Bozner Krankenhauses, aber heutzutage geht dort niemand mehr hin. Dann gab es noch einen zweiten, gleich darunter bei der Hauptstraße, den hat ein Freund von mir erschlossen, dem ich dabei etwas geholfen habe. Die ersten Porphyrwände, auf denen wir geklettert sind. waren die Mauern von Schloss Sigmundskron. Mit seinen schönen Verschneidungen und Rissen bleibt der Klettergarten St. Jakob aber das beste Gebiet, um sich dem Porphyr anzunähern.

#### Welche Pläne hast du für die nächsten Jahre?

Glücklich zu enden ... Die Jahre gehen vorbei und die Perspektiven ändern sich. Normalerweise plane ich nichts, und wenn ich etwas plane, bringt mich das Leben sowieso irgendwo anders hin. Da kann ich auch einfach den Moment leben (dieser Gedanke ist nicht von mir, aber er passt hier ganz gut). Jedenfalls bleibt mir die Begeisterung, und sollte ich eine neue, interessante Wand sehen, werde ich sie mir nicht entgehen lassen.

## Erzähl uns eine letzte Anekdote, bevor wir aufhören ...

Ich kann euch vom Dachs erzählen. Also, Orazio und ich waren auf dem Weg zu den Pale di San Martino ... oder war es die Civetta? Ich weiß nicht mehr genau ... Jedenfalls war das Wetter schlecht und wir beschlossen umzukehren.



Wenig später fanden wir am Straßenrand einen toten Dachs. Ich hatte die geniale Idee, ihn einen Freund von mir zum Einbalsamieren zu bringen. Also legten wir ihn in den Kofferraum und fuhren weiter. Inzwischen wurde das Wetter doch besser und es versprach ein sonniger und warmer Tag zu werden. Wir haben uns entschieden, beim Pian Schiavaneis, zwischen Sella und Pordoi, klettern zu gehen. Erst am späten Nachmittag kamen wir nach verrichteter Arbeit zum Auto zurück. Dort wurden wir vom Dachs in seinem Plastiksack mit einem penetranten Verwesungsgeruch begrüßt. Ein Gestank, um sich die Seele aus dem Leib zu kotzen ... Wir beschlossen trotzdem, ihn nach Bozen mitzunehmen, und fuhren mit offenen Fenstern und voll aufgedrehter Klimaanlage

los. Auf dem Weg nahmen wir zwei Mädels mit, die nach Bozen trampten. Erst nach einer langen Erklärung konnten wir sie dazu bewegen, ins Auto zu steigen. Mit resigniertem Gesicht nahmen sie schlussendlich Platz, sie mussten wohl sehr dringend in die Stadt. Als wir in Bozen ankamen, luden wir unseren stinkenden Passagier am Ufer des Eisacks aus. Die Idee war, ihm dort die Innereien zu entnehmen und ihn am nächsten Tag zu meinem Freund zu bringen. Leider war er mittlerweile wie ein Heißluftballon angeschwollen, verlor schon die Haare und stank unbeschreiblich. Uns blieb nichts anderes übrig, als ihn in den Eisack zu werfen ... Von Einbalsamieren konnte keine Rede mehr sein!

### F.3.19 | TABULA RASA

Die wahrscheinlich erste Porphyr-Tour des dritten Jahrtausends



3 SL / 75 m



6b+ (6a A0) R1/I



Gut



Parkplatz: 46.458719, 11.331350

Einstieg: 46.45677, 11.34036

"Tabula rasa" wurde von Roberto lacopelli am 1. Januar 2000 erstbegangen. Nach der Veröffentlichung von Jacopellis Kletterführer "Porfidi Perfidi" erfreute sich die Tour mehrerer Wiederholungen. Als die Autoren 2019 die Tour kletterten, stammte die neueste Eintragung im Gipfelbuch von 2007! Zu Unrecht, denn der kurze, aber abwechslungsreiche Anstieg weist vor allem in der letzten Seillänge lohnende Verschneidungskletterei auf. Wiederholer müssen sich allerdings auf einen abenteuerlichen Zustieg im weglosen Gestrüpp einstellen.

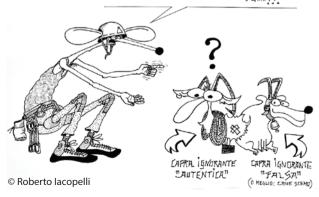
#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NSA, 15 Expressschlingen, einige kleine Friends, es empfiehlt sich, einen Hammer mitzunehmen, um die Normalhaken zu kontrollieren bzw. nachzuschlagen / Bis auf die letzte Seillänge sehr gut mit Bohrhaken und einigen Normalhaken abgesichert. Die letzte Seillänge ist vorwiegend mit Normalhaken abgesichert (Achtung kontrollieren und ev. nachschlagen), einige kleine Friends sind empfehlenswert. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Roberto lacopelli, 1.1.2000 von unten eröffnet

E CHI TI HA DENTO CHE SE PRIMA HAI PANTO UN 4ª E DOPO UN 5ª.

DRA PUDI DIRE A TUNI CHE TU FAI 9ª.... 9??



- 1. [25 m, 6b (6a A0), 6 BH, 2 NH]: Die
- 1. SL führt entlang schwach ausgeprägter Verschneidungen und Kanten nach oben. 2 knifflige Stellen.
- 2. [20 m, 6a+, A0, 6 BH, 4 NH]: Achtung bei der Schuppe in der 2. Hälfte der SL! Nicht piazen! Um den Sichernden oder die Sichernde nicht zu gefährden, wird empfohlen, diesen Teil der Route A0 zu klettern. Vor dem Stand gilt es noch einen kleinen Bauch zu überwinden der etwas Kreativität erfordert.
- **3.** [**30 m, 6b+ (5c A0), 4 BH, 10 NH]:** Die markante Verschneidung fordert präzises Stemm- und Rissklettern.

**ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS:** Siehe "St. Jakob Mehrseillängentouren"

**ZUSTIEG:** 35 min / Vom Parkplatz zurück zur Hauptstraße gehen und dieser 200 m nach rechts folgen. Bei der Ampel nach links in die Anton-Thaler-Straße abbiegen. Der steilen Straße hinauf bis zum St. Jakob Kirchlein folgen (10 min), und weiter der asphaltierten Straße folgen, später der Promenade zur Haselburg folgen. In einer Kehre über den Zaun steigen und dem Pfad über den Damm zum Klettergarten folgen. Dem Pfad am Wandfuß in Richtung Süden bis zu den Orgelpfeilern folgen. Dem Wandfuß durch dichtes Gestrüpp entlang weiter und an einem alten Steinmännchen am oberen Rand eines Geröllfeldes vorbei. Sobald man sich etwas links unter den Touren "Tabula rasa" und "Manico di scopa" befindet nach einem Fixseil ausschau halten. Diesem durch dichtes Gestrüpp gerade rauf zum Einstieg folgen. Ein wilder

**ABSTIEG:** 50 min / Über die Route abseilen und dann den Zustieg absteigen.

**EINKEHR**: Gasthof Würstlhof

### F.3.20 | MANICO DI SCOPA

Wunderschöne Rissverschneidungs-Länge die seit 40 Jahren auf eine Rotpunktbegehung wartet



3 SL / 75 m



7a A1 R1/I



Mittelmäßig





Einstieg: 46.45677. 11.34036

Als Roberto Iacopelli und Giacomo Damian 1982 diese Linie erschlossen. fehlten ihnen die geigneten mobilen Sicherungsgeräte, um den langen Riss der 3. Seillänge abzusichern. lacopelli sägte daraufhin den Besen seiner Mutter in kleine Stücke, die er als Holzkeile verwendete, daher der Name der Tour. Änlich der "Tabula rasa" müssen sich Wiederholer auf einen wilden Zustieg durch dichtes Gestrüpp und eine harte 3. Seillänge einstellen. Man wird dafür mit perfekten Rissen entlang klarer Linien entlohnt und der Möglichkeit, sich die erste Rotpunktbegehung zu holen!

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, BD C4 Friends der Größen 0.3-0.5 dreifach, ein bis zwei noch kleinere z. B. BD C3 1 nützlich, einen vollen Statz Keile inkl. kleine Größen / Fast gänzlich cleane Route, lediglich der letzte Stand ist gebohrt, es gibt immer ausreichend Absicherungsmöglichkeiten mit mobilen Sicherungsgeräten. / Einfacher Rückzug über die Route jederzeit möglich

**ERSTBEGEHUNG:** Roberto lacopelli und Giacomo Damian, 1982

- 1. [20 m, 5c+]: Im Kamin losklettern und dann dem linken Riss folgen. Schöne ästhetische Kletterei bis zum Stand (Baum und Friends) unter dem kleinen Dach.
- 2. [20 m, 6a+]: Das Dach rechts umgehen und in die Verschneidung hinaufklettern (Achtung auf die wackeligen Steine). Dann leichte Kletterei bis zum Stand (ein Friend der Größe 4 BD ist nützlich).

#### 3. [35m, 7a A1, 1 BH, 1 NH]:

Wunderschöne, aber sehr anspruchsvolle Länge. Mit zunehmender Höhe wird das Layback-Klettern im linken Finger-Riss oder das Spreizen zunehmend schwerer. Auf halber Höhe befinden sich ein handgeschlagener BH und ein NH, in Kombination mit einem Friend kann man hier einen Zwischenstand machen, Im letzten

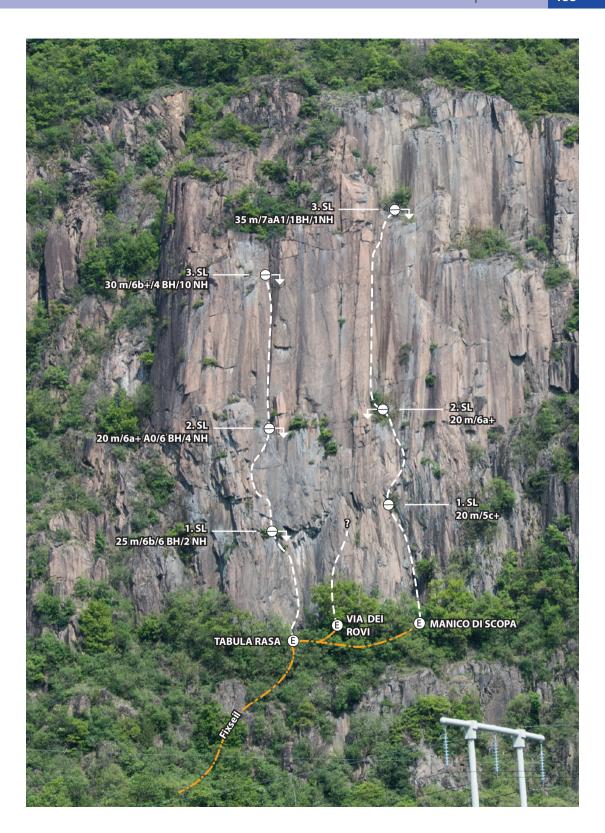
Drittel wird die Kletterei zunehmend leichter (Achtung wackelige Steine). Stand an zwei BH

ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS: Siehe "St. Jakob Mehrseillängentouren"

**ZUSTIEG:** 35 min / Vom Parkplatz zurück zur Hauptstraße gehen und dieser 200 m nach rechts folgen. Bei der Ampel nach links in die Anton-Thaler-Straße abbiegen. Der steilen Straße hinauf bis zum St.-Jakob-Kirchlein (10 min) und weiter der asphaltierten Straße, später der Promenade zur Haselburg folgen. In einer Kehre über den Zaun steigen und dem Pfad über den Damm zum Klettergarten folgen. Dem Pfad am Wandfuß in Richtung Süden bis zu den Orgelpfeilern folgen. Dem Wandfuß durch dichtes Gestrüpp entlang weiter und an einem alten Steinmännchen am oberen Rand eines Geröllfeldes vorbei. Sobald man sich etwas links unter den Touren "Tabula rasa" und "Manico di scopa" befindet, nach einem Fixseil Ausschau halten. Diesem durch dichtes Gestrüpp gerade rauf zum Einstieg der "Tabula rasa" folgen und dann dem Wandfuß noch einige Meter weiter nach rechts folgen. Ein wilder Zustieg!

ABSTIEG: 50 min / Über die Route abseilen und dann den Zustieg absteigen.

**EINKEHR**: Gasthof Würstlhof



### Ein Beitrag von | MIRIAM PIAZZI

Roberto lacopelli wird 1963 in Bozen geboren und entdeckt seine Leidenschaft für das Klettern im Alter von 15 Jahren, Nachdem er den Kletterkurs des CAI besucht hat, beginnt er in der Umgebung zu klettern und wiederholt die großen Klassiker der Dolomiten, des Badile und des Mont Blanc. Er wird geprägt vom klassischen Alpinismus, aber auch vom Sportklettern, das sich ab 1983 langsam etabliert. Seit 2003 übt er den Beruf des Bergführers aus. Er hat die drei Kletterführer "Le Altre Vie", "Dolomiti & Dintorni" und "Climbing Trips" mit dem Verlag Cierre Edizioni veröffentlicht, während der vierte "Porfidi Perfidi" bei Pareti & Montagne erschienen ist.

Wir hatten die Gelegenheit, ihn zu treffen und ihm einige Fragen zu stellen.

## Warum hast du dich entschieden, Bergführer zu werden?

Anfangs war ich bei Iveco beschäftigt und nutzte meine Freizeit, um in die Berge zu gehen, dann suchte ich einen Fluchtweg und beschloss meine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Eine Weile arbeitete ich Teilzeit bei Iveco, während ich die anderen Tage als Bergführer tätig war. Diese Lösung erwies sich als schwieriger als erwartet, da ich an jedem Wochentag arbeitete. Aus diesem Grund habe ich gekündigt und widmete mich nur noch dem Beruf des Bergführers.

#### Apropos Porphyr ...

Der erste Porphyr-Klettergarten war "Regno dei Ragni". Die Alpinisten Bruno Rossi, Giuseppe De Marchi und Tomasi haben in den späten 1930er-Jahren begonnen, diesen Klettergarten einzurichten. Er wurde hauptsächlich von den Mitgliedern des GUF (Gruppo Universitario Fascista) und den Arbeitern der Stahlwerke und der Lancia-Werke besucht. Das Klettern auf Porphyr wurde damals nicht als an sich interessant erachtet, sondern wurde ausschließlich als Training genutzt. Der Klettergarten blieb mehrere Jahre lang geschlossen, da sich große Blöcke lösten und die darunterliegenden Häuser zu beschädigen drohten. Für die Sicherheit der Häuser hat die Provinz später Steinschlagbarrieren errichtet und jetzt wird der Klettergarten von mehreren Personen wieder instand gehalten. Rossi, Tomasi und De Marchi sind dafür bekannt, mehrere klassische Routen in den Dolomiten eröffnet zu haben.

## Erinnerst du dich an das erste Mal, als du auf Porphyr geklettert bist?

Ja, es war auf dem "Candelone" in St. Jakob, die Route namens "Chistè". Zu der Zeit gab es keine Klettergärten, also wiederholten wir die Route "Chistè". Ich habe sie vier- bis fünfmal wiederholt, das letzte Mal im Alleingang. Das historische Gipfelbuch ist kürzlich von Edy Boldrin sichergestellt worden.

## Du hast zwei Routen im Porphyr eröffnet, richtig?

Ja, ich eröffnete "Tabula Rasa" und "Manico di scopa" an einer Wand 100 Meter südlich des "Candelone" von St. Jakob. Die zweite verdankt ihren Namen einer lustigen Anekdote: Beim ersten Versuch stiegen wir die erste und zweite Seillänge hinauf, danach befanden wir uns am Fuße der großen Verschneidung mit einem gleichbleibenden Riss, die diese Route kennzeichnet. Wir hatten jedoch nur wenige Haken dabei, die nicht ausreichten, um diese lange Verschneidung zu bewältigen. Daraufhin seilten wir uns ab, und als ich nach Hause kam, ließ ich einen Besenstiel von meiner Mutter verschwinden. Ich habe ihn in Stücke von jeweils 15 Zentimeter geschnitten, auf einer Seite eine flache Spitze geformt und auf der anderen Seite mit einem Bohrer (in meiner Schule, der Gewerbeoberschule) Löcher für eine Schlinge gebohrt. Ich habe also ca. zehn Mini-Keile produziert, um sie zwischen den wenigen, die wir auftreiben konnten, als Zwischensicherung zu verwenden.

Es war eine gute Lösung, um zum Angriff dieser Route zurückzukehren und sie mit ausreichend Material bewaffnet erfolgreich zu besteigen ... aber für diejenigen, die später die Route wiederholten, war es auch eine gute Gelegenheit, den sehr schlechten Halt dieser spartanischen Mini-Keile zu erfahren, die teilweise beim bloßen Anblick aus dem Riss herausfielen.

Ein enger Freund und Kletterkumpel von mir hat einen am Rückspiegel seines Autos hängen, in Erinnerung an einen unvergesslichen Abflug ... nicht in dieser Route, da diese "Keile" schon verschwunden waren, sondern in einer anderen, die wir am Monte Casale eröffnet haben, wo ich (zum Glück) die letzten Exemplare dieser "hausgemachten" Sicherung verwendete ... Es kam oft vor, dass ich mir im Schullabor die Nägel selber herstellte. Zu jener Zeit begnügte man sich mit dem, was man zur Verfügung hatte. Zum Beispiel habe ich den Kletterkurs mit Bergschuhen gemacht. Ich habe erst später begonnen, Kletterschuhe zu verwenden. Die ersten



Kletterschuhe im Handel waren die französischen "EB", die zur Hälfte aus Stoff und zur Hälfte aus Leder bestanden. Sie wurden Ende der 1970er-Jahre verkauft und sofort in Yosemite verwendet. Später wurden sie auch nach Italien importiert, aber ich erinnere mich, dass sie sehr teuer waren. Anfang der 1980er-Jahre produzierte La Sportiva das erste italienische Modell, das erschwinglicher war als das französische. Für den Rest verwendeten wir Seile, Nägel, Keile und Klemmkeile. Später fand ich in den Wänden der Dolomiten die ersten Friends von Wild Country mit starrer Stange (ein Glückstreffer!), die ich zusammen mit meinem ersten Paar Schuhe immer noch aufbewahre. Der große Unterschied zu heute war die Bekleidung. Wir haben Maleroveralls, Jeanshosen und Flanellhemden verwendet, es gab keine technische Kleidungs-Mentalität, aber die meisten verwendeten bereits damals einen Helm. Zu dieser Zeit besohlte ich meine Schuhe selber, da ich die Werkzeuge von meinem Urgroßvater geerbt habe, der Schuhmacher war.

### Bist du neulich im Porphyr geklettert?

Die Route "Il cielo sopra Bolzano" (schöne ästhetische Linie) habe ich letztes Jahr mit Freunden wiederholt. Vor ein paar Jahren habe ich einen amerikanischen Kunden auf die Sarner Scharte über die Holzerkante geführt. Eine weitere interessante Anekdote: Der erste Amerikaner, der die Spitze der Sarner Scharte erreichte, war nicht mein Kunde (wie er stolz glaubte). Es war ein Flugzeugpilot, der während des Zweiten Weltkriegs mit dem Fallschirm von seinem Bomber abspringen musste, weil er von der Flak (Flugabwehr) von Bozen getroffen worden war. Er landete mit seinem Fallschirm auf der Sarner Scharte. Die Zeiten ändern sich …

### Kletterst du gerne auf Porphyr?

Natürlich ja! Porphyr ist das Sinnbild unserer Gegend und würde sich mehr Wertschätzung verdienen. Er ist sicherlich anders als die Umgebung, in der er sich befindet, aber er steht im Schatten der Dolomiten und des Klettergebiets in Arco. Ich glaube jedoch, dass man im Porphyr sehr gut das Klettern im Granit trainieren kann.

Das Klettern im Porphyr weist drei Probleme auf:
- Es ist schwierig, Informationen zu finden. Bis heute wurde nur mein Kletterführer "Porfidi Perfidi" veröffentlicht.

- Klettern im Porphyr ist ähnlich schwierig wie in vertikalem Granit und daher anspruchsvoll.
- Es ist manchmal schwierig, die Festigkeit des Gesteins richtig einzuschätzen. Kennst du einen ähnlichen Porphyr sonst wo auf der Welt?

Den gleichen Porphyr, wie es in Bozen gibt, habe ich noch nie gesehen. Der Basalt in vielen Teilen der Welt ist ähnlich. Auf Gran Canaria habe ich Porphyr bestiegen, der sich jedoch von unserem unterscheidet: Er sieht aus wie ein Gemisch aus kompakten und ziemlich soliden Blöcken. Manchmal hat er ausgedehnte oberflächliche Krusten. Auf Korsika habe ich alle höchsten Gipfel (Monte Cinto, Paglia Orba) aus reinem Porphyr bestiegen ... verdammt schön und solide sowie durch die charakteristischen "Tafoni" (äolische Erosionen) gegliedert.

### Wie ist die Idee zu "Porfidi Perfidi" entstanden?

"Porfidi Perfidi" entstand aus dem Wunsch heraus, die Klettergärten unserer Gegend aufzuwerten, da es damals noch kein systematisches Vorgehen im Zusammenhang mit dem Klettern auf Porphyr gab. Ich glaube, es gab nur einen Führer über den "Candelone" von St. Jakob. Ich habe ihn ganz alleine gemacht, bei Edy Boldrin und Giacomo Damian habe ich mir Informationen geholt. Ich habe den Computer benutzt und doppelt so lange gebraucht, wie wenn ich ihn von Hand gezeichnet hätte. Die rund 2.000 von Pareti & Montagne veröffentlichten Exemplare wurden alle verkauft.

### Es macht dir Spaß, die Routenbeschreibungen mit Topazio (siehe "Tabula Rasa") zu personalisieren. Wie und wann wurde diese bizarre Figur geboren?

Ich fing an, Beschreibungen für Freunde zu zeichnen, die mit den komplizierten Beschreibungen der alten Führer nichts anfangen konnten. Topazio war von Anfang an da, ich weiß nicht wie oder warum, danach hat er mich nicht mehr losgelassen. In der Schule habe ich angefangen, während des Unterrichts Beschreibungen zu zeichnen. Ich erinnere mich nicht, welche Schule es war, ich glaube die Gewerbeoberschule, aber jedenfalls habe ich viele Beschreibungen erstellt. Kurz gesagt, zur Schule geht man nicht, um den Stuhl zu wärmen! Richtig?

### **G.1.01 | ANRAINERPROBLEM**

Moralisch anspruchsvolle Klettertour über dem Etschtal. In den schwierigeren Seillängen mit Bohrhaken abgesichert.



Top Tour



6 SL / 165 m



IX- (VIII-) R1/II



Sehr gut



O / Ganzjährig, im Sommer am Nachmittag







Bedingungen:



#### **ACHTUNG:**

Um weitere Probleme mit den Bewohnern unter der Tour zu vermeiden, dürfen auf keinen Fall Steine runterfallen! Um nicht weitere Touren ähnlich benennen zu müssen, sollten Erstbegeher sich an die Tipps für Erstbegeher im Einführungskapitel halten. Sehr lohnende und abwechslungsreiche Linie, die anhaltend anspruchvolle Kletterei verlangt Ausdauer und gute Risstechnik. Die Tour wird mit mobilen Sicherungsgeräten abgesichert, nur die Stände und nicht absicherbare Stellen wurden mit Bohrhaken versehen. Außerdem ist kein Rückzug nach unten möglich, Wiederholer sollten über eine gute Portion Vorsteigemut (VIIIzwingend) verfügen und sicher sein, der Tour gewachsen zu sein.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, einen Satz BD C4 Friends; die Größen 0.3–1 doppelt, 0.4 und 0.5 dreifach. Ein Satz BD C3 Friends 00–2; die Größen 1 und 2 doppelt. Ein zusätzliches Seil ist empfehlenswert, da das Fixseil beim Zustieg in schlechtem Zustand ist. / Gebohrte Stände und wo keine mobile Absicherung möglich ist, mit Bohrhaken versehen. / Rückzug durch weiteres Abseilen nicht möglich! Die Route muss zwingend geklettert werden.

**ERSTBEGEHUNG:** Vittorio Messini, Johannes Steidl, 2014 von oben eröffnet

1. [30 m, VII+, 3 BH]: Schwieriger Einstieg in den Riss. Eine erste knifflige Stelle ist mit einem zusätzlichen Friend gut absicherbar. Dann geht es den Riss entlang etwas einfacher weiter. Um zu den 1. BH zu kommen, muss man eine 2. anspruchsvolle Stelle an kleinen Leisten meistern. Ab den 2. BH wieder leichter. 2. [25 m, VII-]: Lohnende Wandkletterei, folgt einer klaren Linie. Bei der Schlüsselstelle in der oberen Hälfte ist ein 0.2 Friend BD empfehlenswert zur optimalen Absicherung.

**3. [30 m, IX-, 6 BH]:** Gut mit BH abgesichert. Die letzten 3 m kann man mit Friends im Riss absichern. Zunächst Wandkletterei, später schwierige Risskletterei.

4. [35 m, VI+]: Beginnt mit Risskletterei. Kurz bevor der Riss endet, quert die Route nach rechts zu einer teils brüchigen Verschneidung. In der Verschneidung links bleiben und über einem wackeligen, aber verkeilten Block zum Stand klettern.

5. [20 m, VIII, 1 BH]: Beginnt mit Verschneidungs-/Kaminkletterei, bis zur Höhe des einzigen BH in der Verschneidung bleiben und nicht zu früh nach rechts queren (brüchiges Gelände). Auf Höhe des BH queren. Schwierige Risskletterei in einem seichten Handriss, mehr piazen und stemmen als klemmen. 6. [25 m, VIII]: Nach wenigen Metern Risskletterei links auf ein Podest aufsteigen und von dort etwas höher wieder zurück in den Riss queren. Anhaltende Risskletterei mit kleinen Tritten. Gut abzusichern.

**ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS:** Siehe "Cojote"

**ZUSTIEG:** 60 min / Der Hauptstraße Richtung Montiggler See folgen. Bei der U-Kurve 200 m vor dem See rechts abbiegen und bei der darauffolgenden Kreuzung nach links zu einer Schranke kommen. Hinter der Schranke auf asphaltierter Straße weiter Richtung Montiggler Porphyr-Steinbruch. Immer bergauf weiter, dabei passiert man eine weitere Schranke. Der Straße folgen, bis man zur Rundfunkstation der RAI gelangt. 100 m vor dem Gebäude zweigt ein Wanderweg nach rechts ab, dem man bis zu einer Weggabelung folgt. Hier nach links zum Abgrund, ca. 100 m der Kante entlang nach Süden bis zum Fixseil gehen. Das Fixseil ist schon ziemlich alt und nicht mehr vertrauenswürdig, deshalb braucht man zusätzlich ein Seil, an dem man sich zum Stand abseilen kann (40 m), Vom obersten Stand über die Route abseilen.

**ABSTIEG:** 50 min / Die Eigenheit der Routen dieser Wand ist, dass man zuerst entlang der Route abseilt und diese dann wieder raufklettert.

**EINKEHR**: Gartenhotel Moser am Montiggler See

### G.1.02 | WALK THE LINE

Wunderschöne Riss- und Verschneidungskletterei in bester Trad-Tradition



Top Tour



6 SL / 130 m



IX, (VIII- A0) R2/II



Gut



Parkplatz: 46.42267, 11.28172



Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:

S alnenvereinaktiv co



#### **ACHTUNG:**

Um weitere Probleme mit den Bewohnern der Häuser unterhalb der Tour zu vermeiden, dürfen auf keinen Fall Steine hinunterfallen! Damit nicht eine weitere Tour den Namen "Anrainerproblem" tragen muss, sollten Erstbegeher sich an die Tipps für Erstbegeher im Einführungskapitel

Eine sehr abwechslungsreiche Linie, die sich änlich der "Cojote" den Schwachstellen entlang durch diesen perfekten Porphyrpfeiler windet. Die Tour muss bis auf die gebohrten Stände selbst abgesichert werden, nur in schwierig abzusichernde Stellen wurden einige Normalhaken geschlagen. Die Schlüsselstelle in der 4. Seillänge verläuft entlang eines senkrechten schmalen Fingerrisses. Die Stelle kann aber problemlos technisch überwunden werden. Die Schwierigkeiten sind wenig kontinuierlich, meist bezieht sich der Grad einer Länge auf ein bis zwei kürzere Boulderprobleme, dazwischen gibt es reichlich Rastmöglichkeiten. Dünne Finger und eine überdurchschnittliche Größe sind mehrmals ein Vorteil. Es ist kein Rückzug nach unten möglich, Wiederholer sollten über eine aute Portion Vorsteigemut (VIII-zwingend) verfügen und sicher sein, der Tour gewachsen zu sein.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, verlängerbare Schlingen, BD C4
Friends: 0.3–1 dreifach, 2–4 doppelt.
Einen Satz BD C3 ab der
Größe 00. Ev. einen Hammer um
die Normalhaken nachzuschlagen.
/ Gebohrte Stände und wo keine
mobile Absicherung möglich ist, mit
Normalhaken versehen. / Achtung,
dass sich das Seil beim Abseilen nicht
verfängt! Rückzug durch weiteres
Abseilen nicht möglich, die Route
muss zwingend geklettert werden! Im
Notfall lässt sich die Route zum größten
Teil technisch klettern.

**ERSTBEGEHUNG:** Thomas Wanner, Lukas Fritz, 2015–2019 von oben eröffnet, erste Rotpunkt-Begehung: Florian und Martin Riegler 2020

1. [20 m, VII, 2 NH]: Vom Wäldchen der Kante entlang hoch (lose Steine!) und am Baum mit Schlinge vorbei. Etwas höher mit Feingefühl nach rechts (1 NH) in die Wand steigen. Dann nach rechts zum nächsten vertikalen Riss queren und diesem bis zum Stand hoch folgen.

- 2. [32 m, VIII+, 4 NH]: Vom Stand auf einem Podest hoch, hier beginnt eine lange Verschneidung mit einem stellenweise sehr dünnen Fingerriss. Bei den ersten NH lauert die Schlüsselstelle: eine blanke Verschneidung mit minimalem Riss.
- 3. [20 m, VIII-, 2 NH]: Balanceakt, um vom Stand nach links zum Band zu gelangen. Dann etwas leichter über Stufen hoch, um anschließend dem linken Riss zum nächsten Stand zu folgen: anspruchsvolles Piazen und Rissklettern!
- 4. [20 m, IX, 1 NH]: Diese kraftraubende Schlüssellänge führt einem dünnen Fingerriss entlang senkrecht nach oben. Mit einigen kleinen Friends ist diese etwa 5 m lange Schlüsselstelle ohne Probleme technisch zu bewältigen. Dann über leichtes Gelände zum Stand. 5. [30 m, VIII]: Vom Stand nach links klettern und den Rissen über schmalen Stufen entlang höher klettern. Technisch anspruchsvoll über der Verschneidung mit dem breiten Riss nach oben (stellenweise staubig und glatt) und in die Verschneidung hinein. Erst kurz vor dem Dach herrlich ausgesetzt nach draußen. Dem anspruchsvollen Riss nach oben zum Stand folgen. Schöne Länge! 6. [10 m, VII, 1 NH]: Links der Verschneidungs mit dem schmalen Riss hoch oder gerade über dem Stand weiter und dann dem Handriss nach

**ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS:** Siehe "Cojote"

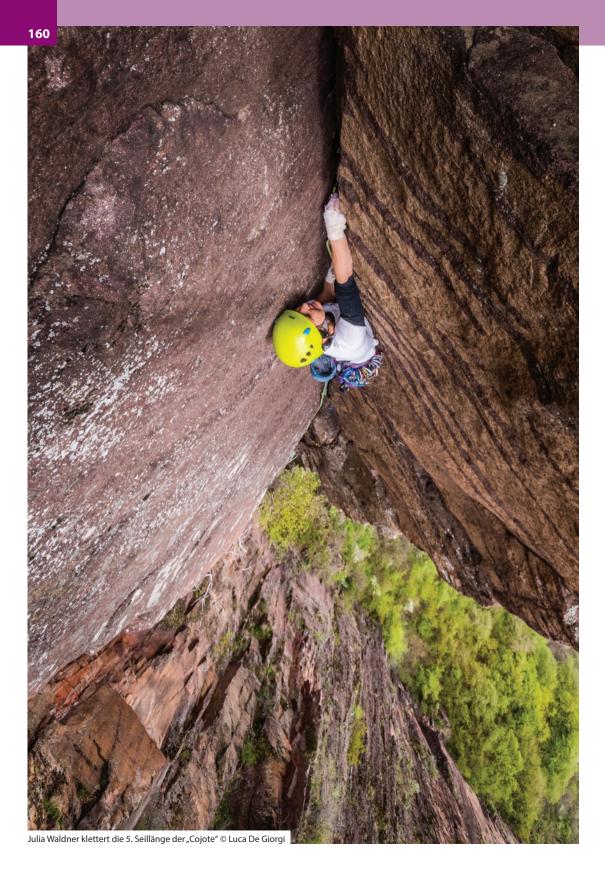
oben klettern. Ebenfalls sehr schön!

**ZUSTIEG:** 45 min / Siehe "Cojote". Der letzte Stand von "Walk the line" und "Die Unvollendete" befindet sich am Baum mit Schlinge 5 m rechts des Standes der "Cojote".

**ABSTIEG:** 35 min / Die Eigenheit der Routen dieser Wand ist, dass man zuerst entlang der Route abseilt und diese dann wieder raufklettert.

**EINKEHR**: Gartenhotel Moser am Montiggler See





### **G.1.03 | DIE UNVOLLENDETE**

Einzigartiges Offwidth-Klettern durch perfekte Porphyr-Risse



6 SL / 110 m



X, (VIII- A0) R2/II



Gut







Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:





**ACHTUNG:** Um weitere Probleme mit den Bewohnern der Häuser unterhalb der Tour zu vermeiden. dürfen auf keinen Fall Steine hinunterfallen! Damit nicht eine weitere Tour den Namen "Anrainerproblem" tragen muss, sollten Erstbegeher sich an die Tipps für Erstbegeher im Einführungskapitel halten.

"Die Unvollendete" wurde gleichzeitig mit "Walk the line" erschlossen. Bei den ausgiebigen Putzarbeiten kam es zu Problemen mit den Anrainern und der Polizei, weshalb es nicht möglich war, die Linie zu vollenden. Nun teilt sich "Die Unvollendete" die beiden mittleren Seillängen mit "Walk the line". Vielleicht wird es zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein, die beiden fehlenden Seillängen zu erschließen. Trotzdem zahlt es sich aus, "Die Unvollendete" zu klettern, besonders lohnend sind die unteren Offwidth-Längen und das Rissdach in der 5. Länge. Es ist kein Rückzug nach unten möglich. Wiederholer sollten über eine gute Portion Vorsteigemut (VIII-zwingend) verfügen und sicher sein, der Tour gewachsen zu sein.

### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, BD C4 Friends: 0.3-1 dreifach, 2-4 doppelt. BD C4 Friends der Größe 5 und 6 für die unteren Offwidth-Seillängen. Finen Satz BD C3 ab der Größe 00. Ev. einen Hammer, um die Normalhaken nachzuschlagen. / Gebohrte Stände und wo keine mobile Absicherung möglich ist, mit Normalhaken versehen. / Achtung, dass sich das Seil beim Abseilen nicht verfängt! Rückzug durch weiteres Abseilen nicht möglich, die Route muss zwingend geklettert werden! Im Notfall lässt sich die Route zum größten Teil technisch klettern.

**ERSTBEGEHUNG:** Thomas Wanner. Lukas Fritz, 2015-2019 von oben eröffnet, erste Rotpunkt-Begehung der Schlüsselseillänge: Florian und Martin Riegler 2020

1. [15 m, VII-]: Die Offwidth-Einstiegslänge ist noch etwas staubig, mit hohlen Schuppen und gelegentlich losen Steinen im Inneren des Risses. 2. [15 m, VIII-, 1 NH]: Hier wünschen sich die Dolomitenkletterer mehr Erfahrung mit Rissen. Ein anspruchsvoller Faust- und Armriss führt zum ca. 20 bis 30 cm Offwidth-Risses im zentralen Teil der Länge: Kreativität ist gefragt. Achtung auf die losen Steine im Inneren des Risses!

- 3. [20 m, VIII-, 2 NH]: Balanceakt, um vom Stand nach links zum Band zu gelangen. Dann etwas leichter über Stufen hoch, um anschließend dem linken Riss zum nächsten Stand zu folgen: anspruchsvolles Piazen und Rissklettern!
- 4. [20 m, IX, 1 NH]: Diese kraftraubende Schlüssellänge führt einem dünnen Fingerriss entlang senkrecht nach oben. Mit einigen kleinen Friends ist diese etwa 5 m lange Schlüsselstelle ohne Probleme technisch zu bewältigen. Dann über leichtes Gelände zum Stand. 5. [20 m, VIII]: Dem schönen Riss direkt vom Stand nach oben folgen und dann diagonal nach rechts weiter bis unters Dach. Dezidiert übers kräftige Dach klettern, um sogleich auf einem Band den Stand zu finden.
- 6. [20 m, VII-]: Der moosigen Verschneidung gerade nach oben folgen: etwas verwachsen und lose Steine. Die letzten Meter kann man nach rechts entlang eines schmalen Risses bewältigen.

ANFAHRT/PARKPLATZ/ÖFFIS: Siehe "Cojote"

**ZUSTIEG:** 45 min / Siehe "Cojote". Der letzte Stand von "Walk the line" und "Die Unvollendete" befindet sich am Baum mit Schlinge 5 m rechts des Standes der "Cojote".

ABSTIEG: 35 min / Die Eigenheit der Routen dieser Wand ist, dass man zuerst entlang der Route abseilt und diese dann wieder raufklettert.

**EINKEHR**: Gartenhotel Moser am Montiggler See



### G.1.04 | COJOTE

Einzigartiges Rissklettern über dem Etschtal, eine der absoluten Top-Touren im Bozner Quarzporphyr



Top Tour



6 SL / 155 m



VIII (VII+) R1/II



Sehr gut



O / Ganzjährig, im Sommer am Abend





Digitales Topo / Ergänzungen und aktuelle Bedingungen:

Bedingungen:



### ACHTUNG:

Um weitere Probleme mit den Bewohnern der Häuser unterhalb der Tour zu vermeiden, dürfen auf keinen Fall Steine hinunterfallen!
Damit nicht eine weitere Tour den Namen "Anrainerproblem" tragen muss, sollten Erstbegeher sich an die Tipps für Erstbegetel halten.

Eine geniale Tour, die den Startschuss zu vielen neueren Erstbegehungen im Porphyr gegeben hat. Der Kontrast vom roten Fels zum grünen Etschtal ist sehr malerisch. Die Linie folgt der logischen Rissabfolge und kommt bis auf die Stände ohne Bohrhaken aus. Die Riegler-Brüder kletterten die Tour 2013 von ganz unten, veröffentlichten aber nur die schöneren oberen vier Seillängen. Weitere Seilschaften kletterten die unteren Seillängen bis diese 2018 von Oliver Renzler nochmals geputzt und mit einem Stand ausgestattet wurden. Zudem erschloss er die "Schakal"-Varianten die eine etwas schwierigere Alternative zur klassichen Linie bieten (4. SL: 6c, 5. SL: entweder vom Stand den breiten Riss gerade nach oben (7a) oder etwas weiter rechts (6b+), 6. SL: 7a+).

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA, BD C4 Friends der Größen 0.3–2 doppelt, BD X4 Friends der Größen 0.1–0.2 (besser doppelt), BD C4 Friend der Größe 4 für die "Schakal" / Gebohrte Stände und zahlreiche Möglichkeiten für mobile Zwischensicherungen / Achtung, dass sich das Seil beim Abseilen nicht verfängt! Rückzug durch weiteres Abseilen nicht möglich, die Route muss zwingend geklettert werden! Im Notfall lässt sich die Route zum größten Teil technisch klettern.

**ERSTBEGEHUNG:** Von Martin Riegler 2009 von oben erschlossen, mit Florian 2013 rotpunkt geklettert.

- **1. [35 m, VII]:** Vom Einstieg am Baum den Riss nach oben folgen, staubig und ab und zu lockere Steine.
- **2. [20 m, VIII]:** Kurze, aber abwechslungsreiche Risslänge mit anspruchsvollen Fingerriss.
- **3. [20 m, VII]:** Vom Stand dem Band zurück nach links bis zum Riss. Moralisch anspruchsvoller Start an breitem Riss und dann leichtere Verschneidung.
- **4. [30 m, VIII]:** Seillänge mit ermüdendem Riss und darauffolgender Boulderstelle am Fingerriss.
- 5. [30 m, VII]: Vom Stand nach links in

die Verschneidung queren. Dieser nach oben am Baum vorbei folgen.

**6. [20 m, VI]:** Dem Riss einige Meter senkrecht nach oben folgen und dann links über leichteres Gelände zum Stand. Deutlich schwieriger, wenn man dem Startriss gerade nach oben folgt. Die Bohrhaken die nach rechts führen gehören zur "Schakal".

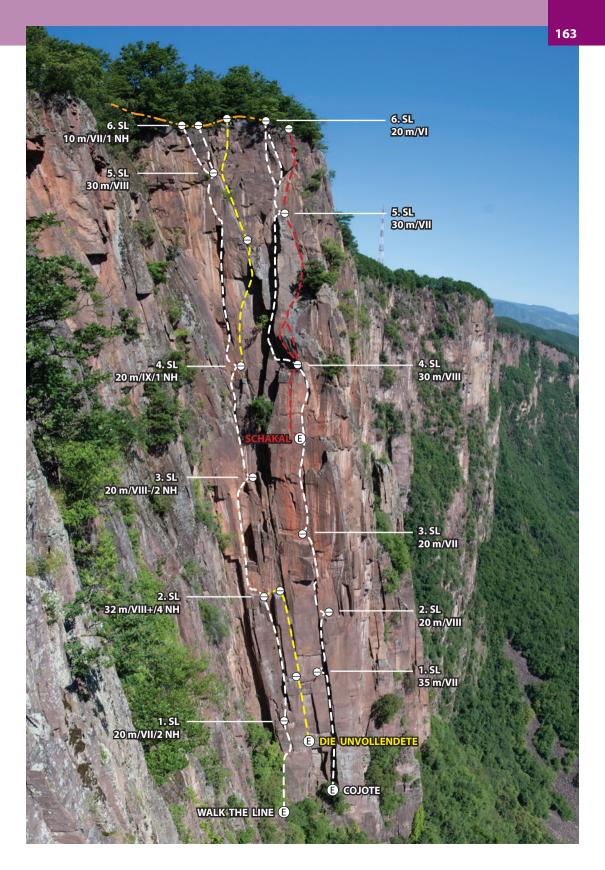
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen Richtung Montiggler Seen fahren. Am Kreisverkehr vor der Schranke auf dem großen Montiggler Parkplatz parken.

ÖFFIS: Mit Linie 131 (Überetsch Express: Kurtatsch–Eppan–Bozen) in Richtung Kurtatsch bis zur Haltestelle "Bahnhof St. Michael (Eppan)" fahren. Dort umsteigen auf die Linie 139 (Bozen–Eppan–Montiggler See) in Richtung Großer Montiggler See und bis zur Haltestelle "Hotel Moser" fahren. Dieser Bus fährt nur in den Sommermonaten! Gegen Fahrtrichtung bis zu einer Abzweigung zurückgehen und links abbiegen.

**ZUSTIEG:** 45 min / Der Hauptstraße Richtung Montiggler See folgen. Bei der U-Kurve 200 m vor dem See rechts abbiegen und bei der darauffolgenden Kreuzung nach links zu einer Schranke kommen. Hinter der Schranke auf asphaltierter Straße weiter Richtung Montigaler Porphyr-Steinbruch, Immer bergauf weiter, dabei passiert man eine weitere Schranke. Der Straße folgen, bis man zur Rundfunkstation der RAI gelangt. 100 m vor dem Gebäude zweigt ein Wanderweg nach rechts ab, dem man bis zu einer Weggabelung folgt. Hier nach links zum Abgrund, alte Schlingen um einen Baum markieren den letzten Stand der "Cojote". Über die Route abseilen.

**ABSTIEG:** 35 min / Die Eigenheit der Routen dieser Wand ist, dass man zuerst entlang der Route abseilt und diese dann wieder raufklettert.

**EINKEHR**: Gartenhotel Moser am Montiggler See





### **G.2.01 | THE CLEAN NOSE**

Unberührte Tour, die gänzlich selbstständig abzusichern ist. Etwas für Abenteurer und Abenteurerinnen!



9 SL / 190 m



🔁 VIII (VII) R3/I



Mittelmäßig



O / Ganzjährig, im Sommer am Abend



Parkplatz: 46.44222, 11.24725



Wer außer den Riegler-Brüdern hätte gedacht, dass in diesem "Bruchhaufen" eine erstaunlich schöne Tour im meist gutem Gestein schlummert? Das Resultat ist eine alpine Tour, die dem markanten Pfeiler entlang Kanten und Rissen folgt und ganzjährig kletterbar ist. Trotz zahlreicher bewachsener Absätze bieten die meisten Seillängen schönes und abwechslungsreiches Klettern. Die Tour ist besonders in der 2. und 3. Seillänge moralisch anspruchsvoll. Die sehr schöne Schlüssellänge hingegen ist aut abzusichern.

#### MATERIAL/ABSICHERUNG/RÜCKZUG:

NAA. Friends der kleinen und mittleren Größen doppelt / Die Stände sind mit Schlingen an Bäumen eingerichtet, bis auf die 2. und 3. Seillänge bieten Risse reichlich Möglichkeiten für Zwischensicherungen. / Einfacher Rückzug über die Route

**ERSTBEGEHUNG:** Florian und Martin Riegler, 2019 von unten eröffnet

1. [18 m, VI+]: Die 1. SL beginnt an einer kurzen Verschneidung, um dann der Kante entlang weiter bis zu einem Podest zu folgen. Stand beim Baum. 2. [25 m, VII]: Vom Stand aus waagrecht ein paar Meter nach links hinter die Kante gueren und dann dem dünnen Riss nach oben folgen. Anschließend über moosige Platten (schwierig abzusichern) der Kante entlang, um dann einem horizontalen dünnen Band zum Stand zu folgen. Stand beim Baum. 3.[27 m, VI+1: Vom Stand aus diagonal nach links oben zur Kante klettern. Dieser einige Meter folgen, um dann nach links zu einem kleinen Absatz mit Busch zu gueren. Von dort über eine kurze Boulderstelle wieder zur Kante und dem Stand am Baum klettern. 4. [18 m, III]: Über moosige, teils lose Blöcke links haltend bis zum nächsten Stand an einem Baum klettern. 5. [30 m, VII: Vom Stand nach links hinter die Kante einer schönen

Verschneidung bis zu einem kleinen

Baum folgen. Hier die Verschneidung

nach rechts verlassen, um einen faustbreiten Riss zu folgen, bis auf einem Band mit einem Baum mit Schlinge. 6. [20 m, VI+]: Der Verschneidung nach links über ein paar Stufen folgen. Anschließend eine weitere Verschneidung bis zu einem Baum mit Schlinge klettern.

7. [18 m, IV]: Dem steilen Band nach rechts über Moos und Geröll aufsteigen. Achtuna brüchia!

8. [20 m, VIII]: Dem stetig dünner werdenden mittleren Riss folgen, um dann in die Verschneidung nach links zu queren. Der Verschneidung bis zu einem Band folgen. Auf dem Band befindet sich ein Felszacken mit einer Standschlinge. 9. [20 m, VII]: Vom Stand auf einen Block klettern, um dann einem diagonalen Riss nach rechts zu folgen. Der Riss hat einen athletischen Start und wird dann zunehmend leichter. Der Verschneiduna bis zum letzten Stand folgen.

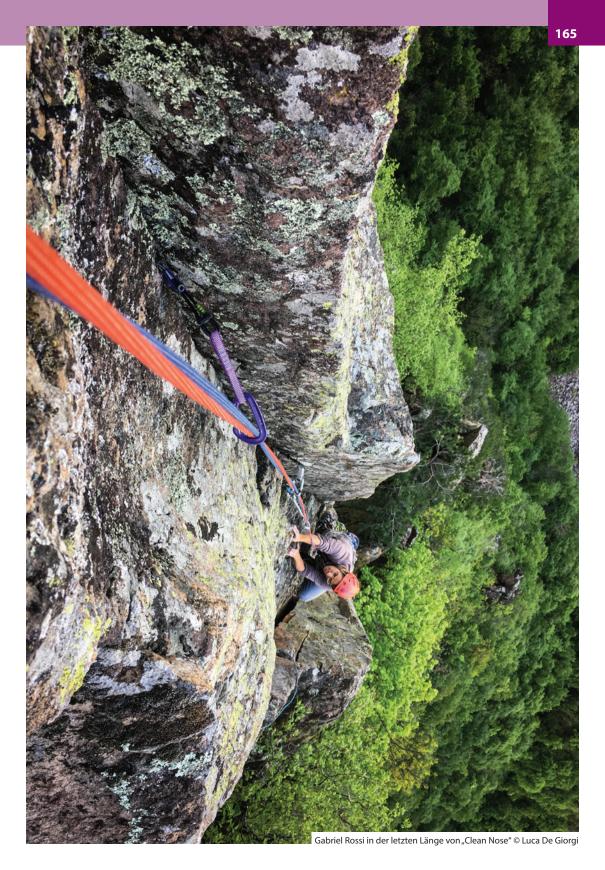
ANFAHRT/PARKPLATZ: Von Bozen auf der SS 42 in Richtung Mendelpass fahren. Bei einer Linkskurve 300 m nach der Abzweigung Richtung Unterplanitzing in einer der Einbuchtungen parken. / Parkplatz Fislöcher, Platz für 4 Autos

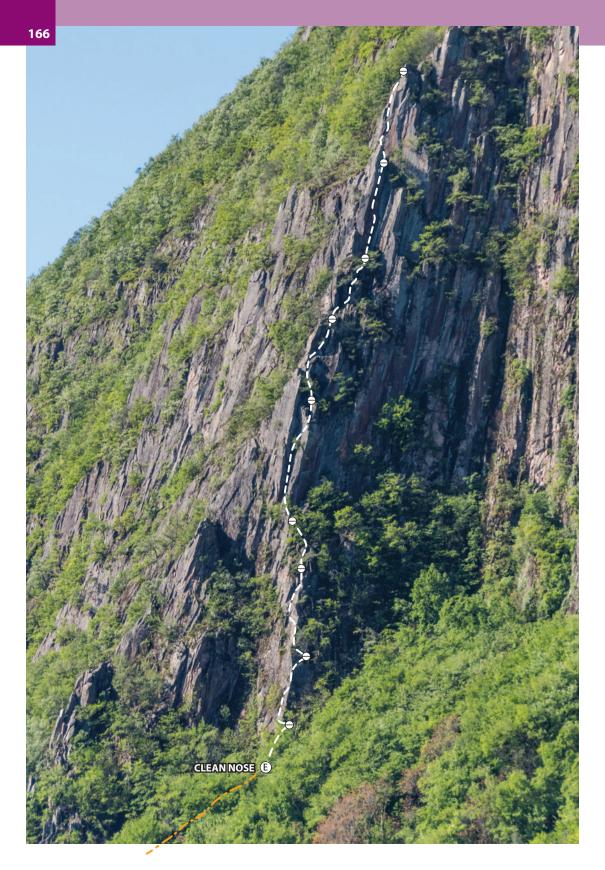
ÖFFIS: Mit Linie 131 und Linie 135.3 bis zur Haltestelle "Untere Max-Sparer-Straße Obere Gand (Eppan)" fahren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite dem Pfad rechts von der Schranke folgen, bis man wieder auf eine Straße kommt. Dieser kurz nach Oberplanitzing folgen und an einer Ruine rechts in einen Weg abbiegen. Diesem bis zum Parkplatz der Eislöcher folgen (20 min).

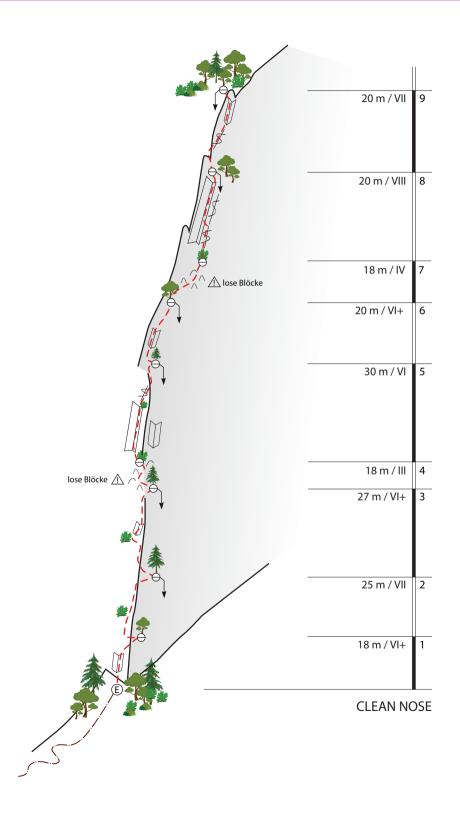
**ZUSTIEG:** 15 min / Den Weg Nr. 15 200 m in Richtung Eislöcher bergauf folgen. Bevor der Weg wieder absteigt, nach rechts weglos bis zum Fuß der Wand aufsteigen und dieser nach rechts (Norden) bis zum Einstieg folgen.

ABSTIEG: 10 min / Über die Route abseilen und dem Aufstiegsweg zum Parkplatz zurück folgen.

**ACHTUNG:** Diese Tour liegt in einer sensiblen Umgebung und wurde nur mit mobilen Sicherungsgeräten und Schlingen erstbegangen. Wiederholer sollen diesen Stil respektieren und die Tour nicht verändern















Im Uhrzeigersinn von oben links: Peter, Luca, Johannes und Gabriel.

Die Autoren Luca De Giorgi, Peter Warasin, Johannes Kaufmann und Gabriel Rossi stammen aus der Bozner Gegend und sind seit mehreren Jahren befreundet. Als Kletterer im Südtiroler Alpenverein beim Projekt ALPINIST groß geworden, absolvierten Luca, Johannes und Peter später die Ausbildung zum Tourenleiter. Sie sind im Alpenverein Südtirol in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen engagiert.

Nicht nur in die Porphyr-Wände rund um Bozen und das Sarntal vernarrt, trifft man sie auch in den nahen Dolomiten und den hohen Wänden im Sarchetal. Einmal im Jahr unternehmen sie Kletterreisen in den Süden, nach Marokko, Jordanien und Oman, wo ihnen auch die eine oder andere Erstbegehung gelungen ist.

Die Idee zu diesem Führer kam ihnen an einem regnerischen Tag im marokkanischen Klettergebiet Tafraout. Ein herzliches Dankeschön gilt all den Personen. die uns auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben. Hierzu gehören in erster Linie unsere vielen verschiedenen Kletterpartner, ohne die wir die vielen Touren nicht hätten klettern können. Auch unseren Interviewpartnern und sonstigen Informanten gilt unser Dank. Danke auch den Gastschreibern und Fotografen, deren Texte und Bilder dieses Werk aufwerten. Des Weiteren möchten wir uns auch bei denienigen bedanken. die für uns Kontakte hergestellt haben, und denjenigen, die uns mit ihrem Fachwissen unterstützt haben. An dieser Stelle möchten wir Stefan Steineager noch einen besonderen Dank aussprechen, ohne ihn wäre dieser Kletterführer nicht zustande gekommen. Danke auch allen Erstbegehern, die die vielen schönen Touren eröffnet haben, ohne sie würde es diesen Kletterführer nicht brauchen.

Im Folgenden findet sich eine alphabetisch sortierte Liste derjenigen, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben:

Alpenvereinaktiv.com, Archiv des DAV München, Luis Aigner, Walter Andrighetto, Marjan Asgari, AVS Referat, Bergsport & HG, AVS Referat Natur & Umwelt, AVS Referat Recht & Versicherung, AVS Sektion Bozen, Andreas Barbieri, Martin Berger, Edoardo Boldrin, Evi Brigl, Lara Briz, Thomas Bucklee, Antonella Cicogna, Giacomo Damian, Ecclesia, Judith Egger, Manuel Egger, Rita Egger, Flurnamenatlas, Matthias Gander, Travis Garner, Eduard Gruber, Jochen Gruber, Andreas Gschleier, Thomas Hainz, Tom Hochkofler, Hochtourengruppe Bozen, Hochtourengruppe Lana, Roberto Iacopelli, Vera Kowalski, Daniel Ladurner, Klaus Lang, Egon Larcher, Markus Larcher, Karin Leichter, Stefan Leitner, Florian Lindner, Michael Maili, Thomas Mair, Jasmin Marsoner, Marco Martintoni, Hubert Mayrl, Sieghard Messner, Ulrich Messner, Mountain Spirit Bozen, Isa Nuñez, Hans Oberkalmsteiner, Richard Oberkalmsteiner, Heini Oberrauch, Moritz Oberrauch, Miriam Piazzi, Bernhard Platter, Michael Platter, Lukas Plattner, Raimund Plattner, Vittorio Ricco, Florian Riegler, Martin Riegler, Stefan Ritter, Katrina Amor Robles, Georg Rothwangl, Salewa, Elisabeth Schnitzer, Klaus Schwarz, Armin Schwitzer, Carla Serrano, Andreas Slanzi-Gamper, Snickers, Helene Spiess, Katharina Spiess, Benni Staffler, Gregor Staggl, Peter Stuefer, Stefan Steinegger, Sonia Tammerle, Luigi Tiddia, David Tonidandel, Ivo Tschurtschenthaler, Julia Waldner, Wild Country, Christian Werth, Duck Yong, Hansjörg Zatelli

Klettern birgt Risiken und erfolgt immer auf eigene Verantwortung! Bei unzureichender Beherrschung der Sicherungstechniken besteht die Gefahr ernsthafter Verletzungen, die auch zum Tode führen können! Zudem ist man beim Klettern objektiven alpinen Gefahren ausgesetzt. Es gehört zur Verpflichtung eines jeden Kletterers und einer jeden Kletterin, sich zu vergewissern, ob ein Haken hält. Unterlässt er dies, so hat er die Konsequenzen selbst zu verantworten. Es gibt für alpine Kletterrouten keinen Halter. Die Begehung erfolgt in völliger Eigenverantwortung und auf eigenes Risiko. Die Erstbegeher tragen keine Verantwortung für hinterlassene Sicherungsmittel (z. B. Haken, Schlingen, u. a. m.). Die Autoren dieses Kletterführers übernehmen keine Haftung für etwaige Unfälle oder Schäden.

Die hier gesammelten Informationen beruhen auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell waren. Alle hier beschriebenen Touren wurden von den Autoren mit deren Freunden zwischen 2018 und 2020 geklettert. Trotz gewissenhafter und sorgfältiger Erhebung aller Informationen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir empfehlen, vor einer Begehung sich über den aktuellen Stand zu informieren.

Für Anregungen und Hinweise, auch auf Fehler, freuen wir uns auf ein Mail an

bergsport@alpenverein.it

**Autoren:** Luca De Giorgi Peter Warasin

Johannes Kaufmann Gabriel Rossi

**Editing:** Stefan Steinegger

Korrektur: Genossenschaft Ex Libris, Bozen

Design: Luca De Giorgi

Fotos: © Luca De Giorgi (wenn nicht

anders angegeben)

**Lizenz:** © Luca De Giorgi, Peter Warasin,

Johannes Kaufmann und Gabriel Rossi

Version: 3. Auflage, 2021

20211110



Dieses Buch steht online kostenlos zum Download zur Verfügung: www.alpenverein.it/redrocks

#### **Icons**

- Die Icons der Topos stammen von www.alpenvereinaktiv.com
- Location icon made by Freepik from www.flaticon.com
- Top icon made by Pixel Buddha from www.flaticon.com
- Compass icon made by SimpleIcon from www.flaticon.com
- Mountain icon made by Roundicons from www.flaticon.com

#### **Anmerkung**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde an einzelnen Stellen nur die männliche und nicht auch die weibliche Personenbezeichnung verwendet. Die männliche Bezeichnung schließt in solchen Fällen aber immer die weibliche Bezeichnung mit ein.